

**we
care**

Bautenschutzguide

Alles, was
Bautenschutz-Profis
wissen müssen

**we
care**



SCHNELL UND DIREKT: WEBER MESSENGER

Über unseren neuen Service **weber messenger** können Sie per WhatsApp im 1:1 Chat Fragen klären, mit uns kommunizieren oder Informationen einholen.



www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN



Wo finde ich was im Bautenschutzguide?	2
Online-Services Technischer Support	4
Sortimentsübersicht Gesamtsortiment	6
Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps	10
Inhaltsverzeichnis Systemlösungen	12

Bitumengrundierungen/-anstriche/KSK-Bahn weber.tec	136	Betonsanierung weber.rep	254
Bitumendickbeschichtungen weber.tec	152	Reparaturmörtel/-spachtel/Vergussmörtel weber.rep	262
Reaktivabdichtung weber.tec, weber.prim	170	Oberflächenschutzsystem weber.tec	276
Dichtungsschlämmen/-mörtel weber.tec, weber.prim	188	Trennmittel/Mörtel weber.ad, weber.tec	286
Abdichtbänder/Gewebe/Abdichtungsschutz weber.tec, weber.sys	176	Beschichtungen/-versiegelungen weber.tec	292
Mauerwerksanierung weber.cal, weber.san, weber.tec, weber.therm	204	Mauermörtel und Beton weber.mix, weber.dur	314
Dachanstriche weber.tec	239	Zubehör/Werkzeug weber.sys, weber.tec, weber.floor	360
Spezialdichtstoffe weber.tec	242		

Service	
Logistikleitlinie, Ladungssicherung.....	371
Sicherheitshinweise	374
Silo- & Maschinentchnik	376
Standorte, Kontaktadressen.....	384
AGB	386
Referenzobjekte.....	390

UMFASSEND. KLAR. INFORMATIV.

Der neue Bautenschutzguide ist da!

Die neue Weber-Verpackungslinie: Bringt Produktinformationen auf den Punkt

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir eine neue Verpackung entwickelt: leicht zu erkennen, bequem zu transportieren, einfach zu handhaben und mit übersichtlicher Struktur. Klare Beschreibungen statt technischer Fachbegriffe – natürlich in mehreren Sprachen. Piktogramme verdeutlichen die wichtigsten Produkteigenschaften, und über ein Farbschema erkennen Sie sofort die Produktfamilie. So konzentrieren Sie sich auf das, was Sie wirklich über das Produkt wissen müssen.

Alle Gebinde für 800 Profi-Produkte umzustellen, braucht Zeit. Daher führen wir unser neues Verpackungs-Design sukzessive in den kommenden Jahren ein.

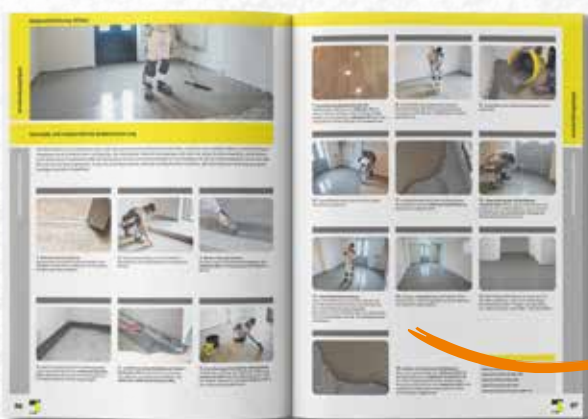


Der neue Bautenschutzguide ist Ihr unentbehrlicher Begleiter für das Tagesgeschäft.

Das umfassende Nachschlagewerk beantwortet alle Fragen rund um Bauwerksabdichtung, Mauerwerksanierung, Betonsanierung und Mörteltechnik. Ob Anwendungsproblem oder technische Daten – hier werden Sie garantiert immer fündig. Eine übersichtliche Einteilung sowie ein durchgängiges Farbleitsystem nach Produktgruppen sorgen dabei für Orientierung. Die Gestaltung orientiert sich konsequent an den Produktgattungen (z.B. Grundierungen) und vereinfacht damit die Handhabung.

Übersichtliche Anwendungs- und Produktinformationen

Der Bautenschutzguide ist übersichtlich in drei Teile unterteilt.



Anwendungstipps

Neben konkreten Hinweisen zur Vorgehensweise beinhaltet jeder Anwendungstipp entsprechende Produktempfehlungen.

In den Anwendungstipps finden Sie detaillierte Schritt-für-Schritt-Beschreibungen.



Systemlösungen / Produktbeschreibungen

Zu allen Produkten finden Sie ausführliche Informationen. Diese enthalten Angaben zu:

- Anwendungsgebiet
- Produkteigenschaften, Details, Zusammensetzung
- Hinweise zur Verarbeitung, etc.
- Technische Daten



Service

Auf diesen Seiten finden Sie alles rund um Logistik, Sicherheitshinweise, Standorte, unsere Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen und vieles mehr.



Immer auf dem Laufenden!

weber.app | Profi E-News | Weber Messenger | YouTube Videos

Ob auf der Baustelle, im Zug oder beim Kunden – mit der **weber.app** für Smartphone und iPad haben Sie jederzeit Zugriff auf aktuelle Unternehmens- und Produktinformationen, können Händler in Ihrer Nähe suchen oder technische Datenblätter abrufen.

Das Neueste aus der Weber-Welt, aktuelle Branchen- und Ratgeber-Themen sowie wichtige Termine bieten Ihnen Monat für Monat die **Profi-E-News**. Ob Architekt, Verarbeiter oder Immobilienverwalter – mit dem E-Mail-Newsletter von Saint-Gobain Weber sind Sie stets auf dem Laufenden.

Komplexe Sachverhalte und erklärungsbedürftige Produkte können in bewegten Bildern schnell und verständlicher dargestellt werden. Aus diesem Grund hat Saint-Gobain Weber im Internet-Videoportal YouTube einen eigenen Kanal eingerichtet. Unter **youtube.com/Weber-Deutschland** können Nutzer informative Videos ansehen, weiterempfehlen und sogar in die eigene Webseite einbetten.



Über den **Weber Messenger** können Sie unkompliziert und im 1:1 Chat Fragen klären, Verarbeitungsinformationen einholen oder Kontaktdaten abfragen. Auch Bilder und Videos können Sie so schnell an unseren Kundenservice oder an die Anwendungstechnik senden. Ihre Daten sind geschützt und für andere Anwender nicht einsehbar.

Nur ein Klick zum WeberMessenger



Technischer Support

Hier erhalten Sie sofort persönlichen Expertenrat

Was tun, wenn sich bei der Planung oder Angebotslegung Fragen ergeben oder akute Ausführungsprobleme auf der Baustelle auftreten?

Hier helfen Ihnen unsere Experten der Technischen Hotlines bei allen Fragen rund um unsere Produkte weiter:

ALLGEMEINE TECHNIK-HOTLINE

Fassade:

Telefon* 0900 1399334

Fliese/Boden/Bautenschutz:

Telefon* 0900 1399333

* 0,99 € / Minute aus dem deutschen Festnetz, bei Mobilfunk-Anrufern abhängig vom Netzbetreiber und Tarif

PREMIUM-FACHBERATUNG EXKLUSIV FÜR PARTNER

Telefon 02363 399-332**

** normale Telefongebühren für unsere registrierten Partner.

Sie möchten Partner werden?

www.de.weber/partner



Hier erhalten Sie auch Tipps und Tricks für eine schnelle und effiziente Verarbeitung sowie Informationen zu DIN-Vorschriften, Wärmeschutz, Brandschutz, Schallschutz, Zulassungen und U-Wert-Berechnungen. Per E-Mail an info@sg-weber.de sind wir für Sie erreichbar.

Unsere Fachberater – immer für Sie da

Unsere erfahrenen Fachberater sind im gesamten Bundesgebiet im Einsatz und stehen dem Baustoff-Fachhandel, Verarbeitern und Architekten jederzeit zur Verfügung.

Zu den Serviceleistungen gehören Klärung zu Fragen der Produktauswahl, anwendungstechnische Beratung, Produkteinweisung vor Ort und vieles mehr!

Finden Sie ihren Fachberater unter: www.kontakt.sg-weber.de





Sortimentsübersicht Bautenschutz thematisch

Bitumengrundierungen/-anstriche/-kleber/KSK-Bahn weber.tec

<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 901 , Bitumengrundierung.....	S. 136
weber.tec 902 , Bitumenvoranstrich.....	S. 138
weber.tec 904 , Bitumenschutzanstrich.....	S. 140
weber.tec 905 , Bitumendickanstrich.....	S. 142
weber.tec 911 , Bitumenspachtel.....	S. 144
weber.tec 913 , Kaltselfstkleebahn.....	S. 146
weber.tec 913 VE , Bitumenvoranstrich.....	S. 148
weber.Plattenkleber 2 K , Plattenkleber 2 K.....	S. 150

Bitumendickbeschichtungen weber.tec

<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.Bitumenabdichtung , Dickbeschichtung 1 K.....	S. 152
weber.tec Superflex more , Dickbeschichtung 1/2 K.....	S. 154
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 915 , Dickbeschichtung 1/2 K.....	S. 156
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec Superflex 10 , Radondichte Dickbeschichtung 2 K.....	S. 158
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec Superflex 2K , Flexible, radondichte Bitumendickbeschichtung 2 K leicht.....	S. 164
weber.tec 922 , Dickbeschichtung 2 K.....	S. 166
weber.tec Superflex 100 S , Spritzdickbeschichtung 2 K.....	S. 168

Bitumenfreie Dickbeschichtung weber.tec, weber.prim

<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec Superflex D 24 , Reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell.....	S. 170
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.prim 900 , Universalgrundierung.....	S. 172

Abdichtbänder/Gewebe/Abdichtungsschutz weber.sys, weber.tec

<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec Superflex B 240 E , Fugenabdichtband mit Endstück.....	S. 176
weber.tec Superflex B 240/B 400 , Fugenabdichtband.....	S. 178
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.sys 982 , Dichtfolie.....	S. 180
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.sys 982 SK , Selbstklebende Dichtfolie.....	S. 182
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.sys 983 , Dränmatte 1,25 m.....	S. 184
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.sys 984 , Dränmatte 2 m.....	S. 186

Dichtungsschlämmen/-mörtel weber.tec

<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec Superflex D 2 , Reaktive Flexschlämme 2 k schnell.....	S. 188
weber.tec 930 , Dichtschlämme DS.....	S. 190
weber.tec 931 S , Dichtschlämme schnell.....	S. 192
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 932 , Selbstverlaufender Bodendichtspachtel.....	S. 194
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 932 P , Systemgrundierung.....	S. 196
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 933 , Hohlkehlschicht HKS.....	S. 198
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 934 , Wassersperrputz WSP.....	S. 200
weber.tec 935 , Stopfmörtel.....	S. 202

Mauerwerkssanierung – Injektion weber.tec

weber.tec 940 E , Horizontalsperre SMK Silikonmikroemulsion.....	S. 204
weber.tec 941 , Horizontalsperre.....	S. 206
weber.tec 942 , Bohrlochsuspension.....	S. 208
weber.tec 944 , Injektionsharz PU.....	S. 210
weber.tec 945 , Injektionsharz EP.....	S. 212
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.tec 946 , Injektionscreme.....	S. 214

Mauerwerkssanierung – Sanierputz weber.san, weber.cal

weber.san 950 , Spritzbewurf.....	S. 216
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.san 951 S , Spritzbewurf schnell.....	S. 218
weber.san 952 , Porengrundputz.....	S. 220
weber.san 953 , Sanierputz naturgrau.....	S. 222
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.san 954 , Sanierputz weiß.....	S. 224
weber.san 956 , Feinputz.....	S. 226
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & anstrich</small> weber.san 958 , Sanierputz weiß einlagig + schnell.....	S. 228
weber.cal 286 , Kalk-Strukturspachtel.....	S. 230
weber.san Silikatfarbe , Silikatfarbe.....	S. 233

Mauerwerkssanierung – Innendämmung weber.therm

weber.therm 307 , Klebe- und Armierungsmörtel leicht.....	S. 234
weber.therm MD 042 Dämmboard innen , Mineralfämmplatte.....	S. 236
weber.therm MD 045 Dämmkeil , Mineralfämmplatte.....	S. 238
weber.therm MD 050 Leibung , Mineralfämmplatte.....	S. 238



Dachanstriche weber.tec

weber.tec 960 V, Voranstrich.....	S. 239
weber.tec 960, Reflexionsschutzanstrich.....	S. 240

Spezialdichtstoffe weber.tec

weber.tec 970, Tankstellendichtstoff.....	S. 242
weber.tec 971, Tankstellendichtstoff standfest.....	S. 244
weber.tec 973, Primer VS.....	S. 246
weber.tec 974, Primer VN.....	S. 246
weber.tec 977, Industriefuge PU.....	S. 248

Betonsanierung weber.rep

<small>GRUND-SORTIMENT geräuch & schweiß</small> weber.rep KB duo, Korrosionsschutz & Haftbrücke.....	S. 254
<small>GRUND-SORTIMENT geräuch & schweiß</small> weber.rep R4 duo, Reparaturmörtel & Feinspachtel PCC.....	S. 256
weber.rep 752, Betonersatz PCC 4 mm.....	S. 258
weber.rep 753, Betonersatz PCC 8 mm.....	S. 260

Reparaturmörtel/-spachtel/Vergussmörtel weber.rep

<small>GRUND-SORTIMENT geräuch & schweiß</small> weber.rep 760, Blitzzement.....	S. 262
weber.rep 762, Lunkerspachtel.....	S. 264
weber.rep 763, Betonfeinspachtel schnell.....	S. 266
weber.rep 766, Epoxidharzmörtel.....	S. 268
weber.rep 767, Vergussmörtel 1 mm.....	S. 270
weber.rep 768, Vergussmörtel 4 mm.....	S. 272
weber.rep 769, Vergussbeton 8 mm.....	S. 274

Oberflächenschutzsystem weber.tec

weber.tec 770, Hydrophobierung OS.....	S. 276
weber.tec 771, Oberflächenschutzanstrich C.....	S. 278
weber.tec 772, Oberflächenschutzbeschichtung D.....	S. 280
weber.tec 774, Hydrophobierung.....	S. 282
weber.tec 775, Hydrophobierungscreme.....	S. 284

Trennmittel / Mörtelzusätze weber.ad, weber.tec

weber.tec 780, Trennmittel.....	S. 286
weber.ad 782, Mörteldichtungsmittel.....	S. 288
weber.ad 783, Mischöl.....	S. 288
weber.ad 784, Mörtelfix.....	S. 289
weber.ad 785, Haftemulsion.....	S. 290

Beschichtungen/-versiegelungen weber.tec

weber.tec 790, Balkondünnbeschichtung.....	S. 292
weber.tec 791, Balkonbeschichtung.....	S. 294
weber.tec 792, Balkonversiegelung.....	S. 296
<small>GRUND-SORTIMENT geräuch & schweiß</small> weber.tec 793, Universal-Bauharz.....	S. 298
weber.tec 794, EP-Grundierung.....	S. 300
weber.tec 795, EP-Versiegelung SE.....	S. 302
weber.tec 796, EP-Beschichtung SE.....	S. 304

Mauermörtel und Beton weber.mix, weber.dur

weber.dur 141, Schlitz-, Verfüll- und Universalmörtel.....	S. 314
weber.mix 601, Putz- und Mauermörtel.....	S. 316
weber.mix 602, Zementmörtel.....	S. 318
weber.mix 603, Estrich/Beton.....	S. 320
weber.mix 605, Kalk-Zementmörtel.....	S. 322
weber.mix 610, Kalk-Zement-Mauermörtel für normalsaugendes Mauerwerk.....	S. 324
weber.mix 610 KS, Kalk-Zement-Mauermörtel für starksaugendes Mauerwerk.....	S. 325
weber.mix 611, Zement-Mauermörtel.....	S. 326
weber.mix 614, Trass-Kalk-Mauermörtel.....	S. 327
weber.mix 615, Trass-Zement-Mauermörtel.....	S. 328
weber.mix 616, Systemmörtel.....	S. 329
weber.mix 617, Dünnbettmörtel.....	S. 330
weber.mix 620, Kimmschichtmörtel LM.....	S. 332
weber.mix 621, Leicht-Mauermörtel LM 21.....	S. 335
weber.mix 622, Dämm-Mauermörtel LM 36.....	S. 336
weber.mix 623, Dachdeckermörtel.....	S. 337
weber.mix 626 KS/VS, Vormauermörtel.....	S. 338
weber.mix 627, Fugmörtel.....	S. 340
weber.mix 662, Zargenfüllmörtel.....	S. 342
weber.mix 663, Haftbrücke, Trass.....	S. 343
weber.mix 664, Dickbettmörtel, Trass.....	S. 344
weber.mix 680, Gala-Beton C12/15.....	S. 345
weber nomix, GaLa-Schnellbeton.....	S. 346
weber.mix 681, Dränbeton > 25 N/mm ²	S. 350
weber.mix 682, Pflaster-Fugenmörtel PU.....	S. 352
weber.mix 690, Feinbeton C25/30.....	S. 354
weber.mix 692, Beton/Estrich C25/30.....	S. 356
weber.mix 694, Fließbeton C25/30, C35/45.....	S. 358







Zubehör/Werkzeug

weber.sys, weber.tec, weber.floor

weber.tec 944 S, Beschleuniger.....	S. 360
<small>GRUND-SORTIMENT geräuch & schweiß</small> weber.sys 981, Glasseidengewebe Nr. 2.....	S. 360
weber.sys 987, Armierungsgewebe.....	S. 360
weber.sys 992, Reiniger.....	S. 361
weber.sys 994, Zementschleierentferner.....	S. 361
weber.sys Fugenhinterfüllmaterial.....	S. 361
weber.sys Hartquarzmaterial.....	S. 362
weber.floor 4960, Randdämmstreifen TDS.....	S. 362
weber.floor Anrührer.....	S. 362
weber.ABS Schwedenrakel.....	S. 363
weber.sys Aufstreichkelle, Kelle mit auswechselbaren Zahnleisten.....	S. 363
weber.Gelenkstück für Schwedenrakel.....	S. 363
weber.sys Handdruckspritze Nr. 3.....	S. 364
weber.sys Hohlkehlschlitten, klein/groß.....	S. 364
weber.Nagelsohle für Arbeitsschuhe.....	S. 364
weber.sys Rührpaddel.....	S. 365
weber.sys Schichtdickenkelle.....	S. 365
weber.sys Schichtdickenmesser.....	S. 365
weber.sys Schlagpacker.....	S. 366
weber.sys Schraubpacker.....	S. 366
weber.sys Stachelrolle, Entlüftungsroller.....	S. 366



Sortimentsübersicht Bautenschutz numerisch

 weber.tec Superflex 2K , Flexible, radondichte Bitumendickbeschichtung 2 K leicht	S. 164	weber.mix 623 , Dachdeckermörtel	S. 337
 weber.tec Superflex D 2 , Reaktive Flexschlämme 2 k schnell	S. 188	weber.mix 626 KS/VS , Vormauermörtel	S. 338
 weber.tec Superflex 10 , Radondichte Dickbeschichtung 2 K	S. 158	weber.mix 627 , Fugmörtel	S. 340
 weber.tec Superflex D 24 , Reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell	S. 170	weber.mix 662 , Zargenfüllmörtel	S. 342
weber.therm MD 042 Dämmboard innen , Mineraldämmplatte	S. 236	weber.mix 663 , Haftbrücke, Trass	S. 343
weber.therm MD 045 Dämmkeil , Mineraldämmplatte	S. 238	weber.mix 664 , Dickbettmörtel, Trass	S. 344
weber.therm MD 050 Leibung , Mineraldämmplatte	S. 238	weber.mix 680 , Gala-Beton C12/15	S. 345
weber.tec Superflex 100 S , Spritzdickbeschichtung 2 K	S. 168	weber.mix 681 , Dränbeton > 25 N/mm ²	S. 350
weber.dur 141 , Schlitz-, Verfüll- und Universalmörtel	S. 314	weber.mix 682 , Pflaster-Fugenmörtel PU	S. 352
 weber.tec Superflex B 240 E , Fugenabdichtband mit Endstück	S. 176	weber.mix 690 , Feinbeton C25/30	S. 354
weber.tec Superflex B 240/B 400 , Fugenabdichtband	S. 178	weber.mix 692 , Beton/Estrich C25/30	S. 356
weber.cal 286 , Kalk-Strukturspachtel	S. 230	weber.mix 694 , Fließbeton C25/30, C35/45	S. 358
weber.therm 307 , Klebe- und Armierungsmörtel leicht	S. 234	weber.rep 752 , Betonersatz PCC 4 mm	S. 258
weber.mix 601 , Putz- und Mauermörtel	S. 316	weber.rep 753 , Betonersatz PCC 8 mm	S. 260
weber.mix 602 , Zementmörtel	S. 318	 weber.rep 760 , Blitzzement	S. 262
weber.mix 603 , Estrich/Beton	S. 320	weber.rep 762 , Lunkerspachtel	S. 264
weber.mix 605 , Kalk-Zementmörtel	S. 322	weber.rep 763 , Betonfeinspachtel schnell	S. 266
weber.mix 610 , Kalk-Zement-Mauermörtel für normalsaugendes Mauerwerk	S. 324	weber.rep 766 , Epoxidharzmörtel	S. 268
weber.mix 610 KS , Kalk-Zement-Mauermörtel für starksaugendes Mauerwerk	S. 325	weber.rep 767 , Vergussmörtel 1 mm	S. 270
weber.mix 611 , Zement-Mauermörtel	S. 326	weber.rep 768 , Vergussmörtel 4 mm	S. 272
weber.mix 614 , Trass-Kalk-Mauermörtel	S. 327	weber.rep 769 , Vergussbeton 8 mm	S. 274
weber.mix 615 , Trass-Zement-Mauermörtel	S. 328	weber.tec 770 , Hydrophobierung OS	S. 276
weber.mix 616 , Systemmörtel	S. 329	weber.tec 771 , Oberflächenschutzanstrich C	S. 278
weber.mix 617 , Dünnbettmörtel	S. 330	weber.tec 772 , Oberflächenschutzbeschichtung D	S. 280
weber.mix 620 , Kimmschichtmörtel LM	S. 332	weber.tec 774 , Hydrophobierung	S. 282
weber.mix 621 , Leicht-Mauermörtel LM 21	S. 335	weber.tec 775 , Hydrophobierungscreme	S. 284
weber.mix 622 , Dämm-Mauermörtel LM 36	S. 336	weber.tec 780 , Trennmittel	S. 286
		weber.ad 782 , Mörteldichtungsmittel	S. 288
		weber.ad 783 , Mischöl	S. 288
		weber.ad 784 , Mörtelfix	S. 289
		weber.ad 785 , Haftemulsion	S. 290

weber.tec 790, Balkondünnbeschichtung	S. 292	weber.tec 960, Reflexionsschutzanstrich.....	S. 240
weber.tec 791, Balkonbeschichtung	S. 294	weber.tec 970, Tankstellendichtstoff.....	S. 242
weber.tec 792, Balkonversiegelung	S. 296	weber.tec 971, Tankstellendichtstoff standfest.....	S. 244
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 793, Universal-Bauharz	S. 298	weber.tec 973, Primer VS.....	S. 246
weber.tec 794, EP-Grundierung	S. 300	weber.tec 974, Primer VN.....	S. 246
weber.tec 795, EP-Versiegelung SE	S. 302	weber.tec 977, Industriefuge PU.....	S. 248
weber.tec 796, EP-Beschichtung SE	S. 304	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.sys 981, Glasseidengewebe Nr. 2.....	S. 360
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.prim 900, Universalgrundierung.....	S. 172	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.sys 982, Dichtfolie.....	S. 180
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 901, Bitumengrundierung.....	S. 136	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.sys 982 SK, Selbstklebende Dichtfolie.....	S. 182
weber.tec 902, Bitumenvoranstrich	S. 138	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.sys 983, Dränmatte 1,25 m.....	S. 184
weber.tec 904, Bitumenschutzanstrich.....	S. 140	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.sys 984, Dränmatte 2 m	S. 186
weber.tec 905, Bitumendickanstrich.....	S. 142	weber.sys 987, Armierungsgewebe.....	S. 360
weber.tec 911, Bitumenspachtel.....	S. 144	weber.sys 992, Reiniger.....	S. 361
weber.tec 913, Kaltselfstklebebahn.....	S. 146	weber.sys 994, Zementschleierentferner.....	S. 361
weber.tec 913 VE, Bitumenvoranstrich	S. 148	weber.floor 4960, Randdämmstreifen TDS.....	S. 362
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 915, Dickbeschichtung 1/2 K.....	S. 156	weber.ABS Schwedenrakel.....	S. 363
weber.tec 922, Dickbeschichtung 2 K.....	S. 166	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.Bitumenabdichtung, Dickbeschichtung 1 K.....	S. 152
weber.tec 930, Dichtschlämme DS.....	S. 190	weber.floor Anrührreimer	S. 362
weber.tec 931 S, Dichtschlämme schnell.....	S. 192	weber.Gelenkstück für Schwedenrakel.....	S. 363
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 932, Selbstverlaufender Bodendichtspachtel.....	S. 194	weber.Nagelsohle für Arbeitsschuhe.....	S. 364
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 932 P, Systemgrundierung	S. 196	weber nomix, GaLa-Schnellbeton	S. 346
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 933, Hohlkehlschpachtel HKS.....	S. 198	weber.Plattenkleber 2 K, Plattenkleber 2 K.....	S. 150
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 934, Wassersperputz WSP.....	S. 200	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.rep KB duo, Korrosionsschutz & Haftbrücke.....	S. 254
weber.tec 935, Stopfmörtel.....	S. 202	<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.rep R4 duo, Reparaturmörtel & Feinspachtel PCC	S. 256
weber.tec 940 E, Horizontalsperre SMK Silikonmikroemulsion.....	S. 204	weber.tec Superflex more, Dickbeschichtung 1/2 K.....	S. 154
weber.tec 941, Horizontalsperre.....	S. 206	weber.san Silikatfarbe, Silikatfarbe	S. 233
weber.tec 942, Bohrlochsuspension.....	S. 208	weber.sys Aufstreichkelle, Kelle mit auswechselbaren Zahnleisten	S. 363
weber.tec 944, Injektionsharz PU.....	S. 210	weber.sys Fugenhinterfüllmaterial.....	S. 361
weber.tec 944 S, Beschleuniger.....	S. 360	weber.sys Handdruckspritze Nr. 3	S. 364
weber.tec 945, Injektionsharz EP.....	S. 212	weber.sys Hartquarzmaterial.....	S. 362
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.tec 946, Injektionscreme	S. 214	weber.sys Hohlkehlschlitten, klein/groß.....	S. 364
weber.san 950, Spritzbewurf.....	S. 216	weber.sys Rührpaddel.....	S. 365
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.san 951 S, Spritzbewurf schnell	S. 218	weber.sys Schichtdickenkelle	S. 365
weber.san 952, Porengrundputz	S. 220	weber.sys Schichtdickenmesser	S. 365
weber.san 953, Sanierputz naturgrau.....	S. 222	weber.sys Schlagpacker	S. 366
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.san 954, Sanierputz weiß	S. 224	weber.sys Schraubpacker	S. 366
weber.san 956, Feinputz	S. 226	weber.sys Stachelrolle, Entlüftungsroller	S. 366
<small>GRUND-SORTIMENT anstrich & putz</small> weber.san 958, Sanierputz weiß einlagig + schnell	S. 228		
weber.tec 960 V, Voranstrich.....	S. 239		



Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps

A. Regelwerke und Planung	Seite
01. Regelwerke für die Planung von Bauwerksabdichtungen	28
02. Einfluss der Wasserbelastung auf die Planung	30
03. Planung von Kelleraußenanierungen	32
04. Vorgehensweise bei der Schadensursachenermittlung	33
05. Planung von Kellerinnensanierungen	72
06. Wichtige Untersuchungen vor der Kellerinnensanierung	73
B. Kelleraußenabdichtung	
01. Untergründe für Bitumendickbeschichtungen und mineralische Abdichtungen.....	34
02. Richtige Untergrundprüfung und -vorbereitung im Zuge der Kelleraußenabdichtung.....	36
03. Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen.....	160
04. Fachgerechte Ausführung einer Kelleraußenabdichtung.....	38
05. Abdichten von Betonkellern	40
06. Kellerabdichtung mit kaltselbstklebenden Bitumendichtungsbahnen (KSK)	42
07. Abdichtungsdetails am Sockel	44
08. Sockelabdichtung mit Türanschluss bei WDV-Systemen	46
09. Sockelabdichtung mit Türanschluss bei 2-schaliger Bauweise	48
10. Sockelabdichtung bei Holzrahmenkonstruktionen	50
11. Abdichtung bodentiefer Fenster	52
12. Abdichten von Fugenkonstruktionen.....	54
13. Abdichten von Gebäudetrennfugen	56
14. Abdichten von Durchdringungen für z.B. Medienrohre gemäß DIN 18533	58
15. Abdichten von modernen Lichtschachtkonstruktionen.....	60
16. Möglichkeiten zur Schichtdickenkontrolle und Durchtrochnungsprüfung	62
17. Abdichtungsarbeiten bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit	64
18. Perimeterdämmung.....	65
19. Schutz der Abdichtung	66
C. Nachträgliche Kelleraußenabdichtung	
01. Untergrundprüfung- und vorbereitung im Sanierungsfall.....	68
02. Sanierung alter Bitumenabdichtungen.....	70

D. Kellerinnensanierung		Seite
01. Untergrundprüfung und -vorbereitung im Innenbereich		74
02. Stoppen von Wassereintrüben		76
03. Vorbereitung des Wandfußpunktes		77
04. Ausführung einer Kellerinnensanierung mit flexibler Dichtungsschlämme		78
05. Einfache und sichere Sanierung von feuchtem Mauerwerk		80
06. Anwendung und Verarbeitung von Sanierputzen		82
07. Schnelle Kellerwandsanierung mit einlagigem Sanierputz		84
08. Schnelle und wasserdichte Bodensanierung		86
09. Fachgerechte Schimmelpilzabeseitigung		88
10. Fachgerechte Ausführung von Innendämmsystemen zur Verbesserung des Raumklimas		90
E. Behälterabdichtung		
01. Abdichtung von Trink- und Brauchwasserbehältern		92
F. Flachdachsanieung		
01. Renovierungsanstriche und -beschichtungen auf Flachdächern		94
G. Beton- und Mörteltechnik		
01. Betonfertigteile sanieren, verkleben und beschichten		96
02. Betonsanierung an Industrieböden		98
03. Betonsanierung an Wänden und Fassaden		100
04. Die wichtigsten bauchemischen Produkte für den Bauunternehmer		108
H. Bodenbeschichtungen		
01. Dekorative Anstriche und Beschichtungen für Balkone & Terrassen		102
02. Verarbeitung von Reaktionsharzprodukten		104
I. Fassadenschutz		
01. Dauerhafter Schlagregenschutz an Fassaden aus Klinker und anderen mineralischen Baustoffen		110
J. Mauer Mörtel		
01. Fachgerechte Verarbeitung farbiger Vormauer- und Fugenmörtel		112



Inhaltsverzeichnis Systemübersichten

Anwendungsbereiche Bauwerksabdichtung.....	114
Anwendungsbereiche weber.tec Superflex D 24	116
Bitumenfreie Dickbeschichtung 2 K schnell, weber.tec Superflex D 24	118
Altabdichtungs-Sanierungssystem, weber.tec Superflex D 24	120
Abdichtungssystem gespachtelt, weber.tec Superflex 10	122
Spritzabdichtungssystem, weber.tec Superflex 100 S	124
Abdichtungssystem WU-Keller	126
Mauerwerksanierungssysteme, Innenabdichtung aus flexibler Dichtungsschlämme	128
Mauerwerksanierungssystem, einfach und sicher	130
Mauerwerksanierungssystem mit Innendämmung	132
Schnelle und wasserdichte Bodensanierung	134
Betonersatzsysteme	250





**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Abdichten und sanieren – mit weniger mehr erreichen

Das Bautenschutz-Grundsoriment von Saint-Gobain Weber

Bautenschutzprodukte werden vom Fachhandel in großer Zahl für alle erdenklichen Anwendungsbereiche angeboten. Jedoch ist diese enorme Bandbreite von Produkten im Tagesgeschäft längst nicht mehr zeitgemäß. Solange es nicht um das Projektgeschäft geht, wünscht sich die Mehrzahl der Fachverarbeiter Profi-Produkte mit einem breiten Anwendungsspektrum. Eine übersichtliche Produktpalette, die eine einfache Auswahl ermöglicht, ist dabei von großem Vorteil.

Die Technologie von Weber trägt dieser Entwicklung Rechnung. Nach dem Prinzip „einfach & sicher“ deckt das Sortiment von Weber mit nur 26 Produkten fast alle typischen Anwendungen ab. Dadurch fällt die Entscheidung für den richtigen Baustoff um ein Vielfaches leichter und die Lagerhaltung wird minimiert.

Gleichzeitig ist sowohl im Neubau als auch bei Sanierungen für die notwendige Sicherheit gesorgt, da es sich ausschließlich um Premium-Produkte handelt, die sich besonders einfach, sicher und wirtschaftlich verarbeiten lassen. Neben dem „einfach & sicher“-Sortiment bietet Weber selbstverständlich auch umfangreiche Lösungen für die speziellen Anforderungen im Projektgeschäft.



Produktgruppe	Name	Einsatzgebiet
Bitumengrundierungen/-anstriche/-kleber	weber.tec 901	Bitumengrundierung
Bitumendickbeschichtung 1 K (PMBC)	weber.Bitumenabdichtung	Dickbeschichtung 1 K
Bitumendickbeschichtung 1 K (PMBC)	weber.tec 915	Dickbeschichtung 1 K
Bitumendickbeschichtung 2 K (PMBC)	weber.tec Superflex 2 K	Dickbeschichtung 2 K leicht
Bitumendickbeschichtung 2 K (PMBC)	weber.tec Superflex 10	Dickbeschichtung 2 K
Universalgrundierung	weber.prim 900	Universalgrundierung
Bitumenfreie Dickbeschichtung	weber.tec Superflex D 24	Reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell
Systemzubehör	weber.sys 981	Glasseidengewebe Nr. 2
Systemzubehör	weber.sys 982	Dichtfolie
Systemzubehör	weber.sys 982 SK	Selbstklebende Dichtfolie
Systemzubehör	weber.tec Superflex B 240 E	Fugenabdichtband
Systemzubehör	weber.sys 983	Dränmatte
Systemzubehör	weber.sys 984	Dränmatte
Dichtungsschlämmen/-mörtel	weber.tec Superflex D 2	Reaktive Flexschlämme 2 K schnell
Dichtungsschlämmen/-mörtel	weber.tec 932	Selbstverlaufender Bodendichtspachtel
Systemgrundierung	weber.prim 932 P	Systemgrundierung
Dichtungsschlämmen/-mörtel	weber.tec 933	Hohlkehlempachtel
Dichtungsschlämmen/-mörtel	weber.tec 934	Wassersperrputz
Mauerwerksanierung/Injektion	weber.tec 946	Injektionscreme
Sanierputzsystem	weber.san 951 S	Spritzbewurf schnell
Sanierputzsystem	weber.san 954	Sanierputz weiß
Sanierputzsystem	weber.san 958	Sanierputz weiß einlagig + schnell
Reparaturmörtel/Spachtel	weber.rep 760	Blitzzement
Betonsanierung	weber.rep KB duo	Korrosionsschutz & Haftbrücke
Betonsanierung	weber.rep R4 duo	Reparaturmörtel & Feinspachtel PCC
Balkonbeschichtungen/-versiegelungen	weber.tec 793	Universal-Bauharz



weber.tec Superflex D 24

Reaktive Dickbeschichtung 2k schnell Sicher, schnell, druckwasserdicht

Einsetzbar zur Flächenabdichtung, Altbausanierung, Sockelabdichtung,
als Horizontalsperre, Egalisierungsspachtel und auch als Dämmplattenkleber

Mit **weber.tec Superflex D 24** verfügt Weber über eine neue Bauwerksabdichtung auf der Basis einer reaktiv abbindenden Bindemitteltechnologie. Mit dieser Neuentwicklung revolutioniert Weber die Anwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten für Bauwerksabdichtungen. **weber.tec Superflex D 24** zeichnet sich dabei besonders durch seine optimalen Leistungsmerkmale aus.

Ein weiterer Vorteil ist, dass **weber.tec Superflex D 24** spachtel-, schlämm- und spritzbar sowie federleicht verarbeitbar ist.



Top Verarbeitung

- Federleicht und einfach zu verarbeiten
- Ob spachteln, schlämmen oder spritzen
- hochstandfest

Schnelle Durchtrocknung

- Durch Reaktivabbindung gesteuerte witterungsunabhängige Durchtrocknung*
- Nach kurzer Zeit regenfest
- Schutzplattenkleben bereits nach wenigen Stunden
- Durchtrocknungszeit ca. 2,5 h**
- Anschütten und Belasten nach 24 Std.*
- Rationalisiert den Bauablauf: Abdichten, schützen und Baugrube verfüllen ohne lange Wartezeiten
- Radongasdicht
- erfüllt die Prüfanforderungen für PMBC und FPD
- hoch flexibel, Rissüberbrückung mind. 2 mm
- hoher Trockenrückstand $\geq 98\%$

Große Vielseitigkeit

- Flächenabdichtung
- Altabdichtungssanierung
- Sockelabdichtung – überputzbar, überstreichbar
- Dämmplattenkleber
- Horizontalsperre
- Egalisierungsspachtel
- Alles mit einem Produkt

Schnelle Druckwasserdichtigkeit

- Bereits nach 24 Std.* 1 bar druckwasserdicht
- Auch im Bereich WU-Beton Sohlplattenanschluss
- Ebenso bei niedrigen Temperaturen*

* Mindesttemperatur gem. technischem Merkblatt beachten.

** bei 4 mm Schichtdicke und 23 °C/50% relative Luftfeuchtigkeit





weber.tec Superflex 10

Abdichtung für mineralische Untergründe Bewährt, dauerhaft und sicher

Einsetzbar auf allen mineralischen Untergründen, dichtet bei jeder Wasserbelastung sicher und dauerhaft ab.

Seit über 40 Jahren produziert Weber 2-komponentige, kunststoff-modifizierte Bitumenmassen. Und dies in einer Perfektion, die Weber eine führende Position in diesem Bereich einbrachte. Dauerhafter Schutz der Bausubstanz und Steigerung des Wohnwertes, das sind die Resultate einer systematischen, hochwertigen Abdichtung. Die Abdichtung mit **weber.tec Superflex 10** stellt immer eine hochwertige Lösung dar. **weber.tec Superflex 10** ist auf allen mineralischen Untergründen einsetzbar und dichtet bei nahezu jeder Wasserbelastung sicher und dauerhaft ab.



DIN 18533

Hohe Leistungsfähigkeit

- Hoher Trockenrückstand ca. 90%
- Einfache und leichte Verarbeitung
- Schnelle Durchtrocknung
- Druckwasserdicht
- Hochflexibel und rissüberbrückend
- Nach kurzer Zeit regenfest
- Lösemittelfrei
- Radongasdicht

Große Vielseitigkeit

- Beton, Kalksandstein, Ziegel, Porenbeton oder altes Mauerwerk
- dauerhafte, sichere und unkomplizierte Abdichtung vieler Untergründe
- für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet

weber.tec 932



weber.tec 932

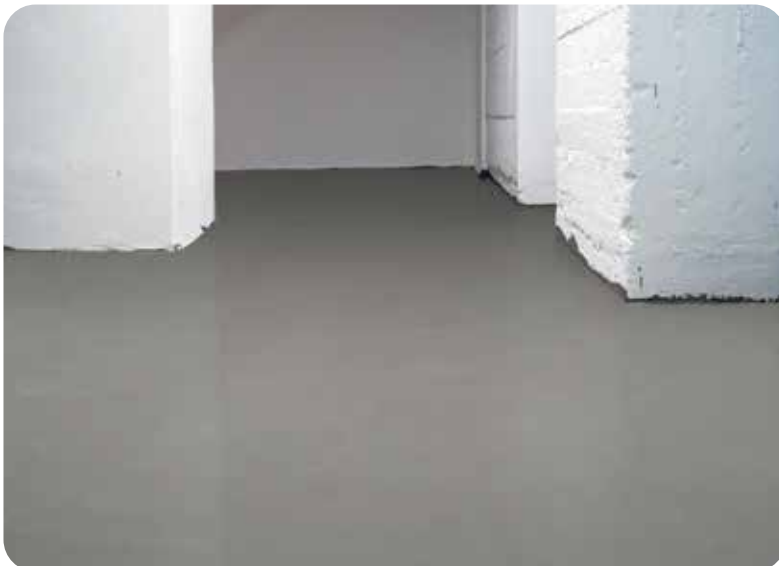
Schnelle und wasserdichte Bodensanierung Für einen Keller, den Sie gerne nutzen!

**Selbstverlaufender Bodendichtspachtel weber.tec 932 –
wasserundurchlässig, schnellabbindend, direkt nutzbar**

Häufig findet man in Kellerräumen statt des gewünschten Stauraums feuchte, unebene und undichte Böden. Herkömmliche Lösungen sind zumeist sehr aufwendig, zeitintensiv und damit teuer!

weber.tec 932 ist ein einfaches, sicheres und schnelles Sanierungssystem speziell für den Boden. Der mineralische und selbstverlaufende Bodendichtspachtel ermöglicht kurze Ausführungszeiten und sorgt für eine ebene, wasserundurchlässige und direkt nutzbare Oberfläche.

weber.tec 932 ist besonders leicht und kräfteschonend verarbeitbar. Er ist für Schichtdicken von 5 mm bis 30 mm im Verbund geeignet. Dadurch sind besonders niedrige Aufbauhöhen erzielbar. Die Oberflächen sind bereits nach wenigen Stunden begehbare.



weber.tec 932

Anwendung

- Zur Egalisierung & Abdichtung alter Kellerböden im Verbund bei Schichtdicken von 5–30 mm
- Alte Estriche/Stampfbetone
- Alte Ziegelböden

Eigenschaften

- Sehr gute Verlaufseigenschaften
- Schnellabbindend, nach 3–5 h überarbeitbar, leicht belastbar nach 24 Stunden
- Spannungsarme Erhärtung
- Hohe Druckfestigkeit
- Druckwasserdicht bis zu 0,75 bar bei 10 mm Schichtdicke
- Abriebfest, direkt nutzbare Oberfläche
- Schnelle Bodenrenovierung im Verbund
- Radongasdicht in Kombination mit weber.tec Superflex D 24
- Mit Prüfzeugnis gemäß WTA-Innenabdichtungssystem

Vorteile

- Einfach und sicher zu verarbeiten
- Weniger Arbeitsgänge
- Kaum Wartezeiten
- Spart bis zu 70 % Arbeitszeit
- Senkt die Kosten um bis zu 40 %
- Niedrige Aufbauhöhe
- Kellerbodensanierung an 1 Tag
- Keine zusätzlichen Anfahrten





weber.tec Superflex D 2

Reaktive Flexschlämme 2k schnell
Hochflexibel, reaktiv und schnellabbindend,
wasserundurchlässig

Gibt Sicherheit auch nach Jahren höchster Belastung und bleibt dauerhaft flexibel und dicht

Dichtungsschlämmen spielen im Bautenschutz eine entscheidende Rolle. Zahlreiche Problemfälle sind Dank ihres großen Einsatzgebietes und der hervorragenden Produkteigenschaften dauerhaft und sicher zu lösen. Speziell bei der Sanierung im Bestand gibt es Einsatzgebiete im Innen- und Außenbereich. In erster Linie geht es hier darum, Schäden zu beseitigen, die durch fehlende oder schlecht ausgeführte Abdichtungsmaßnahmen entstanden sind. **weber.tec Superflex D 2** gibt Sicherheit auch nach Jahren höchster Belastung und bleibt dauerhaft flexibel und dicht. Aber nicht nur die Sicherheit der Abdichtung ist ein wichtiges Argument, ein weiteres ist die besondere Wirtschaftlichkeit, die aus der schnellen und einfachen Verarbeitung resultiert.

weber.tec Superflex D 2 basiert auf einer besonderen Bindemitteltechnologie. Diese ermöglicht **weber.tec Superflex D 2** hervorragende Werte in punkto Verarbeitung, Flexibilität, Durchrocknung und Ergiebigkeit.



Verarbeitung

- Federleichtes Schlämmen und Spachteln durch sahnig-lockere und leichte Konsistenz
- Hervorragende Roll- und Spritzeigenschaften bei sehr guter Standfestigkeit
- Doppelte Flächenleistung spart Zeit und Kraft

Flexibilität

- Sehr hohe Rissüberbrückung
- Eigenspannungsarme Aushärtung
- Keine Nachbehandlung erforderlich
- Hervorragende Untergrundhaftung

Durchrocknung

- schnelle Durchrocknung durch Reaktivabbindung
- Selbst bei +5° C und 95% relative Luftfeuchte, nach 24 Stunden durchgetrocknet
- Schnelle, sichere Durchrocknung, selbst unter Luftabschluss

Ergiebigkeit

- Höchster Trockenrückstand, sehr niedriger Verbrauch
- Flächenleistung bis zu 40 m² pro 100 kg Flexschlämme
- Spart Material und Geld



Feuchtes Mauerwerk sanieren – einfach & sicher

weber.tec 946 Injektionscreme

Für die nachträgliche Horizontalabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit



weber.tec 946 ist für die nachträgliche Querschnittsabdichtung im drucklosen Bohrlochinjektionsverfahren besonders geeignet. Die Injektionscreme auf Silanbasis wird verarbeitungsfertig geliefert und ist leicht in der Anwendung. Einfach den Schlauchbeutel in die **weber.sys Handdruckspritze Nr. 3** einsetzen und injizieren. Aufwändige Pumpentechnik wie bei anderen Injektionsmaßnahmen ist nicht erforderlich.

weber.tec 946 eignet sich zur Sanierung aller gängigen Mauerwerke bis zu einem Durchfeuchtungsgrad von 95 Prozent. Durch die cremige Konsistenz wird ein unkontrolliertes Abfließen bei hohlräumigen Wandbauteilen verhindert. **weber.tec 946** Injektionscreme bildet eine sichere Sperre gegen kapillar aufsteigende Feuchte.



Anwendungsgebiet

- zur Querschnittsabdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- besonders auch für hohlräumige Mauerwerke geeignet
- für die drucklose Injektion

Produkteigenschaften

- auch für hohe Durchfeuchtungsgrade bis 95 %
- hochreaktive Creme
- dringt in feinste Kapillare

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Handdruckspritze Nr. 3/Gloriaspritze/ maschinelle Förderung
- **Farbe:** weiß
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 15 Monate lagerfähig

Verbrauch / Ergiebigkeit

Wanddicke in cm	24	36	48
ca. Verbrauch in ml/m	360	540	720
Ergiebigkeit pro 600 ml Schlauchbeutel in m	ca.1,6	ca.1,1	ca.0,8

- Verbrauch pro m² Querschnitt: ca. 1500 ml/m².
- Je nach Wandaufbau, Hohlräumigkeit und Gefügedichtigkeit kann der Verbrauch abweichen.

Weitere Systemprodukte:



weber.tec 933 Hohlkehlpachtel



weber.tec 934 Wassersperreputz



weber.cal 286 Kalk-Strukturspachtel oder weber.san 958 Sanierputz





Betonsanierungssystem weber.rep duo

Sanierung und dauerhafter Schutz



weber.rep KB duo

Mineralischer Korrosionsschutz und Haftbrücke

Anwendungsgebiet

- als mineralischer Korrosionsschutz für Bewehrungsstahl
- als Haftbrücke für den Betoneratzmörtel weber.rep R4 duo
- zum sicheren Verbund von Mörtel und Beton

Produkteigenschaften

- Korrosionsschutz und Haftbrücke in einem
- ausgezeichnete Haftung
- hohe Schutzwirkung / sehr widerstandsfähig
- leichte Verarbeitung / sehr gute Streichfähigkeit
- kurze Durchtrocknungszeit
- standfest / geringe Ablaufneigung

Technische Daten

- Auftragsdicke als Korrosionsschutz mind. 1,0 mm in 2 Arbeitsgängen
- Durchtrocknungszeit des Korrosionsschutzes: ca. 2-3 h pro Lage

weber.rep R4 duo

Reparaturmörtel und Feinspachtel

Anwendungsgebiet

- als Betoneratzmörtel für die Instandsetzung von Betonuntergründen
- als Feinmörtel zum Egalisieren und Glätten auf Betonuntergründen
- für Innen und Außen

Produkteigenschaften

- Reparaturmörtel und Feinspachtel in einem
- für hohe Schichtdicken
- hohe mechanische Festigkeiten
- sehr gute Verarbeitbarkeit
- sehr gutes Standvermögen
- schwind- und eigenspannungsarm
- sehr feinkörnig

Technische Daten

- Haftzugfestigkeit $\geq 2 \text{ N/mm}^2$
- Druckfestigkeit $> 45 \text{ N/mm}^2$
- Auftragsdicke einlagig bis 50 mm

Systemvorteile im Überblick:

- 4 Anwendungen mit nur 2 Produkten
- erfüllt die höchste Anforderung der EN 1504-3 – Klasse R4
- hohe Ausführungssicherheit
- hervorragende Verarbeitungseigenschaften
- universelle Anwendung
- geringer Bestell- und Lageraufwand

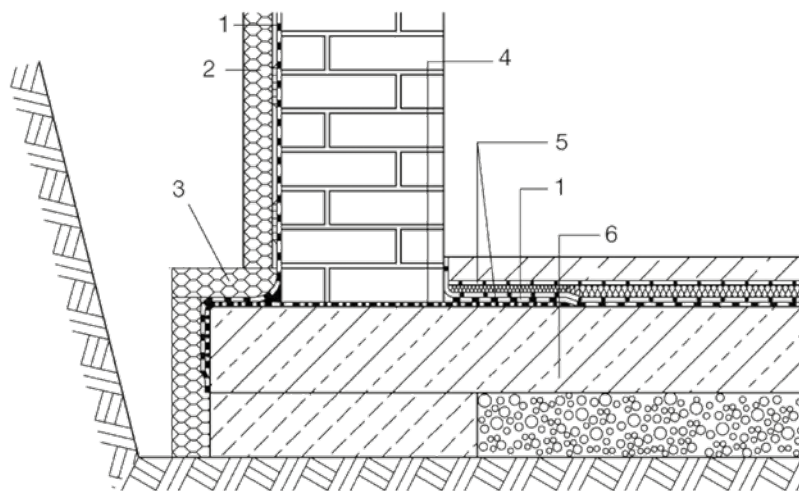
4 Anwendungen mit nur 2 Produkten

Saint-Gobain Weber vereinfacht die Betonsanierung entscheidend: Bei der Betonsanierung sind vier Arbeitsschritte mit bislang vier unterschiedlichen Produkten auszuführen. Weber bietet mit seinem neuen Betoneratzsystem PCC ein vielseitig einsetzbares, praxisorientiertes System, welches aus lediglich zwei Produkten besteht: **weber.rep KB duo** als kombinierter Korrosionsschutz und Haftbrücke sowie **weber.rep R4 duo** als Reparaturmörtel und Feinspachtel.

Spielt in der obersten Klasse

Beide Produkte bieten die duale Anwendung für den klassischen Einsatz im Bereich von Wand- und Deckenbauteilen. Dies gilt auch für statisch relevante Bereiche, denn das System entspricht der höchsten europäischen Anforderungsklasse der EN 1504-3, Klasse R4. Neben der Verschlankung des Sortiments, wodurch Anwendung und Lagerhaltung vereinfacht werden, zeichnet sich das System durch exzellente Produkteigenschaften wie eine sehr gute Haftung, hohe Druckfestigkeit und ein feines Oberflächenbild aus.





Regelwerke für die Planung von Bauwerksabdichtungen

DIN 18533

Obwohl die Abdichtung mit PMBC erst im Jahre 2000 in die DIN 18195 integriert wurde, hatte sie sich schon lange davor am Markt etabliert und durchgesetzt. Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen wurden schon vor der Normergänzung zur Abdichtung gegen Bodenfeuchtigkeit, nichtdrückendes und gegen drückendes Wasser erfolgreich eingesetzt.

Gemäß der neuen DIN 18533 können PMBC nun auch im Grundwasser, Wassereinwirkungsklasse W2.1-E bis 3 m Eintauchtiefe normgerecht ausgeführt werden. Flexible Dichtungsschlämmen (MDS) sind bei der Wassereinwirkungsklasse W1-E auf Betonuntergrund, sowie gemäß Klasse W4-E am Wandsockel und gegen Kapillarwasser in und unter Wänden normgerecht einsetzbar.

Anforderungen an Stoffe

Die DIN EN 15814 beschreibt die stofflichen Anforderungen an kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen.

Die wichtigsten Eigenschaften zum Nachweis der Leistungsfähigkeit sind die Prüfungen der Wasserundurchlässigkeit (Schlitzdruckprüfung), die Rissüberprüfung und der Nachweis der Druckbelastbarkeit.

Hier sind für den Einsatz nach DIN 18533 bei Druckwasserbelastung (W2.1-E) 0,3 MN/m² gefordert, für den Einsatz bei Bodenfeuchtigkeit und nichtdrückendem Wasser 0,06 MN/m². Mit diesen Prüfungen wird ein ausreichender Widerstand gegen Verformung nachgewiesen.

Anwendungsbereiche der Abdichtungsbauarten PMBC und MDS

Wassereinwirkungsklasse	Rissüberbrückungsklasse	Abdichtungsbauart
W1-E	mind. RÜ1-E	PMBC, MDS
W2.1-E	mind. RÜ3-E	PMBC
W3-E	mind. RÜ3-E	PMBC
W4-E	mind. RÜ1-E	PMBC, MDS

Unabhängig vom Untergrund muss bei Druckwasser grundsätzlich eine Abdichtungsbauart \geq RÜ-3-E eingesetzt werden. Bei Wassereinwirkungsklasse W1-E dürfen MDS nur auf Betonuntergründen eingesetzt werden



Normgerechte Verarbeitung von PMBC

Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Abdichtung mit Bitumendickbeschichtungen ist eine Prüfung des vorhandenen Untergrundes. In DIN 18533, Teil 3, sind klare Anforderungen an den Untergrund und dessen Vorbereitung definiert. Weiter fordert DIN 18533, Teil 3, den Auftrag von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen in 2 Arbeitsgängen – je nach Wassereinwirkung mit oder ohne Verstärkungseinlage.

Die Verarbeitung von Bitumendickbeschichtungen beginnt mit der Grundierung. Vor dem Auftrag der Flächenabdichtung werden die Details, wie der Anschluss Boden/Wand, Rohrdurchführungen, Fugen, etc. abgedichtet. Die konstruktive Ausbildung dieser Details muss bereits in der Planungsphase beachtet werden. Zum Abdichtungssystem gehörende Fugenbänder ermöglichen die Integration einer übergangslosen Fugenabdichtung in die Flächenabdichtung. Mittels einer Füll- und Kratzspachtelung im Spachtelverfahren wird der Untergrund egalisiert. Darauf folgt der Auftrag der Flächenabdichtung, wobei sich die Mindesttrockenschichtdicke nach der Feuchtigkeitsbeanspruchung richtet. Die vorgeschriebene Mindesttrockenschichtdicke darf zudem an keiner Stelle unterschritten werden.

Auch der Übergang von der Flächenabdichtung aus PMBC auf Bauteile aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand in DIN 18533 genormt. Aus baupraktischen Gründen hat sich diese Kombination in den vergangenen Jahren als eine Standardbauweise durchgesetzt. Ein wesentliches Merkmal ist, dass Dickbeschichtungen mindestens 15 cm auf das WU-Betonbauteil geführt werden müssen.

Prüfung der Ausführung und Durchtrocknung

Wesentlich für eine erfolgreiche Bauwerksabdichtung ist eine systematische Qualitätsüberwachung auf der Baustelle. Die Wichtigkeit der Kontrolle der ausgeführten Abdichtungsarbeiten nimmt mit der Art und der Intensität der Wasserbelastung zu. Entsprechend sollte, insbesondere bei Druckwasser, besondere Sorgfalt auf eine systematische Qualitätsüberwachung der jeweiligen Abdichtungsarbeiten gelegt werden. Es ist Abdichtungsunternehmen zu empfehlen, eine qualifizierte Eigenüberwachung zu organisieren.

Mindeststandards wurden festgeschrieben. Die Einhaltung dieser Standards (Mindesttrockenschichtdicken) lässt sich durch die Messung der Nassschichtdicke in einfacher Art und Weise gewährleisten.

DIN 18533 beschreibt detailliert die Messung der Schichtdicken und die Überprüfung der Durchtrocknung an Referenzproben.

Die PMBC Richtlinie

Die Richtlinie PMBC regelt praxisbewährte Bauwerksabdichtung mit Bitumendickbeschichtungen. Damit wurde ein wichtiges Regelwerk erarbeitet, das die derzeitige Baupraxis widerspiegelt. Grundelement der Richtlinie sind Zeichnungen, die sowohl Planern als auch Baupraktikern wichtige Hilfestellung für die tägliche Arbeit geben.



Die FPD- Richtlinie

Die „RILI-FPD“ regelt die Bauwerksabdichtung mit „flexiblen, polymermodifizierten Dickbeschichtungen“ (FPD). Diese innovativen, bitumenfreien Abdichtungen werden zunehmend zur flexiblen Bauwerksabdichtung mit Schwerpunkt „Keller und Sockel“ eingesetzt.



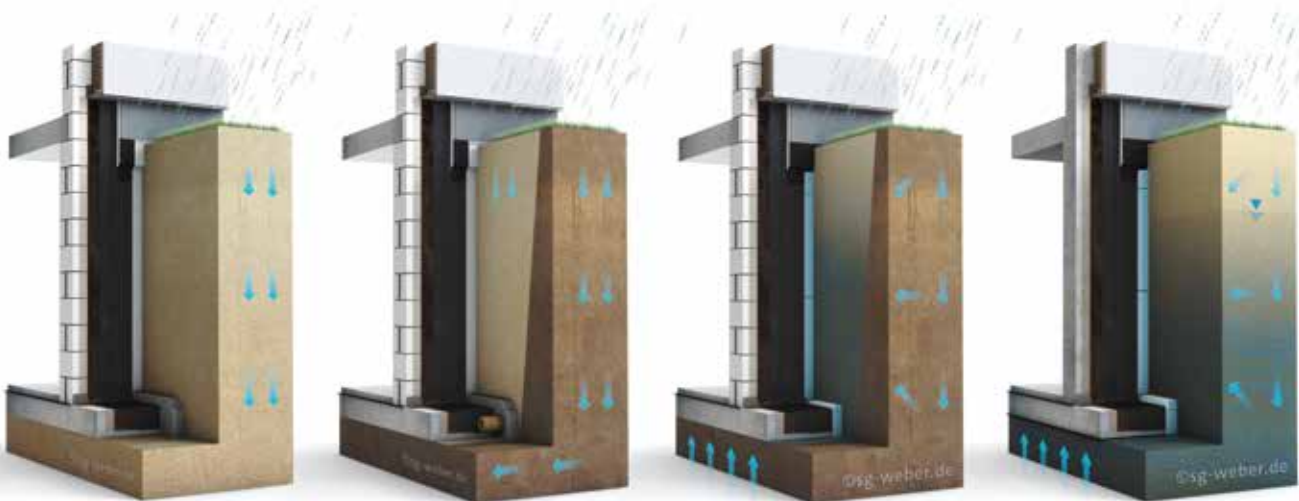
Einfluss der Wasserbelastung auf die Planung

Die richtige Beurteilung der tatsächlichen Wasserverhältnisse ist entscheidend für die Planung der Kellerkonstruktion und der Auswahl der Bauwerksabdichtung. Die Bodenverhältnisse sind sorgfältig zu untersuchen und die im Boden vorhandenen Wasserverhältnisse zu ermitteln. Hieraus lassen sich vom Planer die auf das Kellerbauwerk wirkenden Lasten ermitteln. Grundsätzlich werden diese Beanspruchungen in vier Lastfällen gegliedert.

DIN 18533 Wassereinwirkungsklasse: W1.1-E Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser

Bodenfeuchte ist im Erdboden vorhandenes kapillar-gebundenes Wasser, z.B. Saugwasser, Haftwasser und Kapillarwasser. Wasser, das sich durch die Kapillarkräfte auch entgegen der Schwerkraft fortleiten lässt. Eine dem Lastfall Bodenfeuchte vergleichbare Belastung wird durch das von Niederschlägen herrührende, nicht stauende Sickerwasser erzeugt. Nicht drückendes Sickerwasser ist Oberflächen- und Sickerwasser in tropfbar flüssiger Form, das auf die Abdichtung keinen hydrostatischen Druck ausübt.

Mit diesem Lastfall darf nur gerechnet werden, wenn der Boden bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und auch das Verfüllmaterial der Arbeitsräume aus stark durchlässigen Böden, z.B. Sand oder Kies, besteht. Das anfallende Wasser muss bis zum freien Grundwasserstand absickern können. Nicht drückendes Sickerwasser ist auch bei schwachdurchlässigen Böden in Kombination mit einer funktionstüchtigen Dränung nach DIN 4095 anzunehmen.



Wassereinwirkungsklasse: W1.1-E nach DIN 18533
 Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden

Wassereinwirkungsklasse: W1.2-E nach DIN 18533
 Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden mit Dränung

Wassereinwirkungsklasse: W2.1-E nach DIN 18533
 Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser – Situation: aufstauendes Wasser ohne Dränung

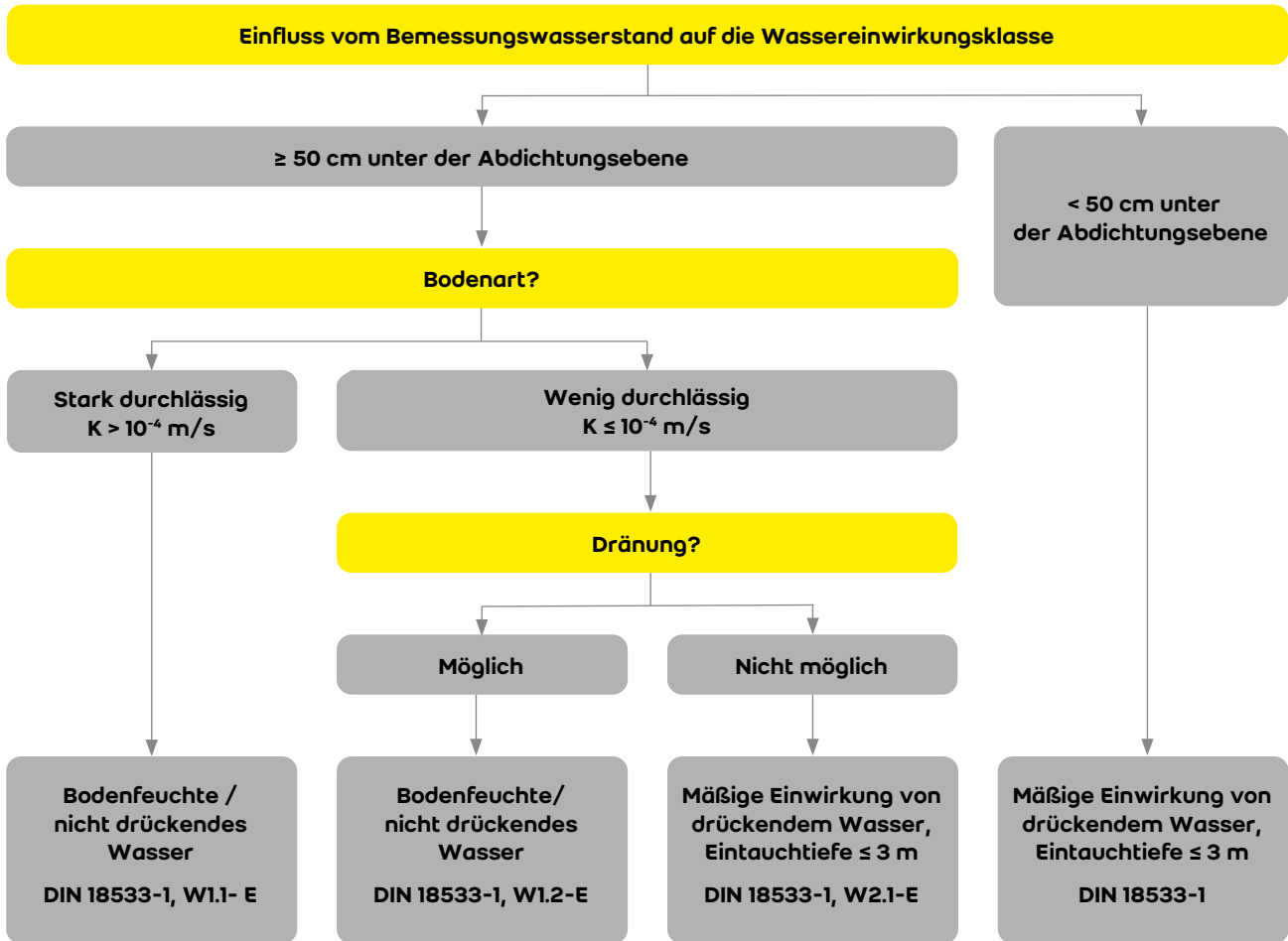
Wassereinwirkungsklasse: W2.1-E nach DIN 18533
 Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser – Situation Grundwasser



DIN 18533: Wassereinwirkungsklasse: W2.1-E Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser

Drückendes Wasser ist Wasser, das von außen Druck auf das Bauwerk ausübt. Die Wassereinwirkung drückendes Wasser wird unterschieden in aufstauendes Sickerwasser, Hochwasser und Grundwasser. Bei wenig durchlässigen Böden, mit einem Durchlässigkeitsbeiwert $\leq 10^{-4}$ m/s,

muss damit gerechnet werden, dass sich in den Arbeitsräumen eindringendes Sickerwasser vor den Bauteilen zeitweise aufstaut und dieses als Druckwasser beansprucht. Drückendes Wasser ist ebenfalls anzunehmen, wenn Grundwasser das Bauwerk beansprucht.



Normengerechte Lastfallbestimmungen leicht gemacht

Der Teil 1 der DIN 18533 beschreibt den Anwendungsbereich der Norm und definiert die jeweiligen Wassereinwirkungsklassen in Abhängigkeit der Boden- und Wasserarten sowie der Einbausituation. Aus diesen Parametern lässt sich eindeutig die Wassereinwirkungsklasse zuordnen. Das Ablaufdiagramm gibt Planern und Verarbeitern dazu eine Hilfestellung.

Der Bemessungswasserstand ist ein wichtiger Faktor für die Bestimmung der Wassereinwirkungsklasse bei erdberührten Bauteilen. Er definiert den „höchsten nach Möglichkeit aus langjähriger Beobachtung ermittelten Grundwasser- bzw. Hochwasserstand“. Liegen keine ausreichenden Informationen vor, so ist ein Bodengutachten zu erstellen.

Ist eine Dränung erforderlich?

Soll bei bindigen Böden die Wassereinwirkungsklasse nicht drückendes Wasser W1.2-E erzeugt werden, ist die Ausführung einer Dränung erforderlich. Die richtige Ausführung und Bemessung einer Dränung wird in der DIN 4095 detailliert beschrieben. Häufig lässt sich jedoch das Dränwasser nicht planmäßig abführen, da kein geeigneter

Vorfluter oder Regenwasserkanal vorliegt. Aus dieser Situation werden zunehmend Neubauvorhaben im Druckwasser geplant. Dies erfordert eine wannenartige Ausführung der Bauwerksabdichtung und eine höhere Ausführungssicherheit.





Planung von Kelleraußenanierungen

Das WTA-Merkblatt „Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile 4–6“ gibt konkrete Hilfestellungen zur Schadensfindung, zum Abdichtungskonzept und zur Beschreibung der Ausführung nachträglicher Bauwerksabdichtung. Das Abdichtungskonzept basiert auf den Ergebnissen von Vor-Ort-Untersuchungen und Untersuchungen im Labor mit umfangreicher Kenndatenermittlung.

Für die Planung von nachträglichen Kelleraußenabdichtungen sind vorhandene Schadensbilder, in Art und Ausmaß, Besonderheiten des Gebäudes, die Konstruktion des Grundmauerwerkes wie auch die vorhandene Altabdichtung von Bedeutung. Die Art der Wasserbelastung muss ebenso geklärt werden wie die Tragfähigkeit des Untergrundes. Kenntnisse über Art der bisherigen und künftigen Nutzung des geschädigten Bauteils entscheiden über den Aufwand weiterführender Maßnahmen.



Welche Regelwerke stehen zur Verfügung?

Die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Baudenkmalpflege, der WTA e.V., hat sich das Ziel gesetzt, Forschung und praktische Anwendung auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege zu fördern.

Vorrangige Aufgabe ist es hierbei, praktische Erfahrungen zu verarbeiten, die Anwendung neuer Erkenntnisse und moderner Technologien zu beschleunigen und Regelwerke für die Instandsetzung von Gebäuden im Bestand und zur Sanierung der historischen Bausubstanz herauszugeben.

Folgende Regelwerke/WTA-Merkblätter gilt es bei der Sanierung von feuchte- und salzbelasteten und geschädigten Kellern zu beachten:

- 2 - 9 Sanierputzsysteme
- 4 - 10 Mauerwerksinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit
- 4 - 5 Beurteilung von Mauerwerk – Mauerwerksdiagnostik
- 4 - 6 Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile
- 4 - 7 Nachträgliche mechanische Horizontalsperre
- 4 - 11 Messung der Feuchte bei mineralischen Baustoffen





Vorgehensweise bei der Schadensursachenermittlung

Der Grund der Mauerfeuchtigkeit ist zu klären.

Durchfeuchtungsschäden können durch folgende Beanspruchungen hervorgerufen werden:

Durch undichte bzw. fehlende Bauwerksaußenabdichtung durchfeuchten die Kellerwände. Bei Änderung der Wasserbelastung, wie zum Beispiel dem Versagen der Bauwerksdränung, führt dieses zu zeitweise drückenden Wasserverhältnissen.

Die vorhandene Bauwerksaußenabdichtung, die Horizontalabdichtung im Wandquerschnitt und die Sockelabdichtung an frei bewitterten Bauteiloberflächen werden nach Funktionstüchtigkeit, Art und Lage, Zustand und Funktionstüchtigkeit bewertet. Ebenso ist das Schadensbild und die Bauteildurchfeuchtung zu beurteilen. Der Durchfeuchtungsgrad des Mauerwerks durch kapillar aufsteigende Feuchte ist zu bestimmen. Er ist ausschlaggebend für das Injektionsprodukt und die Einbringtechnik bei nicht funktionstüchtiger Horizontalabdichtung.

Havarieschäden, hervorgerufen durch defekte Rohrleitungen oder Hochwasser, lassen die Belastung des Mauerwerks und Putzes vermuten und müssen bei Sanierungsmaßnahmen besonders berücksichtigt werden. Feuchte auf Bauteiloberflächen, bedingt durch hygroskopische Salze die Feuchte in das Kristallgerüst einlagern, müssen nach dem Stand der Technik mit geeigneten Sanierputzsystemen-WTA verputzt werden.

Bei Kondensationsfeuchte, dem Auftreten von Tauwasser, sind bauphysikalisch notwendige Wärmedämmmaßnahmen auszuführen. Neben der Ursachenermittlung der Feuchtigkeitsschäden ist der konstruktive Aufbau der Wände zu ermitteln.



Was ist bei der Untersuchung des Untergrundes im Sanierungsbereich besonders wichtig?

Im Sanierungsbereich ist die vorhandene Altabdichtung auf Haftung, Tragfähigkeit und auf Bestandteile teerhaltiger Inhaltsstoffe zu untersuchen. Wird zum Beispiel ein „alter Schwarzanstrich“ als Teer identifiziert, ist dieser vollständig durch geeignete Verfahren fach- und sachgerecht zu entfernen!

Bituminöse Altanstriche und nicht funktionstüchtige kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen sind

auf Verträglichkeit mit der neuen Bauwerksabdichtung zu überprüfen. Bewährt hat sich das Anlegen von Musterflächen auf der Altabdichtung, zur Beurteilung der Durchtrocknung und Haftung. Weichmacherwanderungen und damit verbundene Haftungsbeeinträchtigung werden somit ausgeschlossen. Erst dann ist die Voraussetzung für eine dauerhafte Funktionstüchtigkeit der nachträglichen Bauwerksaußenabdichtung gegeben.



Untergründe für Bitumendickbeschichtungen und mineralische Abdichtungen

Ob genormte Untergründe wie Beton, Kalksandstein, Ziegel, Porenbeton, altes Mauerwerk oder nicht genormte Untergründe wie Polystyrolschalungssteine, Altbitumen oder Holzschalungssteine. Mit Weber-Bitumendickbeschichtungen und Reaktivabdichtungen können eine Vielzahl von Untergründen sicher, dauerhaft und unkompliziert abgedichtet werden. Nachfolgende Untergründe haben sich in der Praxis bewährt.



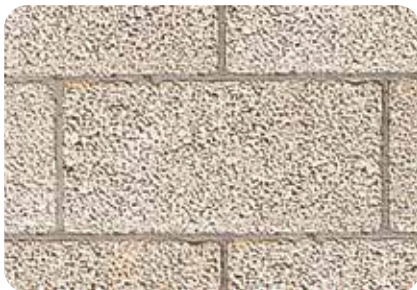
1. Betonuntergrund



2. Kalksandstein



3. Hochlochziegel



4. Bimsmauerwerk



5. altes Ziegelmauerwerk



6. Polystyrolschalungsstein: bei diesem Untergrund empfehlen wir den Einsatz von **weber.tec Superflex D 24** oder 2-komponentigen Bitumendickbeschichtungen.



7. Bei Altbitumenuntergründen empfehlen wir den Einsatz von **weber.tec Superflex D 24** oder **weber.tec Superflex 10**.



8. Holzschalungsstein



9. Porenbeton

Produkte

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Richtige Untergrundprüfung und -vorbereitung im Zuge der Kelleraußenabdichtung

Die fertige Abdichtung ist nur so gut wie es der Untergrund zulässt. Deshalb muss der Untergrund sorgfältig geprüft und vorbereitet werden, bevor die Abdichtung aufgebracht werden kann. Der Untergrund muss maßhaltig und geeignet sein, um eine funktionstüchtige Abdichtung dauerhaft tragen zu können. Dazu sind nachfolgende Eigenschaften sicherzustellen: ausreichend eben, tragfähig, sauber, trocken bzw. maximal leicht feucht, formbeständig und frei von haftungsmindernden Bestandteilen.



1. Entfernen von Schmutz: Vor allen weiteren Arbeiten ist sicherzustellen, dass derartige Untergründe vom Schmutz befreit und sauber sind.



2. Auf einem nassen Untergrund kann nicht abgedichtet werden. Wasser wirkt wie ein Trennfilm. Dadurch wird die Haftung zum Untergrund verhindert. Durch geeignete Maßnahmen wie z.B. Einhausen, Aufheizen o.ä. kann der Untergrund getrocknet werden. Danach ist eine Vordichtung mit z.B. **weber.tec 933** aufzubringen. Alternativ ist abzuwarten, bis die Witterung weitere Maßnahmen zulässt.



3. Die Kratzprüfung ist eine handwerkliche Prüfung, um festzustellen, ob Zementleim auf der Betonoberfläche vorhanden ist.



4. Vorhandene Zementleimschichten sind mechanisch zu entfernen. Sie weisen eine schlechte Saugfähigkeit auf und haben häufig einen verminderten Haftverbund.



5. Die Außenecke der Bodenplatte ist anzufassen, um einen sauberen Übergang zur Stirnseite mit gleichmäßiger Schichtdicke der Abdichtung herstellen zu können.



6. Die Klopfprüfung: Zum Feststellen von Hohlstellen muss der Untergrund mit einem stumpfen Hammer abgestriffen und abgeklopft werden.



7. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang. Hohlschichten sind zu entfernen, ggf. mit geeigneten Mörteln wieder aufzufüllen.



8. Die Wischprüfung dient zur Identifikation von Oberflächenverunreinigungen. Dabei wischt man mit einem trockenen Tuch oder mit der Hand über die Oberfläche.



9. Verbleiben Rückstände von Staub oder anderen losen Bestandteilen, so sind diese zu entfernen.



10. Die Benetzungsprobe: Der Untergrund wird mit Wasser benetzt. Wird das Wasser nicht aufgesaugt, sind z.B. Schalölrückstände auf der Oberfläche. Diese müssen durch z.B. Hochdruckwasserstrahlen entfernt werden, damit ein saugfähiger Untergrund vorliegt.



11. Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.



12. Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm, ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen.



13. Oberflächenprofilierter oder haufwerksporige Untergründe sind mit einer Füllspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**, 3 : 1 RT mit Quarzsand (Körnung 0,1–0,5 mm) verschnitten, zu egalieren.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Fachgerechte Ausführung einer Kellerußenabdichtung

Nach durchgeführter Planung (Bestimmung der Wassereinwirkung, Klärung der Details, etc.) erfolgt die Ausführung der Abdichtungsarbeiten. Dazu werden überwiegend kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (PMBC) eingesetzt. Diese haben sich über die vergangenen 40 Jahre hinweg in der Praxis durchgesetzt und bewährt. Damit das Bauwerk ringsherum vor Wasser geschützt wird, bedarf es einer wannenförmigen Abdichtung von Boden und Wand.



1. Der Untergrund muss frei sein von Schmutz, wasserabweisenden, haftungsmindernden Bestandteilen, z.B. Zementleim, damit ein sicherer Haftverbund gewährleistet ist. Die Außenkante des Fundamentvorsprungs muss gebrochen werden.



2. Der gereinigte Fußpunkt wird mattfeucht vorgenässt, danach erfolgt der Auftrag einer Haftbrücke aus **weber.tec 933**.



3. Frisch in frisch wird der schnellabbindende und wasserundurchlässige Kehlmoörtel **weber.tec 933** aufgebracht und sofort ausgerundet.



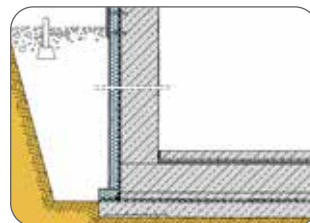
4. Grundierung mit **weber.tec 901**, 1:10 RT mit Wasser verdünnt, zur Staubbindung und Herstellung eines gleichmäßig saugfähigen Untergrundes.



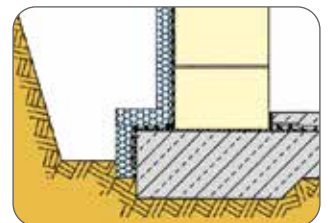
5. Gebäudetrennfugen werden abgedichtet mit **weber.tec Superflex B 240 E**, vlieskaschiertes Abdichtband. Die Bänder werden auf der Wand verklebt und mit der Abdichtung im Randbereich überspachtelt.



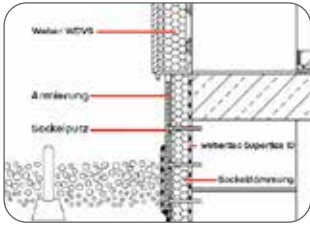
6. Durchdringungen (z.B. Abwasserrohre) werden, je nach Wasserbelastung, mit einem speziellen Rohrdurchführungssystem (z.B. Doyma) in die Flächenabdichtung eingebunden.



7. Abdichtung gem. DIN 18533 – Druckwasser unterhalb der Kellerbodenplatte. Der Anschluss an die Wandabdichtung erfolgt am Fußpunkt mittels „rückläufigem Stoß“.



8. Bei Anschluss an WU-Beton-Bodenplatten wird die Abdichtung mindestens 15 cm auf die Stirnseite der Bodenplatte heruntergeführt.



9. Die Abdichtung wird im spritzwasserbelasteten Sockel hochgeführt, Sockeldämmplatten für lückenlosen Wärmeschutz werden nach Trocknung der Abdichtung angesetzt.



10. Bei vorgesehenem Putzsockel erfolgt die Abdichtung des Sockels bis ca. 20 cm unter Gelände mit **weber.tec Superflex D 2/D 24**. Die Kellerabdichtung wird, überlappend auf die durchgetrocknete Sockelabdichtung, bis Geländeoberkante hochgeführt. Oberhalb Gelände erfolgt ein vollflächiger Spritzbewurf.



11. Auf den erhärteten Spritzbewurf **weber.san 951 S** wird der Sperrputz **weber.san 934** in einer Schichtdicke von ca. 15 mm aufgetragen, abgezogen und nach dem Anziehen abgerieben.



12. Nach Trocknung der Grundierung erfolgt zunächst eine Kratz- und Füllspachtelung mit der Bitumendickbeschichtung **weber.tec Superflex 10**.



13. Auftrag der ersten Abdichtungslage **weber.tec Superflex 10** mittels Schichtdickenkelle. Die Auftragsdicke hängt von der Wasserbelastung ab. Bei Abdichtungen gegen Druckwasser wird frisch in frisch die Verstärkungseinlage **weber.sys 981** eingearbeitet.



14. Auftrag der zweiten Abdichtungslage, sobald die erste Lage nicht mehr verletzt wird. Bei Bodenfeuchte, nichtdrückendem Wasser kann der Auftrag der zweiten Abdichtungslage frisch in frisch erfolgen.



15. Die Bitumendickbeschichtung wird hohlkehlenartig an den Kellerlichtschacht angedichtet.



16. Zur Sicherstellung der geforderten Mindesttrockenschichtdicken (DIN 18533 – W1-E: 3 mm; W2.1-E: 4 mm) hat sich die Prüfung der Frischschichtdicke mittels Schichtdickenmesser bewährt.



17. Erst nach vollständiger Durchtrocknung der Abdichtung darf die Verklebung von Schutzplatten und das Anfüllen erfolgen. Zur Überprüfung des Durchtrocknungszustandes hat sich das Anlegen von Referenzproben in der Baugrube bewährt, so dass die Verletzung der Abdichtung vermieden wird.



18. Nach Durchtrocknung der Abdichtung erfolgt das Aufbringen des Abdichtungsschutzes **weber.sys 983**, kombinierte Schutz- und Drainagematte. Die Matte wird oberhalb der Abdichtung fixiert und im unteren Bereich an die Ringdrainage herangeführt. Danach wird die Baugrube angefüllt.



19. Alternativ empfehlen wir den Abdichtungsschutz mit extrudierten Polystyrolhartschaumplatten auszuführen. Die Platten werden, je nach Wasserbelastung, punktförmig oder vollflächig mit der Bitumendickbeschichtung verklebt.

Produkte

weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158

weber.tec Superflex B 240 E auf Seite 176

weber.tec 901 auf Seite 136

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.san 934 auf Seite 200

weber.san 951 S auf Seite 218

weber.sys 981 auf Seite 360

weber.sys 983 auf Seite 184



Abdichten von Betonkellern

Die Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) – „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton (WU-Richtlinie)“ regelt Ortbetonkeller und Betonfertigteilkonstruktionen. Für die Funktionstüchtigkeit der Kellerbauwerke ist die Abdichtung der Fugen zwischen den Elementwänden und zwischen Bodenplatte und Elementen von besonderer Wichtigkeit. Dickbeschichtungen (2-komponentig), mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis für diesen Anwendungsfall, haben sich in der Praxis besonders bewährt. Die Ausführung einer Flächenabdichtung aus z.B. Bitumendickbeschichtungen auf Betonkellern ist besonders wirtschaftlich, da hier die teilweise hohen Bewehrungsgrade der Stahlbetonkonstruktion reduziert werden können. Die Abdichtungsfunktion wird in diesem Fall von der Bitumendickbeschichtung vollständig übernommen.



1. Entfernung aller haftungsmindernden Bestandteile, z.B. Zementleim, von der Oberfläche des Fundamentvorsprungs mittels Diamant besetzter Handtellerfräse.



2. Herstellen einer mineralischen Hohlkehle aus **weber.tec 933** mittels Hohlkehlschlitten zwischen Betonfertigteile und Fundamentvorsprung. **weber.tec 933** kann zudem auch für den Verschluss von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen eingesetzt werden.



3. Grundierung **weber.tec 901**, 1:10 mit Wasser verdünnt, auf die vorbereiteten Betonfertigteile im Fugenbereich.



4. Auftrag der Fugenabdichtung aus der 2-komp. Bitumendickbeschichtung **weber.tec Superflex 10** im Übergang Betonfertigteile/Bodenplatte. Die Abdichtung muss im Bereich der Stirnfläche der Bodenplatte mindestens 15 cm heruntergeführt werden.



5. Einbetten der Verstärkungseinlage **weber.sys 981**.



6. Auftrag der zweiten Abdichtungslage aus **weber.tec Superflex 10**.



7. Auftragen der Fugenabdichtung **weber.tec Superflex 10** im Bereich der senkrechten Elementstoßfuge.



8. Einarbeiten der Verstärkungseinlage **weber.sys 981** im Bereich der Elementfugen.



9. Überarbeiten der Verstärkungseinlage aus **weber.sys 981** mit **weber.tec Superflex 10**.



10. Grundierung der Betonflächen mit **weber.tec 901**, 1 : 10 mit Wasser verdünnt.



11. Ausführung einer Kratzspachtelung und der ersten Abdichtungslage auf den Betonfertigteilelementen aus **weber.tec Superflex 10** unter Einarbeitung **weber.sys 981**.



12. Überarbeiten des Glasseidengewebes mit **weber.tec Superflex 10**.



13. Ausführung einer Schutz- und Dränschicht aus **weber.sys 983** auf der durchgetrockneten Flächenabdichtung.

Produkte

weber.tec 901 auf Seite 136

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.sys 981 auf Seite 360

weber.sys 983 auf Seite 184

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158



Kellerabdichtung mit kaltselfstklebenden Bitumendichtungsbahnen (KSK)

Kaltselfstklebende Bitumendichtungsbahnen (KSK) können bei der Wassereinwirkungsklasse Bodenfeuchte/nichtdrückendes Wasser (gemäß DIN 18533 W1-E) zur Abdichtung von feuchtebelasteten Bauteilen eingesetzt werden. KSK-Bahnen werden überwiegend im Neubau und zur Abdichtung von Sohlplatten eingesetzt.



1. Gereinigter, vollfugiger, tragfähiger Untergrund, Kanten sind zu brechen.



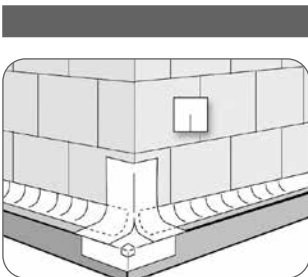
2. Ausrunden der Kehlen und senkrechten Innenecken mit **weber.tec 933**.



3. Auftragen der Grundierung aus **weber.tec 913 VE**, unterhalb von + 5°C bis -5°C aus **weber.tec 902**.



4. Ausbildung des Details Innenecke. Das Formstück wird aus der Rollenware entsprechend zugeschnitten und eingeklebt.



5. Ausbildung des Details Außenecke. Das Formstück wird aus der Rollenware entsprechend zugeschnitten und eingeklebt.



6. Ausbildung des Wand-/Bodenanschlusses. Das Formstück wird entsprechend zugeschnitten und überlappend in die Kehle eingeklebt.



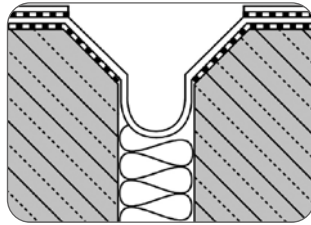
7. Um den vollflächigen Verbund zum Untergrund sicherzustellen, wird die Dichtbahn anschließend flächig und insbesondere im Bereich von Stößen und Übergängen fest angerollt.



8. Abdichtung des Detailpunktes Kehle Wand analog zu Außenecke.



9. Detail Rohrdurchführung: PVC Röhre müssen angeschliffen und staubfrei sein. Manschetten aus der Bahn fertigen und auf Rohr und Wand verkleben.



10. Gebäudetrennfugen werden vorab mit **weber.tec Superflex B 240 E** ausgebildet. Die Abdichtbänder werden mit **weber.tec Superflex D 2** verklebt und überspachtelt.



11. Flächenabdichtung: Ausrollen der Bahn und auf erforderliche Länge zuschneiden.



12. Abziehen des Schutzpapiers am Überlappungsstoß der bereits verklebten Bahn.



13. Nachfolgende Dichtungsbahn auf ca. 50 cm Länge ausrollen und vom Schutzpapier lösen. Zuerst den Stoßbereich freilegen, ausrichten, danach überlappend vollflächig verkleben.



14. Überlappungsbreite mind. 8 cm. Durch Rollen oder Bürsten Falten und Luft einschließen verhindern. Anschließend vollflächig anrollen, insbesondere auch im Stoßbereich.



15. Die Bahn ist am Übergang Wand/Boden bis auf die Stirnseite der Bodenplatte herunterzuführen.



16. Aufbringen des vollflächigen Drän-/Schutzelementes **weber.sys 983**. Die Matte wird am oberen Ende fixiert.



17. Abziehen des Schutzpapiers am Überlappungsstoß der bereits am Boden verklebten Bahn.



18. Verklebung der KSK-Bahn im Bodenbereich.



19. Zur Erzielung eines vollflächigen Haftverbundes wird die gesamte Fläche und insbesondere die Stoßüberlappung fest angerollt.

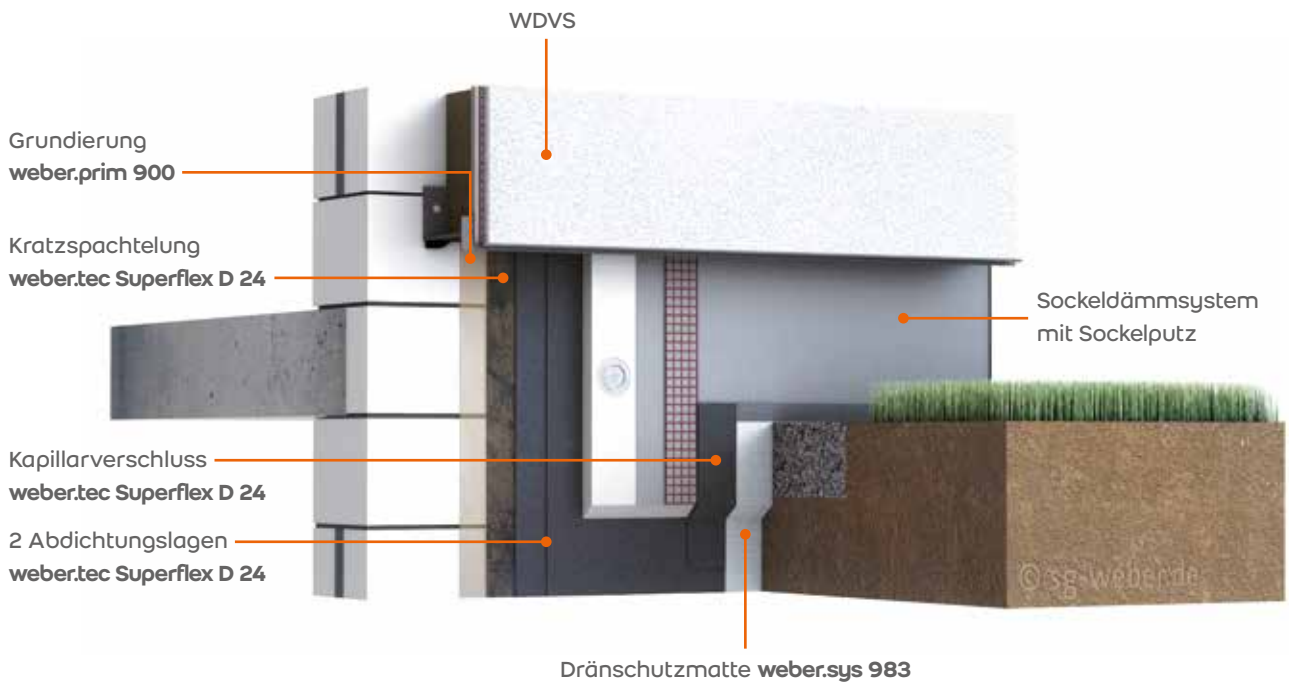
Produkte

weber.tec 902 auf Seite 138
weber.tec 913 VE auf Seite 148
weber.tec 933 auf Seite 198
weber.sys 983 auf Seite 184
weber.tec Superflex B 240 E auf Seite 176
weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188

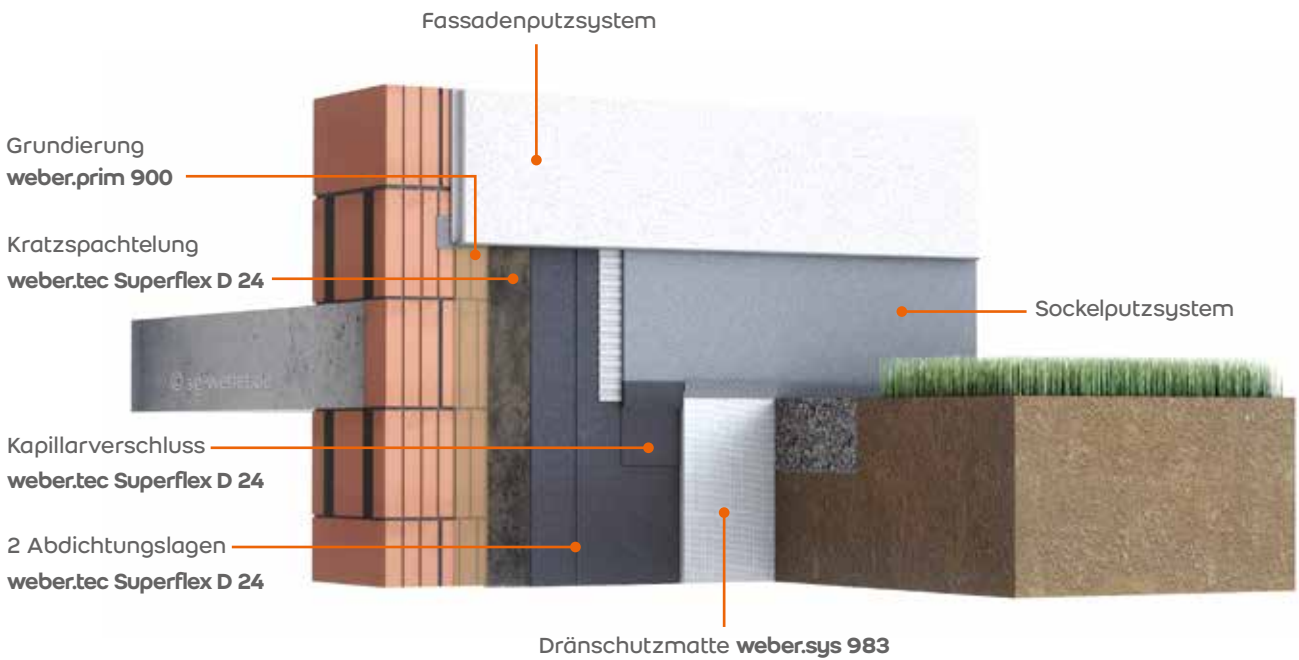


Systemübersichten

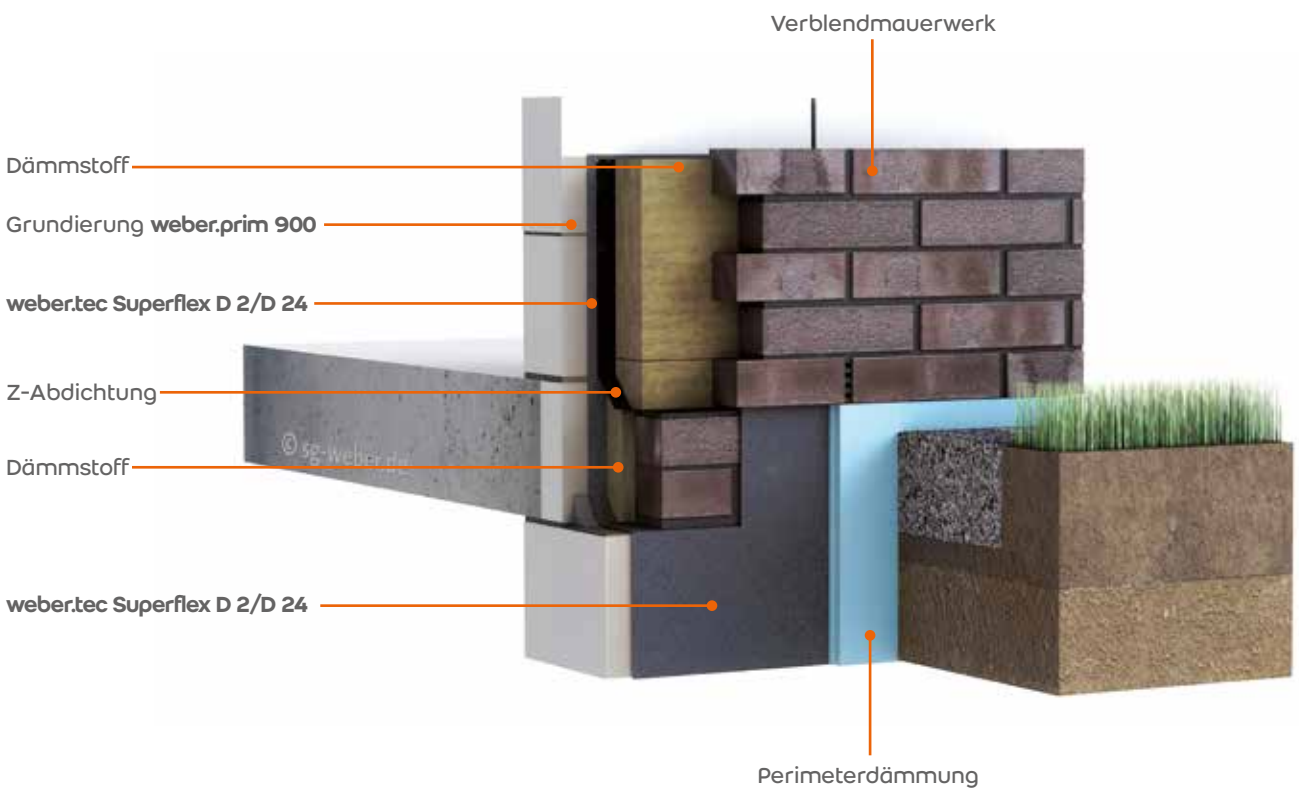
Sockeldetail bei Anschluss an WDVS



Sockeldetail bei einschaliger Bauweise mit Sockelputzsystem



Sockeldetail bei zweischaliger Bauweise mit Verblendmauerwerk und Z-Dichtung





Sockelabdichtung mit Türanschluss bei WDV-Systemen

Zur Basis eines dauerhaft trockenen Baukörpers gehört auch der dauerhaft abgedichtete Sockelbereich. Der Sockel ist hochbelastet durch Temperaturschwankungen, Spritzwasser, Salze und Frost-/Tauwechsel. Um eine homogene, nahtlose und fachgerechte Abdichtung vom Keller bis zum Sockel herzustellen, ist es entscheidend zu wissen, wie die Fassade ausgeführt wird und wo die Geländeoberkante später liegt. Handelt es sich um einen WDV-Sockel, so empfehlen wir die Abdichtung gem. DIN 18533 mit flexibler Dichtungsschlämme oder der Reaktivabdichtung weber.tec Superflex D 24 auszuführen.



1. Kratzprüfung: eine handwerkliche Prüfung, um festzustellen, ob Zementleim auf der Betonfläche vorhanden ist. Vorhandene Zementleimschichten sind mechanisch zu entfernen, da sie sich häufig vom Untergrund ablösen und keinen ausreichenden Dichtungsträger darstellen.



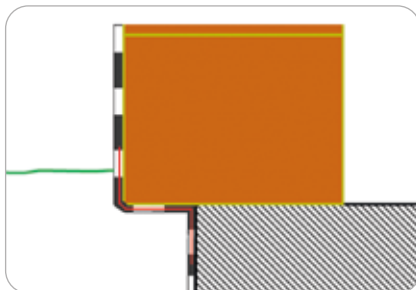
2. Bei Anschluss des Sockels an ein WDV-System erfolgt die Ausführung der Abdichtung bis zur Sockeloberkante. Dazu sind zuvor Ausbrüche und Fehlstellen mit einer Breite und Tiefe von mehr als 5 mm mit z.B. **weber.tec 933** zu schließen. Im Anschluss folgt der Auftrag der Grundierung aus **weber.prim 900**, 1:1 Raumteile mit Wasser verdünnt.



3. Oberflächenprofilierter oder haufwerksporige Untergründe sind mit einer Füllspachtelung aus **weber.tec Superflex D 2/D 24**, 3:1 RT mit Quarzsand (Körnung 0,1–0,5 mm) verschnitten, zu egalisieren. Im Anschluss erfolgt die Sockelabdichtung in mind. 2 Abdichtungslagen.



4. Fertig ausgeführter Abdichtungsgürtel bis ca. 30 cm über Geländeoberkante. Im Bereich von späterer Geländeoberkante bis 20 cm unter Gelände wird die Kellerabdichtung überlappend aufgetragen.



5. Im Falle von überstehendem Hintermauerwerk wird die Abdichtung ausgehend von der Bodenplatte bzw. Kellerdecke horizontal unter Einarbeitung von **weber.sys 982** um das aufgehende Mauerwerk herumgeführt und bis 30 cm in den Sockelbereich hochgeführt. Alternativ kann vorab eine Negativkehle aus **weber.tec 933** hergestellt werden. In dem Fall kann die Einlage von **weber.sys 982** in die Abdichtungsschicht entfallen.



6. Abdichtungsdetail Fenster-/Türanschluss mit **weber.tec Superflex D 2/D 24**.



7. Das Fenster-/Türprofil wird vollständig eingedichtet und an die umlaufende Sockelabdichtung angeschlossen.



8. Im Bereich des Blendrahmens und der Übergänge zum Sockel wird vollständig **weber.sys 982** bzw. **weber.sys 982 SK** in die 2-lagige Abdichtung eingearbeitet.



9. Fertig eingedichteter Detailpunkt.

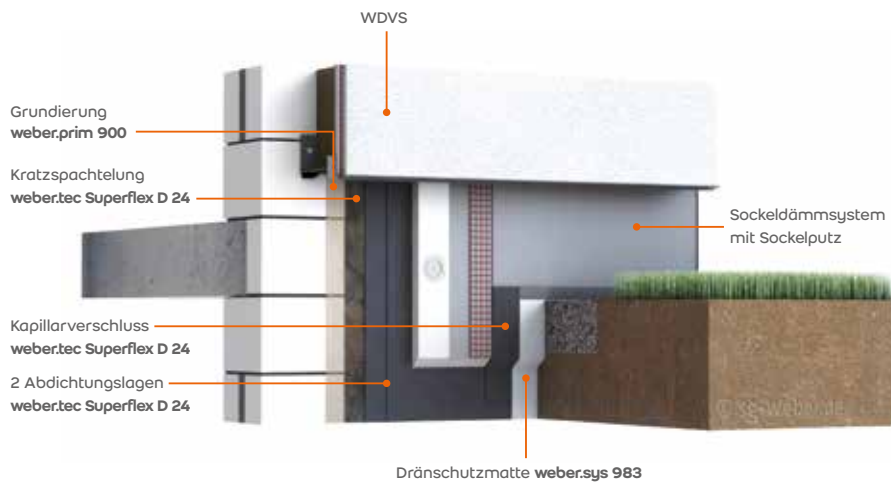


10. Ansicht der WDVS-Fassade nach Fertigstellung der Türschwelledetails.



11. Herstellung des Feuchteschutzes des Sockelputzsystems. Der Kapillarverschluss aus **weber.tec Superflex D 2/D 24** wird bis ca. 5 cm über Gelände ausgeführt. Die Abdichtungsschicht ist mit **weber.ton** Fassadenfarben, vorzugsweise mit Silikonharzfarben, **weber.ton 411 AquaBalance**, oder Silikatfarben, **weber.ton 414 AquaBalance** überstreichbar.

3D-Ansicht des WDVS-Sockels mit Abdichtung aus **weber.tec Superflex D 24**



Produkte

- weber.prim 900 siehe Seite 172
- weber.tec 933 auf Seite 198
- weber.tec 982 auf Seite 180
- weber.tec 982 SK auf Seite 182

- weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188
- weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170
- weber.ton 411 AquaBalance siehe Fassadenguide
- weber.ton 414 AquaBalance siehe Fassadenguide



Sockelabdichtung mit Türanschluss bei 2-schaliger Bauweise

Zur Basis eines dauerhaft trockenen Baukörpers gehört auch der dauerhaft abgedichtete Sockelbereich. Der Sockel ist hochbelastet durch Temperaturschwankungen, Spritzwasser, Salze und Frost-/Tauwechsel. Um eine homogene, nahtlose und fachgerechte Abdichtung vom Keller bis zum Sockel herzustellen ist es entscheidend zu wissen, wie die Fassade ausgeführt wird und wo die Geländeoberkante später liegt. Handelt es sich um Sichtmauerwerk, also eine 2-schalige Bauweise, so empfehlen wir die Abdichtung gem. DIN 18533 mit flexibler Dichtungsschlämme oder der Reaktivabdichtung weber.tec Superflex D 24 auszuführen.



1. Kratzprüfung: eine handwerkliche Prüfung, um festzustellen, ob Zementleim auf der Betonfläche vorhanden ist. Vorhandene Zementleimschichten sind mechanisch zu entfernen, da sie sich häufig vom Untergrund ablösen und keinen ausreichenden Dichtungsträger darstellen.



2. Zur Verfestigung und zur Staubbindung wird die Fläche mit **weber.prim 900**, 1:1 RT mit Wasser gemischt, grundiert. Damit wird ein optimaler Haftgrund für die Abdichtung erstellt.



3. **weber.tec Superflex D 2/D 24** werden als Abdichtung unter Wänden eingesetzt. Die Verarbeitung erfolgt als 2-facher Schlämmauftrag.



4. Bei mehrschaligen Wandaufbauten wird am Wandfuß des Hintermauerwerks eine mineralische Mörtelkehle aus **weber.tec 933** eingebaut. Den Mörtel auf den mattfeuchten Untergrund schlammfähig auftragen. Frisch in Frisch wird der Kehlmoörtel aufgebracht und mit dem Hohlkehlschlitten egalisiert.



5. Rohbauansicht mit ausgebildeter Mörtelhohlkehle aus **weber.tec 933**.



6. Abschlämmen des gesamten Fußpunktes mit **weber.tec Superflex D 2/D 24**, inkl. der Stirnseite der Bodenplatte bzw. Kellerdecke.



7. Ansicht des fertig abgedichteten Sockels am Fußpunkt und am Hintermauerwerk.



8. Im Bereich bodentiefer Fenster bzw. Türen ist die Vorsatzschale im unteren Bereich auszusparen.

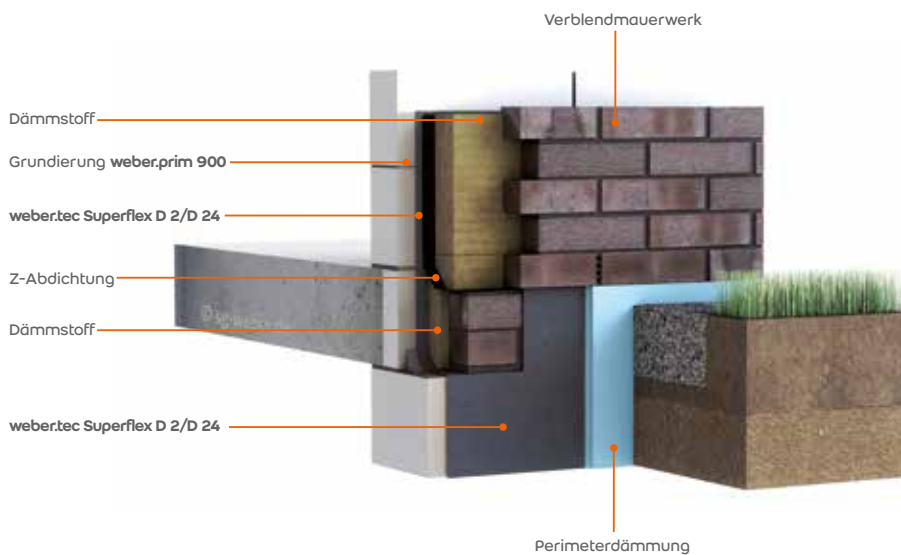


9. Anschließend muss das Schwellenprofil komplett mit **weber.tec Superflex D 2/D 24** eingedichtet werden. Die Abdichtung ist bis an das Hintermauerwerk anzuschließen. In die erste Schlämmlage der Abdichtung wird **weber.sys 982** oder **weber.sys 982 SK** eingearbeitet.



10. Im Nachgang wird dann die Vorsatzschale komplettiert.

3D-Ansicht des Klinkersockels mit Abdichtung aus weber.tec Superflex D 24



Produkte
weber.prim 900 siehe Seite 172
weber.sys 982 auf Seite 180
weber.sys 982 SK auf Seite 182

weber.tec 933 auf Seite 198
weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188
weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Sockelabdichtung bei Holzrahmenkonstruktionen

Die Bauweise der Holzrahmenkonstruktionen wächst. Das moderne Holzbausystem bestehend aus beplanktem Stabwerk wird sehr häufig eingesetzt, z.B. im Bereich der Fertighausindustrie. Auch bei den Holzrahmenkonstruktionen ist die fachlich korrekte Abdichtung des spritzwasserbelasteten Sockels entscheidend für die Dauerhaftigkeit.



1. Nach Untergrundvorbereitung wird an der Stirnseite und auf der Bodenplatte im Bereich der aufgehenden Wandbauteile mit **weber.prim 900** grundiert. Im Anschluss wird eine Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24** aufgetragen. Nach Durchtrocknung erfolgt die 2-lagige Abdichtung unter den aufgehenden Wänden.



2. Aufbringen der vollflächigen Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24** auf der Beplankung am Wandsockel.



3. Aufbringen der ersten Abdichtungslage **weber.tec Superflex D 24**.



4. Überprüfung der Nass-Schichtdicke mit dem **weber.sys Schichtdickenmesser**.



5. Die Dichtfolie **weber.sys 982** frisch in frisch in die Reaktivabdichtung einbetten. Bandstöße mit 10 cm Überlappung anlegen, nicht an Ecken, Kanten, Kehlen enden lassen.



6. Die Dichtfolie sorgfältig und vollflächig in **weber.tec Superflex D 24** einarbeiten.



7. Eindichtung bodentiefer Fenster: Fixieren und Ankleben der selbstklebenden Dichtfolie **weber.sys 982 SK**. Das Dichtband wird hochgeklappt und darunter zunächst die Kratzspachtelung und dann die erste Lage der Abdichtung jeweils aus **weber.tec Superflex D 24** ausgeführt.



8. Das selbstklebende Dichtband **weber.sys 982 SK** wird anschließend vollflächig in die erste Lage aus **weber.tec Superflex D 24** eingearbeitet.



9. Sobald die erste Abdichtungslage nicht mehr beschädigt werden kann, die zweite Lage **weber.tec Superflex D 24** aufbringen.



10. Fertige Eindichtung bodentiefer Fenster.

Produkte

weber.prim 900 auf Seite 172

weber.sys 982 auf Seite 180

weber.sys 982 SK auf Seite 182

weber.sys Schichtdickenmesser auf Seite 365

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Abdichtung bodentiefer Fenster

Abdichtung bodentiefer Fenster im Sockelbereich:

Die sorgfältige Eindichtung bodentiefer Fenster mit weber.tec Superflex D 24 sowie weber.tec 982 SK und die fachlich korrekte Ausführung der Übergänge an die Sockelabdichtung ist entscheidend für die Dauerhaftigkeit.



1. Nach Untergrundvorbereitung wird an der Stirnseite und auf der Bodenplatte im Bereich der aufgehenden Wandbauteile mit **weber.prim 900** grundiert. Im Anschluss wird eine Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24** aufgetragen. Nach Durchtrocknung erfolgt die 2-lagige Abdichtung unter den aufgehenden Wänden.



2. Aussparung der Vorsatzschale am Fensteranschluss.



3. Anschleifen des Kunststoff-Untergrundes am Türrahmen.



4. **weber.sys 982 SK** selbstklebende Dichtfolie wird zunächst fixiert und mit dem Klebestreifen verklebt. Anschließend wird die Dichtfolie hochgeklappt. Das Sockelprofil wird mit **weber.tec Superflex D 24** eingedichtet.



5. Frisch-in-Frisch wird das Band in die erste Abdichtungslage eingespachtelt.



6. Sobald die erste Abdichtungslage nicht mehr beschädigt werden kann, wird die zweite Lage **weber.tec Superflex D 24** aufgebracht. Das gesamte Abdichtungssystem wird um die Enden des Fensterprofils herumgeführt und an die Abdichtung des Hintermauerwerks angeschlossen.



7. Vollständig abgedichteter Wand-Boden-Anschluss, inkl. Detailpunkt bodentiefes Fensterprofil.



8. Nach der erfolgten Abdichtung wird die Vorsatzschale bis an das Fensterprofil heran fertiggestellt.

Produkte

weber.prim 900 auf Seite 172

weber.sys 982 SK auf Seite 182

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Abdichten von Fugenkonstruktionen

Auf die Details kommt es an. Gebäudetrennfugen und Bewegungsfugen im Bereich der erdberührten Bauwerksabdichtung sind Herausforderungen für Planer und Abdichter. Die Ausführung der Fugenabdichtung erfolgt unter Berücksichtigung der Wassereinwirkungsklasse gemäß DIN 18533. Weber bietet Lösungen mit Fugenbändern für jede Wasserbelastung.



1. Mit dem Endstückband **weber.tec Superflex B 240 E** werden Gebäudetrennfugen, von z.B. Reihenhausbebauungen mit durchgehender Bodenplatte, dicht überbrückt. Die Bänder sind an den Seiten und den Enden vlieskaschiert. Durch mittiges Trennen des Bandes entstehen zwei 3 Meter lange Endstückbänder mit jeweils einem Endstück. Die Bänder werden mit 2-komp. Bitumendickbeschichtungen/Reaktivabdichtungen oder mit Epoxidharzmörteln verklebt.



2. Die Dickbeschichtung wird auf der grundierten Wandfläche im Bereich der Fuge in einer Schichtdicke von ca. 3 mm aufgespachtelt. Das Abdichtband wird umgehend in die frische Abdichtmasse eingelegt. Dabei zeigt die breite Seite des Vlieses zur Wandseite.



3. Der Vliesbereich des Abdichtbandes wird wiederum in einer Schichtdicke von ca. 3 mm überarbeitet.



4. Die so erstellte Fugenabdichtung wird in die Flächenabdichtung integriert.



5. Bandstöße, Gehrungen und Anschlüsse werden durch thermisches Verschweißen der Bänder untereinander hergestellt. Vor dem Verschweißen sind diese Bereiche der Abdichtbänder zu reinigen. Das PVC wird mit dem Heißluftgebläse (ca. + 350°C bis 450 °C, je nach Düsenweite und Arbeitsgeschwindigkeit) miteinander verschweißt. Auf diese Weise ergibt sich eine homogene Verbindung.



6. **weber.tec Superflex B 400** Abdichtbänder überbrücken breitere Bewegungsfugen. Das Band eignet sich auch zum Eingießen in Heißbitumen beim Übergang auf Bitumenbahnen, z.B. bei erdüberdeckten Gebäuden. Hier erfolgt die Verklebung mit Epoxidharz. Das Band wird in den frischen Kleber eingebettet.



7. Die schmale Seite des Vlieses zeigt dabei zum Betonuntergrund. Bei Verwendung von Epoxidharzklebern wird die Vlieskaschierung vorab mit **weber.prim 807** grundiert. Die Zugzone bleibt frei von Kleber. Bei größeren Bewegungen ist das Band schlaufenförmig zu verlegen.



8. Das Fugenband wird nochmals überarbeitet. Bei Bauwerksabdichtungen, welche waagerechte und senkrechte Fugenabdichtungen erfordern, ist eine durchgehende Verlegung von der Bodenplatte zur Wand erforderlich, um lückenlose Verbindungen sicherzustellen.

Produkte

weber.tec Superflex B 240 E auf Seite 176

weber.tec Superflex B 240/B 400 auf Seite 178



Abdichten von Gebäudetrennfugen

Abdichten von Gebäudetrennfugen mit weber.tec Superflex D 24 bei Bodenplatten ohne Keller.



1. Untergrundvorbereitung: Entfernen von haftungsmindernden Bestandteilen.



2. Grundieren mit weber.prim 900.



3. Kratzspachtelung aus weber.tec Superflex D 24.



4. Aufbringen der ersten Abdichtungslage weber.tec Superflex D 24.



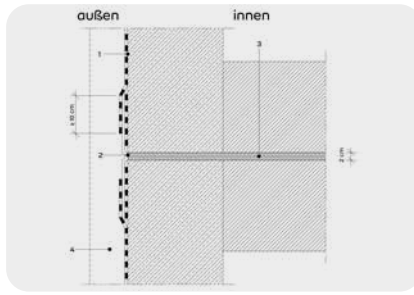
5. Die Abdichtung wird auf die Stirnseite der Bodenplatte herunter geführt.



6. weber.tec Superflex B 240 Fugenabdichtband wird frisch-in-frisch in die erste Lage der Reaktivabdichtung eingebracht. Das Vlies wird vollständig eingearbeitet. Sobald die erste Abdichtungslage nicht mehr beschädigt wird, erfolgt der Auftrag der zweiten Abdichtungslage.



7. Bandende über die Fuge hinausstellen lassen, schützen und später in die aufgehende Wandabdichtung einarbeiten.



8. Das hinausstehende Band wird später in die aufgehende Abdichtung am Wandsockel eingearbeitet.

Produkte

weber.prim 900 auf Seite 172

weber.sys Schichtdickenkelle auf Seite 365

weber.tec Superflex B 240 auf Seite 178

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Abdichten von Durchdringungen für z.B. Medienrohre gemäß DIN 18533

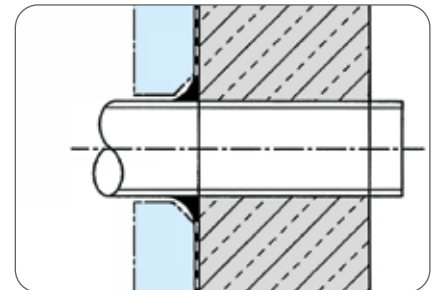
Die Abdichtungsausführungen im Bereich der Rohrdurchführung, z.B. für Strom-, Wasser- und Gasleitungen, stellen hohe Anforderungen an Planer und Ausführende. Bei Durchdringungen ist es wichtig, dass die Einbauteile (z.B. Rohre, Halterungen, Kabel), welche Abdichtungsebenen durchdringen, fest mit dem Bauteil verbunden sind. Die Einbauteile sind sorgfältig in die Abdichtungsebene einzubinden. Wenn thermische Verformungen (z.B. durch transportierte Medien in Rohren) auftreten können, sind Durchdringungen so einzudichten, dass hier eine Bewegungsmöglichkeit geschaffen wird. Je nach Abdichtungssystem wird ein Flanschkragen angebracht bzw. ein elastischer Anschluss ausgebildet. Die Ausführung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweilig vorliegenden Wassereinwirkung. Durchdringungen sind möglichst oberhalb des Bemessungswasserstandes zu planen.



1. Um die Bitumendickbeschichtung an die Rohrdurchführung heranführen zu können, ist diese vorab von losen und haftungsmindernden Bestandteilen zu befreien. Der Untergrund ist leicht anzurauen und mit **weber.tec 901** zu grundieren.



2. Nach Untergrundvorbereitung und Aufrocknung der Grundierung erfolgt die Anarbeitung der Bitumendickbeschichtung an die Rohrdurchführung, z.B. mit der Zungenkelle. Bei Bodenfeuchte und nicht drückendem Wasser (W1-E) wird eine Hohlkehle aus PMBC um die Rohrdurchführung gezogen. Danach wird die Rohrdurchführung in die Flächenabdichtung eingebunden.



3. Schnitt durch eine Außenwand mit Rohrdurchführung bei Wassereinwirkungsklasse Bodenfeuchte/nichtdrückendes Wasser bei Sanierung und Neubau.



4. Bei Neubauten ist der Einbau des Medien-Futterrohrs aus Faserzement (z.B. Fa. Doyma) im Mauerwerk und Beton möglich. Der wasserundurchlässige Faserzementflansch wird bündig mit dem Mauerwerk eingesetzt. Der Klebeflansch muss eine Breite von mind. 12 cm aufweisen. Die Lösung ist auch für Druckwasserbelastung (W2.1-E) geeignet.

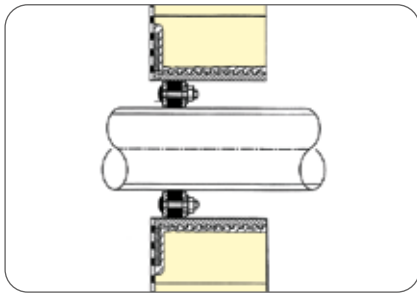


5. Nachfolgend wird die Dickbeschichtung unter mittiger Einarbeitung von Glasfaserwebereinlage auf den Flansch geführt. So erfolgt die Einbindung in die Flächenabdichtung. Die Lösung ist auch für Druckwasserbelastung (W2.1-E) geeignet.



6. Nachdem die Flächenabdichtung erstellt ist, wird das Medienrohr eingedichtet. Dies erfolgt mit einem Dichtungseinsatz zwischen Medienrohr und dem Futterrohr. Die Dichtigkeit wird durch die Verschraubung des umlaufenden Dichtrings (Quetschdichtung) erzielt. Die Verschraubung des Dichtungseinsatzes sollte von der Innenseite des Gebäudes erfolgen.





7. Prinzipdarstellung des Doyma-Rohrdurchführungssystems für die Wassereinwirkungsklassen Bodenfeuchte, nichtdrückendes Wasser und Druckwasser (W2-I-E). Im Fall von Druckwasser werden 2 Dichtpakete zur Absicherung der Dichtigkeit eingesetzt.



8. Für die Versorgung, z.B. Gas, Strom, Wasser, etc. eignen sich spezielle Mehrspartendurchdringungen. Hier z.B. Doyma QS Nova 1M (ohne Gas). Die erdberührte Außenabdichtung aus z.B. PMBC ist vor der Installation bereits vorhanden und durchgetrocknet. Der erdberührte Flanschkragen wird als Quetschdichtung an die vorhandene Abdichtung angeschlossen. Zusätzlich wird innenliegend mittels Dichteinsatz abgedichtet. Die Lösung ist auch für Druckwasser (W2-I-E) geeignet.



9. Für die Sanierung bei vorhandener Rohrleitung bieten sich sog. „geteilte Ausführungen“ an, z.B. Doyma. Der Flansch des Futterrohrs wird mittels Butyldichtungsband auf die vorhandene erdberührte Abdichtung, z.B. PMBC, FPD geklebt und verschraubt. Die Abdichtung der Rohrleitung erfolgt durch den Einsatz des Dichtpaketes zwischen Futterrohr und Rohrleitung. Die Lösung ist geeignet für Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser (W1-E).

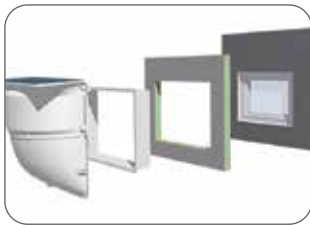


10. Beim Lastfall Druckwasser kann alternativ zum Klebeflansch mit Dichtpaket auch eine Los-Festflanschkonstruktionen gem. DIN 18533, hier z.B. Doyma CF 7006 T, für Sanierungen bei vorhandener Rohrleitung eingesetzt werden.



Abdichten von modernen Lichtschachtkonstruktionen

Im Zuge der immer höheren Anforderungen an die Wärmebilanz von Gebäuden spielt längst auch die umfassende Perimeterdämmung eine große Rolle. Dabei gilt es Wärmebrücken zu vermeiden und die Detailpunkte in moderne Kellerabdichtungssysteme einzubinden. Die wärmebrückenfreie Ausführung von Lichtschächten war bisher sehr aufwendig. Nachfolgend wird die innovative Abdichtungslösung einer Montagedämmplatte mit integrierter Lichtschachtbefestigung am Beispiel der Fa. MEA Bausysteme GmbH beschrieben. Mit Hilfe von weber.tec Superflex D 24 wird das wärmebrückenfreie Kellerlichtschachtmolul sicher fixiert und in die Abdichtungsebene integriert.



1. Das MEAFIX System besteht aus der Verbunddämmplatte mit Faserbetonschicht zur Lichtschachtaufnahme, dem sogenannten Perimeter Abdeckrahmen und dem Lichtschachtelement. Der Lichtschacht wird nach Verklebung und Abdichtung der Verbundplatte vorge-schraubt.



2. Nach der Reinigung und Untergrundvorbereitung erfolgt zunächst die Grundierung mit **weber.prim 900**, 1:1 mit Wasser verdünnt, im Fixierbereich des Boards.



3. Grundierung der Boardvorderseite.



4. Im Anschluss erfolgt die Kratzspachtelung und nach Durchrocknung der Auftrag der ersten Abdichtungslage mit **weber.tec Superflex D 24**. Bei Druckwasser ist **weber.sys 981 Glasseidengewebe** vollflächig einzuarbeiten.



5. Auftrag der zweiten Abdichtungslage. Die Flächenabdichtung wird mind. 20 cm weiter als die Kantenlängen der Montagedämmplatte ausgeführt.



6. Nach Durchrocknung der Abdichtung wird die Boardverklebung vorbereitet. Dazu wird **weber.tec Superflex D 24** als Kleber mittels 10 mm Zahntraufel auf dem Untergrund sowie der Plattenrückseite aufgetragen (Buttering-Floating-Verfahren).



7. Auftrag von **weber.tec Superflex D 24** auf der Plattenrückseite.



8. Danach wird das Board frisch in frisch unter Druck auf den Untergrund gepresst und eingeschwommen. Das Dämmboard muss in der Frischphase des Klebers, je nach Boarddicke, evt. gegen Abrutschen gesichert werden.



9. An den Innenecken wird umlaufend eine kleine Hohlkehle aus **weber.tec Superflex D 24** ausgebildet. Die Zahnstege werden im gleichen Zuge zugespachtelt.



10. Nach Durchtrocknung der Kehle werden Stirnseiten, die Dämmplattenoberseite je bis zum Fensterauschnitt und der Übergang auf die Wandabdichtungsebene 2-lagig abgedichtet.



11. Die Abdichtung dieser Details erfolgt unter Einbettung von **weber.sys 981 Glasseidengewebe**. Die Überlappungsbreite zur Wandabdichtung beträgt mind. 15 cm. Der Auftrag der zweiten Lage erfolgt so früh wie möglich, sobald die erste Lage nicht mehr verletzt wird.



12. Das eingedichtete Dämmboard.



13. Nach vollständiger Durchtrocknung der Abdichtung erfolgt das Montieren des Lichtschachtelementes. Dazu werden spezielle Schraubanker gesetzt. Die Befestigungsbohrungen werden zusätzlich mit MEA AQUA Kleber abgedichtet und mit Distanzscheiben unterlegt.



14. Der Flansch des Lichtschachtelementes wird mit Schleifpapier aufgeraut. Auf den Flansch wird umlaufend MEA AQUA Kleber aufgetragen.



15. Dann wird das Lichtschachtelement eingehängt und mit der Verschraubung befestigt. Die Klebefuge darf 2-3 mm nicht unterschreiten. Weitere Montagehinweise sind beim Hersteller des Lichtschachtsystems einzuholen.



16. Der fertige Detailpunkt. Anschließend erfolgt die Flächenabdichtung der übrigen Wandflächen, nach Durchtrocknung die Perimeterdämmung.

Produkte

weber.prim 900 auf Seite 172

weber.sys 981 auf Seite 360

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170

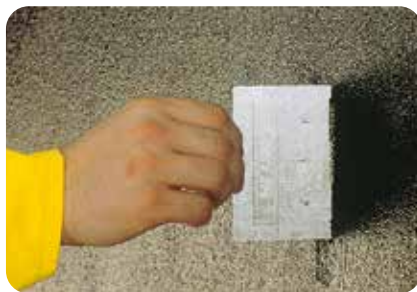


Möglichkeiten zur Schichtdickenkontrolle und Durchtrocknungsprüfung

Die Einhaltung der Trockenschichtdicke von Bauwerksabdichtungen z.B. aus kunststoffmodifizierten Bitumenabdichtmassen (PMBC) oder flexiblen Dichtungsschlämmen ist einer der wesentlichen Punkte für eine dichte, sichere und dauerhafte Kelleraußenwandabdichtung. Daher wird in den Regelwerken, wie z.B. DIN 18533, PMBC-Richtlinie, FPD-Richtlinie oder Dichtungsschlämmen-Richtlinie großer Wert auf die Beachtung der Mindestschichtdicken gelegt. Bei der Anwendung von spachtel-, schlämm- oder spritzfähigen Werkstoffen muss die Auftragsdicke kontrolliert werden, um die Funktionstüchtigkeit der Abdichtung sicherzustellen. Da die Durchtrocknung der Werkstoffe auch von der Schichtdicke beeinflusst wird, muss diese geprüft werden, bevor der Keller mit Erdreich angefüllt wird.

Mindesttrocken-Schichtdicken

	W1-E	W2.1-E
FPD	3 mm	4 mm
PMBC	3 mm	4 mm
MDS	2 mm	2,5 mm



1. Die erforderliche Trockenschichtdicke von PMBC, FPD und Dichtungsschlämmen richtet sich nach der Wasserbelastung.

2. Kontrolle der Auftragsdicke mittels Schichtdickenmesser.

3. Kontrolle der Auftragsdicke durch Einbettung des weber.sys 981.



4. Schichtdickenkontrolle durch Anwendung der Schichtdickenkelle bei der Verarbeitung von webertec Superflex 10.

5. Schichtdickenkontrolle durch Anwendung der Schichtdickenkelle bei der Verarbeitung von webertec Superflex D 24.

6. Glättspachtelung des mittels Schichtdickenkelle aufgetragenen Deckauftrages bei Verwendung von webertec Superflex D 24.



7. Werden Dichtungsschlämmen wie z.B. **weber.tec Superflex D 2** im Spachtelverfahren verarbeitet, kann die gleichmäßige Schichtdicke sehr gut mit einem Spitzzahnglätter erzielt werden. Hier erfolgt der Auftrag mittels Zahnleiste Nr. 2.



8. Glättspachtelung des mittels Spitzzahnglätter aufgetragenen Deckauftrages aus **weber.tec Superflex D 2**.



9. Die Durchtrocknung überprüft man am besten an Referenzmustern, die in der Nähe der Kellerabdichtung gelagert werden. Das Muster sollte, wie hier dargestellt, in unterschiedlicher Schichtdicke angelegt werden.



10. Der Durchtrocknungszustand wird durch Anschneiden der Referenzbeschichtung geprüft.



11. Erst nach der Durchtrocknung kann mit der Verlegung von Schutz- und Dämmplatten begonnen werden.

Produkte

weber.sys 981 auf Seite 360

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158

weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170

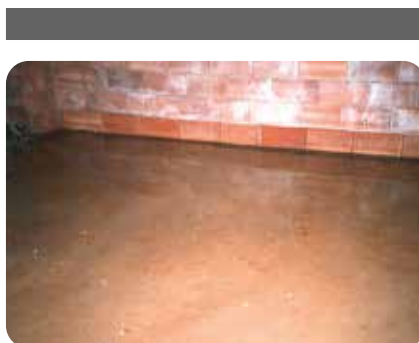


Abdichtungsarbeiten bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit

Die Funktionstüchtigkeit von Bauwerksabdichtungen aus kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) ist auch davon abhängig, wie gut der aufgetragene Werkstoff durchgetrocknet ist, bevor die Wasserbelastung erfolgt. Besonders in der kühlen und feuchten Jahreszeit muss daher besonders auf den Einfluss der Witterung auf den Abdichtungswerkstoff und die abzudichtenden Bauteile geachtet werden. Dies ist bei allen Arbeitsschritten, von der Untergrundbeurteilung bis zum Verfüllprozess wichtig!



1. In den Wintermonaten liegen die Untergrundtemperaturen oft unter 0°C. Gefrorene Untergründe sind für Bitumenmassen, Dichtungsschlämmen und Mörtelsysteme ungeeignet. Die Untergrundtrocknung ist dann durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.



2. Durch starke Regenfälle sind Untergründe oft stark durchfeuchtet. Abdichtungen können sich auf dem Untergrund nicht verkrallen. Zudem wird die Durchtrocknung verzögert. Durch Frosteinwirkung kann es zu Abplatzungen kommen.



3. Auch durch rückwärtig einwirkendes Wasser können Schäden auftreten. Daher sollten Kellerabdichtungen vor rückwärtiger Wasserbelastung geschützt werden. Hierzu eignet sich besonders der schnellabbindende, wasserundurchlässige Hohlkehlenmörtel **weber.tec 933**. Der Fußpunkt wird anschließend mit **weber.tec 933** komplett abgespachtelt.



4. 2-komp. Bitumendickbeschichtungen trocknen, insbesondere in der kalten Jahreszeit, deutlich schneller als 1-komponentige Systeme. Dadurch ist z.B. **weber.tec Superflex 10** im Winter deutlich besser geeignet als ein 1 K-System. Hohe Luftfeuchtigkeit und niedrige Temperaturen verzögern den Durchtrocknungsprozess. Daher ist im Winter mit längeren Trocknungszeiten zu rechnen. Mit der Verlegung von Schutz- und Dämmplatten, dem Anschütten und Belasten muss im Winter also länger gewartet werden!



5. Wer bei der Durchtrocknung keine Kompromisse machen will, sollte **weber.tec Superflex D 24** einsetzen, denn **weber.tec Superflex D 24** trocknet bei Temperaturen von mind. 1°C innerhalb von 24 Stunden sicher durch.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170





Perimeterdämmung

Die Anforderungen an den Wärmeschutz und das Wohnklima auch in Kellerräumen oder speziell in Souterrain-Wohnungen sind hoch wie nie zuvor. Wärmedämmung von Kellerräumen trägt maßgeblich zu einem gesunden Wohnklima bei. Eine optimale Wärmedämmung von außen mit zugelassenen Perimeterdämmplatten leistet einen wichtigen Beitrag, um die als Hauptverursacher des Treibhauseffektes geltenden Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) zu reduzieren. Mit dem positiven Nebeneffekt, dass sich die Investitionen in umfassende wärmedämmende Maßnahmen, durch einen deutlich geringeren Energieverbrauch, kurzfristig für den Bauherrn amortisieren. Darüber hinaus schützt der Hartschaum die Abdichtung vor äußeren Einflüssen. Das erhöht die Lebensdauer und steigert den Wert des Gebäudes. Das Verfahren lässt sich gleichermaßen in Neu- und Altbau einsetzen.



1. Das Ansetzen der Platten erfolgt von unten nach oben. Die Platten müssen fest auf dem geschützten Fundamentvorsprung aufstehen. Die Verklebung erfolgt mit der Dickbeschichtung punktwise bzw. bei Druckwasser vollflächig im Buttering-Floating Verfahren auf der durchgetrockneten Abdichtung. Dazu wird das Klebebett auf dem Untergrund und auf der Plattenrückseite aufgetragen.



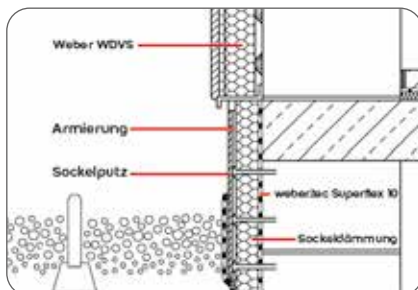
2. Die Stufenfalz ist bei Druckwasserbelastung ebenfalls umlaufend zu verkleben, um Hinterwanderungen von Feuchtigkeit zu vermeiden.



3. Ist bei WU-Beton-Bauwerken eine Wärmedämmung erforderlich, so erfolgt die Verklebung der Perimeterdämmplatten ebenfalls im Buttering-Floating-Verfahren. Der Untergrund wird zuvor mit **weber.tec 901**, 1:10 mit Wasser verdünnt, grundiert. Dann wird eine dünne Haftbrücke aus Bitumendickbeschichtung (ca. 1–2 mm) aufgetragen.



4. Die Hartschaumplatte wird dann in die frische Haftbrücke eingedrückt, um eine vollflächige Verklebung zu erzielen.



5. Die Sockeldämmung schafft den Übergang von der erdberührten Dämmung zum Wärmedämmverbundsystem.

Produkte

weber.tec 901 auf Seite 136



Schutz der Abdichtung

Bauwerksabdichtungen müssen eine Menge leisten. Dichtigkeit gegen Druckwasser, Langlebigkeit, Flexibilität und Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse. Im Erdreich kommt auf die Abdichtungen noch eine weitere Belastung zu – der Erddruck. Neben dieser Flächenpressung kommt noch die Punktbelastung durch spitze Steinchen, etc. hinzu. Bauwerksabdichtungen müssen insbesondere gegen diese Punktlasten geschützt werden, um Schäden zu vermeiden. Für Abdichtungsschutz und Dränung können nach dem Durchtrocknen der Abdichtung einfach kombinierte Drän-/Schutzplatten z.B. mit weber.tec Superflex 10 verklebt werden. Alternativ empfehlen wir den Einsatz von weber.sys 983, eine Dränage- und Schutzmatte. Die Schutzschichten dürfen erst nach vollständiger Durchtrocknung der Abdichtung aufgebracht werden.



1. Die Verklebung der Schutzplatten erfolgt mit der Dickbeschichtung bei Bodenfeuchte/nicht-drückendem Wasser (W1-E) punktwise und bei Druckwasser (W2.1-E) vollflächig (Hohlraumfrei).



2. Die Schutzplatten sind eng gestoßen zu verlegen. Bei vlieskaschierten Platten ist auf die Überlappung des Vlieses zu achten.



3. Der Schutz der Bauwerksabdichtung wird umfassend ausgeführt um Beschädigungen der Abdichtungsschicht zu vermeiden. Schutzplatten müssen fest auf dem geschützten Hohlkehlenbereich aufstehen.



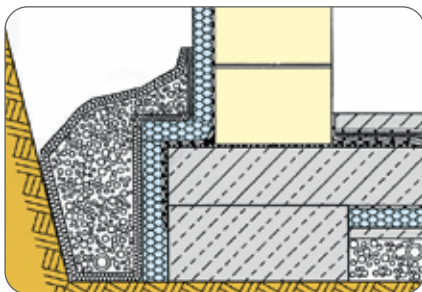
4. Die **weber.sys 983 Schutzmatte** wird gemäß Erfordernis zugeschnitten und senkrecht aufgebracht. Die Gleitfolie zeigt dabei zur Wand, die Vliesseite zum Erdreich.



5. Die Dränmatte wird sorgfältig verlegt, hierbei ist der Vliesbereich überlappend auszuführen. Am unteren Ende wird die Bahn soweit über den Fundamentvorsprung geführt, dass ein fachgerechter Anschluss an die Horizontaldränage erfolgen kann.



6. Das Anbringen und Fixieren von **weber.sys 983** erfolgt mit Hilfe eines Abschlussprofils. Danach erfolgt ein sorgfältiges, lagenweise Verfüllen und Verdichten des Erdreichs.



7. Querschnitt durch den unteren Wandanschluss und Darstellung des Anschlusses an die Ringdränage.

Produkte

weber.sys 983 auf Seite 184

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158



Untergrundprüfung und -vorbereitung im Sanierungsfall

Die Untergrundprüfung und -vorbereitung ist gerade bei der Sanierung sehr sorgfältig auszuführen, da hier unterschiedlichste Untergründe anzutreffen sind. Wie z.B. Bitumenanstriche und -beschichtungen, Teeranstriche sowie unterschiedliche Mauerwerke u.a.

Untergrundprüfung



1. Die Kratzprüfung ist eine handwerkliche Prüfung, um festzustellen, ob Zementleim auf der Betonoberfläche vorhanden ist.



2. Die Klopfprüfung: Zum Feststellen von Hohlstellen muss der Untergrund mit einem stumpfen Hammer abgestriffen und abgeklopft werden.



3. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang. Hohlschichten sind zu entfernen, ggf. mit geeigneten Mörteln wieder aufzufüllen.



4. Bitumen oder Teer? Bei vorhandenen Anstrichen/Beschichtungen ist mit Testbenzin (Waschbenzin) zu prüfen, ob es sich um Bitumen oder Teer handelt. Bitumen löst sich durch Testbenzin an (Braunverfärbung). Bitumenuntergründe, welche fest haften, können überarbeitet werden.



5. Teer ist kein geeigneter Abdichtunguntergrund und muss durch z.B. Sandstrahlen entfernt werden.



6. Alte Bitumenanstriche- oder Dickbeschichtungen sind bezüglich der Haftung zum Untergrund zu prüfen. Bei schlechter Haftung sind die losen Bestandteile grundsätzlich bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen.



7. Vorhandene Zementleimschichten sind mechanisch zu entfernen, da sie sich häufig vom Untergrund ablösen. Zudem haben sie eine schlechte Saugfähigkeit, so dass die Abdichtungen auf Zementleimschichten schlechter haften.



8. Die Außenecke der Bodenplatte ist anzufasen, um einen sauberen Übergang zur Stirnseite mit gleichmäßiger Schichtdicke der Abdichtung herstellen zu können.



9. Grundsätzlich ist der komplette Boden/Wandanschluss bis ca. 25 cm oberhalb der Bodenplatte sowie der Sockelbereich von bestehenden Altabdichtungen zu befreien.



10. Bei hoher Untergrunddurchfeuchtung wird immer eine vollflächige Vordichtung mit **weber.tec 933** bzw. bei gleichzeitig großer Unebenheit das Aufbringen des Wassersperputzes **weber.tec 934** erforderlich. Dazu erfolgt zuvor der vollständige Rückbau der Altabdichtung.



11. Bei Bruchsteinmauerwerk ist ebenfalls ein Verputzen mit **weber.tec 934** erforderlich.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 934 auf Seite 200



Sanierung alter Bitumenabdichtungen

Bei der Abdichtung oder Kellersanierung an Altbauten mussten bislang alte Anstriche oder Dünnbeschichtungen auf Bitumenbasis aufwändig entfernt werden. Das kostet viel Zeit und Geld. Das Weber-„Altabdichtungssystem“ macht diese Arbeit durch eine systemgerechte, praxisorientierte Haftbrücke überflüssig. Das spart Arbeitszeit und Kosten.



1. Zu Beginn ist zu prüfen, ob es sich bei dem Altanstrich um Bitumen oder Teer handelt. Dies kann mit Testbenzin überprüft werden. Bitumen löst sich und verfärbt einen Lappen oder Schwamm, Teer wird hingegen nicht gelöst.



2. Da Teer kein geeigneter Untergrund für ein Abdichtungssystem ist, muss ein vorhandener Teeranstrich durch geeignete Maßnahmen wie z.B. Sandstrahlen restlos entfernt werden.



3. Ebenfalls muss geprüft werden, ob der vorhandene bituminöse Anstrich bzw. die Bitumendickbeschichtung eine ausreichende Haftung zum Untergrund hat. Ist die Haftung nicht ausreichend, so muss das Bitumen entfernt werden. Grundsätzlich muss die Altabdichtung am Boden-Wandanschluss und am Sockel (oberhalb Gelände) entfernt werden.



4. Nach Untergrundvorbereitung wird am Fußpunkt die Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgebracht. Hierzu wird eine Haftbrücke aus dem gleichen Mörtel vorgelegt und danach der Mörtel in die frische Haftbrücke eingebracht und ausgerundet. Der Fußpunkt wird dann komplett mit **weber.tec 933** abgespachtelt.



5. Auf den vorhandenen Bitumenuntergrund wird eine Haftbrücke (Kratzspachtelung) mit **weber.tec Superflex D 24** aufgetragen. Der mineralische Sockel wird zuvor mit **weber.prim 900** grundiert.



6. Nach Aushärtung der Kratzspachtelung muss die Haftung zum Untergrund geprüft werden, bevor die Abdichtungsschicht aus **weber.tec Superflex 10/D 24** aufgetragen wird.



7. Auf die ausgehärtete Haftbrücke wird die erste Abdichtungslage z.B. mit einer Schichtdickenkelle oder Glättkelle aufgetragen.



8. In die erste Abdichtungslage wird das Glas-seidengewebe **weber.sys 981** vollflächig eingespachtelt.



9. Nach Hautbildung der ersten Abdichtungslage erfolgt dann der Auftrag der 2. Abdichtungsschicht mittels Schichtdickenkelle oder Glätter.

Produkte

weber.prim 900 auf Seite 172

weber.sys 981 auf Seite 360

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec Superflex 10 auf Seite 158

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Planung von Kellerinnensanierungen

Welche Regelwerke stehen zur Verfügung?

Das WTA-Merkblatt „Nachträgliches Abdichten erdbehrter Bauteile“ beschreibt die Instandsetzungstechniken und nachträgliche Bauwerksabdichtungen. Nach Art der Wasserbelastung und Nutzung des Kellers werden unterschiedliche, kombinierbare Abdichtungskonzepte geregelt.

Ist die Außenabdichtung technisch oder wirtschaftlich nicht vertretbar, wie zum Beispiel bei einer Überbauung durch eine Garage oder Nachbarbebauung, sind die in diesem Regelwerk beschriebenen Innenabdichtungsmaßnahmen allgemein gebräuchlich und haben sich langjährig in der Praxis bewährt. Diese Regelungen entsprechen somit den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

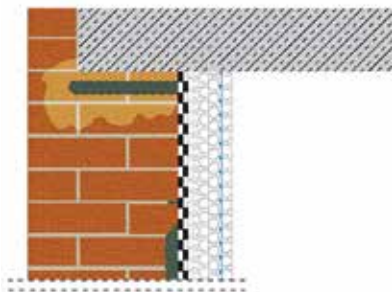
Was ist bei der Planung von Kellersanierungen zu beachten?

Nachträgliche mineralische Innenabdichtungen erfüllen die Anforderung der Abdichtungsfunktion in gleichwertiger Weise wie fach- und sachgerechte nachträglich ausgeführte Außenabdichtungen.

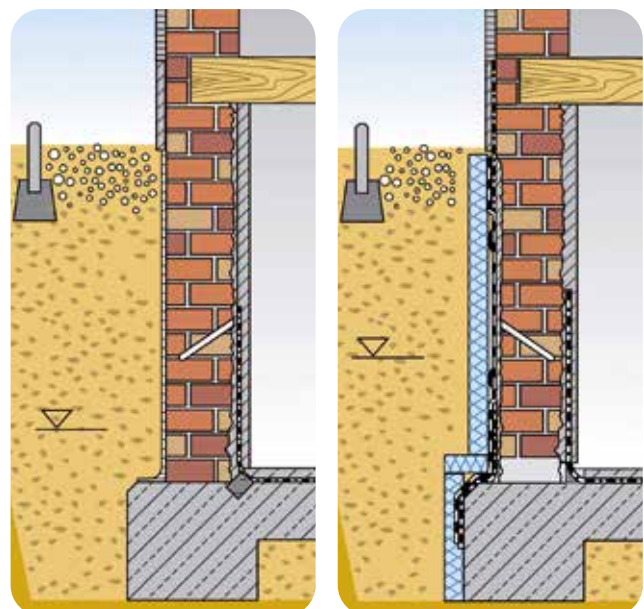
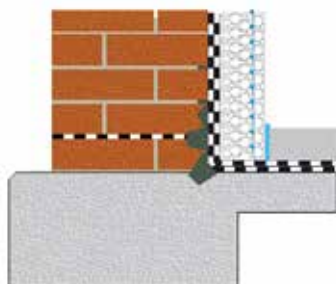
Der grundlegende Unterschied zu einer Außenabdichtung ist, dass das Mauerwerk im Kern nach wie vor durchfeuchtet und mit allen im Erdreich vorhandenen Schadstoffen belastet wird. Kellermauerwerke bestehen in der Regel aus wasserbeständigen Baustoffen.

Die ständige Durchfeuchtung der Kelleraußenmauer führt in der Regel zu keinen Standsicherheitsproblemen, es ist allerdings zwingend erforderlich, dass die mineralische Innenabdichtung am Kopfpunkt an eine Horizontalabdichtung im Mauerwerk herangeführt oder nachträglich eine Querschnittsabdichtung eingebracht wird. Schutzschichten können Nutzsichten, wie eine innenliegende Wärmedämmung oder ein Kondensationsputz sein, und sind nach vollständiger Durchtrocknung der mineralischen Bauwerksinnenabdichtung aufzubringen.

Nachträgliche Innenabdichtung mit oben liegender Querschnittsabdichtung



Fußpunktabdichtung



Welche Untersuchungen sind vor einer Kellerinnensanierung durchzuführen?

Welche Vorgehensweise ist bei der Schadensursachenermittlung korrekt?

Der Zustand des Kellermauerwerks ist zu untersuchen. Speziell die Ermittlung der Feuchtigkeitsgehalte und der Ursachen sind erforderlich.

Ebenfalls müssen die wasserlöslichen, den Baustoff schädigenden Salze, wie Sulfate, Chloride, Nitrate zumindest halbqualitativ ermittelt werden, um Wechselwirkungen zur mineralischen Innenabdichtung auszuschließen.

Art und Zustand des abzudichtenden Kellermauerwerks, sowie die Tragfähigkeit und Eignung als Dichtungsträger ist nachzuweisen.

Der Durchfeuchtungsgrad der von innen abzudichtenden Gebäudewand, ermittelt im „DARR“-Verfahren, bestimmt über die Art der oberen nachträglichen Horizontalabdichtung.

Raumklimatische Daten, wie die Ermittlung von Bauteiloberflächentemperatur, Lufttemperatur und relativer Luftfeuchtigkeit werden, je nach Art der späteren Nutzung, benötigt.

Was ist bei der Untergrunduntersuchung, gerade im Sanierungsbereich, besonders wichtig?

Die objektbezogene Voruntersuchung hat maßgeblichen Einfluss auf den Umfang der Vorarbeiten zur Herstellung eines tragfähigen Dichtungsträgers.

Für mineralische Innendichtungsarbeiten sind nicht tragfähige Putz- und Feinmörtelschichten, Anstriche und Oberbeläge zu entfernen. Der Estrich ist in einer Mindestbreite von 20 cm zur Außenwand zu entfernen.

Putze werden bis mind. 80 cm Höhe über dem sichtbaren Schadens- oder Feuchtebild entfernt. Das Fugnetz des Mauerwerkes ist > 20 mm tief auszuräumen. Einbindende Querwände werden in ca. 20 cm Breite von der Außenwand abgetrennt um durchgängige Abdichtungsebenen zu schaffen.

Wie wird die Salz- und Feuchtebelastung eines Kellerbauteils bestimmt?

Probennahmen vor Ort müssen repräsentativ sein. Sie dürfen nicht zu Verfälschungen der Untersuchungsergebnisse führen.

Die Salzbelastung des Kellermauerwerks wird durch den Gehalt an wasserlöslichen Salzen bestimmt. Hierfür werden oberflächennahe Mauerwerksbereiche, bestehend aus Mauerstein und/oder Fugenmörtel, bis zu einer Tiefe von etwa 3 cm ausgebaut. Die Bewertung in geringe, mittlere oder hohe Belastung erfolgt analog des WTA-Merkblattes „Sanierputzsysteme“.

Baustoffproben für Feuchteuntersuchungen können z.B. durch Kernbohrungen oder Ausstemmen eines Mauerwerksteins für die gravimetrische Bestimmung (DARR-Methode) genommen werden. Sie werden an mindestens drei Stellen unterschiedlicher Höhenlage und mindestens zwei dazugehörigen Tiefenlagen entnommen. Der Durchfeuchtungsgrad des Mauerwerks ist das Verhältnis des massebezogenen Wassergehalts zur Sättigungsfeuchte des Baustoffs. Es zeigt welcher Anteil in Masse % des für Wasser zugänglichen Porenvolumens zum Zeitpunkt der Ortsbegehung und Beprobung mit Wasser gefüllt war.





Untergrundprüfung und -vorbereitung im Innenbereich

Voraussetzung für eine erfolgreiche Sanierung ist die vorherige Bestandsaufnahme sowie die Analyse von Schäden. Zu den wichtigsten Untersuchungen gehört die Erfassung des vorhandenen Mauerwerks in seiner Art, Dicke und Besonderheiten. Untersuchungen der Feuchtigkeit an Innen- und Außenwänden in unterschiedlichen Höhen ergeben wichtige Informationen zur Ursache des Feuchteschadens. Die Informationserfassung ist notwendig, um dann ein den örtlichen Gegebenheiten entsprechendes Sanierungskonzept zu erstellen. Dazu gehört auch zu erfassen, welcher Baugrund und welche Wasserbelastung vorliegt.



1. Die Bodenfeuchtigkeit steigt kapillar im Mauerwerk auf. Die horizontale Feuchtigkeitssperre ist defekt bzw. nicht vorhanden.



2. Grundvoraussetzung für den Erfolg bei größeren Sanierungsmaßnahmen ist eine umfassende Bauzustandsanalyse. Mittels eines Bohrkerngerätes werden Mauerwerksproben entnommen, diese sind luftdicht zu verpacken und werden zur Analyse übergeben.



3. Im Prüflabor werden die entnommenen Proben analysiert, um festzustellen welche Feuchtigkeitsbelastung (Ermittlung des Durchfeuchtungsgrades-DFG) und Salzbelastung vorhanden ist. Auf Grundlage dieser Daten wird das Sanierungskonzept erstellt.



4. Der Altputz wird bis mindestens 80 cm oberhalb der schadhaften, feuchtebelasteten Zone rückgebaut.



5. Im Bereich des Übergangs Boden/Wand wird eine 4x4 cm Nut gestemmt. In diesem Bereich wird grundsätzlich im Zuge der Sanierungsarbeiten ein Dichtungspachtel eingearbeitet. Dieser verkrallt sich fest am Untergrund und ist beständig gegen von der Rückseite auftretenden Wasserdruck.



6. Die mürben Fugen sind 2 cm tief auszuräumen.



7. Lüften oder flankierende Raumtrocknung mit geeignetem Gerät helfen das feuchtebelastete Mauerwerk zu trocknen.



Stoppen von Wassereintrüchen

Mit den schnellaushärtenden Mörteln von Weber werden Fugen, Ausbrüche, Risse und Anschlüsse geschlossen und abgedichtet, die während oder nach der Verarbeitung unter Wasserdruck stehen. Ebenfalls geeignet sind die Mörtel zum Herstellen schnellabbindender Hohlkehlen, als Untergrundegalierspachtel oder Verdämm-Mörtel bei Injektionsarbeiten.



1. Die Untergrundreinigung ist unerlässlich, damit für die Folgearbeiten ein tragfähiger Untergrund vorliegt. Bei trockenen Untergründen müssen die Flächen mattfeucht vorgeässt werden.



2. Vollflächige Egalisierungspachtelung mit z.B. **weber.tec 933** mit dem Edelstahlglätter.



3. Die Fugentiefe sollte möglichst das 3- bis 4-fache der Breite betragen. Risse, welche zu schmal oder nicht tief genug sind, müssen vor dem Abdichten auf ein derartiges Verhältnis aufgeweitet werden.



4. **weber.tec 935** ist bei wasserführenden Rissen unter Zugabe von Wasser zu einem erdfeuchten Mörtel anzumischen. Dieser wird zu einem keilförmigen Zapfen in der Hand geformt.



5. Anschließend wird das Material in den wasserführenden Bereich eingearbeitet. Dabei wird mit der Hand solange auf den reagierenden Mörtel gepresst, bis dieser der Wasserbelastung standhält.



6. Angrenzende Bereiche werden mit **weber.tec 935** beigearbeitet, so dass keine Hinterläufigkeiten und Undichtigkeiten entstehen.



7. Auch bei Wassereintruchstellen im Beton wird mit **weber.tec 935** gestopft.



8. Abgedichtetes Betonrohr.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 935 auf Seite 202



Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 940 E auf Seite 204

weber.tec 946 auf Seite 214

Vorbereitung des Wandfußpunktes

Gerade am Fußpunkt, wo mehrere Bauteile zusammentreffen, besteht häufig die höchste Feuchtebelastung. Denn dies ist der tiefste Punkt des Bauwerks. So sind dort alte Beläge, Estriche und Putze im Regelfall zu entfernen. Gleiches gilt für geschädigte Fugenmörtel bis 2 cm Tiefe. Ziel ist die Herstellung eines tragfähigen, offenporigen Untergrundes, an dem sich die Innenabdichtung sicher verkrallen kann. Hier haben sich mechanische Verfahren, z.B. Strahlen mit festen Strahlmitteln, bewährt. Die Auswahl eines geeigneten Verfahrens hängt vom Untergrund und der gewählten Abdichtung ab.



1. Die Abdichtung ist wannenartig auszuführen. Die einzelnen Abdichtungsebenen sind mind. 20 cm zu überlappen. Vorhandene Beläge, z.B. Estrich, Fliesen sind im Übergang zur abzudichtenden Wand zu entfernen.



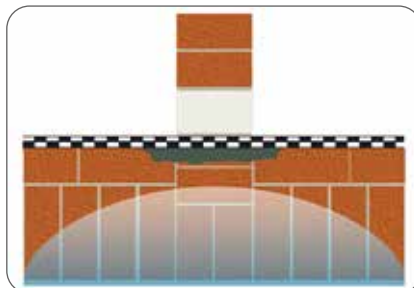
2. Am Boden/Wand-Anschluss wird eine 4x4 cm Nut gestemmt, um eine bessere Verkrallung der Mörtelnut und Mörtelkehle aus **weber.tec 933** zum Untergrund zu erzielen.



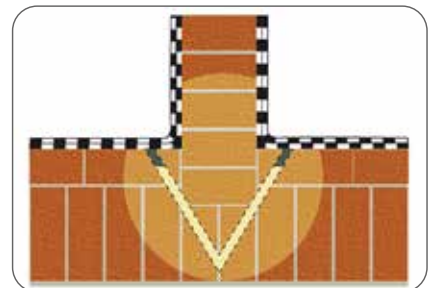
3. Die Nut im Bereich der Papplage verhindert, das Feuchtigkeit zwischen Abdichtung und Mauerwerk hochsteigt.



4. Im Anschluss an einbindende Querwände (z.B. Innenwände) zu Außenwänden kann eine durchgehende Abtrennung der Querwand vorgenommen werden, um die Innenabdichtung durchgängig auszuführen.



5. Für Installationen, die in den abzudichtenden Wandquerschnitten eingebaut werden, sind die erforderlichen Mauer-schlitze vor dem Aufbringen der Abdichtung zu erstellen, damit die Abdichtungsschichten hinter den Installationen durchgeführt werden können.



6. Alternativ kann in diesem Bereich auch eine vertikal verlaufende kapillare Abdichtung im Injektions-Verfahren, z.B. mit **weber.tec 940 E** oder **weber.tec 946 Injektionscreme** durchgeführt werden.



Ausführung einer Kellerinnensanierung mit flexibler Dichtungsschlämme

Durch wachsendes Interesse an der Erhaltung wertvoller Bausubstanz kommt der Sanierung des Kellers stetig wachsende Bedeutung zu. Die vorherige Bestandsaufnahme sowie die Analyse der Schäden sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Sanierung. Untersuchungen der Feuchtigkeit und der Salzbelastung an Innen- und Außenwänden geben wichtige Erkenntnisse zur Ursache des Schadens. Darauf basierend erfolgt die Erstellung des Sanierungskonzeptes.



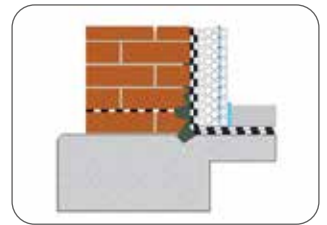
1. Die Bodenfeuchtigkeit steigt kapillar im Mauerwerk auf bzw. dringt horizontal ein. Die horizontale/vertikale Feuchtigkeitssperre ist defekt bzw. nicht vorhanden.



2. Grundvoraussetzung für den Erfolg der Sanierung ist eine gründliche Bauzustandsanalyse.



3. Der Altputz wird bis mindestens 80 cm oberhalb der schadhaften Zone abgeschlagen. Die mürben Fugen sind 2 cm tief auszukratzen und mit **weber.tec 933** aufzufüllen.



4. Im Bereich Boden/Wandanschluss wird eine 4 x 4 cm tiefe Nut ausgestemmt, um eine Verzahnung der **weber.tec 933**-Hohlkehle zu gewährleisten. Falls eine Horizontalsperre vorhanden ist, wird in diesem Bereich ebenfalls eine Nut 2 x 2 cm ausgestemmt.



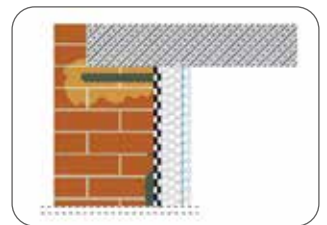
5. Der gereinigte Untergrund wird, sofern er nicht stark durchfeuchtet ist, mattfeucht vorgehäst.



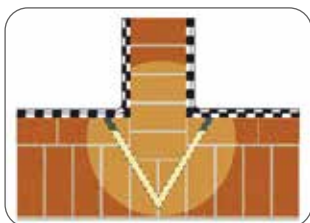
6. Auf den mattfeucht vorgehästeten Untergrund wird eine Haftschlämme aus **weber.tec 933** aufgeschlämmt.



7. In die frische Haftbrücke wird **weber.tec 933** aufgespachtelt und in die Nut am Boden/Wandanschluss, und im Bereich der Papp- lage eingebracht. Danach wird die Hohlkehle mit einem Radius von 4–6 cm ausgerundet.



8. Die Position der Horizontalsperre hängt von der max. Höhe der Wasserbelastung und dem Vorhandensein einer Außenabdichtung ab. Bei fehlender Außenabdichtung und wechselndem Wasserstand ist die Horizontalsperre unter der Kellerdecke anzuordnen, und die Innenabdichtung bis über die Horizontalsperre zu führen.



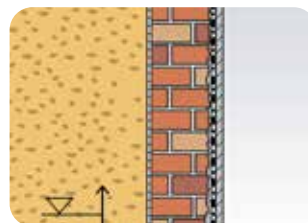
9. Einbindende Querwände sind in die Innenabdichtung einzubinden. Hierzu wird eine vertikale Sperre aus **weber.tec 940 E** oder **weber.tec 946** ausgebildet und die Innenabdichtung mit **weber.tec Superflex D 2** über die Vertikalsperre hinweg geführt.



10. Unter einem Winkel von ca. 35°–45° werden Bohrlöcher für das Einbringen der Horizontalsperre im Niederdruckverfahren im Abstand von ca. 10–12 cm in das durchfeuchtete Mauerwerk eingebracht (Durchmesser ca. 12 mm). Die zuvor aufgebrachte Verdämmung aus **weber.tec 933** beugt Druckverlust vor.



11. Die Bohrlöcher werden mittels ölfreier Druckluft vom Bohrstaub befreit und nachfolgend die Packer eingebracht. Danach wird die Horizontalsperre **weber.tec 940 E** im Niederdruckverfahren über die Packer injiziert. Bei Hohlräumen im Mauerwerk ist vorab **weber.tec 942** zur Hohlraumverfüllung über spezielle Packer einzubringen.



12. Schnittskizze einer vollflächigen Innenabdichtung mit nachträglicher, obenliegender Horizontalsperre, bei fehlender Außenabdichtung und wechselnden Wasserständen.



13. Der Auftrag der Innenabdichtung erfolgt mit einem Quast. **weber.tec Superflex D 2** wird je nach Wasserbelastung mindestens in 2 Lagen aufgetragen.



14. Auf die mit **weber.tec Superflex D 2** abgedichteten, durchgetrockneten Wandflächen wird **weber.san 951 S** Spritzbewurf volldeckend aufgetragen. Der Spritzbewurf stellt die Haftbrücke zum nachfolgenden Sanierputz dar.



15. Auf den ausgehärteten Spritzbewurf wird der Sanierputz **weber.san 954** vollflächig in einer Schichtdicke von ca. 10–15 mm, unter Einarbeitung von **weber.sys 987** aufgetragen.



16. Nach dem Auftrag des Sanierputzes wird dieser mit einer Putzlatte abgezogen.



17. Der Sanierputz wird nach dem Anziehen mit einem Schwammabrett abgerieben.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 940 E auf Seite 204

weber.tec 942 auf Seite 208

weber.san 951 S auf Seite 218



Einfache und sichere Sanierung von feuchtem Mauerwerk

Aufsteigende Feuchtigkeit durch fehlende oder beschädigte Abdichtungen ist der Grund für Schäden an Mauerwerk und Putz. Mit dem Mauerwerksanierungssystem „einfach & sicher“ erfolgt eine schnelle, sichere und in der Verarbeitung besonders einfache Sanierung.



1. Altputz bis mind. 80 cm oberhalb der schadhaften Zone abschlagen.



2. Ausstemmen einer Nut im Bereich Boden/Wandanschluss.



3. Mauerwerksfugen bis in ca. 2 cm Tiefe ausräumen.



4. Für das Einbringen der Horizontalsperre werden horizontal Löcher in die Lagerfuge gebohrt. Durchmesser: 16 mm, Tiefe: Mauerwerksdicke minus 5 cm, Abstand: 8–12 cm. Die Anordnung der Bohrlochkette erfolgt möglichst unmittelbar unterhalb der Kellerdecke.



5. Bohrlöcher mit ölfreier Druckluft ausblasen.



6. Das Einbringen der Injektionscreme **weber.tec 946** erfolgt drucklos mittels **weber.sys Handdruckspritze Nr. 3** und zugehörigem Injektionsröhrchen. Alternativ kann zur rationellen Materialförderung das Einbringen der Creme mit geeigneten Drucksprühgeräten, z.B. Gloria, erfolgen



7. Das Bohrloch ist vollständig mit der Injektionscreme zu füllen. **weber.tec 946** wird dabei von hinten nach vorne ins Bohrloch eingebracht.



8. Kehlvernetzung am Wand-/Bodenanschluss aus **weber.tec 933**. Der Mörtel wird frisch in die schlämmfähig eingestellte Haftbrücke aus **weber.tec 933** eingearbeitet.



9. Mauerwerksfugennetz mit **weber.tec 933** verschließen.



10. Die frisch aufgetragene Spachtelschicht aus **weber.tec 933** horizontal aufkämmen.



11. Ausrunden und Glätten der Hohlkehle aus **weber.tec 933** mit dem **weber.sys Hohlkehlen-schlitten**.



12. Anwerfen von **weber.tec 934** Wassersperputz nach Durchtrocknung der **weber.tec 933** Haftbrücke. Der Putz wird ca. 20 mm dick aufgebracht, abgezogen und, je nach Oberputz, aufgekämmt bzw. gefilzt.



13. **weber.cal 286** Kalkstrukturspachtel wird auf den gefilzten Wassersperputz aufgetragen und mit dem Schwammbrett abgerieben.



14. Alternativ kann als dickschichtiger Oberputz **weber.san 954** Sanierputz aufgetragen werden. Dazu muss **weber.tec 934** Wassersperputz horizontal aufgekämmt werden.

Produkte

weber.cal 286 auf Seite 230

weber.san 954 auf Seite 224

weber.sys Handdruckspritze Nr. 3 auf Seite 364

weber.sys Hohlkehlen-schlitten auf Seite 364

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 934 auf Seite 200

weber.tec 946 auf Seite 214



Anwendung und Verarbeitung von Sanierputzen

Die Weber Sanierputzsysteme (WTA) kommen, je nach Rauigkeit des Untergrundes und des Versalzungsgrades, ein- oder zweilagig in Schichten bis zu 40 mm Dicke im Innen- und Außenbereich zur Anwendung. Durch ihre große Porenstruktur sind Sanierputze in der Lage, kristallisierende Salze aufzunehmen und in ihrem Porengefüge einzulagern. Als Untergrundanforderung gilt, dass Altputze und Anstriche bis mind 80 cm oberhalb der sichtbaren Feuchte- und Salzschadenszone entfernt werden müssen. Auf Innenabdichtungen wird der Sanierputz als sogenannter „Feuchteregulierputz“ zur vorübergehenden Speicherung von Kondensationsfeuchtigkeit eingesetzt.



1. Grundvoraussetzung für eine fachgerechte Sanierung und dem damit einhergehenden Wiederaufbau des Wandbildners, ist die detaillierte Prüfung der Oberflächen, der Salz- und Feuchtegehalte und der örtlichen Gegebenheiten.



2. Mechanisches Entfernen des Altputzes.



3. Die Mauerwerksfugen sind mind. 20 mm tief auszukratzen.



4. Vorbereitete Wandfläche.



5. Der Spritzbewurf **weber.san 951 S** sichert den Haftverbund zum Untergrund. Er wird warzenförmig mit der Kelle angeworfen, mit 50 % Deckungsfläche. Ist der Untergrund mit einer Dichtungsschlämme überarbeitet worden (Innenabdichtung) so wird der Spritzbewurf voll deckend aufgetragen.



6. Auftragen des Sanierputzes **weber.san 954** mit der Kelle.



7. Auftragen des Sanierputzes mit der Putzmaschine (z.B. mono fu Fa. M-tec). Für die maschinelle Verarbeitung empfehlen wir Luftporenschneckenmantel D6-3 mit Spannschelle und Nachmischer.



8. Bei der zweilagigen Verarbeitung des Sanierputzsystems ist die erste Lage unmittelbar nach dem Auftrag mittels Zahnleiste Nr. 2 waagrecht aufzukämmen.



9. Flächiges Abziehen des Putzes über zuvor eingebaute Putzlehren.



10. Abreiben des Sanierputzes mit dem mattsfeuchten Schwammbrett (Rot).



11. Auf Dichtungsschlämmen wird der Sanierputz im Regelfall einlagig verarbeitet. Dabei ist im oberen Drittel der Sanierputzlage das Armierungsgewebe **weber.sys 987** einzuarbeiten. Der Sanierputz übernimmt die Aufgabe der Feuchteregulierung, d.h. vorübergehende Aufnahme von Kondensatfeuchtigkeit.

WTA

Merkblatt 2-9; Ausgabe 03.2020/D

Tabelle 7: Maßnahmen in Abhängigkeit von der Salzbelastung des Putzgrundes

Salzbelastung*	Maßnahmen	Schichtdicken in mm	Bemerkungen
gering	1. Spritzbewurf-WTA 2. Sanierputz-WTA	≤ 5 ≥ 20	Spritzbewurf in der Regel nicht deckend, gegebenenfalls nach Herstellervorschrift voll deckend; Gesamtdicke der Schichten gemäß Kap. 8.3.3
mittel bis hoch	1. Spritzbewurf-WTA 2. Sanierputz-WTA 3. Sanierputz-WTA	≤ 5 10 bis 20 10 bis 20	
	1. Spritzbewurf-WTA 2. Grundputz-WTA 3. Sanierputz-WTA	≤ 5 ≥ 10 ≥ 15	

* Durch Voruntersuchung zu ermitteln und zu bewerten

Produkte

weber.san 951 S auf Seite 218

weber.san 954 auf Seite 224

weber.sys 987 auf Seite 360





Schnelle Kellerwandsanierung mit einlagigem Sanierputz

weber.san 958 ist ein schneller, universeller, weißer Sanierputz, der sich zur dauerhaften Sanierung durchfeuchteter und salzbelasteter Flächen eignet. Der mineralische Putz mit WTA-Zertifikat unterstützt durch seine gute Wasserdampfdurchlässigkeit und ein hohes Porenvolumen die Austrocknung von feuchtem Mauerwerk. Der hoch ergiebige Sanierputz weber.san 958 kann ohne Vorspritzmörtel und bis zu einer Schichtdicke von 40 Millimetern einlagig aufgebracht werden. Zudem bindet er schnell ab, und erlaubt Handwerksunternehmen so eine kompaktere Planung bei Auftragsspitzen.



1. Untergrund reinigen

Altputze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen, mindestens bis 80 cm oberhalb des Feuchtehorizontes.



2. Fugen ausräumen

Mauerwerksfugen sind mind. 20 mm tief auszuräumen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen.



3. Untergrund mattfeucht vornässen

Untergründe sind ausreichend vorzunässen, der Putzgrund muss zum Zeitpunkt des Sanierputzauftrags mattfeucht sein.



4. Haftschlämme und Kehlvernetzung

Haftschlämme aus weber.tec 933 am Boden/-Wandanschluss auftragen und mit weber.tec 933 Kehlvernetzung einbringen.



5. Hohlkehle ausrunden

Anschließend Hohlkehle aus weber.tec 933 frisch in frisch ausrunden.



6. Sanierputz-Kontaktschicht aufziehen

Kontaktschicht aus Sanierputz weber.san 958 vollflächig auf den mattfeucht vorgenenässen Untergrund aufziehen und optimalerweise frisch horizontal aufkämmen.



7. Sanierputz aufbringen

Frisch in frisch Sanierputz einlagig in Schichtdicken bis max. 40 mm aufbringen.



8. Oberfläche egalisieren

Putzoberflächen mittels Kartätsche egalisieren.



9. Putzoberfläche abreiben

Nach ca. 90 Minuten Oberfläche mit einem matfeuchten Schwammbrett abreiben.

Produkte

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.san 958 auf Seite 228



Schnelle und wasserdichte Bodensanierung

Häufig findet man in Kellerräumen statt des gewünschten Stauraums feuchte, unebene und undichte Böden. Herkömmliche Lösungen sind zumeist sehr aufwendig. Sie beinhalten viele Arbeitsgänge und sind vor allem kraftaufwendig, zeitintensiv und damit teuer! weber.tec 932 ist besonders leicht und kräfteschonend verarbeitbar. Er ist für Schichtdicken von 5 mm bis 30 mm im Verbund geeignet. Dadurch sind besonders niedrige Aufbauhöhen erzielbar. Die Oberflächen sind bereits nach wenigen Stunden begehbar.



1. Untergrundvorbereitung: Untergrund hinsichtlich ausreichender Tragfähigkeit überprüfen. Entfernen von haftungsmindernden Bestandteilen.



2. Ebenheitsprüfung und anschließende Berechnung von Schichtdicken und Materialbedarf.



3. Boden-/Wandanschluss: Anlegen einer mineralischen Hohlkehle aus weber.tec 933 im Übergangsbereich Boden-/Wand.



4. Nach Grundierung wird im Übergangsbereich eine Abdichtung aus weber.tec Superflex D 24 vollflächig bis ca. 20 cm überlappend in den Bodenbereich hinein aufgetragen.



5. Ausführung ohne Hohlkehle am Wand-/Bodenanschluss: Nach Durchtrocknung der Abdichtung erfolgt das Einkleben des weber.floor 4960 Randdämmstreifen.



6. Grundierung mineralischer Untergründe: Vollflächiger Auftrag der Systemgrundierung weber.prim 932 P. Die Grundierung wird 1 : 3 RT mit Wasser gemischt und anschließend satt in den Untergrund eingebürstet.



7. Grundierung Ziegeluntergründe:
Vollflächiger Auftrag von **weber.tec 941** als sperrende Grundierung. Der Auftrag erfolgt 2-fach und unverdünnt, **weber.tec 941** wird satt und intensiv in den Untergrund eingebürstet.



8. Anmischen des selbstverlaufenden Dichtspachtels. Der Mischvorgang erfolgt solange, bis die Masse vollständig homogen gemischt ist.



9. Ausgießen des selbstverlaufenden Dichtspachtels.



10. Das Material wird frisch in frisch zügig ineinander gegossen.



11. Im Randbereich wird der Dichtspachtel überlappend auf die **weber.tec Superflex D 24 Abdichtung aufgebracht.**



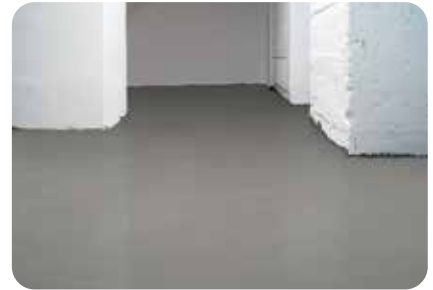
12. Überprüfung der Schichtdicke: **weber.tec 932** wird je nach Erfordernis und Untergrund in Schichtdicken von 5–30 mm aufgebracht. Bei Ziegelböden beträgt die Mindestschichtdicke 15 mm.



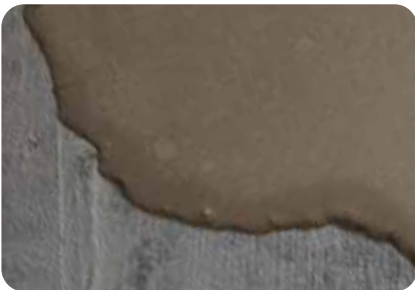
13. Oberflächenbehandlung:
Nach dem Auftrag und nach Erreichen der erforderlichen Schichtdicke wird die Fläche mit einem Flächenrakel geglättet. Bei höheren Schichtdicken wird zur Entlüftung das Durchschlagen mit der Schwabbelstange empfohlen.



14. Fertige, ausgeglichene und ebene Oberfläche frisch nach Fertigstellung der Ausgleichs- und Abdichtungsarbeiten.



15. Die fertige Oberfläche ist nach ca. 3–5 Stunden begehbar, und nach endgültiger Durchhärtung nach 7 Tagen voll belastbar, d.h. direkt nutzbar, stuhlrollen- und abriebfest.



16. Schutz vor Feuchte und Radongas:
Dazu wird vor Auftrag von **weber.tec 932** die gesamte Fläche mit **weber.tec Superflex D 24** in 4 mm Trockenschichtdicke abgedichtet. Nach Durchtrocknung wird **weber.tec 932** ohne weitere Grundierung in mindestens 10 mm Schichtdicke aufgebracht.

Produkte

weber.floor 4960 auf Seite 362
weber.tec 932 auf Seite 194
weber.prim 932 P auf Seite 196
weber.tec 933 auf Seite 198
weber.tec 941 auf Seite 206
weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170



Fachgerechte Schimmelpilzbeseitigung

Schimmelpilze sind ein natürlicher Teil unserer Umwelt. Allerdings sind Schimmelpilze in Innenbereichen tabu. Schimmelpilzbildung ist ein zunehmendes Problem, denn Schimmel steht fast immer im Zusammenhang mit Feuchtigkeit aufgrund von baulichen Mängeln bzw. mangelndem Lüftungsverhalten sowie verändertem Nutzverhalten. Auch falsch eingesetzte Baustoffe begünstigen Schimmelpilzwachstum. Schimmelpilze zersetzen organische Baustoffe, beeinträchtigen das Austrocknungs- und Dämmverhalten von Baustoffen. Zudem kann Schimmelpilz die Gesundheit der Bewohner gefährden. Als Folge geht wertvoller Wohnraum verloren. Schimmelwachstum muss daher frühzeitig erkannt und vor allem vollständig beseitigt werden. Zusätzlich muss zur Sicherstellung der nachhaltigen Sanierung die Ursache vollständig beseitigt werden. Bei größerem Befall (> 0,5 m²) ist die Sanierungsmaßnahme vom Fachbetrieb durchzuführen.



1. Die schimmelbelastete Fläche wird mit geeignetem Schimmelvernichter behandelt. Der Auftrag erfolgt bei niedrigem Druck im Sprühverfahren. Nach der Behandlung die Räume gründlich lüften.



2. Nach entsprechender Einwirkzeit werden die behandelten Bereiche mechanisch, z.B. mittels Bürste oder geeigneter Kelle, gereinigt. Der abgetötete Schimmelbewuchs wird dabei vollständig entfernt.



3. Reinigen von Fliesenfugen nach der Behandlung mit Schimmelvernichter.



4. Befallene Gipskartonuntergründe sollten nach der Behandlung mit Schimmelvernichtern grundsätzlich vollständig rückgebaut werden. Oft findet sich auch auf der Rückseite der Elemente Schimmelbefall.



5. Auch verschimmelte Tapeten sind nach der Behandlung vollständig zu entfernen. Schimmelbefall ist oft auch hinter der Tapete vorhanden, und muss auch dort vollständig beseitigt werden.



6. Auch verschimmelte Dämmstoffe müssen nach der Behandlung vollständig ausgebaut werden.



7. Silikonfugen sind Wartungsfugen und grundsätzlich regelmäßig zu überprüfen. Nicht festhaftende Bereiche sind rückzubauen. Bereiche mit gutem Verbund und nur oberflächlichem Befall werden mit Schimmelvernichter behandelt und gereinigt.



8. Massive Holzbauteile müssen nicht grundsätzlich ausgebaut werden. Sie werden vom Schimmelpilz nicht angegriffen. Plattenwaren aus Holzwerkstoffen werden häufig zum Beplanken von Bauteilen sowie Abhängen von Decken eingesetzt. Diese Bereiche bergen die Gefahr von verstecktem Schimmelpilz.



9. Massive Holzbalkendecke nach der Behandlung und Säuberung.



10. Auch schlecht belüftete Möbelerückseiten, z.B. Schrankrückwände, können von Schimmel befallen sein. Auch hier ist nach der Behandlung der Schimmelbefall zu entfernen.



12. Schimmelpilze sind Oberflächenbesiedler. Putze mit hoher Alkalität, z.B. Kalk- und Kalkzementputze, sind schimmelhemmend und kein geeigneter Nährboden. Gesunde, festhaftende Putze müssen nicht entfernt werden. Hier ist in der Regel die oberflächige Entfernung des Befalls ausreichend.



12. Nach der Ursachenbeseitigung, etwa Sanierung defekter Abdichtungen, und Entfernung des Schimmelbefalls, empfehlen wir eine komplette Feinreinigung der betroffenen Bereiche, mittels sogenanntem Hepa-Staubsauger. Dadurch werden Schimmelpilzsporen von den Oberflächen entfernt.



13. Im Anschluss erfolgt die Behandlung der Raumluft. Dazu wird ein Sporenreiniger mit Hilfe von speziellen Vernebelungsgeräten (sog. Kaltfogger) in der Raumluft fein verteilt. Das Produkt inaktiviert die in der Raumluft schwebenden Sporen und Partikel.



14. Vor der Anwendung des Sporenreinigers sind Fenster und Türen der Räume dicht zu verschließen.



15. Im Anschluss wird die Vernebelung unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes durchgeführt. Nach entsprechender Einwirkzeit ist gründlich zu lüften. Danach können die Räume wieder betreten werden.



16. Nach ggf. erforderlicher Freimessung kann mit dem Wiederaufbau, z.B. mineralisches, schimmelpilzhemmendes **Weber Innendämmsystem**, begonnen werden.



Fachgerechte Ausführung von Innendämmsystemen zur Verbesserung des Raumklimas

Angesichts des immer knapper werdenden Wohnraums kommt Kellerräumen wachsende Bedeutung zu. Sie werden häufig zu Wohnräumen oder wohnraumähnlichen Zwecken umgenutzt. Dadurch verändern sich auch die Anforderungen an den Wärme- und Feuchteschutz. Eine nachträglich eingebrachte Innenabdichtung in Kombination mit einer mineralischen Innenwanddämmung aus Weber Mineral-Dämmboards bietet optimalen Feuchte- und Wärmeschutz, spart wertvolle Heizenergie und erhöht den Wohn- und Nutzkomfort. Durch die ausschließliche Verwendung mineralischer Produkte wird zudem das Raumklima auf natürliche Weise reguliert. Die mineralischen Dämmboards können selbstverständlich auch in angrenzenden und anderen Wohn-/Nutzbereichen eingesetzt werden.



1. Die Untergrundreinigung ist unerlässlich, damit für die Folgearbeiten ein tragfähiger Untergrund vorliegt. Mürbe, nicht tragfähige Putze sind zu entfernen, Fugen entsprechend auszuräumen. Trockene Untergründe mattfeucht vornässen.



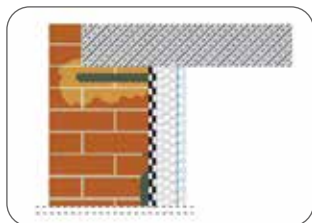
2. Am Boden/Wandanschluss wird eine Nut ausgestemmt. Nach Vornässung wird eine Haftschlämme aus **weber.tec 933** eingebracht. Frisch in frisch wird die Nut mit **weber.tec 933** aufgefüllt, anschließend wird der Mörtel hohlkehligt ausgerundet.



3. Zur Egalisierung und Vordichtung wird nach Aufbringen von **weber.san 951 S** Spritzbewurf der Sperrputz **weber.tec 934** eingebracht und nach dem Anziehen abgerieben.



4. Anschließend wird die flexible Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2** in 2 Lagen aufgebracht.



5. Die nachträgliche Horizontal-sperre aus **weber.tec 940 E** oder **weber.tec 946** wird über Gelände, d.h. unterhalb der Kellerdecke angeordnet.



6. Die Dämmplatten lassen sich einfach und passgenau mit dem Fuchschwanz zuschneiden.



7. Nach Auftrag von **weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel leicht** als Kontaktschicht auf der durchgetrockneten Innenabdichtung erfolgt der dickschichtige Auftrag und das Aufkämmen mittels 10 mm Zahnpachtel.



8. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird vollflächig auf das Dämmboard aufgetragen und danach durchgekämmt.



9. Ansetzen und Einschwimmen des Boards unter leichtem Druck.



10. Bei einer Steghöhe von ca. 10 mm werden Unebenheiten im Untergrund ausgeglichen.



11. Versatzstellen werden nach dem Abbinden mit dem Schleifbrett einfach egalisiert.



12. Die Armierungsschicht wird vollflächig mit der Zahntraufel aufgetragen.



13. Frisch in frisch wird das Armierungsgewebe **weber.sys 987** in die Armierungsschicht eingearbeitet und überspachtelt.



14. Ausarbeitung der Fensterleibung mit speziellen Leibungsplatten.



15. Glätten der Armierungsschicht.



16. **weber.cal 286** zur Egalisierung der Oberfläche in 2 bis 3 mm Schichtdicke aufspachteln und nach Trocknung als Oberflächenfinish aufbringen und strukturieren.

Produkte

weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188

weber.cal 286 auf Seite 230

weber.therm 307 auf Seite 234

weber.tec 933 auf Seite 198

weber.tec 934 auf Seite 200

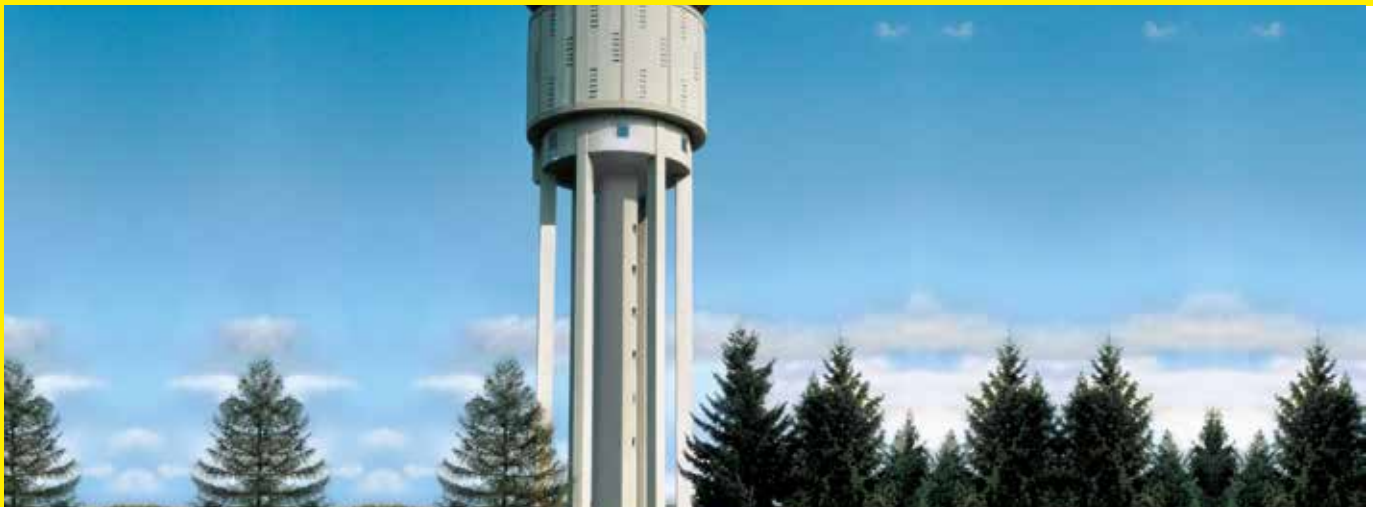
weber.tec 940 E auf Seite 204

weber.tec 946 auf Seite 214

weber.san 951 S auf Seite 218

weber.sys 987 auf Seite 360

weber.therm MD 042 auf Seite 236



Abdichtung von Trink- und Brauchwasserbehältern

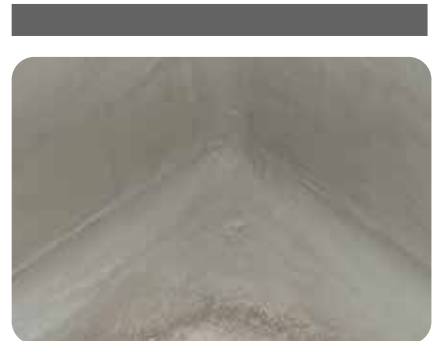
Ohne Wasser kann der Mensch nicht leben. Deshalb machen Wasserverbände, Kommunen und freie Versorgungsbetriebe diesen wertvollen Rohstoff in ausreichender Menge verfügbar. Die Qualität des Wassers ist dabei von besonderer Bedeutung. Viele Behälter sind jedoch nur noch eingeschränkt brauchbar. Zahlreiche Brauch- und Trinkwasserbehälter in Städten und Gemeinden weisen altersbedingte Mängel auf. Ihre fachgerechte Sanierung stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation der ausführenden Unternehmen und an Untergrundvorbereitung und Materialien. Im Bereich Trinkwasserbehälter werden mineralische Abdichtungsprodukte, geprüft nach DVGW – Arbeitsblatt W 347/270 sowie mit bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen, eingesetzt. Die Produkte erfüllen Hygiene- und Dichtigkeitsanforderungen gleichermaßen.



1. Die Regelwerke EG-Trinkwasser-Richtlinie: DVGW, DIN 1045 und DIN EN 206 sind im Rahmen der Sanierung zu beachten.



2. Für den Auftrag der mineralischen Abdichtung ist der Untergrund entsprechend durch z.B. Feststoffstrahlen vorzubereiten. Der Untergrund muss eine Haftzugfestigkeit von mind. 1,0 N/mm² aufweisen.



3. Hohlkehlen, insbesondere am Fußpunkt, sind nach der Untergrundvorbereitung mit **weber.tec 933**, Radius ca. 5 cm, auszurunden.



4. Nach Aushärtung von **weber.tec 933** erfolgt im Bereich von Trinkwasserbehältern der 3-malige Auftrag von **weber.tec 930** im Schlämm- oder Spachtelverfahren auf den mattsfeuchten Untergrund. Die Wasserbehälter dürfen max. 15 m Wassersäule aufweisen.



5. Im Bereich von Sprinklerbehältern wird **weber.tec Superflex D 2/D 24** in mind. 2 Lagen im Schlämm- bzw. Spachtelverfahren aufgebracht. Die Wasserbehälter dürfen max. 10 m Wassersäule aufweisen. Eine Wasserbelastung der Abdichtungen darf erst nach vollständiger Durchtrocknung erfolgen.

Produkte

weber.tec Superflex D 2 auf Seite 188

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170

weber.tec 930 auf Seite 190

weber.tec 933 auf Seite 198





Renovierungsanstriche und -beschichtungen auf Flachdächern

Bitumendachflächen sind stets und ständig der Witterung ausgesetzt. Neben den hohen Temperaturschwankungen unterliegen Dächer auch photochemischen Einflüssen. Bitumenwerkstoffe werden dadurch auf Dauer stark beansprucht. Im Laufe der Langzeitbelastung tritt nach und nach eine Versprödung der Dachwerkstoffe ein. Andere Werkstoffe wie zum Beispiel Faserzement werden mit der Zeit unansehnlich und verlieren ihre natürliche Schutzhaut und nehmen mehr Wasser auf. In der Folge siedeln sich Flechten und Moose an. Durch die Beschichtung mit hochwertigen Kunststoffdispersionen kann die Lebensdauer verlängert und die Ästhetik derartiger Dachkonstruktionen verbessert werden. Exemplarisch finden Sie hier Beispiele für die Ausführung von Renovierungsarbeiten zur Erhaltung von Flach- und Faserzementdächern.



1. Untergrundbeschaffenheit und Details verdienen besondere Beachtung. Deren Zustand ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg einer Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahme. Bevor mit einer Dachsanierung begonnen wird, muss auch geprüft werden, wie der Aufbau der Gesamtkonstruktion ist, um spätere Schäden aufgrund von z.B. erhöhten Feuchtegehalten zu vermeiden.



2. Alte Dacheindeckung auf Schäden und Risse prüfen. Gegebenenfalls Risse mit **weber.tec 911** schließen.



3. Häufig weisen alte Dachhäute aus Bitumenwerkstoffen Blasen, durch eingeschlossene Luft auf. Aufgerissene Blasen werden geöffnet, die Feuchtigkeit entfernt und mit **weber.tec 911** ausgespachtelt. Anschließend wird die Stelle geschlossen und überspachtelt. Nicht gerissene Blasen werden mittels Erhaltungsanstrich auf Bitumenbasis überarbeitet.



4. Damit Renovierungsanstriche gut haften, müssen alte Dacheindeckungen mit **weber.tec 902** grundiert werden.



5. Grundierungen sollten immer im Roll- oder Bürstenstreichverfahren aufgetragen werden, damit eine gute Staubbindung und somit ein guter Haftverbund zum Untergrund erzielt wird.



6. Anschlüsse an Dachabläufe, Dachdurchdringungen, wie z.B. Lichtkuppeln, sind ebenfalls kritische Details. Hier muss vor Ausführung einer Erhaltungsmaßnahme die Dichtigkeit überprüft und ggf. nachgedichtet werden.



7. Nach Trocknung des Voranstrichs erfolgt die flächige Überarbeitung mit z.B. der Schutzbeschichtung **weber.tec 905**.



8. Bekiesen der Dachfläche um UV-Schutz herzustellen.



9. Nachträgliche Beschichtung der Garagendachfläche nach entsprechender Säuberung, hier mit **weber.tec Superflex D 24**.



10. Garagen werden im Regelfall nicht konventionell erstellt, sondern als Beton-Fertigaragen. Vorteil: die gesamte Konstruktion erfolgt in Betonfertigteilverken. Das schließt die Dachbeschichtung ein. Zur Wartung dieser Dachflächen werden Produkte wie **weber.tec 905**, **weber.tec 960** oder **weber.tec Superflex D 24** verwendet.



11. Bevor Schönheits- und Wartungsanstriche mit **weber.tec 960** auf Faserzementwelldeckern aufgetragen werden, müssen diese von Schmutz und Vermoosungen befreit und mit **weber.tec 960 V** grundiert werden.

Produkte

weber.tec Superflex D 24 auf Seite 170

weber.tec 902 auf Seite 138

weber.tec 905 auf Seite 142

weber.tec 911 auf Seite 144

weber.tec 960 auf Seite 240

weber.tec 960 V auf Seite 239



Betonfertigteile sanieren, verkleben und beschichten

Betonfertigteile gewinnen aufgrund ihrer technischen und wirtschaftlichen Vorteile bei vielen Bauvorhaben immer mehr an Bedeutung. Die Oberflächenqualität ist ein besonders wichtiges Kriterium beim Einsatz dieser Betonfertigteile. Sichtbare Herstellungsmängel der Oberflächenqualität sowie Transport- und Montagebeschädigungen müssen daher mit speziell auf diese Anforderungen abgestimmten Systemen schnell, unauffällig und wirtschaftlich repariert werden. Evtl. Risse müssen kraftschlüssig mit 2-Komponenten-Reaktionsharzen geschlossen werden.



1. Der Untergrund muss sauber und tragfähig sein. Alle haftungsmindernden Bestandteile sind von der Oberfläche der Reparaturstelle vollständig zu entfernen.



2. Der Auftrag des kunststoffvergüteten, schwindkompensierten und schnellabbindenden Betonfeinspachtel **weber.rep 763** erfolgt in Auftragsdicken von ansatzlos bis 5 mm, verschnitten mit Sand bis 10 mm.



3. Kantenausbrüche werden mit **weber.rep R4 duo** repariert.



4. Reparatur von Ausbruchstellen an Betonfertigteiltreppen mit **weber.rep R4 duo**.



5. Risse in Betonfertigteilen werden mit **weber.prim 806**, schnellabbindendes, 2-komponentiges Epoxidharz, vergossen. Sollten Fugen zwischen Betonbauteilen elastisch verschlossen werden müssen, so empfehlen wir die Verwendung von **weber.tec 977** Industriefuge in Kombination mit Hinterfüllmaterial zur Vermeidung von Dreiflankenhaftung.



6. Das Verpressen von Rissen erfolgt mit **weber.tec 945**, 2-Komponenten-Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis. Das Reaktionsharz besitzt eine hohe Kriechfähigkeit und baut eine gute Haftung zwischen den Rissflanken auf. Evtl. austretendes Harz wird mit ofengetrocknetem Quarzsand abgestreut.





7. Zur Verbesserung der chemischen Beständigkeit von Bauteilen aus Betonfertigteilen kann die Innenseite mit einer Reaktionsharzbeschichtung aus **weber.tec 796** beschichtet werden.



8. Die Verklebung von Einbauteilen, z.B. Steigleiterelemente in Schächten, erfolgt mit einem 2-komp. Reaktionsharzkleber **weber.rep 766**. Bei der Verklebung von kleinen, glatten Betonflankenflächen mit erforderlicher geringer Kleberdicke empfehlen wir die Verwendung von **weber.tec 793**, 2-komponentiges Epoxidharzbindemittel.

Produkte

weber.rep 763 auf Seite 266

weber.rep 766 auf Seite 268

weber.tec 793 auf Seite 298

weber.tec 796 auf Seite 304

weber.prim 806 siehe Fliesenguide

weber.tec 945 auf Seite 212

weber.tec 977 auf Seite 248



Betonsanierung an Industrieböden

Industrieböden sind besonderen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt. Bei schadhafte Industrieböden ist vor Beginn der Instandsetzungsarbeiten eine sorgfältige Vorbehandlung des Untergrundes zu beachten. Die Oberflächenvorbereitung dient dazu, Beton oder Estrich soweit abzutragen, bis dieser sich für die dauerhafte Aufnahme einer Beschichtung eignet. In Abhängigkeit der erforderlichen Schichtdicke (10 bis 100 mm) stehen für Betonersatzarbeiten zwei PCC-Werk trockenmörtel zur Verfügung. Die Ausbildung von befahrbaren Bodenfügen erfolgt mit einem speziellen Fugendichstoff.



1. Der Untergrund muss sauber, tragfähig und griffig sein. Die Haftfestigkeit des saugfähigen Untergrundes sollte 1,5 N/mm² betragen.



2. Dazu ist eine geeignete Untergrundvorbereitung, wie z.B. Kugelstrahlen, Fräsen oder Hochdruckwasserstrahlen, durchzuführen.



3. Fertige Bodenfläche nach Untergrundvorbereitung durch Kugelstrahlen.



4. Die Haftbrücke **weber.rep KB duo** wird kräftig in den mattfeucht vorgeässten Untergrund einarbeitet.



5. Der Betonersatzmörtel **weber.rep 752**, für Schichtdicken von 10 bis 40 mm, wird in die noch frische Haftschlämme aufgebracht. Für Schichtdicken von 25 bis 100 mm eignet sich **weber.rep 753**.



6. Danach wird der Betonersatzmörtel abgezogen und verdichtet.



7. Fertige Bodenfläche.



8. Die Sanierung der Fugenflanken wird mit dem 2-komp. Universal-Bauharz **weber.tec 793** Epoxidharzmörtel, Bindemittel und Haftbrücke, ausgeführt.



9. Der chemikalienbeständige Fugenverguss, erfolgt mit der elastifizierten Industriefuge **weber.tec 977**.

Produkte

weber.rep KB duo auf Seite 254

weber.rep 752 auf Seite 258

weber.rep 753 auf Seite 260

weber.tec 793 auf Seite 298

weber.tec 977 auf Seite 248



Betonsanierung an Wänden und Fassaden

Beton schützt auf Grund seiner Alkalität (pH-Wert 14) die vorhandene Stahlbewehrung vor Korrosion. Durch äußere Einflüsse, wie Wasser, Kohlendioxid und Salzbeanspruchung wird die Alkalität, je nach Art und Zustand des Betons, geringer. Sobald durch diese Carbonatisierung der natürliche Korrosionsschutz des Bewehrungsstahls verloren geht, führt dies zur sichtbaren Schädigung, z.B. Abplatzungen durch Stahlkorrosion. Die Instandsetzung des Betons ist dann umgehend in Angriff zu nehmen, um weiteren Schäden vorzubeugen. Weber bietet innovative Betonersatz- und Oberflächenschutzsysteme. Das weber.rep duo-Betonersatzsystem erfüllt zudem die höchste Anforderungskategorie der EN 1504-3-Kategorie R 4.



1. Sorgfältige Voruntersuchungen, wie Messung der Betonüberdeckung, Karbonisierungstiefe, Festigkeitsprüfungen sind Grundvoraussetzungen für den Erfolg der Sanierung.



2. Fachgerechte Untergrundvorbereitung, wie z.B. durch Feststoffstrahlen.



3. Fertig vorbereitete Ausbruchstelle und gereinigter Bewehrungsstahl. Die Untergrundhaftzugfestigkeit muss mind. 1,5 N/mm² betragen, der Oberflächenreinheitsgrad der Bewehrung Sa 2 ½.



4. Zweifaches Auftragen des Korrosionsschutzes **weber.rep KB duo**.



5. Intensives Vornässen der gesamten Ausbruchstelle.



6. Intensives Einmassieren der Haftbrücke **weber.rep KB duo** auf den mattfeuchten Untergrund.



7. Der Betonersatzmörtel **weber.rep R4 duo** wird frisch in frisch in die vorgelegte Haftbrücke aus **weber.rep KB duo** eingearbeitet.



8. Profilieren der Ausbruchstelle.



9. Nach Trocknung des Betonersatzmörtel wird die gesamte Fläche intensiv vorgemischt.



10. Feinspachtelung aus **weber.rep R4 duo** auf dem mattfeucht aufgetrockneten Untergrund. Die Schichtdicke beträgt ca. 2–5 mm.



11. Nach ca. 15–90 Min., je nach Umgebungsbedingungen, wird die Fläche abgefilzt.



12. Oberflächenschutzsystem OS-C/OS-4. Nach Erhärtung der Feinspachtelung aus **weber.rep R4 duo** wird **weber.tec 771** zweifach aufgetragen.



13. Oberflächenschutzsystem OS-DII/OS-5. Nach Erhärtung der Feinspachtelung aus **weber.rep R4 duo** wird **weber.tec 772** zweifach aufgetragen.

Produkte

weber.rep KB duo auf Seite 254

weber.rep R4 duo auf Seite 256

weber.tec 771 auf Seite 278

weber.tec 772 auf Seite 280



Dekorative Anstriche und Beschichtungen für Balkone & Terrassen

Balkone, Terrassen und Laubengänge unterliegen extremen Anforderungen, wie z.B. Frost, Hitze und mechanischen Belastungen. Mit 1- bzw. 2-komponentigen Balkonbeschichtungen auf der Basis von Polyurethanharzen lassen sich diese Bauteile sowohl im Neubau als auch in der Sanierung dauerhaft schützen.



1. Untergrundvorbereitung. Entfernen von haftungsmindernden Bestandteilen, z.B. Zementleim von der Oberfläche der Estriche.



2. Grundierung aus **weber.prim 806** oder **weber.prim 807** mit Lammfellrolle in 2 Arbeitsgängen auftragen und den 2. Arbeitsgang mit ofengetrocknetem Quarzsand, Körnung 0,1 bis 0,5 mm, abstreuen.



3. Auftragen der elastifizierten, farbstabilen Beschichtung **weber.tec 791** mit dem Zahnschachtel auf die erhärtete Grundierung. Zur Entlüftung und Nivellierung ist mit der Stachelwalze im Kreuzgang intensiv nachzuarbeiten.



4. Einstreuen von Farbchips in die noch frische Beschichtung.



5. Zweimalige Kopfversiegelung der Beschichtung **weber.tec 791** mit dem lösemittelhaltigen, unpigmentierten 1-komp. Polyurethanharz **weber.tec 792**.



6. Erfolgt der Auftrag auf einer alten Balkonbeschichtung, so wird diese bis zum Weißbruch angeschliffen. Anschließend werden die Flächen mittels Staubsauger intensiv gereinigt.



7. Beschichten der gereinigten Altbeschichtung mit dem pigmentierten, feuchtigkeitshärtenden Polyurethanharz **weber.tec 790** mit einer Lammfellrolle in 2 Arbeitsgängen.



8. Zur optischen Gestaltung werden Farbchips in die noch frische Beschichtung aus **weber.tec 790** eingestreut.



9. Nach Durchtrocknung der Beschichtung wird die neue Beschichtung mit **weber.tec 792** transparent versiegelt.

Produkte

weber.tec 790 auf Seite 292

weber.tec 791 auf Seite 294

weber.tec 792 auf Seite 296

weber.prim 806 siehe Fliesenguide

weber.prim 807 siehe Fliesenguide



Verarbeitung von Reaktionsharzprodukten

Epoxid- und Polyurethanharze werden in zwei aufeinander abgestimmten Komponenten angeliefert und durch intensives Vermischen zur Reaktion gebracht. Harz und Härter reagieren chemisch durch Vernetzung zu mechanisch und chemisch hoch beständigen Endprodukten. Diese sogenannten Flüssigkunststoffe werden als Grundierung, Verlaufsbeschichtung oder Estrichbindemittel eingesetzt. Das Mischen und die Verarbeitung dieser sehr hochwertigen Produkte erfordert besondere Sorgfalt und Fachkenntnisse.

Sicherheit zuerst



1. Reaktionsharze sind in der Regel kennzeichnungspflichtig und stellen deshalb besondere Forderungen an den Arbeitsschutz. Die Berufsgenossenschaft gibt für die Verarbeitung von Epoxidharzen vor, eine Schutzbrille, langärmelige Kleidung und besondere Handschuhe zu tragen, sowie während der Verarbeitung weder zu essen noch zu rauchen.

Fachgerechte Lagerung



1. Reaktionsharze sollten in einem Temperaturbereich von $> 15^{\circ}\text{C}$ bis 25°C gelagert werden. Kalte Harzkomponenten verhalten sich wie Honig und lassen sich nur noch sehr schwer bzw. unzureichend vermischen. Stehen umgekehrt die Komponenten in sehr warmer Umgebung (Fahrzeug in der Sonne) so kommt es beim Vermischen zu einer sofortigen Reaktion. Die Verarbeitungszeit verkürzt sich dadurch extrem.

Erforderliche Dokumente



1. Neben dem technischen Merkblatt stehen für alle Produkte die DIN EN Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung. Diese können auf unserer Internetseite heruntergeladen werden. In ausgedruckter Form sollten diese Dokumente auf der Baustelle vorhanden sein.

Mischen



1. Zweikomponenten-Reaktionsharze werden in aufeinander abgestimmten Verpackungen geliefert. Das Mischungsverhältnis A : B ist in Gewichtsteilen auf dem Etikett angegeben. Entnahme von Teilmengen nur durch genaues Abwiegen.



2. Das verarbeitungsfertige Material wird durch intensives maschinelles Mischen der Komponenten hergestellt. Bei gefärbten und gefüllten Produkten ist die entsprechende Komponente (in der Regel A-Komponente) vorab intensiv aufzurühren.



3. Danach wird die B-Komponente (Härter) restlos in die Komponente A entleert und so lange mit einem langsam laufenden Elektrorührer vermisch (z.B. Bohrmaschine mit Rührpaddel), bis die Mischung homogen ist.



4. Auch im Rand- und Bodenbereich muss eine vollständige Durchmischung erfolgen. Deshalb ist Umtopfen in eine sauberes Gefäß und nochmaliges Mischen erforderlich.



5. Werden dem Reaktionsharz noch Füllstoffe zugegeben, sind diese auf mindestens 15°C vorzutemperieren. Speziell bei vor-konfektionierten Sieblinien sollten wegen möglicher Transportmischungen ganze Säcke verwendet werden.



6. Das frisch angemischte Bindemittel wird bei laufendem Zwangsmischer dem Zuschlag zugegeben und bis zur Homogenität gemischt.

Verarbeitung



1. Reaktionsharze erzeugen beim Abbindevorgang Wärme. Dadurch kann das angemischte Material im Mischgefäß sehr schnell erhitzen. Deshalb sollte das Reaktionsharz nach dem Mischen zügig ausgegossen und mit dem Zahnrakel (Beschichtung) oder Gummischieber (Grundierung) verteilt werden.



2. Die Grundierung wird mit der Rolle gleichmäßig verteilt. Materialansammlungen sind zu vermeiden. Die noch frische Grundierung wird gleichmäßig mit ca. 1,5–2,5 kg/m² getrocknetem **weber.sys Hartquarz 0,7–1,2 mm** abgesandet.



3. Verlaufsbeschichtungen werden mit dem Zahnrakel in der vorgesehenen Schichtdicke aufgezogen und ca. 5 bis 10 Minuten zeitversetzt mit einer Stachelwalze im Kreuzgang entlüftet. An geeigneten bzw. senkrechten Flächen kann die Mischung mit Stellmittel standfest eingestellt und mit der Traufel aufgezogen werden.



4. Rutschsichere Oberflächen werden durch Einstreuen von Quarzsanden in die noch frische Beschichtung hergestellt. Dabei ist so lange nachzusanden bis kein Bindemittel mehr aufsteigt. Geeignete Sande sind mittelfeine und grobe (z.B. 0,7–1,2 mm) Körnungen. Feine Sande (z.B. 0,1–0,4 mm) sind wegen der Gefahr von Schollenbildung nicht geeignet.



5. In der Regel am nächsten Tag wird der überschüssige, nicht fest eingebundene Quarzsand entfernt. Ein leichter Zwischenschliff entfernt Kornspitzen und ergibt eine gleichmäßigere Oberfläche. Anschließend sollte die Fläche gut abgesaugt werden.



6. Zur Verbesserung der Reinigungsfähigkeit wird eine Kopfrollung aus z.B. **weber.tec 796** aufgebracht. Dazu wird das Material auf den Boden gegossen, mit einem Gummischieber mit weicher Lippe verteilt und mit der Rolle nachbearbeitet.

Verarbeitung an senkrechten Flächen



1. Sollen Wände oder stark geneigte Flächen beschichtet werden, können die ansonsten stark fließfähigen Reaktionsharzbeschichtungen durch Zugabe von Stellmittel pastös bis spachtelfähig eingestellt werden. Je nach gewünschter Konsistenz und Anwendung wird dem Bindemittel zwischen 2 und 8 Gew.-% Stellmittel untergemischt.



2. Das thixotrop eingestellte Material kann nun dünn-schichtig mit der Rolle oder dick-schichtig mit der Traufel aufgebracht werden. Bei mehrfachem Rollauftrag empfiehlt es sich die Zwischenschichten durch Einblasen von feinem Quarzsand 0,1–0,5 mm so griffig zu machen, dass die Rolle beim Auftrag nicht durchrutscht. Nebenbei wird dabei die Zwischenschichthaftung erhöht und eine gleichmäßige Auftragsdicke sichergestellt.

Übergang Boden-Wand



1. Der Übergang von waagerechter zur senkrechten Fläche wird durch Einbau eines Dreieckkeiles oder einer Flaschenhohlkehle aus Epoxidharzmörtel ausgebildet. Die Schenkellänge sollte dabei zwischen 30 und 50 mm liegen. Der Epoxidharzmörtel wird im Mischungsverhältnis 1 : 7 Gewichtsanteilen aus **weber.tec 794** und geeigneter Estrichsieblinie hergestellt.

Produkte

weber.tec 794 auf Seite 300

weber.tec 796 auf Seite 304

weber.sys Hartquarzmaterial auf Seite 362



Lufttemperatur in °C	Taupunkt in °C bei einer relativen Luftfeuchte von										
	45 %	50 %	55 %	60 %	65 %	70 %	75 %	80 %	85 %	90 %	95 %
2	-7,70	-6,56	-5,43	-4,40	-3,16	-2,48	-1,77	-0,98	-0,26	0,47	1,20
4	-6,11	-4,88	-3,69	-2,61	-1,79	-0,88	-0,09	0,78	1,62	2,44	3,20
6	-4,49	-3,07	-2,10	-1,05	-0,08	0,85	1,86	2,72	3,62	4,48	5,38
8	-2,69	-1,61	-0,44	0,67	1,80	2,83	3,82	4,77	5,66	6,48	7,32
10	-1,26	0,02	1,31	2,53	3,74	4,79	5,82	6,79	7,65	8,45	9,31
12	0,35	1,84	3,19	4,46	5,63	6,74	7,75	8,69	9,60	10,48	11,33
14	2,2	3,76	5,10	6,40	7,58	8,67	9,70	10,71	11,64	12,55	13,36
15	3,12	4,65	6,07	7,36	8,52	9,63	10,70	11,69	12,62	13,52	14,42
16	4,07	5,59	6,98	8,29	9,47	10,61	11,68	12,66	13,63	14,58	15,54
17	5,00	6,48	7,62	9,18	10,39	11,48	12,54	13,57	14,50	15,36	16,19
18	5,90	7,43	8,83	10,12	11,33	12,44	13,48	14,56	15,41	16,31	17,25
19	6,80	8,33	9,75	11,09	12,26	13,37	14,49	15,47	16,4	17,37	18,22
20	7,73	9,30	10,72	12,00	13,22	14,40	15,48	16,46	17,44	18,36	19,18
21	8,60	10,22	11,59	12,92	14,21	15,36	16,40	17,44	18,41	19,27	20,19
22	9,54	11,16	12,52	13,89	15,19	16,27	17,41	18,42	19,39	20,28	21,22
23	10,44	12,02	13,47	14,87	16,04	17,29	18,37	19,37	20,37	21,34	22,23
24	11,34	12,93	14,44	15,73	17,06	18,21	19,22	20,33	21,37	22,32	23,18
25	12,20	13,83	15,37	16,69	17,99	19,11	20,24	21,35	22,27	23,30	24,22
26	13,15	14,84	16,26	17,67	18,90	20,09	21,29	22,32	23,32	24,31	25,16
27	14,08	15,68	17,24	18,57	19,83	21,11	22,23	23,31	24,32	25,22	26,10
28	14,96	16,61	18,14	19,38	20,86	22,07	23,18	24,28	25,25	26,20	27,18
29	15,85	17,58	19,04	20,48	21,83	22,97	24,20	25,23	26,21	27,26	28,18
30	16,79	18,44	19,96	21,44	23,71	23,94	25,11	26,10	27,21	28,19	29,09
32	18,62	20,28	21,90	23,26	24,65	25,79	27,08	28,24	29,23	30,16	31,17
34	20,42	22,19	23,77	25,19	26,54	27,85	28,94	30,09	31,19	32,13	33,11
36	22,23	24,08	25,50	27,00	28,41	29,65	30,88	31,97	33,05	34,23	35,06
38	23,97	25,74	27,44	28,87	30,31	31,62	32,78	33,96	35,01	36,05	37,03
40	25,79	27,66	29,22	30,81	32,16	33,48	34,69	35,86	36,98	38,05	39,11
45	30,29	32,17	33,86	35,38	36,85	38,24	39,54	40,74	41,87	42,97	44,03
50	34,76	36,63	38,46	40,09	41,58	42,99	44,33	45,55	46,75	47,90	48,98

Die Taupunkttafel gibt an, bei welcher Oberflächentemperatur Tauwasserbildung auftritt. Dies ist abhängig von der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit. So wird z.B. bei einer Lufttemperatur von 20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 70 % Kondensat-Tauwasser auf nichtsaugenden Oberflächen mit Oberflächentemperaturen unter 14,4 °C anfallen.

Farbtonkollektion Industriebodenbeschichtungen

Mit den 12 Standard-Farbtönen ergibt sich eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten im industriellen Umfeld. Sollte dies nicht ausreichen, bieten wir noch viele Sonderfarbtöne aus dem RAL-Farbtonfächer an.

Viele Faktoren beeinflussen den Farbton

Bei den drucktechnisch ausgegebenen Farben handelt es sich um Näherungswerte.

Zur genauen Farbauswahl verwenden Sie bitte einen RAL-Farbtonfächer/-Farbtonkarte.

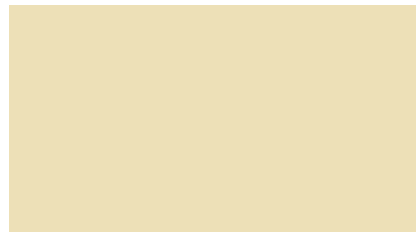
Leichte farbliche Abweichungen vom RAL-Farbtonfächer zur Industriebodenbeschichtung können nicht ausgeschlossen werden, denn der Produktfarbton wird von einigen Faktoren beeinflusst:

- durch die Oberflächenstruktur
- Glanzgrad und Lichtreflektion der Oberfläche
- Eigenfarbe des Bindemittels
- Alterung und Lichtveränderungen

Aus den vorgenannten Faktoren können wir die Gewähr nur für einen ca. RAL-Farbton übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Bodenflächen, welche in einem längeren zeitlichen Abstand nacheinander ausgeführt werden, bereits eine Farbtonveränderung unterliegen können.



RAL 1001 beige



RAL 1015 hellelfenbein



RAL 3009 oxidrot



RAL 5014 taubenblau



RAL 6011 resedagrün



RAL 7001 silbergrau



RAL 7015 schiefergrau



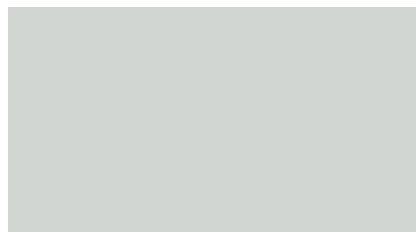
RAL 7023 betongrau



RAL 7030 steingrau



RAL 7032 kieselgrau



RAL 7035 lichtgrau



RAL 7040 fenstergrau



Die wichtigsten bauchemischen Produkte für den Bauunternehmer

Um die ganze Bandbreite an hochwertigen, bauchemischen Produkten für den Bauunternehmer abzudecken, bedarf es nicht nur moderner, leistungsfähiger Produktionsanlagen. Dabei darf auch der hohe technische Anspruch an ein spezielles Sortiment nicht in den Hintergrund treten. Die hier dargestellten Produktsysteme bieten dem Bauunternehmer verschiedene Anwendungsalternativen, insbesondere bei Betonier-, oder Egalisierungs- und Ausbesserungsarbeiten.



1. Bei Ausbesserungsarbeiten an Betonbauteilen ist eine entsprechende Untergrundvorbereitung, Reinigung, Entfernen von Zementleim, etc. unerlässlich. Grundsätzlich ist der Untergrund vorzunässen, sodass er mattsfeucht eingestellt wird.



2. Im Anschluss an die Reinigung der Bewehrung und dessen Korrosionsschutz aus **weber.rep KB duo** erfolgt auf mattsfeuchtem Untergrund der Auftrag der Haftbrücke **weber.rep KB duo** im Bereich von Ausbruchstellen im Beton.



3. Grobe Ausbrüche werden zunächst mit **weber.rep R4 duo** aufgefüllt, danach folgt eine Egalisierungsspachtelung mit **weber.rep R4 duo**.



4. Auffüllen von Fehlstellen bei Maßungenauigkeiten von Fertigteilen, oder bei fehlerhaft ausgeführtem Ort beton mit **weber.rep R4 duo** Reparaturmörtel.



5. Feinspachtelung und Egalisierung mit **weber.rep 763**.



6. Flicken/Reparieren/Einbauen und Fixieren mit Schnellbindemörtel, hergestellt aus **weber.rep 760** und Sand.



7. Vergießen von Vertiefungen in Betonfundamenten/Verguss von Maschinenverankerungen oder auch Untergießen von Kranbahnschienen mit den hochfließfähigen, dynamisch belastbaren Vergussmörteln **weber.rep 767/768/769**.



8. Egalisierung von Unebenheiten an Betonböden und Wandflächen mit dem Reparaturmörtel **weber.rep R4 duo**. Der Mörtel wird frisch in frisch in die zuvor aufgebraachte Haftbrücke eingebracht.





9. Herstellen von hochbeanspruchbaren Egalisierungen und Bodenflächen mit dem Reaktionsharz **weber.tec 793**, gemischt mit Sandkörnung, auf eine zuvor aufgetragene Haftbrücke aus unverschnittenem Harz.



10. Bei Renovierung von Brüstungen, Stützpfählern, etc. erfolgt nach Untergrundreinigung zunächst der Korrosionsschutz mit **weber.rep KB duo** und nach Durchtrocknung die Haftbrücke aus dem gleichen Produkt.



11. Einbringen des Betonersatzmörtels **weber.rep R4 duo** auf die frisch aufgetragene Haftbrücke.



12. Auftrag der abschließenden Feinspachtelschicht aus **weber.rep R4 duo**.



13. Putz-/Mauer- und Estrichmörtelvergiftung zur Verbesserung der Verarbeitbarkeit, Geschmeidigkeit, und Erhöhung des Frostwiderstandes mit **weber.ad 785**.



14. Erhöhung des Luftporengehaltes und damit des Frost-/Tauwiderstandes von Putz-/Mauermörteln durch Zugabe von **weber.ad 783**.



15. Erhöhung der Mörteldichtigkeit durch Zugabe von **weber.ad 782**.



16. Verwendung von **weber.tec 780** als Entschalungshilfe (Betontrennmittelanwendung).

Produkte

weber.rep KB duo auf Seite 254
weber.rep R4 duo auf Seite 256
weber.rep 760 auf Seite 262
weber.rep 763 auf Seite 266
weber.rep 767 auf Seite 270

weber.rep 768 auf Seite 272
weber.rep 769 auf Seite 274
weber.tec 780 auf Seite 286
weber.ad 782 auf Seite 288
weber.ad 783 auf Seite 288
weber.ad 785 auf Seite 290



Dauerhafter Schlagregenschutz an Fassaden aus Klinker und anderen mineralischen Baustoffen

Außenwände aus mineralischen Baustoffen wie Ziegel, Klinker, Kalksandstein, Putz und Naturstein müssen eine hohe wasserabweisende Wirkung haben, um gerade an Schlagwetterseiten Schimmelbildung und Nässe auf der Innenseite zu verhindern. Zudem ist dies der beste Schutz gegen Wärmeverluste und Schäden durch Frostabsprengungen. Der Imprägnierwerkstoff **weber.tec 775** ist ein innovatives Produkt, mit dem einfach und wirtschaftlich ein sicherer Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit erzielt werden kann.



1. Das Wirkprinzip der Hydrophobierungscreme. Das Produkt wird über Kapillarkräfte vom Untergrund aufgenommen, dringt tief in die Poren ein. Innerhalb der Poren trocknet der Wirkstoff auf und bildet seine wasserabweisenden Eigenschaften aus. Durch die hohe Eindringtiefe ist die Wirkung besonders dauerhaft. Die Wand bleibt verfärbungsfrei, behält seine Atmungsaktivität, wird dadurch trockener und deutlich frostunempfindlicher.



2. Das Hydrophobiermittel **weber.tec 775** ist für Ziegel, Naturstein und Kalksandstein gleichermaßen geeignet.



3. Alte Klinkerfassaden sind häufig recht saugfähig und lassen bei längerer Niederschlagsbelastung Wasser ins Mauerwerk.



4. Bevor das Imprägniermittel aufgebracht wird müssen Kalk- und Salzausblühungen sowie Algen- und Moosbewuchs durch geeignetes Reinigungsverfahren entfernt werden. Der Untergrund muss danach gut austrocknen, damit der Imprägnierwerkstoff gut aufgenommen werden kann. Hier am Beispiel einer Putzfassade.



5. Bereiche die nicht imprägniert werden, wie z.B. Fensterscheiben, Fensterbänke oder mit Farben versehene Fassadenbereiche müssen, ebenso wie Pflanzen, abgedeckt (z.B. mit PE-Folie) werden.



6. Auftragen eines Mittels zum Entfernen von Algen- und Moosbewuchs.



7. Auftragen der Fassadencreme **weber.tec 775** mit der Rolle.



8. Auftragen der Fassadencreme **weber.tec 775** mit dem Airlessgerät.



9. Fassadenoberfläche kurz nach dem Auftrag von **weber.tec 775** mit dem Airlessgerät.



10. Klinkerfassade mit deutlicher wasserabweisender Eigenschaft, nach der Behandlung mit **weber.tec 775**.



Zur fachgerechten Erstellung eines Vor-/Verblend- bzw. Klinkermauerwerkes spielen drei Komponenten eine entscheidende Rolle:

- Ziegel oder Kalksandstein (Saugverhalten beachten!)
- Vormauermörtel
- Fugmörtel

Die Auswahl des im Vormauerwerk eingesetzten Ziegels oder Kalksandsteines soll nicht nur gestalterische Aspekte hervorheben, sondern auch das Hintermauerwerk vor Witterungseinflüssen dauerhaft schützen.

Ziegel oder Kalksandsteine für Vormauerwerk

- Ziegel oder Kalksandsteine aus mehreren Paketen gleichzeitig entnehmen – quermischen!
- Saugfähige Klinker und Kalksandsteine leicht vornässen, insbesondere bei trockener Witterung.
- Mauerwerkskrone bei Arbeitsende abdecken, um ein Durchnässen und damit verbundene Auswaschungen zu vermeiden.
- Individuelle Hinweise der Steinhersteller beachten.

Vormauermörtel

Vormauermörtel sind Spezialmörtel für das Errichten von Verblendmauerwerken. Diese Mörtel bilden die Basis für eine gelungene Klinker-Fassade. Sie sind in zahlreichen Farben verfügbar und trotzen Wind und Wetter über Jahrzehnte. Mit Vormauermörteln wird die Vermauerung und die Gestaltung der Fuge „in einem Guss“, im sog. Fugenglattstrich ausgeführt. Ein nachträgliches Verfugen ist somit nicht notwendig.

Die genaue Abstimmung des Vormauermörtels zu den gewählten Mauerziegeln ist unerlässlich.

- **weber.mix 626 KS** für normal- und starksaugendes Sicht- und Verblendmauerwerk bei Wasseraufnahme des Steines > 5 %.
- Besonders das Saugverhalten der Steine ist hierbei zu beachten. **weber.mix 626 VS** für schwachsaugendes Sicht- und Verblendmauerwerk und Betonmodulsteine bei Wasseraufnahme des Steines von 2 % bis 5 %.
- Grundsätzlich muss das Mörtelbett ausreichend dick und durchgehend sein. Dies gilt für Stoß- und Lagerfuge gleichermaßen.
- Normfuge ist: Stoßfuge 10 mm; Lagerfuge 12 mm.
- Fehlstellen sind zu vermeiden.
- Bei nichtsaugendem Mauerwerk (Wasseraufnahme < 2 %) wird **weber.mix 616** empfohlen.

Fugenmörtel dienen der nachträglichen Verfugung von Sichtmauerwerk.**Folgendes ist unbedingt zu beachten:**

- Mauerwerksfugen normgerecht ca. 1,5–2 cm tief flankensauber auskratzen
- Verblendflächen trocken vorreinigen, insbesondere die Fugen von alten Mörtelresten säubern
- Reinigen Sie mit Wasser. Vermeiden Sie Säuren!
- Reinigung vor der Verfugung oder Schlussreinigung
- Grobe Verschmutzungen mit Spatel oder Holzbrettchen entfernen
- Vornässen bis zur Wassersättigung und Reinigung mittels Wurzelbürste von unten nach oben
- Nur bei starker Verschmutzung spezielle Reinigungsmittel verwenden. Herstellerangaben unbedingt beachten
- Bewährt haben sich auch Hochdruck-Heißdampf-Reinigungsgeräte ohne Verwendung spezieller Reinigungsmittel
- Fugenmörtel in optimaler Konsistenz anmischen
- Konsistenzschwankungen sind zu vermeiden, da ansonsten der Farbton schwankt
- Keine Fremdstoffe wie z.B. Frostschutzmittel, Verzögerer o.ä. beimengen
- Verarbeitungszeit des Mörtels beachten (ca. 45 Min.)
- Nachträgliche Verfugung nicht bei zu trockener Witterung, starker Sonneneinstrahlung oder Wind ausführen
- Unterschiedliche Farben beim Mauerstein können zu unterschiedlichem Farbeindruck des Fugmörtels führen

Hinweise zur Weber Farbmusterkollektion weber.mix 627 Fugmörtel:

- Für **weber.mix 627** ist ein Farbmusterkasten verfügbar
- Unser Fugmörtel **weber.mix 627** und Vormauermörtel **weber.mix 626 KS/VS** werden an mehreren Standorten hergestellt. Rohstoffbedingte Farbunterschiede sind daher nicht auszuschließen. Verwenden Sie daher möglichst nur chargengleiche Fugmörtel!
- Dargestellte Farbtöne stellen immer Näherungen dar
- Neben leichten Unterschieden aus Rohstoffen (verschiedene Produktionsstätten) beeinflussen von uns nicht steuerbare Faktoren (Luftfeuchte, Temperatur, Sonne, Niederschlag, Windgang, Saugverhalten des Steins, Auftragsstärke, Wasserzugabe, Art des Anmischens, verwendete Werkzeuge, Zeitpunkt der Bearbeitung, etc.) den abschließenden Farbton!
- Wir raten generell zur Anlage von Original-Mustern mit unserem Vormauermörtel **weber.mix 626 KS/VS** und dem Fugmörtel **weber.mix 627** durch den Verarbeiter unter Verwendung des ausgewählten Steines. Siehe hierzu auch Hinweis in der Fugmusterkollektion!

Nochmals das Wichtigste:

- Ziegel sachgemäß lagern, aus mehreren Paketen gleichzeitig entnehmen und quermischen
- Nicht bei Temperaturen $\leq +5$ °C mauern und verfugen
- Vollfugig mauern!
- Sauber mauern – Gerüst sauber halten
- Mauerwerk vor Frost, sowie Feuchte durch fachgerechtes Abdecken von Tür-, sowie Fensteröffnungen und Mauerwerkskronen, auch bei Arbeitsunterbrechungen, schützen
- Mauerwerk bereits vor Beginn der Fugarbeiten gegen Regen schützen
- Regenfallrohrstützen vom Mauerwerk großzügig ableiten
- Mauerwerk vor der Verfugung sachgemäß reinigen
- Fugenmörtel vor dem Abbinden innerhalb einer Stunde erdfeucht, besser plastisch, verarbeiten
- Die einmal eingestellte Verarbeitungskonsistenz darf nicht mehr verändert werden, da es ansonsten zu teilweise erheblichen Farbtonunterschieden kommen kann
- Frisches Mauerwerk schützen
- Sicherheitshinweis: Nachfolgegewerke wie Zimmereien, Klempnerei und Dachdecker, Maler und Tischler sind darauf hinzuweisen, dass die Maurerschutzvorrichtung nach deren Arbeitsende wieder anzuordnen ist





Anwendungsbereiche Bauwerksabdichtung

Anwendungsbereich	Gewerk	Wassereinwirkungsklasse	Bitumendickbeschichtung					
			2-komponentig		1-/2-komponentig			
			weber.tec Superflex 10/100 S	weber.tec Superflex 2 K/922	weber.tec Superflex more	weber.tec 915	weber.Bitumenabdichtung	
Erdberührte Flächen	Senkrechte Flächen	Kellerwände, Tiefgaragen	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
			Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	+	+	+	+	
		Dämmplattenkleber Kellerwände	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
			Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	+	+			
		Anschluss WU-Beton	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
			Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	+	+			
	Wandsockel	Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E	+	*	+	*	+	*
	Brückenfundamente, -pfeiler, Stützmauern	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+	
	Deckenflächen	Tiefgaragendecken	Nicht drückendes Wasser W3-E	+	+	+	+	
	Wagerechte Flächen	Abdichtung Kellerbodenplatte/Fundamentplatten	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
			Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	+	+	+	+	
		Dämmplattenkleber Kellerbodenplatte/Fundamentplatten	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
			Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	+	+			
		Anschluss WU-Beton	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	+	+	+	+	+
	Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E		+	+				
Kapillarwasser in und unter Wänden	Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E							
Innenflächen	Kellerwände	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E						
		Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E						
	Kellerböden	Bodenfeuchte, nichtdrückendes Wasser W1-E	+		+	+	+	
		Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E						
Wasserbehälter	Von innen drückendes Wasser W1-B bis W2-B: (Behälter)							
	Von innen drückendes Wasser W1-B bis W3-B: (Behälter)							
Zwischenabdichtung	Balkone/Laubengänge	Nicht drückendes Wasser	+	+	+	+		
Dach	Renovierungsanstriche	Nicht drückendes Wasser						
	Renovierungsbeschichtungen	Nicht drückendes Wasser						
	Reflexionsschutzanstrich	Nicht drückendes Wasser						
	Reparaturspachtel	Nicht drückendes Wasser						



Für die Vielzahl von Gewerken und Anwendungen werden unterschiedliche, optimal auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Produkte empfohlen. Einen Überblick darüber gibt die nachfolgende Tabelle. Damit Sie für jede Anforderung übersichtlich und schnell das richtige Produkt finden.



Reaktivabdichtung/ Bitumenfreie Dick- beschichtung (FPD)	Selbstklebe- bahnen (KSK)	Dichtungs- schlämmen (MDS)		Dichtungs- mörtel	Dachbitumen/Kunststoffmassen			
weber.tec Superflex D 24	weber.tec 913	weber.tec Superflex D 2	weber.tec 930	weber.tec 932	weber.tec 904	weber.tec 905	weber.tec 960	weber.tec 911
++	+	+						
++								
++								
++								
++	+	+						
++		++						
++		+						
++								
++	+	+						
++		++						
++		++	+					
++		++	+					
++	+	++	+	++				
++		++						
++		++	+					
			++					
++	+							
					++			
						++		
							++	
								++

Bewertung: ++ besonders geeignet + geeignet * unter WDV-System





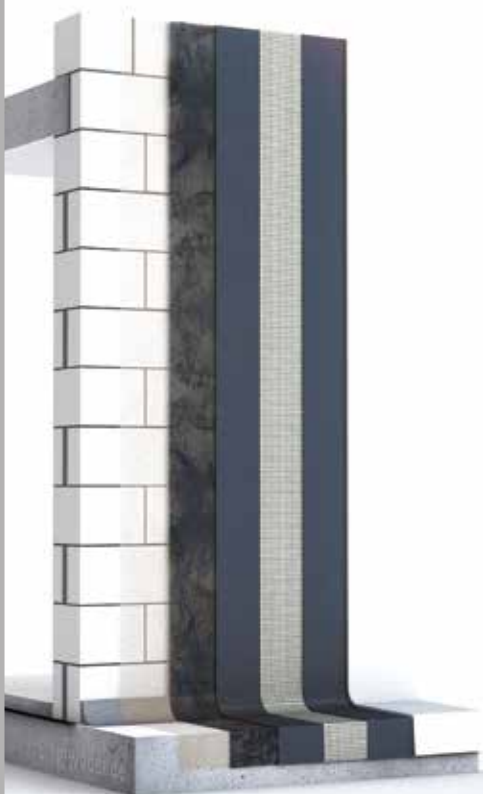
Anwendungsbereiche weber.tec Superflex D 24

Anwendungsbereich		Gewerk	Wassereinwirkungsklasse	
Erdberührte Flächen	Senkrechte Flächen	Abdichtung Kellerwände außen	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	
		Dämmplattenkleber Kellerwände außen	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	
		Anschluss WU-Beton	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	
		Brückenfundamente, -pfeiler, Stützmauern	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E	
	Waagerechte Flächen	Abdichtung Kellerbodenplatte/ Fundamentplatten	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3m) W2.1-E	
		Dämmplattenkleber Kellerbodenplatte/ Fundamentplatten	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3m) W2.1-E	
		Anschluss WU-Beton	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3m) W2.1-E	
		Tiefgaragendecken	Nicht drückendes Wasser W3-E	
	Außerhalb Erdreich	Zwischenabdichtung	Balkone	Nicht drückendes Wasser
			Laubengänge	Nicht drückendes Wasser
			Loggien	Nicht drückendes Wasser
		Sonstige Bereiche	Sockelabdichtung WDVS-Sockel	Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E
Sockelabdichtung Putz-Sockel			Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E	
Sockelabdichtung Klinkersockel, 2-schalig			Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E	
Kapillarwasser in und unter Wänden			Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E	
Innenabdichtung Wand			Bodenfeuchte, nichtdrückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3 m) W2.1-E	
Innenabdichtung Boden			Bodenfeuchte, nichtdrückendes Wasser W1-E Drückendes Wasser (Eintauchtiefe ≤ 3m) W2.1-E	
Egalisierungsspachtel			lastfallunabhängig	
Haftbrücke Altbitumen für Weber-Dickbeschichtung			lastfallunabhängig	
Feuchteschutz Sockelputz		Spritzwasser, Bodenfeuchte W4-E		
Bereichsübergreifend	Arbeiten unter Zeitdruck	lastfallunabhängig		
	Arbeiten bei kühler, nasser Witterung	lastfallunabhängig		
	Abdichtung muss überstrichen werden	lastfallunabhängig		
	Arbeiten bei drohendem Regen	lastfallunabhängig		





Bitumenfreie Dickbeschichtung 2 K schnell, weber.tec Superflex D 24



	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser nach DIN 18533, W1-E	Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser nach DIN 18533, W2.1-E
Untergrund	Mineralisch, z.B. Kalksandstein, Ziegel, Beton, etc. Fehlstellen verschließen Hohlkehlen abrunden mit weber.tec 933	
2. Grundierung	weber.prim 900 , unverdünnt bis 1:1 RT mit Wasser verdünnt	
3. Kratzspachtelung	weber.tec Superflex D 24	
4. Flächenabdichtung 1. Schicht	weber.tec Superflex D 24	
5. Verstärkungseinlage	-	weber.sys 981
6. Flächenabdichtung 2. Schicht	weber.tec Superflex D 24	
7. Drän- bzw. Schutzschicht	weber.sys 983/984	

Hochflexible, bitumenfreie, reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell auf Basis einer neuen Bindemitteltechnologie für den Neu- und Altbau.
Geprüft gemäß PG-FPD, mit allgemeinem bauaufsichtlichem Prüfzeugnis.

Auch zur Abdichtung von Arbeits- und Stoßfugen erdberührter WU-Betonbauteile. Rissüberbrückung > 2 mm, auch bei niedrigen Temperaturen. Die witterungsunabhängige Durchtrocknung durch eine Reaktivabbindung innerhalb von 24 Stunden ermöglicht eine frühe Verfüllung der Baugrube und somit eine wirtschaftliche Ausführung der Bauwerksabdichtung.



Reaktivabdichtung

Verbrauch pro Einheit

Fehlstellen ca. 1,5–2 kg/m²
Hohlkehlen ca. 3 kg/m

ca. 150–250 ml/m²,
je nach Saugfähigkeit

ca. 1,5–2 kg/m²,
je nach Rauigkeit

weber.tec Superflex D 24

ca. 3,3 kg/m² (W1-E Bodenfeuchte,
nicht drückendes Wasser)
bis 4,3 kg/m² (W2.1-E Druckwasser),
je nach Wasserbelastung

ca. 1,05 m²/m² **weber.sys 981**
bei Druckwasser

ca. 1,05 m²/m²



Anwendungsgebiete





Altabdichtungs-Sanierungssystem, weber.tec Superflex D 24



	Altabdichtungs-Sanierungssystem
Untergrund/Kehle	Nach Rückbau der Altabdichtung und Säuberung im Fußpunktbereich Einbringen der mineralischen Hohlkehle weber.tec 933
Fußpunktbereich	Fußpunktbereich abspachteln mit weber.tec 933
Altes Bitumenabdichtungssystem	Festhaftende, gereinigte Bitumenschicht im darüber liegenden Wandbereich
Sockel	Nach Rückbau der Altabdichtung und Säuberung des Untergrundes Grundierung aus weber.prim 900 und Egalisierungs-/Kratzspachtelung aus weber.tec Superflex D 24
4. Kontaktschicht/ Haftbrücke	Vollflächige Haftbrücke mittels Kratzspachtelung aus weber.tec Superflex D 24
5. Neuabdichtung	Neuabdichtung der Außenwand mit weber.tec Superflex D 24 in zwei Lagen (inkl. weber.sys 981)
6. Drän- bzw Schutzschicht	weber.sys 983

Bei Kellersanierungen an Altbauten mussten bislang Anstriche oder Beschichtungen auf Bitumenbasis aufwändig entfernt werden.

Das Weber Altabdichtungs-Sanierungssystem erspart diese Arbeit durch eine systemgerechte Haftbrücke. Das spart Arbeitszeit und Kosten.



Altabdichtungssystem

Verbrauch pro Einheit

ca. 3 kg/m Hohlkehle

ca. 1,8 kg/m² pro mm

weber.prim 900
ca. 150–250 ml/m²
weber.tec Superflex D 24
ca. 2,2 kg/m²

ca. 0,7–1,0 kg/m²

weber.tec Superflex D 24
ca. 3,3 kg/m² bei W1-E Bodenfeuchte, nicht drückendem Wasser
ca. 4,3 kg/m² bei W2.1-E Druckwasser
weber.sys 981
ca. 1,05 m²/m²

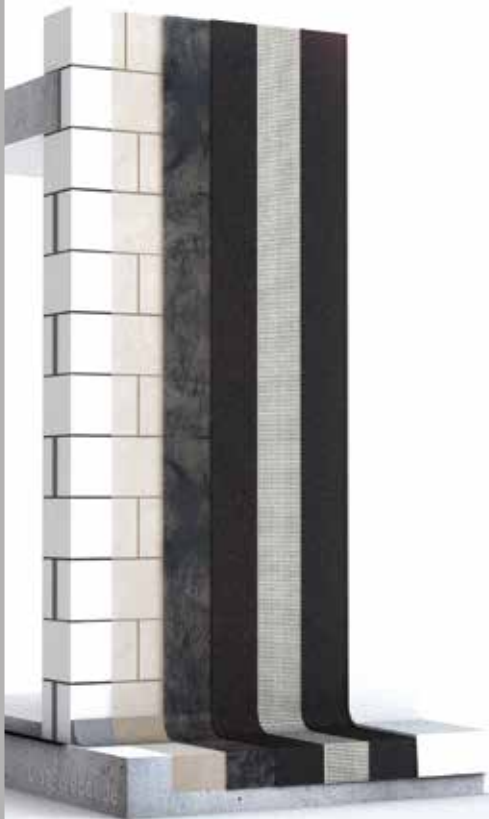
weber.sys 983
ca. 1,05 m² pro m²



Anwendungsgebiete



Abdichtungssystem gespachtelt, weber.tec Superflex 10



	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser nach DIN 18533, W1-E	Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser nach DIN 18533, W2.1-E
1. Untergrund	Mineralisch, z.B. Kalksandstein, Ziegel, Beton, etc. Fehlstellen verschließen und Hohlkehlen abrunden mit weber.tec 933	
2. Grundierung	weber.tec 901 , 1 : 10 mit Wasser verdünnt	
3. Kratzspachtelung	weber.tec Superflex 10	
4. Flächenabdichtung 1. Schicht	weber.tec Superflex 10	
5. Verstärkungseinlage	-	weber.sys 981
6. Flächenabdichtung 2. Schicht	weber.tec Superflex 10	
7. Drän- bzw Schutzschicht	weber.sys 983/984	

Kunststoffmodifizierte Bitumen-Dickbeschichtungen (PMBC) werden seit über 40 Jahren für Neuabdichtungen und Sanierungen im Kellerbereich eingesetzt. Die Bauweise hat sich bewährt, insbesondere aufgrund der einfachen, leichten und sicheren Verarbeitung ohne Nähte und Fugen mit vollflächig festem Haftverbund. Aufgrund dessen wurden PMBC in die Bauwerksabdichtungsnorm aufgenommen.

weber.tec Superflex 10 zeichnet sich besonders aus durch:

- Hohen Trockenrückstand
- Schnelle Durchtrocknung
- Frühe Regenfestigkeit.



Verbrauch pro Einheit

Fehlstellenverschluss
ca. 1,5–2 kg/m²
Hohlkehlenausbildung ca. 3 kg/m

ca. 15–30 ml/m²

ca. 1,5–2 l/m²

weber.tec Superflex 10
ca. 3,5 l/m² (W1-E Bodenfeuchte,
nicht drückendem Wasser)
ca. 4,5 l/m² (W2.1-E Druckwasser),
je nach Wasserbelastung

ca 1,05 m²/m² **weber.sys 981**
bei Druckwasser

ca. 1,05 m²/m²



1



4



2



5



3



7



Spritzabdichtungssystem, weber.tec Superflex 100 S



	Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser nach DIN 18533, W1-E	Mäßige Einwirkung von drückendem Wasser nach DIN 18533, W2.1-E
1. Untergrund	Mineralisch, z.B. Kalksandstein, Ziegel, Beton, etc. Fehlstellen verschließen und Hohlkehlen abrunden mit weber.tec 933	
2. Grundierung	weber.tec 901 , 1 : 15 mit Wasser verdünnt	
3. Kratzspachtelung	weber.tec Superflex 100 S	
4. Flächenabdichtung 1. Schicht	weber.tec Superflex 100 S	
5. Verstärkungseinlage	–	weber.sys 981
6. Flächenabdichtung 2. Schicht	weber.tec Superflex 100 S	
7. Drän- bzw Schutzschicht	weber.sys 983/984	

Mit der spritzbaren Produktvariante **weber.tec Superflex 100 S** entstand eine einzigartige Technologie zur Verarbeitung kunststoffmodifizierter Bitumen-Dickbeschichtungen. Erstmals wurde die Spritztechnik speziell auf die Verarbeitung einer kunststoffmodifizierten Bitumen-Dickbeschichtung abgestimmt.

Die zeitsparende Airless-Spritztechnik führt in kürzester Zeit zu hervorragenden Oberflächenqualitäten der Abdichtung. Damit verfügen Abdichtungsunternehmen über ein optimales Verfahren, Wirtschaftlichkeit und Produktivität deutlich zu erhöhen.



Verbrauch pro Einheit

Fehlstellenverschluss:
ca. 1,5–2 kg/m²
Hohlkehlenausbildung:
ca. 3 kg/m²

ca. 10–30 ml/m²

ca. 1,5–2 kg/m²

ca. 3,5 kg/m² (W1-E Bodenfeuchte,
nicht drückendem Wasser)
bis 4,7 kg/m² (W2.1-E Druckwasser)
weber.tec Superflex 100 S,
je nach Wasserbelastung

ca. 1,05 m²/m² **weber.sys 981**
bei Druckwasser

ca. 1,05 m²/m²





Abdichtungssystem WU-Keller



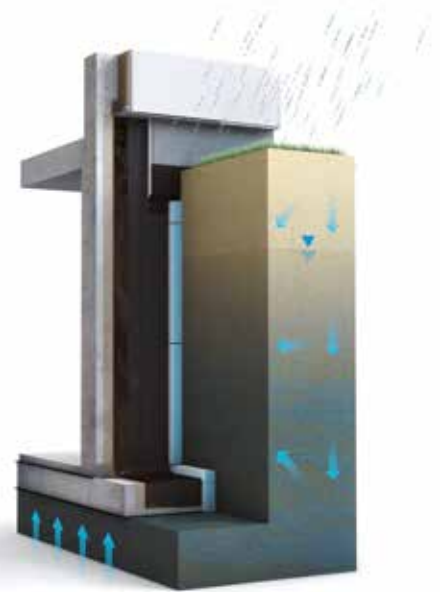
	PMBC 2-komponentig	Reaktive Dickbeschichtung 2-komponentig
1. Untergrund	WU-Beton, Stoß-/Arbeitsfugen Fehlstellen und Hohlkehlen mit weber.tec 933 verschließen	
2. Grundierung	weber.tec 901 , 1 : 10 mit Wasser verdünnt	weber.prim 900
3. Kratzspachtelung	weber.tec Superflex 10	weber.tec Superflex D 24
4. Fugenabdichtung	weber.tec Superflex 10 weber.sys 981	weber.tec Superflex D 24 weber.sys 981
5. Flächenabdichtung	weber.tec Superflex 10 weber.sys 981	weber.tec Superflex D 24 weber.sys 981
6. Drän- bzw Schutzschicht	weber.sys 983/984	

Die WU-Beton-Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton fordert für die Abdichtung von Stoß- und Arbeitsfugen bei Betonfertigteilen und Elementwänden eine geprüfte Fugenabdichtung.

weber.tec Superflex 10 und **Superflex D 24** verfügen über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für diesen Anwendungsfall.

Neben der qualifizierten Abdichtung der Stoßfugen sowie des Boden/Wandanschlusses bietet eine flächige Abdichtung aus **weber.tec Superflex 10** oder **Superflex D 24** zusätzliche Vorteile. Eine Feuchteaufnahme von der erdberührten Seite wird durch eine durchgängige Abdichtungsebene verhindert.

In Kombination mit einer Perimeterdämmung eignet sich das Gesamtsystem hervorragend für die hochwertige Nutzung von Betonkellern.



Verbrauch pro Einheit

Fehlstellenverschluss
ca. 1,5–2 kg/m²
Hohlkehlenausbildung
ca. 3 kg/m

ca. 15–30 ml/m²
weber.tec 901
ca. 150–250 ml/m²
weber.prim 900

ca. 1,5–2 l bzw. kg/m²

weber.tec Superflex 10 ca. 3,5 l/m²
(W1-E Bodenfeuchte, nicht drückendes Wasser)
bis 4,5 l/m² (W2.1-E Druckwasser) bzw.

weber.tec Superflex D 24 ca. 3,3 kg/m²
bis 4,3 kg/m², je nach Wasserbelastung;
ca. 1,05 m²/m² **weber.sys 981** bei Druckwasser

ca. 1,05 m/m Fuge **weber.sys 981**

ca. 1,05 m²/m² **weber.sys 983**





Mauerwerksanierungssysteme, Innenabdichtung aus flexibler Dichtungsschlämme

	Sanierungssystem mit nachträglicher Innenabdichtung	Verbrauch
1. Untergrund	Feuchtebelastetes Mauerwerk, salzbelastet, Putz entfernt, Fugen ausräumen	–
2. Auffüllen von Löchern, Ausbrüchen, Fugennetz, flächiger Ausgleich, Verdämmung	weber.tec 933	ca. 18 kg/m ² (bei 1 cm Schichtdicke)
Hohlstellen verfüllen	weber.tec 942	ca. 1,7 kg/dm ³ Füllraum
3. Horizontalsperre	weber.tec 940 E	ca. 1–3 l Konzentrat pro m Mauerwerk (bei 60 cm Dicke) je nach Art
Nut im Wand-/Sohlanschluss	weber.tec 933	ca. 3 kg/m
Hohlkehle im Wand-/Sohlanschluss	weber.tec 933	ca. 3 kg/m
4. Dichtungsschlämme, innen	weber.tec Superflex D 2	ca. 2,5 kg/m ²
5. Sanierputzsystem	weber.san 951 S weber.san 954/958 weber.san 956 weber.sys 987	weber.san 951 S ca. 3,5–7 kg/m ² ; weber.san 954/958 ca. 8–9 kg/m ² ; weber.san 956 ca. 6,5 kg/m ² ; weber.sys 987 ca. 1,05 m ² /m ²



Die Nutzung alter Keller als zusätzlicher Lebensraum ist „in“. Das Wohnen im alten Gemäuer boomt. Die Trockenlegung feuchter Keller ist dafür zwingend notwendig, jedoch ist dies nicht immer von außen möglich. Meistens sind dann auch feuchteregulierende Sanierputze, welche auch ein hohes Maß an kristallisierenden Salzen aufnehmen können, sowie funktionstüchtige nachträgliche Horizontalsperren, zwingend erforderlich. Weber stellt wirkungsvolle Systeme für die Mauerwerksanierung von der Kellerinnenseite zur Verfügung.

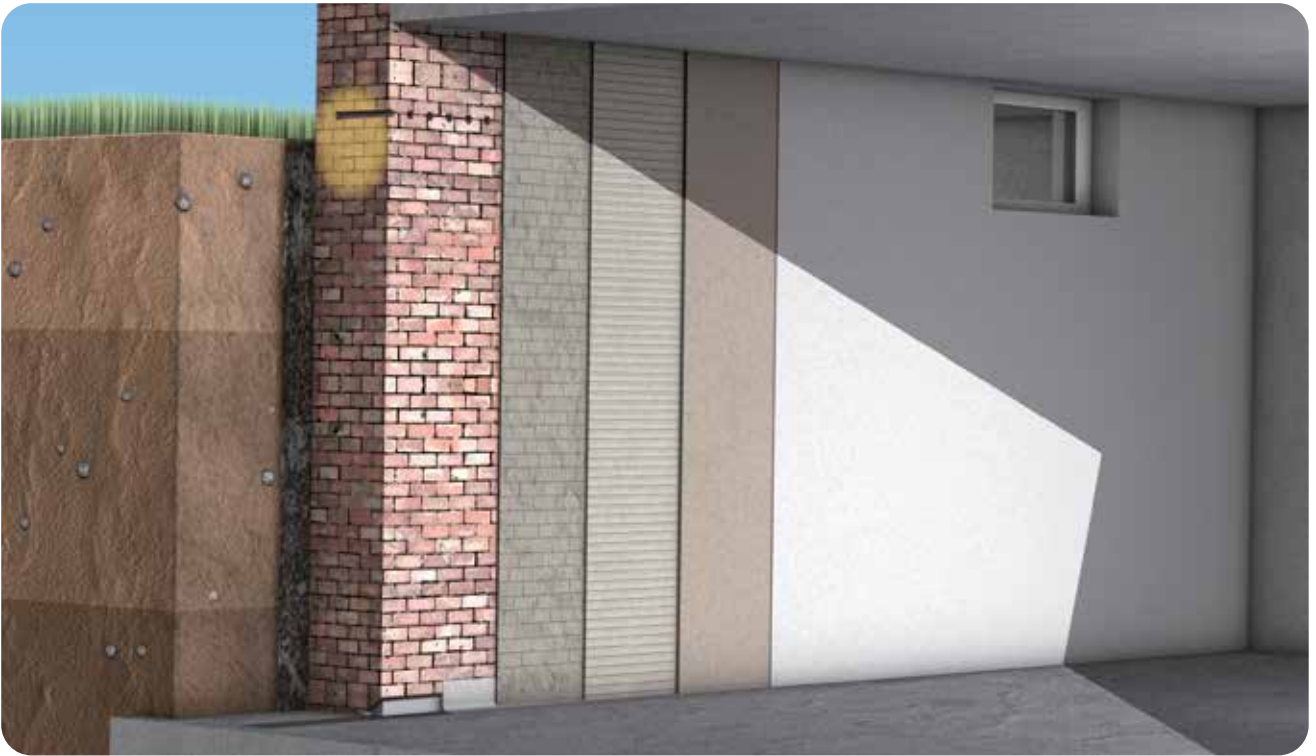




Mauerwerksanierungssystem, einfach und sicher

Bereich		Produkt	Verbrauch pro Einheit
1.	Untergrund	feuchtebelastetes Mauerwerk, Putz entfernt, Fugen ausgeräumt	
2.	Horizontalsperre	weber.tec 946 Injektionscreme	ca. 1,5 ltr/m ² Querschnitt
3.	Kehlvernutung im Wand-/Sohlanschluss	weber.tec 933 Hohlkehlepachtel	ca. 3 kg/m
	Hohlkehle im Wand-/Sohlanschluss		ca. 3 kg/m
4.	Mauerwerksfugennetz schließen und Haftbrücke aufkämmen	weber.tec 933 Hohlkehlepachtel	ca. 18 kg/m ² pro cm Schichtdicke
5.	Sperrputz	weber.tec 934 Wassersperrputz	ca. 15 kg/m ² pro cm Schichtdicke
6.	Oberputz	weber.cal 286 Kalkstrukturspachtel oder weber.san 954/958 Sanierputz	weber.cal 286: ca. 1,8 kg/m ² pro mm Schichtdicke
			weber.san 954/958: ca. 8-9 kg/m ² pro cm Schichtdicke





Aufsteigende Feuchtigkeit durch fehlende oder beschädigte Abdichtungen ist der Grund für Schäden an Mauerwerk und Putz. Die Folge sind mürbe abfallende Putze, Moderfäule und ein unbehagliches Raumklima. Eine nachträglich von innen eingebrachte Horizontalsperre stoppt den kapillaren Wassertransport und verhindert die weitere Durchfeuchtung der Wand oberhalb der Injektionszone. In seinem ausgereiften Bautenschutz-Sortiment stellt Saint-Gobain Weber Planern und Fachhandwerkern bereits seit vielen Jahren Mauerwerksanierungssysteme zur Verfügung, mit denen nasse Kellerwände wirksam und dauerhaft saniert werden können. Jetzt bietet der Baustoffhersteller auch eine schnelle, sichere und besonders einfache Lösung für die Sanierung von Schadensfällen: Das Weber Mauerwerksanierungssystem einfach & sicher.

- **ausgereifte Systemlösung**
- **mit nur wenigen Produkten am Ziel**
- **keine aufwändige Maschinenteknik**
- **einfache und sichere Anwendung**
- **breites Anwendungsspektrum**





Mauerwerksanierungssystem mit Innendämmung

Bereich		Produkt	Verbrauch pro Einheit
1.	Untergrund	Feuchtebelastetes Mauerwerk, Putz entfernt, Fugen ausgeräumt	
2.	Auffüllen von Löchern, Ausbrüchen, Fugennetz, flächiger Ausgleich	weber.tec 933	ca. 18 kg/m ² bei 1 cm Schichtdicke
	Kehlvernutung im Wand-/Sohlanschluss	weber.tec 933	ca. 3 kg/m
	Hohlkehle im Wand-/Sohlanschluss	weber.tec 933	ca. 3 kg/m
	Spritzbewurf	weber.san 951 S	ca. 3,5–7 kg/m ²
	Egalisierungs-/Sperrputz	weber.tec 934	ca. 15 kg/m ² bei 1 cm Schichtdicke
	Horizontalsperre	weber.tec 940 E	ca. 1–3 l Konzentrat pro m MW (bei 60 cm Dicke)
3.	flexible Dichtungsschlämme	weber.tec Superflex D 2	ca. 2,5 kg/m ²
4.	Innendämmung	weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel leicht	ca. 4,5 kg/m ²
		weber.therm MD 042	ca. 1,1 m ² /m ²
5.	Armierung	weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel leicht	ca. 5,5 kg/m ²
		weber.sys 987	ca. 1,05 m ² /m ²
6.	Oberputz	weber.cal 286	ca. 3,6 kg/m ²



Angesichts immer knapper werdenden Wohnraums kommt Kellerräumen eine wachsende Bedeutung zu. Sie dienen längst nicht mehr bloß als Lagerraum, sondern werden häufig als zusätzlicher Wohnbereich genutzt. Eine nachträglich angebrachte Innenwanddämmung bietet einen optimalen Wärmeschutz, spart wertvolle Heizenergie und erhöht den Wohnkomfort und Nutzwert deutlich. Durch die ausschließliche Verwendung mineralischer Produkte wird der Feuchtehaushalt auf natürliche Weise reguliert und somit ein gesundes Raumklima gewährleistet.





Schnelle und wasserdichte Bodensanierung

Bereich		Produkt/Gewerk	Verbrauch pro Einheit
1.	Untergrund	Beton, Stampfbeton, Zementestrich, festliegende Ziegelböden mit unbeweglichen Fugen	
2a.	Boden-/Wandanschluss	Mit Hohlkehle: weber.tec 933	weber.tec 933 ca. 3 kg/m
2b.	Abdichtung Boden-/Wandanschluss	Abdichtung weber.tec Superflex D 24	weber.prim 900 ca. 150–250 ml/m ² weber.tec Superflex D 24 ca. 2,2 kg/m ²
2c.	Alternativ: Boden-/Wandanschluss	Ohne Hohlkehle, mit Randdämmstreifen am vorhandenen Putz: weber.floor 4960	weber.floor 4960 1,05 m/m
3.	Grundierung	weber.prim 932 P bei zementären Untergründen oder weber.tec 941 bei Ziegeluntergründen	weber.prim 932 P ca. 100–200 ml/m ² , weber.tec 941 ca. 500–600 ml/m ²
4.	Abdichtung	weber.tec 932	ca. 16 kg/m ² pro cm Schichtdicke
5.	Fläche glätten mittels Flächenrakel		



weber.tec 932 ist ein einfaches, sicheres und schnelles Sanierungssystem speziell für den Boden. Der mineralische und selbstverlaufende Bodendichtspachtel ermöglicht kurze Ausführungszeiten und sorgt für eine ebene, wasserundurchlässige und direkt nutzbare Oberfläche.





**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Hochkonzentrierte, lösemittelfreie, universell einsetzbare Bitumenemulsion



Anwendungsgebiet

- als Grundierung für Bitumendickbeschichtungen
- als Dicht- und Schutzanstrich auf Beton, Putz-, Mauerwerk, Stahl
- zur Herstellung bituminöser, wasserundurchlässiger Putze

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- beständig gegen viele Säuren und Laugen
- hoch alkalienbeständig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Maurerquast, Dachdeckerbesen, Deckenbürste, Rolle, Spritzmaschine
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Schutzanstrich bei 2 Aufträgen:	ca. 450 ml/m ²
als Grundierung für Bitumendickbeschichtungen:	ca. 15–30 ml/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	96 Behälter
Eimer	10 l	60 Behälter
Behälter	30 l	18 Behälter

Anwendungsgebiet

Grundierung für Bitumendickbeschichtungen sowie Dicht- und Schutzanstrich auf Beton, Putz-, Mauerwerk, Stahl und Dachpappe. Das Produkt kann als Fundamentanstrich in Gebieten mit aggressivem Grundwasser verwendet werden. Desweiteren eignet es sich als Voranstrich auf Trapezblech, sowie zur Herstellung bituminöser Mauermörtel für Bauwerke innerhalb des Erdreichs oder im Schachtbau.

Produktbeschreibung

weber.tec 901 ist eine lösemittelfreie Bitumenemulsion.

Zusammensetzung

Bitumenemulsion

Produkteigenschaften

- hoher Bitumenanteil
- beständig gegen viele Säuren und Laugen
- hoch alkalienbeständig
- auch für leicht feuchte Untergründe

Qualitätssicherung

weber.tec 901 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Trocken oder leicht feucht, frostfrei, Mauerwerk voll fugig, saugende Flächen mit einem Voranstrich versehen.
- Betonflächen sind zu entgraten, falls nötig mit geeignetem Mörtel zu verfüllen oder ebnen.

Verarbeitung

Als Grundierung für Bitumendickbeschichtung:

- Als Grundierung für die Bitumendickbeschichtungen ist **weber.tec 901** im Verhältnis 1: 10 RT mit Wasser zu verdünnen und auf dem zuvor gereinigten Untergrund aufzutragen.

Als Voranstrich:

- Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes und Anwendung kann das Produkt ca. 30% bis 70% mit Wasser verdünnt werden.

Als Deckanstrich für mineralische Untergründe:

- Nach Auftrocknung des Voranstrichs, sind 1- bis 2 unverdünnte Deckanstriche erforderlich.

Als Voranstrich für Bitumenbahnen:

- Voranstrich aus 1 RT Emulsion und 1–3 RT Wasser.

Als Voranstrich für Trapezbleche:

- Voranstrich aus 1 RT Emulsion und 3 RT Wasser.



Allgemeine Hinweise

- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Dachflächen erfordern ein Mindestgefälle von 5 %.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Bei Mörtelarbeiten mit Bitumenzusatz sollte eine starke Sonneneinstrahlung sowie trockene Untergründe vermieden werden
- Nichteisenmetalle, wie z.B. Aluminium und Zink, sind als Untergrund nicht geeignet.
- Bei Verarbeitung im Spritzverfahren Emulsion mit 10–20 % Wasser verdünnen. Spritz- und Auftragsgerät nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Bei Porenbetonuntergründen ist als Grundierung für Bitumendickbeschichtungen **weber.prim 900** einzusetzen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> 4 °C
Dichte	ca. 1,0 kg/dm ³



Universell einsetzbarer Bitumenvoranstrich



Anwendungsgebiet

- als Grundierung unter Bitumenbahnen
- als Grundierung für lösemittelhaltige Bitumenmassen

Produkteigenschaften

- lösemittelhaltig
- sehr gute Haftung
- sehr gutes Eindringvermögen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Quast, Dachdeckerbesen, Rolle, Deckenbürste
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung: ca. 150–300 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	12 l	50 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.tec 902 ist eine Grundierung für Bitumenbahnen im Außenbereich, die im Heißverfahren verarbeitet werden. Des Weiteren eignet sich das Produkt als Grundierung für Weber Bitumenschutzbeschichtungen sowie auf alten Bitumenbahnen und mineralischen Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.tec 902 ist ein verarbeitungsfertiger, lösemittelhaltiger Voranstrich auf Bitumenbasis.

Zusammensetzung

Bitumenisomerenmischung

Produkteigenschaften

- lösemittelhaltig
- sehr gute Haftung
- für niedrige Temperaturen
- spritz-, roll- und streichbar
- sehr gutes Eindringvermögen
- für außen

Qualitätssicherung

weber.tec 902 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frei von Eis und Reif, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.

Verarbeitung

- Der Auftrag erfolgt, je nach Untergrund, mit 1–2 Anstrichen. Nach Austrocknung der Grundierung erfolgt der Folgeauftrag.



Allgemeine Hinweise

- Vor dem Belegen mit Schweiß- bzw. Bitumenbahnen müssen die Lösemittel vollständig verdunstet sein.
- Wird das Produkt auf Nichteisenmetallen, wie z.B. Aluminium und Zink verwendet, ist dieses nach dem Auftrocknen mehrfach so zu überarbeiten, dass ein porendichter Auftrag entsteht
- Intensive Sonneneinstrahlung vermeiden.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Vorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Nicht im Bereich von Lebensmitteln verarbeiten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	-5 °C bis 30 °C
Dichte	ca. 0,9 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Reiniger/Verdünner	weber.sys 992



Schutzanstrich auf Bitumenbasis



Anwendungsgebiet

- als Wartungs- und Schutzanstrich
- als Schutzanstrich für Rohrleitungen

Produkteigenschaften

- lösemittelhaltig
- leicht verarbeitbar
- sehr gute Haftung

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Pinself, Bürste, Spritzmaschine
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 24 Std.
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung pro Anstrich: ca. 150–200 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Behälter	33 l	16 Behälter

Anwendungsgebiet

weber.tec 904 ist ein Schutz- und Wartungsanstrich für Beton, Putz, Mauerwerk, Stahl und Blech zum Schutz gegen Witterungseinflüsse, wie z.B. Wasser, Dämpfe und Rauchgase. Als äußerer Schutzanstrich für Rohrleitungen und zum Schutz von Holz und Bitumenbahnen.

Produktbeschreibung

weber.tec 904 ist ein lösemittelhaltiger Bitumenschutzanstrich.

Zusammensetzung

Bitumen, Lösemittel

Produkteigenschaften

- sehr gute Haftung
- hohe Beständigkeit
- lösemittelhaltig
- hohe Witterungsbeständigkeit
- für außen

Qualitätssicherung

weber.tec 904 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Saugende, sandende, staubige, poröse Untergründe mit **weber.tec 902** vorstreichen.
- Stahlflächen vorher entrostet (Sa 2 1/2).

Verarbeitung

- Der erste Auftrag erfolgt mit Pinsel, Bürste oder im Spritzverfahren.
- Im allgemeinen genügen 2 Anstriche. Stark beanspruchte Flächen und fabrikneue Behälter müssen dreimal, porenfrei gestrichen werden. Folgeanstriche erfolgen auf dem durchgetrockneten Grundanstrich.
- Beim jährlichen Nachstreichen genügt im allgemeinen 1 Anstrich.



Allgemeine Hinweise

- Risse und schadhafte Anschlussstellen im Dachbereich sind zuvor mit **weber.tec 911** Bitumenspachtel zu schließen.
- Luft- und Feuchtigkeitseinschlüsse im Untergrund können Blasen in der Beschichtung verursachen. Ein- bis mehrmalige Voranstriche können Luftpneinschlüsse vermeiden.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 20° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Vorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Nicht im Bereich von Lebensmitteln verarbeiten.
- Ausbruchstellen und Risse bei mineralischen Untergründen mit **weber.tec 933** schließen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 24 Std.
Verarbeitungstemperatur	1 °C bis 30 °C
Dichte	ca. 0,9 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 2.500
Reiniger/Verdüner	weber.sys 992



Halbflüssiger Bitumenschutzanstrich und Beschichtungsmasse für vielseitige Anwendungen im Dachbereich sowie im Hoch- und Tiefbau



Anwendungsgebiet

- Schutzbeschichtung von Dachflächen
- Schutzbeschichtung von erdberührten Flächen

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- lösemittel- und faserhaltig
- hohe Witterungsbeständigkeit

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Rolle, Pinsel, Dachdeckerbesen
- **Durchtrocknungszeit:**
je nach Witterung und Untergrund ca. 1 bis 3 Tage
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

auf Metall:	ca. 330,0 ml/m ²
auf Dachbahnen:	ca. 600,0 ml/m ²
auf Beton:	ca. 800,0 ml/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Behälter	10 l	45 Stück
Behälter	33 l	16 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 905 wird zum Schutz von Bitumendachbahnen, Beton-, Faserzement, Blechdächern, Putz, Beton etc., gegen Feuchtigkeit und sonstige Umwelteinflüsse eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.tec 905 ist ein verarbeitungsfertiger Bitumendickanstrich mit Haftmittelzusatz.

Zusammensetzung

Bitumen, Lösemittel

Produkteigenschaften

- sehr gute Haftung
- wasserundurchlässig
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen
- lösemittel- und faserhaltig
- hohe Witterungsbeständigkeit
- für außen

Qualitätssicherung

weber.tec 905 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Saugende, sandende und staubende Untergründe sind mit **weber.tec 902** vorzustreichen, stark saugende und staubende Untergründe sind zuvor mit **weber.prim 900** zur Untergrundverfestigung vorzubehandeln.
- Nach Aufrocknung erfolgt der Anstrich mit **weber.tec 905**.

Verarbeitung

- Bei rauen, feuchten Untergründen ist die Masse kräftig einzu-massieren.
- Um optimale Ergebnisse zu erreichen sind bis zu 3 Anstriche erforderlich.
- Der Zeitabstand zwischen den Aufträgen sollte mind. 12 Stunden betragen.
- Auf Blechdächern bietet das Produkt einen guten Rostschutz. Nach Untergrundvorbereitung Anstrich ohne Grundierung aufbringen.



Allgemeine Hinweise

- Risse und schadhafte Anschlussstellen im Dachbereich sind zuvor mit **weber.tec 911** Bitumenspachtel zu schließen.
- Luft- und Feuchtigkeitseinschlüsse im Untergrund können Blasen in der Beschichtung verursachen. Ein- bis mehr-malige Voranstriche können Lufteinschlüsse vermeiden.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Vorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Unmittelbar an die Wandfläche keinen Bauschutt anfüllen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	1 °C bis 30 °C
Dichte	ca. 1,2 g/cm ³
Konsistenz	halbfüssig
Trockenrückstand	ca. 60 %
Wasserdruckbeständigkeit	3 bar
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 8.000
Reiniger/Verdünner	Testbenzin
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	min. 12 h



Lösemittelhaltige Bitumenspachtelmasse für Reparatur- und Abdichtungsarbeiten im Dachbereich sowie Hoch- und Tiefbau



Anwendungsgebiet

- für Reparatur- und Abdichtarbeiten
- im Hoch- und Tiefbau verwendbar
- beständig gegen viele Säuren und Laugen

Produkteigenschaften

- hoher Haftverbund
- wasserdicht
- witterungsbeständig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Spachtel, Maurerglättkelle
- **Durchtrocknungszeit:**
je nach Witterung, Schichtdicke und Untergrund
ca. 5 bis 8 Tage
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen
Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 1,25 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	1 kg	4 Stück pro Karton
Behälter	6 kg	90 Behälter
Behälter	14 kg	45 Behälter

Anwendungsgebiet

weber.tec 911 wird für Reparatur-/Abdichtungsarbeiten eingesetzt, bei denen es auf hohe Wasserdichtigkeit und besondere Witterungsbeständigkeit ankommt, z.B. Arbeiten im Hoch- und Tiefbau, an Giebeln und Dächern, ferner zum Abdichten von Dachkehlen und Anschlüssen aus Blei und Zink. Zur Beseitigung von Blasen und Beulen an alten Dachpappeneindeckungen und zum Schließen von Rissen.

Produktbeschreibung

weber.tec 911 ist eine verarbeitungsfertige Abdichtungsmasse.

Zusammensetzung

Bitumen, Lösemittel

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertig
- erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Säuren und Laugen
- beständig gegen Witterung, Industriegase und Salzwasser
- haftet auch auf leicht feuchten Untergründen
- für Wand und Boden
- faserverstärkt
- für außen

Qualitätssicherung

weber.tec 911 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Staubende Untergründe und Betonflächen mit **weber.tec 902** vorstreichen.

Verarbeitung

- Der Auftrag erfolgt mit Spachtel oder Maurerglättkelle. Bei rauen, feuchten Untergündern ist die Masse mittels Kratzspachtelung kräftig einzumassieren.

Reparatur von Blasen und Beulen:

- Blasen an alten Dachpappeneindeckungen in Kreuzform aufschneiden, Enden hochklappen und die eingedrungene Feuchtigkeit mit einem Lappen aufrocknen. Dann Blasenraum mit **weber.tec 911** ausspachteln und Enden wieder zurück in die Masse eindrücken. Danach die reparierte Stelle mit **weber.tec 911** überspachteln.



Allgemeine Hinweise

- Die Gesamtschichtdicke, der in einem Arbeitsgang aufgetragenen Bitumenspachtelmasse (Dichthaut), sollte 4 mm nicht überschreiten.
- Starke Sonneneinstrahlung fördert die Blasenbildung. Daher wird empfohlen dünnere Schichten aufzutragen und einen Arbeitsgang mehr ausführen. Bei Kälte ist das Produkt vor der Verarbeitung in einem warmen Raum zu lagern.
- Für Trinkwasserbehälter und Grünfuttersilos nicht geeignet
- Vorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Oxidationsrückstände des Bitumens reagieren sauer und somit schädigend auf Zinkrinnen. Wir empfehlen diese mit **weber.tec 905** zu schützen.

Besondere Hinweise

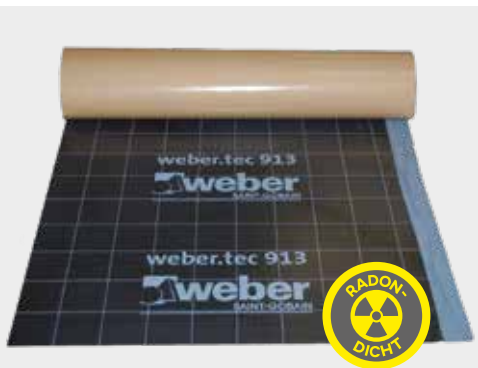
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke gesamt	max. 10 mm
Verarbeitungstemperatur	ca.1 °C bis ca. 35 °C
Dichte	ca. 1,25 kg/dm³
Konsistenz	pastös
Trockenrückstand	75 %
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 10.000
Reiniger/Verdünner	Testbenzin



Rissüberbrückende, selbstklebende Bitumen-Dichtungsbahn zur erdberührten Außenabdichtung von Bauteilen



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung
- zur Abdichtung von Bodenplatten
- zur Abdichtung von Balkonen und Nassräumen

Produkteigenschaften

- bis -5 °C verarbeitbar
- kalt-selbstklebend
- sofort wasser- und schlagregendicht

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Sonneneinstrahlung und Frost geschützter Lagerung, stehend im original verschlossenen Gebinde (Pappkarton), ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,1 m/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit	VPE / Palette
Rolle	Breite: 0,30 m / Länge: 15 m	15 lfm	45 Stück
Rolle	Breite: 1 m / Länge: 15 m	15 m ²	15 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 913 dient zur erdberührten Abdichtung von Bodenplatten und Wänden entsprechend DIN 18533 und zur Abdichtung von Balkonen entsprechend DIN 18531.

Produktbeschreibung

weber.tec 913 ist eine kalt-selbstklebende Bitumendichtungsbahn-KSK. **weber.tec 913** entspricht DIN 18533 – Teil 2, DIN EN 14967 und DIN EN 13969 in Verbindung mit DIN V 20000-202. Mit aml. Prüfzeugnis.

Zusammensetzung

HDPE-Trägerfolie, Polymerbitumen-Klebmasse

Produkteigenschaften

- kalt-selbstklebend
- sofort wasser- und schlagregendicht
- hohe Wasserdampfdichtigkeit
- Radondiffusionssperre
- bis -5 °C verarbeitbar
- Breite: 1 m; 0,30 m; Länge: 15 m
- mit Raster und selbstklebendem, oberseitigem Stoß

Qualitätssicherung

weber.tec 913 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

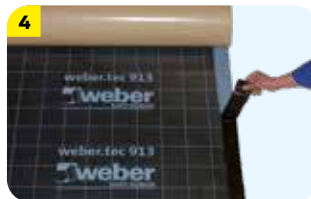
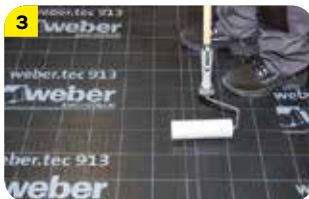
Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss sauber, formstabil, fest, trocken sowie frostfrei sein. Lose Teile, Kalk- oder Ölfarben sind zu entfernen.
- Geeignete Untergründe sind Beton, Mauerwerk oder Putz. Putzuntergründe müssen feuchtigkeitsunempfindlich sein. Mauerziegel, Kalksandstein, Leicht- und Betonsteine, sind als Mauerwerk geeignet. Ausbrüche, offene Stoßfugen sowie haufwerksporige Untergründe mit **weber.tec 933** egalisieren. Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden. Übergang Boden/Wand mit **weber.tec 933** kehlförmig abrunden, Radius 5 cm.
- Feuchte Untergründe mit Dichtungsschlämme gegen rückseitige Durchfeuchtung absperren.
- Sockelabdichtung bis ca. 20 cm unter GOK mit **weber.tec Superflex D 2** ausführen.
- Über +5° C ist ein Voranstrich mit **weber.tec 913 VE**, unverdünnt, auszuführen. Bei -5 °C bis +5 °C ist ein lösemittelhaltiger Voranstrich mit **weber.tec 902** auszuführen.
- Grundierung filmbildend auftragen. Stark saugende Untergründe 2 mal grundieren. Grundierung muss vor Auftrag der Dichtbahn durchgetrocknet, jedoch an der Oberfläche noch klebrig und frei von Kondenswasser sein.

Verarbeitung

Anschlussdetails:

- Mit den Detailpunkten beginnen. In den Hohlkehlen am Boden-/Wandanschluss und an Innenecken/Außenecken ist ein Streifen von mind. 30 cm Breite anzulegen. Detailpunkte mit 8–10 cm Überlappung herstellen.
- PVC-Rohre anschleifen, Schleifstaub entfernen. Manschette aus der KSK-Bahn fertigen und auf Rohr und Wand verkleben.
- Die Abdichtung von Bewegungsfugen erfolgt mit den **weber.tec Superflex B 240/B 400** Abdichtbändern. Sie werden mit **weber.tec Superflex D 2** verklebt und im Randbereich überarbeitet.
- Dichtungsbahn ausrollen, auf benötigte Länge zuschneiden, wieder aufrollen.
- Nachdem die Bahnen zugeschnitten sind, sind diese auf ca. 50 cm Länge auszurollen und vom Schutzpapier zu lösen. Die Bahn wird ausgerichtet und die freigelegte Klebeschicht auf dem Untergrund angedrückt. Danach das Schutzpapier am Überlappungsstoß der vorhergehenden Bahn freilegen, und die nachfolgende Bahn mit mind. 8 cm Überlappungsbreite verkleben.
- Durch kräftiges Abrollen mit dem Handroller oder Bürsten werden Luftpinschlüsse und Falten vermieden und ein vollflächiger Verbund zum Untergrund hergestellt. Nahtstellen ebenfalls mit einem Handroller fest anrollen.
- Die Abdichtungsbahnen werden an den Enden mit handelsüblichen Wandanschlussprofilen an den Wänden befestigt. Die Fugen zwischen dem Untergrund und auf dem Wandanschlussprofil sind mit **weber.fug 881** zu verschließen.



Allgemeine Hinweise

- Nicht bei Regen, direkter Sonneneinstrahlung oder starker Wärmeentwicklung verarbeiten.
- Bei niedrigen Temperaturen wird empfohlen, die Rückseite der Bahn leicht zu erwärmen, um einen guten Haftverbund zu erreichen
- Die Abdichtung sollte mindestens 15 cm über die Wasserbeanspruchung ragen.
- Die Abdichtung ist vor Beschädigungen zu schützen. An der Kelleraußenwand kann beispielsweise **weber.sys 983** bzw. **weber.sys 984** eingesetzt werden. Schutzplatten werden mit einer kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtung, z.B. **weber.tec Superflex 10**, fixiert.
- Schutzstriche sind auf Trennlagen auszuführen.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten.

Besondere Hinweise

- Anwendungstipp „Kellerabdichtung mit kaltselbstklebenden Bitumendichtungsbahnen (KSK)“ beachten.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	-5 °C bis 30 °C bei max. 80 % rel. Luftfeuchte
Bruchdehnung	ca. 250 %
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke	ca. 150 m
Flächengewicht	ca. 1,5 kg/m ²
Breite des Vulkanisierungsstreifen	50 mm
Schichtdicke	1,5 mm



Lösemittelfreier Bitumenvoranstrich



Anwendungsgebiet

- lösemittelfreie Grundierung für weber.tec 913
- zur Verwendung auch auf matt feuchtem Untergrund

Produkteigenschaften

- leicht und tropffrei verarbeitbar
- sehr gute Haftung
- sehr gutes Eindringvermögen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Bürste oder harter Besen, Quast, Pinsel
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 45 min
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 18 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Saugfähigkeit des Untergrundes: ca. 150–300 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	10 l	60 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 913 VE ist ein lösemittelfreier, universeller Bitumenvoranstrich für weber.tec 913. Die Anwendung erfolgt im Temperaturbereich von +5 °C bis 30 °C. Bei Temperaturen unter +5 °C empfehlen wir weber.tec 902 Bitumenvoranstrich einzusetzen.

Produktbeschreibung

weber.tec 913 VE ist ein verarbeitungsfertiger, lösemittelfreier Voranstrich auf Bitumenbasis.

Zusammensetzung

Bitumen, Additive

Produkteigenschaften

- sehr gutes Eindringvermögen
- tropffrei verarbeitbar
- sehr gute Haftung
- schnelltrocknend

Qualitätssicherung

weber.tec 913 VE unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss trocken, fest, frei von Staub und Schmutz sowie frei von Schalölrückständen sein.
- Kehlen müssen gerundet, Kanten gefast sein.
- Ausbrüche, offene Stoßfugen, haufwerksporige Untergründe zuvor mit weber.tec 933 egalisieren.

Verarbeitung

- Stark saugende Untergründe müssen zweimal grundiert werden.
- Die Verlegung der Kaltselfstklebebahn **weber.tec 913** erfolgt nachdem der Voranstrich vollständig abgetrocknet, jedoch an der Oberfläche noch klebrig ist.



Allgemeine Hinweise

- Intensive Sonneneinstrahlung vermeiden.
- Die Trockenszeit ist abhängig von Temperatur- und Luftbewegung sowie Luftfeuchte.
- Vorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Dichte	1,0 g/cm ³
Trocknungszeit	ca. 45 min



Polystyrolgefüllter, lösemittelfreier, 2 K-Plattenkleber



Anwendungsgebiet

- zur sicheren Verklebung von Perimeterdämm- und Schutzplatten im erdberührten Bereich

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- standfest
- hohes Haftvermögen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Zahnkelle, Glättkelle, Traufel
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 3 Tage
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E Verklebung punktförmig:	ca. 2 l/m ²
W2.1-E Verklebung vollflächig:	ca. 4 l/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	30 l	18 Stück

Anwendungsgebiet

weber.Plattenkleber 2 K wird eingesetzt zur sicheren Verklebung von Perimeterdämm- und Schutzplatten im erdberührten Bereich auf Bitumendickbeschichtungen, mineralischen Abdichtungen sowie Beton. Geeignet als Plattenkleber für alle Wassereinwirkungsklassen. Geeignet für extrudierte und expandierte Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber.Plattenkleber 2 K ist ein lösemittelfreier, 2 Komponentiger Bitumenplattenkleber.

Zusammensetzung

Bitumen, Polystyrol, Additive

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- standfest
- hohes Haftvermögen
- schnelle Durchtrocknung
- auf trockenen und leicht feuchten Untergründen einsetzbar
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- streusalz-, und frostbeständig im ausgehärteten Zustand

Qualitätssicherung

weber.Plattenkleber 2 K unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Abdichtungslagen müssen vollständig durchgetrocknet und bitumenverträglich sein.

Verarbeitung

Grundierung von Betonuntergründen:

- **weber.tec 901** ist 1:10 mit Wasser zu verdünnen.

Mischen:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem Rührpaddel Nr. 4 zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Verarbeitung:

- Im Wandbereich werden die Perimeterdämmplatten je nach Lastfall, punktwise bei Bodenfeuchte/nicht drückendem Wasser, oder vollflächig bei drückendem Wasser mit **weber.Plattenkleber 2 K** auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt.
- Je nach Größe der Platten werden bei Punktverklebung 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Platten fest auf dem Fundamentvorsprung aufstehen und fugenfrei verlegt werden.
- Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 ltr./m² **weber.Plattenkleber 2 K** erforderlich.
- Werden Perimeterdämmplatten im Bereich von Druckwasser eingesetzt, so sind diese vollflächig, inkl. Plattenstöße, mit **weber.Plattenkleber 2 K** zu verkleben.
- Im Sockelbereich werden geeignete Dämmplatten mit **weber.Plattenkleber 2 K** punktverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit z.B. Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Nachfolgend können die Dämmplatten im Sockelbereich mit einem geeigneten Sockelputzsystem überarbeitet werden.



Allgemeine Hinweise

- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+3 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,75 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Mischungsverhältnis in GT	4 : 1 (A : B)
Trockenrückstand	ca. 80 Vol-%
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Durchtrocknungszeit	abhängig von der Schichtdicke ca. 3 Tage
Verfüllung der Baugrube	sofort bei Bodenfeuchte/nichtdrückendem Wasser, bei Druckwasser nach Durchtrocknung
Reinigung im frischen Zustand	Wasser, angetrocknet weber.sys 992



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Polystyrolgefüllte, 1-Komponenten Bitumendickbeschichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung

Produkteigenschaften

- schnell regenfest
- für Wand und Boden

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Schichtdickenkelle, Glättkelle
- **Durchtrocknungszeit:**
min. 3 Tage, je nach Witterung
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 4,0 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 4,0 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2,0 l/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Behälter	30 l	18 Behälter

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten gegen Bodenfeuchte/nichtdrückendes Wasser. Zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber Bitumenabdichtung ist eine 1-komponentige Bitumendickbeschichtung. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Bitumen, Polystyrol

Produkteigenschaften

- schnell regenfest
- für Wand und Boden
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber Bitumenabdichtung unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.
- Hohlkehlen am Bodenwandanschluss sind mit **weber.tec 933**, Radius 5 cm, auszurunden.
- Vor dem Auftragen der Dickbeschichtung sind die kritischen Bereiche am Übergang Boden/Wand, mit **weber.tec 933 Hohlkehlempachtel HKS** gegen rückseitig einwirkende Feuchte zu schützen.



Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901** ist 1 : 10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht kann frisch in frisch erfolgen.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- / und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht.



Allgemeine Hinweise

- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Abdichtungsschutz empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei drohendem Regen, hoher Luftfeuchte sowie kühler Witterung empfehlen wir **weber.tec Superflex 10** einzusetzen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht einsetzen bei „drückendem Wasser“ sowie bei „nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken“.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.
- Vollpaletten nicht stapeln

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,70 kg/dm³
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992



Polystyrolgefüllte, hochflexible 1- oder 2-Komponenten-Bitumendickbeschichtung zur sicheren Bauwerksabdichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung
- zur Zwischenabdichtung unter Estrichen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- hoch flexibel und rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand
- schnell regenfest

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Schichtdickenkelle, Glättkelle
- **Durchtrocknungszeit:** min. 3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W21-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 l/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	1,7 kg	9 Stück/Karton
Behälter	28 l	18 Stück

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten. Zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von Nass- und Feuchträumen, Balkonen, Terrassen (nicht unterwohnt). Zum Verkleben von Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex more ist eine 1- bzw. 2-komponentige Bitumendickbeschichtung. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß DIN 18533.

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- hoch flexibel und rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand, ≥ 90 %
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- für Wand und Boden
- schnell regenfest
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- spritzbar mit Peristaltik- Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B. Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex more unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Gräten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Vor dem Auftragen der Dickbeschichtung sind die kritischen Bereiche am Übergang Boden/Wand, mit weber.tec 933 Hohlkehlepachtel HKS gegen rückseitig einwirkende Feuchte zu schützen.
- Fugen und Vertiefungen > 5mm sind durch eine Füllspachtelung mit weber.tec 933 zu schließen.
- Hohlkehlen am Bodenwandanschluss sind mit weber.tec 933, Radius 5 cm, auszurunden.



Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901** ist 1:10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen bei 2 Komp. Verarbeitung:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem **Rührpaddel Nr. 4** zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/ nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen. Bei Druckwasser sind Schutz-/Dämmplatten mit 2-komponentigen Dickbeschichtungen, z.B. **weber.tec Superflex 10** zu verkleben.
- Für den Schutz des Abdichtsystems **weber.tec Superflex more** empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Verarbeitungszeit und Überarbeitbarkeit beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) zu beachten.

Besondere Hinweise

- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.
- Bei drohendem Regen, hoher Luftfeuchte sowie kühler Witterung ist **weber.tec Superflex more** 2-komponentig zu verarbeiten

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,70 kg/dm³
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992
Mischungsverhältnis	28 l Grundmasse/1,7 kg Pulver



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Polystyrolgefüllte, flexible, 1- oder 2-Komponenten Bitumendickbeschichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung

Produkteigenschaften

- flexibel
- schnell regenfest
- für Wand und Boden

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Schichtdickenkelle, Glättekelle
- **Durchtrocknungszeit:** min. 3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W2.1-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 l/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	2 kg	9 Stück/Karton
Behälter	10 l	60 Behälter
Behälter	30 l	18 Behälter

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten. Ferner zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber.tec 915 ist eine 1- bzw. 2-komponentige Bitumendickbeschichtung. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß 18533.

Zusammensetzung

Bitumen, Polystyrol

Produkteigenschaften

- schnell regenfest
- flexibel, rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand, ca. 90 %
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung.

Qualitätssicherung

weber.tec 915 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.
- Hohlkehlen am Bodenwandanschluss sind mit **weber.tec 933**, Radius 5 cm, auszurunden.
- Vor dem Auftragen der Dickbeschichtung sind die kritischen Bereiche am Übergang Boden/Wand, mit **weber.tec 933 Hohlkehlempachtel HKS** gegen rückseitig einwirkende Feuchte zu schützen.



Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901** ist 1 : 10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen bei 2 Komp. Verarbeitung:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem **Rührpaddel Nr. 4** zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen. Bei Druckwasser sind Schutz-/Dämmplatten mit 2-komponentigen Dickbeschichtungen, z.B. **weber.tec Superflex 10** zu verkleben.
- Für den Abdichtungsschutz empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.
- Bei drohendem Regen, hoher Luftfeuchte sowie kühler Witterung ist **weber.tec 915** 2-komponentig zu verarbeiten.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,7 kg/dm ³
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992
Mischungsverhältnis	30 l Grundmasse/2 kg Pulver



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Polystyrolgefüllte, hochflexible und radondichte 2-Komponenten-Bitumendickbeschichtung zur sicheren Bauwerksabdichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung
- zur Zwischenabdichtung unter Estrichen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- hochflexibel, rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand, $\geq 90\%$
- schnell regenfest, radondicht

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Schichtdickenkelle, Glättkelle
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 2-3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W2.1-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 3,5 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 l/m ²	
Als Plattenkleber bei W2.1-E Verklebung vollflächig	ca. 4 l/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	30 l	18 Stück

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten und Tiefgaragendecken. Des Weiteren kann die Abdichtung unter Estrichen zur Zwischenabdichtung von Nass- und Feuchträumen, nicht unterwohnten Balkonen oder Terrassen eingesetzt werden. Ferner kann das Produkt zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex 10 ist eine 2-komponentige Bitumendickbeschichtung, mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß 18533.

Zusammensetzung

Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- hochflexibel, rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand, $\geq 90\%$
- 1,1 mm Frischschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschicht
- schnell regenfest, nach ca. 2,5-3 Stunden bei 4 mm Schichtdicke
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- radongasdicht
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex 10 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.



Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901** ist 1:10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem **Rührpaddel Nr. 4** zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite, ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Schutz des Abdichtsystems empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.

Besondere Hinweise

- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+1 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,75 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Druckfestigkeit	C2A nach DIN EN 15814
Mischungsverhältnis in GT	4,45 : 1 (A : B)
Trockenrückstand	≥ 90 Vol-%
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992



Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen

Zu beachtende Regelwerke, vertragsrechtliche Hinweise

Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533, Abdichtung von erdberührten Bauteilen zu beachten. Desweiteren sind die „Richtlinie für die Planung und Ausführung mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC)“, die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit flexiblen polymermodifizierten Dickbeschichtungen (FPD)“, die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ und das WTA-Merkblatt: „Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile 4–6“ zu beachten. Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich der Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.

Vertragsrechtliche Hinweise

weber.tec Superflex D 24 ist in DIN 18533 nicht geregelt. Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18533 ausdrücklich hinzuweisen. Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.

Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschnitt 0.3, die Abdichtung mit weber.tec Superflex D 24 im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.

Wassereinwirkungsklassen

Vor der Ausführung der Abdichtung ist die Wassereinwirkungsklasse gemäß DIN 18533 eindeutig zu bestimmen.

A) Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/nicht drückendes Wasser – DIN 18533 – W1-E

Die Wasserbeanspruchungsklasse liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z.B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/nichtdrückendes Wasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Dränung nach den Angaben der DIN 4095 „Dränung baulicher Anlagen“ ausgeführt wird. Die Dickbeschichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die grundierte und anschließend mit einer vollflächigen Kratzspachtelung versehenen Fläche aufzutragen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen.

B) Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser auf erdüberschütteten Decken – DIN 18533 – W-3

Das auf erdüberschüttete Decken einwirkende Niederschlagswasser wird über Gefälle oder Dränage abgeleitet. Eine Anstaubewässerung darf 10 cm Höhe nicht überschreiten. Die Dickbeschichtung, z.B. **weber.tec Superflex 10**, ist auf die grundierte und anschließend mit einer vollflächigen Kratzspachtelung versehenen Fläche in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 4 mm betragen. Es ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das **weber.sys 981** einzubetten.

C) Abdichtungen gegen mäßige Druckwasserbelastung DIN 18533 – W2.1-E

Drückendes Wasser ist Wasser, das von außen Druck auf das Bauwerk ausübt. Die Beanspruchungsgruppe mäßiges Druck-

wasser liegt bei Druckwasserbelastung bis 3 m Wassersäule vor. Die Wassereinwirkung drückendes Wasser wird unterschieden in aufstauendes Sickerwasser, Hochwasser und Grundwasser. Bei wenig durchlässigen Böden, mit einem Durchlässigkeitsbeiwert $\leq 10^{-4}$ m/s, muss damit gerechnet werden, dass sich in den Arbeitsräumen eindringendes Sickerwasser vor den Bauteilen zeitweise aufstaut und dieses als Druckwasser beansprucht. Drückendes Wasser ist ebenfalls anzunehmen, wenn Grundwasser das Bauwerk beansprucht oder eine zeitweise Druckwassersituation durch Hochwasserbelastung vorliegt. Die Dickbeschichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte und anschließend vollflächig kratzgespachtelte Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist die Verstärkungseinlage **weber.sys 981** einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindesttrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

D) Spritzwasser am Wandsockel W4-E

Es wirkt Spritz- bzw. Sickerwasser am ein- oder zweischaligen Wandsockel ein. Zum Schutz vor eindringender Feuchtigkeit ist eine Wandsockelabdichtung von ca. 20 cm unter GOK bis ca. 30 cm über GOK auszuführen. Die Dickbeschichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte und anschließend vollflächig kratzgespachtelte Fläche aufzutragen. Die Mindesttrockenschichtdicke muss 3 mm betragen.

Alternativ kann die Abdichtung mit flexiblen Dichtungsschlämmen (MDS) oder flexiblen, polymermodifizierten Dickbeschichtungen (FPD) in 2 Aufträgen erfolgen. Die Trockenschichtdicke beträgt 2 mm. Für die Abdichtung gegen Kapillarwasser in und unter Wänden empfehlen wir den Einsatz von flexiblen Dichtungsschlämmen (MDS), wie z.B. **weber.tec Superflex D 2**, oder flexiblen polymermodifizierten Dickbeschichtungen (FPD), wie z.B. **weber.tec Superflex D 24**.

Untergründe und Untergrundvorbereitung

Geeignet sind Untergründe wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei den Wassereinklassungen W1-E, W2.1-E, W3-E, W4-E. Bei drückendem Wasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen, bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser erfolgt der Auftrag der Abdichtung auf der Sauberkeitsschicht, d.h. unterhalb der Bodenplatte.

Die Sauberkeitsschicht ist im Randbereich zu verstärken. Der Untergrund muss frostfrei, fest, tragfähig, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen sein. Kanten müssen gefast und Kehlen sollten gerundet (produktabhängig mit geeignetem Hohlkehlenmörtel **weber.tec 933**) sein. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrocknungszeit. Hervorstehende Mörtelreste sind abzuschlagen, Bankettkanten sind von Bauschutt und Erdreich zu befreien.

Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile sind vollständig mit geeignetem Gerät, z.B. Hand-Diamant-Schleifmaschinen, zu entfernen.

Offene Stoßfugen bis 5 mm Fugenbreite sind durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung zu schließen. Bei Fugen > 5 mm Breite, wie beispielsweise Mörteltaschen, offenen Stoßfugen, ist eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z.B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei drückendem Wasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

Nach der Untergrundvorbereitung erfolgen Grundierung, die Ausführung der Detailpunkte sowie die vollflächige Kratz- und Füllspachtelung.

Ausführungsdetails

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18533 verwendet, so muss diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Wird die Horizontalabdichtung aus einer flexiblen Dichtungsschlämme hergestellt, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte vor Erstellung der Kellerwände, die flexible Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2** oder **weber.tec Superflex D 24** unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen inkl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm auf die Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Der Auftrag erfolgt in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren.

Kratzspachtelung

Bei porigen, lunkerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierten Mauersteinen ist die vollflächige Kratzspachtelung auch erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalisieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit Dickbeschichtung zu schließen.

Fugen

Gebäudetrennfugen werden mit den Abdichtbändern **weber.tec Superflex B 240 Endstückband**, **weber.tec Superflex B 240** oder **B 400** dauerhaft abgedichtet. Sie werden im erdberührten Wandbereich an den Fugenrändern mit der Dickbeschichtung, im Bereich von Bodenfugen auf der Bodenplatte (bei Druckwasser auf der Sauberkeitsschicht unterhalb der Bodenplatte mit Reaktionsharz **weber.xerm 848**) verklebt. Die oberseitigen Ränder werden mit der Dickbeschichtung überspachtelt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

Arbeits-Stoßfugen – WU-Betonbauwerke (nur bei Vorliegen entsprechender allg. bauaufsichtlicher Prüfzeugnisse)

Nach Grundierung und Kratzspachtelung erfolgt die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte/Betonfertigteile mit der Dickbeschichtung in einer Breite von ca. 50 cm in zwei Arbeitsgängen unter mittlerer Einarbeitung von **weber.sys 981** (30 cm breiter Streifen).

Die Mindesttrockenschichtdicke der Abdichtung beträgt 4 mm. Im Übergang Boden/Wand ist die Abdichtung ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse der empfohlenen Produkte **weber.tec Superflex 10/100 S** und **weber.tec Superflex D 24** sind zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18533 – W1-E ist die Abdichtung hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit z.B. Doyma Rohrdurchführungssystem auszuführen. Bei Abdichtungen gegen Druckwasser ist der Anschluss unter Einarbeitung der Verstärkungslage aus **weber.sys 981** an geprüfte Hausanschlussysteme mit Klebeflanschen – Flanschbreite ≥ 50 mm, bzw. Flanschbreite ≥ 120 mm – bei ungeprüftem Klebeflansch auszuführen. Ansonsten ist der Anschluss mittels Los- und Festflanschkonstruktionen mit vorgefertigter Dichtmanschette auszuführen. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in die Abdichtung einzuarbeiten.

An-/Abschlüsse

Sockelzone im Bereich der späteren Geländeoberkante sind mit **weber.tec Superflex D 2/D 24** bis ca. 30 cm unter spätere GOK zu beschichten. Im Sockelbereich ist die Dichtungsschlämme planmäßig (Regelfall 300 mm über Gelände) hochzuführen, um ausreichende Anpassungsmöglichkeit des Geländes sicherzustellen. Im Endzustand muss die Abdichtung mind. 150 mm über Gelände angeordnet sein. Der Übergang von der Dichtungsschlämme zur Dickbeschichtung muss ca. 20 cm überlappen.

Bei der Kombination der Flächenabdichtung mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach „Prinzip Weiße Wanne“) muss der Anschluss an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergrundvorbereitung).

2-komponentige Weber Dickbeschichtungen ermöglichen naht- und fugenlose Übergänge zwischen der Hohlkehlenabdichtung und der Flächenabdichtung. Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. jedoch 15 cm ausgeführt.

Anschluss an PVC:

Untergrund anrauen und hohlkehlenartig mit Dickbeschichtung anarbeiten.

Anschluss an Metalloberflächen:

1. **weber.tec Superflex D 2/D 24:**

Nichteisenmetalle Aluminium, Zink entfetten mit **weber.sys 992**, im Anschluss mit **weber.tec 827 S** überarbeiten und mit ofentrocknetem Quarzsand (0,7 bis 1,2 mm) abstreuen. Danach mit Reaktivabdichtung anschließen. Alle anderen Metalle werden nach der Entfettung direkt mit Reaktivabdichtung überarbeitet.

2. **Bitumendickbeschichtung:**

Grundierung mit **weber.tec 902**, nach dem Ablüften der Lösemitel, wird die PMBC angearbeitet.

Hohlkehlen

Die Hohlkehle im Anschluss Boden/Wand kann produktabhängig aus 2 K-Bitumendickbeschichtungen z.B. **weber.tec Superflex 10** erstellt werden.

Zur Ausbildung der Hohlkehlen eignet sich am besten der Hohlkehlschlitten oder eine Zungenkelle. Der Radius der Hohlkehle soll max. 2 cm betragen. Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen.

Ist mit rückwärtiger Durchfeuchtung oder ungünstigen Durchtrochnungsverhältnissen im Bereich der Hohlkehle zu rechnen, ist die Hohlkehle aus **weber.tec 933 Dichtungsspachtel** auszuführen. Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, ein gefastetes Dämm-/schutzelement auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durchtrochnung der Abdichtung mit der Dickbeschichtung zu verkleben.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder alte Bitumenanstriche, z.B. Deckaufstriche (kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Bitumendickbeschichtung besitzen.

Weiche Bitumendickbeschichtungen, z.B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sowie Heißbitumenuntergründe sind als Untergrund nicht geeignet. Im oberen Anschlussbereich (Spritzwassersockel) und im Bereich des Boden-/Wandanschlusses sind Altbitumenuntergründe grundsätzlich bis auf den tragfähigen, mineralischen Untergrund zu entfernen.

Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2** bzw. Reaktivabdichtung **weber.tec Superflex D 24** (Verbrauch: **weber.tec Superflex D 2/D 24** im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²).

Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. oberer Wandabschluss/Sockel erhalten eine Egalisierungsspachtelung aus **weber.tec 933** bzw. nach Grundierung mit **weber.prim 900** eine Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**. Am Fußpunkt wird eine Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgebracht. Hierzu wird aus dem selben Mörtel zunächst eine schlämmfähig eingestellte Haftbrücke aufgetragen. Im Anschluss wird frisch in frisch die Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgetragen. Nach Aushärtung wird der komplette Fußpunktbereich mit **weber.tec 933** abgespachtelt. Nach Durchtrochnung erfolgt die Neuabdichtung in 2 Lagen mit PMBC bzw. **weber.tec Superflex D 24** – mit grundsätzlich vollflächiger Gewebearbeitung.

Prüfungen/Dokumentation

Prüfungen:

1. Schichtdickenkontrolle

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18533 an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchtrochnung

Die Durchtrochnung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z.B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18533-W2.1 E sind die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrochnungskontrollen zu dokumentieren.

Balkone/Terrassen

Bei der Abdichtung von nicht unterwohnten Balkonen, Terrassen und auskragenden Platten gem DIN 18531-5 ist die Abdichtung seitlich bis zur späteren Oberkante des Estrichs hochzuführen. In Kehlen und Kanten ist **weber.sys 981** einzuarbeiten. Der Spritzwasserbereich oberhalb des Estrichs bzw. ca. 15 cm unterhalb des Estrichs (zur Überlappung) ist vorab mit der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2** abzudichten. Nach Durchtrochnung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt.

Abdichtungsschutz/Dränschichten

Die Abdichtung erreicht ihre endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbindung und Durchtrochnung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Punkt- und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolien sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z.B. Gleitvliese oder Füllsand (nicht bindig) auszuschließen. Wir empfehlen den Schutz mit **weber.sys 983** Dränmatte.

weber.sys 983 eignet sich als Schutzschicht für alle Wassereintrittsklassen. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nicht drückendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen, kann ebenfalls **weber.sys 983** als Vertikaldrän eingesetzt werden.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit zugelassenen Perimeterdämmplatten erfolgen. Im Bodenbereich werden Perimeterdämmplatten auf der Sauberkeitsschicht mit der Dickbeschichtung punktwise oder vollflächig verklebt. Im Wandbereich werden die Dämmplatten punktwise mit der Dickbeschichtung auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten am Fundamentvorsprung fest aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 l/m² Dickbeschichtung erforderlich. Werden Perimeterdämmplatten im Bereich von drückendem Wasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit 2 K-Dickbeschichtung zu verkleben.

Die seitlichen Plattenränder sind durch umlaufendes Verspachteln mit der Dickbeschichtung vor eindringendem Wasser zu schützen. Damit Abdichtung und Dämm- bzw. Schutzplatten keinen thermischen Spannungen ausgesetzt werden, sollte das Verfüllen der Baugrube zeitnah nach dem Aufbringen des Abdichtungsschutzes/der Perimeterdämmung erfolgen. Im Sockelbereich werden Sockeldämmplatten mit der Dickbeschichtung punktverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Armierungsschicht. Als Endbeschichtung dient ein Sockeloberputz.

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die Weber Musterleistungsverzeichnisse.



Weitere Hinweise

Dickbeschichtungen sind nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z.B. Aluminium und Zink.

Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.

Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.

Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieser Schrift hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

Etwasige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen, die z.B. den Unfall- und Gesundheitsschutz betreffen, sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

Anwendung Auftrag und Trockenschichtdicken von PMBC abhängig von der Wassereinwirkungsklasse

	Wassereinwirkungsklasse	Anwendung	Ausführung	Trockenschichtdicke
A	W1.2-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge	≥ 3 mm
B	W2.1-E: mäßige Einwirkung von drückendem Wasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 4 mm
C	W3-E: Nicht drückendes Wasser auf erdüberschütteten Decken	Erdüberschüttete Decken	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 4 mm
D	W4-E: Spritzwasser und Bodenfeuchte am Wandsockel	Wandsockelbereiche	2 Aufträge	≥ 3 mm
E	Arbeits-/Stoßfugen von WU-Betonelementen bei Druckwasser	WU-Wandelemente	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 4 mm
F	Übergänge auf WU-Betonbodenplatten bei Druckwasser	Boden-/Wandanschluss	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 4 mm
G	Nachträgliches Abdichten gegen Bodenfeuchte/nicht drückendes Sickerwasser auf Altbitumen	Kellerwände/WU-Bodenplatten	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 3 mm
H	Nachträgliches Abdichten gegen drückendes Wasser auf Altbitumen	Kellerwände/WU-Bodenplatten	2 Aufträge mit weber.sys 981	≥ 4 mm

Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Polystyrolgefüllte, flexible, radondichte Bitumen Dickbeschichtung 2 K leicht zur erdberührten Abdichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung
- zur Zwischenabdichtung unter Estrichen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- flexibel, rissüberbrückend
- schnell regenfest
- radongasdicht

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Schichtdickenkelle, Glättkelle
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 2–3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,6 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W2.1-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,8 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,8 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 3,6 l/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 l/m ²	
Als Plattenkleber bei W2.1-E Verklebung vollflächig	ca. 4 l/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	30 l	18 Stück

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Abdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten und Tiefgaragendecken. Des Weiteren kann die Abdichtung unter Estrichen zur Zwischenabdichtung von Nass- und Feuchträumen, nicht unterwohnten Balkonen oder Terrassen eingesetzt werden. Ferner kann das Produkt zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten verwendet werden.

Produktbeschreibung

webertec Superflex 2K ist eine 2-komponentige Bitumendickbeschichtung, mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis. CE- geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- flexibel, rissüberbrückend
- lange Verarbeitungszeit
- schnell regenfest, nach ca. 3–4 Stunden
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- radongasdicht
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

webertec Superflex 2K unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen
- Kehlen (horizontal und vertikal) sind mit **weber.tec 933** zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.



Verarbeitung

Grundierung:

- **webertec 901** ist 1 : 10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem **weber.sys Rührpaddel Nr. 4** zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen..

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite, ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragsschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen.
Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht.
Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Schutz des Abdichtsystems empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 ltr./m² ist gesondert zu kalkulieren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+1 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,75 kg/dm³ der fertigen Mischung
Mischungsverhältnis in GT	4 : 1 (A : B)
Druckfestigkeit	C2A nach DIN EN 15814
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992



Flexible 2-Komponenten Bitumendickbeschichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Bauwerksabdichtung
- zur Zwischenabdichtung unter Estrichen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- flexibel
- schnell regenfest

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Schichtdickenkelle, Glättkelle
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 4,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W21-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 6,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüber-schüttete Decken)	mind. 6,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 4,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 kg/m ²	
Als Plattenkleber bei W21-E Verklebung vollflächig	ca. 4 kg/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	32 kg	18 Stück

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten und Tiefgaragendecken. Des Weiteren kann die Abdichtung unter Estrichen zur Zwischenabdichtung von Nass- und Feuchträumen, nicht unterwohnten Balkonen oder Terrassen eingesetzt werden. Ferner kann das Produkt zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 922 ist eine 2-komponentige Bitumendickbeschichtung, mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- schnell regenfest, nach ca. 2,5–3 Stunden bei 4 mm Schichtdicke
- flexibel, rissüberbrückend
- hoher Trockenrückstand, ca. 85 %
- 1,2 mm Frischschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschicht
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- lösemittelfrei
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B. Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber.tec 922 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.

Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901** ist 1 : 10 mit Wasser zu verdünnen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem **Rührpaddel Nr. 4** zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 3 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/ nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.

Abdichtung von Betonrohrmuffen

- Grundmasse und Pulver im Verhältnis 2,5 RT zu 1 RT Pulver homogen mischen. Danach gereinigte Muffenbereiche ausspachteln. Die Verarbeitungszeit beträgt ca. 30 bis 60 Minuten.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Schutz des Abdichtsystems empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 kg/m² ist gesondert zu kalkulieren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+2 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1,1 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Konsistenz	Im angemischten Zustand pastös
Mischungsverhältnis in GT	3 : 1 (A : B)
Trockenrückstand	ca. 85 %
Druckfestigkeit	C2A nach DIN EN 15814
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992



Hochflexible 2-Komponenten-Bitumen-Spritzabdichtung zur sicheren Bauwerksabdichtung



Anwendungsgebiet

- zur erdberührten Außenabdichtung
- zur Zwischenabdichtung unter Estrichen
- ideal für Großobjekte

Produkteigenschaften

- hochflexibel, rissüberbrückend
- spritzbar, maschinengängig
- schnell regenfest

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Spritzgerät
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier, vor Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im Innenbereich, ist das Material im original verschlossenen Gebinde min. 6 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W2.1-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,7 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,7 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel	mind. 3,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung vollflächig	ca. 4 kg/m ²	
Als Plattenkleber bei W2.1-E Verklebung vollflächig	ca. 4 kg/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	30 kg	18 Eimer

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Außenabdichtung von Kellerwänden, Bodenplatten, Fundamenten und Tiefgaragendecken. Des Weiteren kann die Abdichtung unter Estrichen zur Zwischenabdichtung von Nass- und Feuchträumen, nicht unterwohnten Balkonen oder Terrassen eingesetzt werden. Ferner kann das Produkt zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex 100 S ist eine 2-komponentige Bitumen-Spritzabdichtung, mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis. CE-geprüft nach DIN EN 15814. PMBC gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Kunststoffe, Bitumenemulsion, Spezielle Füllstoffe

Produkteigenschaften

- spritzbar, besonders rationelle Verarbeitung
- schnell regenfest, nach ca. 2,5–3 Stunden bei 4 mm Schichtdicke
- hoher Trockenrückstand, ≥ 85 %
- 1,2 mm Frischschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschicht
- hochflexibel, rissüberbrückend
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- lösemittelfrei
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- streusalzfest, frostbeständig im ausgehärteten Zustand
- radogasdicht

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex 100 S unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5mm sind durch eine Füllspachtelung mit weber.tec 933 zu schließen.



Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.tec 901 1**: 15 mit Wasser verdünnt mit dem Airlessgerät auftragen. Erfolgt die Grundierung mit einem Besen oder Quast, wird **weber.tec 901 1**: 10 mit Wasser verdünnt aufgetragen.
- Porenbeton und sandende Untergründe sind mit **weber.prim 900** zu grundieren.

Mischen:

- Grundmasse und Pulverkomponente (mengenmäßig aufeinander abgestimmt) sind mit einem leistungsstarken Rührgerät, mind. 600 U/min, und dem Rührpaddel Nr. 4 zu einer homogenen, knotenfreien Masse anzumischen. Das Pulver ist während des Mischens gleichmäßig einzustreuen. Die Mischzeit beträgt mind. 4 min, auch die Eckbereiche sind homogen zu mischen.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfügen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung mit der Dickbeschichtung durchzuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Dickbeschichtung wird mittels geeignetem Spritzgerät direkt aus dem Gebinde oder aus einem geeigneten Vorratsbehälter angesaugt.
- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragsschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/ nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.
- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht-drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Schutz des Abdichtsystems empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 kg/m² ist gesondert zu kalkulieren.
- Evtl. verhärtete Anhaftungen an den Gebinderändern sind vor dem Anstrich sorgfältig zu entfernen.
- Zur Erzielung möglichst geschlossener Oberflächen sollte der Spritzauftrag in mehreren Lagen, max. 2 mm pro Auftragslage, erfolgen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+1 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	C2A nach DIN EN 15814
Mischungsverhältnis in GT	4 : 1 (A : B)
Dichte	ca. 1 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Trockenrückstand	≥ 85 Vol-%
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Reinigung	im frischen Zustand Wasser, angetrocknet weber.sys 992





GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Hochflexible, reaktiv- und schnell abbindende, radondichte, bitumenfreie Dickbeschichtung auf Basis neuer Bindemitteltechnologie zur sicheren Bauwerksabdichtung

Anwendungsgebiet

- zur vielseitigen Bauwerksabdichtung innen & außen
- zur Sanierung alter Bitumenabdichtungen
- besonders für Objekte die unter Zeitdruck stehen

Produkteigenschaften

- schnellabbindend & schnell druckwasserdicht
- hochflexibel & radongasdicht
- witterungsunabhängige Durchtrochnung innerhalb 24 Stunden

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Maurerquast, Glättkelle, Spritzmaschine
- **Durchtrochnungszeit:** max. 24 Std.
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 3,3 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
W2.1-E: Drückendes Wasser ≤ 3 m Eintauchtiefe	mind. 4,3 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W3-E: Nicht drückendes Wasser (erdüberschüttete Decken)	mind. 4,3 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel, Kapillarwasser in und unter Wänden	mind. 2,2 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Als Kontaktschicht/Haftbrücke auf alten Bitumenschichten	ca. 0,7 kg/m ²	
Als Innenabdichtung bei Bodenfeuchte und nicht drückendem Wasser	mind. 2,2 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Als Innenabdichtung bei drückendem Wasser	mind. 3,3 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Bei von innen drückendem Wasser W1-B bis W2-B (Behälter)	mind. 4,3 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 4 mm
Als Plattenkleber bei W1-E Verklebung punktförmig	ca. 2 kg/m ²	
Als Plattenkleber bei W2.1-E Verklebung vollflächig	ca. 4 kg/m ²	

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE/ Palette
Kombigebinde	24 kg	18 Stück
Kombigebinde	6 kg	60 Stück
Komp. A	15 kg Eimer	24 Stück
Komp. B	15 kg Sack	24 Stück

Anwendungsgebiet

Zur erdberührten Abdichtung von Kellern im Alt- und Neubau, Fundamenten. Zur nachträglichen Abdichtung auf vorhandenen anionischen Bitumenschichten, als Haftbrücke auf vorhandenen Bitumenbeschichtungen. Zur Abdichtung von Gebäudesockeln sowie bodentiefen Fenster- bzw. Türanschlussprofilen. Als Horizontalsperre in und unter Wänden. Zur nachträglichen Innenabdichtung (Negativabdichtung). Zur Abdichtung von Behältern (Innen) bis 10 m Wassersäule. Als Abdichtung unter Estrichen, als Zwischenabdichtung von Nassräumen und nicht unterwohnten Balkonen. Ferner zur Verklebung von Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex D 24 ist eine 2-komponentige, schnellabbindende, hochflexible, bitumenfreie Dickbeschichtung (FPD). Erfüllt die Prüfanforderungen für PMBC nach DIN EN 15814, Tabelle 1 in den Klassen CB2-R3-W2A-C2A. Mit allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen gemäß Prüfgrundsätze PG-MDS, PG-FPD, PG-FBB Teil 1.

Zusammensetzung

Zement, ausgesuchte Quarzsande, hochreaktive Polymere, reaktive Füllstoffe und Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS**, sehr emissionsarm
- hoch flexibel, Rissüberbrückung mind. **2 mm**
- erfüllt die Prüfanforderungen für PMBC und FPD
- hoher Trockenrückstand **≥ 98 %**
- **1,02 mm** Frischschichtdicke (entspricht mind. 1,07 kg/m²) ergibt ca. 1 mm Trockenschicht
- schnell regenfest, **ca. 1,5 Stunden** bei 4 mm Schichtdicke
- Schutzplatten kleben bereits nach **4 Stunden** möglich
- witterungsunabhängige Durchtrochnung **innerhalb 24 Stunden**
- schnell druckwasserdicht, **1bar nach 24 Stunden**
- für alle mineralischen Untergründe ,erfordert keine Putzschicht auf Mauerwerk
- überputzbar, überstreichbar, frost-/tausalzbeständig, UV-beständig
- radongasdicht
- Flächen-, Sockel-, Innen-, Horizontalabdichtung, Egalisierungsspachtel und Haftbrücke in Einem
- ermöglicht Keller- und Sockelabdichtungen aus einem Guss
- beständig gegen betonangreifende Wässer bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex D 24 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.



Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende und haftungsmindernde Bestandteile sind zu entfernen, Kanten sind zu brechen und Kehlen sind zu runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.
- Hohlkehlen am Bodenwandanschluss sind mit **weber.tec 933**, Radius 5 cm, auszurunden.

Verarbeitung

Grundierung:

- **weber.prim 900** unverdünnt bis 1 : 1 RT mit Wasser verdünnt. Nach Aufrocknung folgt die Kratzspachtelung, anschließend die Beschichtung.

Mischvorgang:

- Mischungsverhältnis: A + B Komponente 1 : 1 Gew.-Teile. Material knotenfrei anmischen.
- Die Mischzeit beträgt ca. 2 bis 3 Minuten. Mischgeräte: Leistungsfähige Bohrmaschine mit aufgesetztem **weber.sys Rührpaddel Nr. 3**.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**, unverschnitten bzw. verschnitten mit **weber.sys Hartquartz 0,1 bis 0,3 mm** (Mischungsverhältnis 3 : 1 nach Raumteilen), auszuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- Die Verarbeitung erfolgt in mindestens 2 Aufträgen. Das Aufbringen der 2. Abdichtungsschicht sollte möglichst früh erfolgen, wenn die erste Auftragschicht nicht mehr beschädigt wird. Bei Bodenfeuchte/nicht drückendem Wasser (W1-E) können die Aufträge frisch in frisch erfolgen. Bei nicht drückendem Wasser auf erdüberschütteten Decken (W3-E) und drückendem Wasser (W2.1-E) wird nach dem 1. Auftrag **weber.sys 981** in die frische Abdichtungsschicht eingearbeitet.

Flächenabdichtung/Boden:

- Bei Abdichtungen der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte/nicht drückendes Wasser (W1-E) erfolgt der Auftrag auf der Bodenplatte. Nach Durchrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz-/ und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen drückendes Wasser (W2.1-E) erfolgt der Auftrag der Dickbeschichtung unter Einarbeitung von **weber.sys 981** auf der Sauberkeitsschicht.

Altabdichtungssanierung:

- Bei der Altabdichtungssanierung ist der Anwendungstipp „Sanierung alter Bitumenabdichtungen“ zu beachten.

Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung sind entsprechende Vorkehrungen vorzunehmen, z.B. Abschattungen.
- Erst nach der Abbindung und Durchrocknung erfolgt die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten mit **weber.tec Superflex D 24** sowie das Verfüllen der Baugrube.
- Für den Abdichtungsschutz empfehlen wir unsere Drän-/ Schutzmatte **weber.sys 983**
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Des Weiteren ist die Richtlinie für Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (PMBC), die Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit flexiblen polymermodifizierten Dickbeschichtungen (FPD), sowie das WTA Merkblatt „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ zu beachten.
- Verarbeitungszeit, Regenfestigkeit und Überarbeitbarkeit beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten.
- Die Abdichtung ist nach vollständiger Durchrocknung überstreichbar mit den **weber.ton** Fassadenfarben, vorzugsweise mit Silikonharzfarben, **weber.ton 411**, oder Silikatfarben, **weber.ton 414**.
- Ist ein Putzsockel vorgesehen muss die durchgetrocknete Abdichtung aus **weber.tec Superflex D 24** vollflächig mit einem Spritzbewurf aus **weber.san 951 S** versehen werden.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Zusätzliche Hinweise zur Verarbeitung von **weber.tec Superflex D 24 Reaktivabdichtung** beachten.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung können leichte Farbveränderungen nicht ausgeschlossen werden.
- Bei der Sanierung von Altabdichtungen ist grundsätzlich vollflächig **weber.sys 981 Glasseidengewebe** einzuarbeiten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 1–1,5 kg/m² ist gesondert zu kalkulieren.
- Derzeit ist die Produktgruppe „FPD“ noch nicht in DIN 18533 enthalten, der Verwendbarkeitsnachweis erfolgt über sog. „AbP“- allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse.
- Abweichungen von DIN 18533 sind grundsätzlich vertraglich zu vereinbaren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+1 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1,05 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Druckfestigkeit	> 0,3 MN/m ²
Konsistenz	schlammfähig, streichfähig, spachtelfähig, spritzbar
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.*
Regenfestigkeit	nach ca. 1,5 Stunden bei 4 mm Schicht*
Durchrocknung	ca. 2,5 Stunden*, witterungsunabhängig innerhalb 24 Stunden
Reinigung	im frischen Zustand mit Wasser

* bei 23°/50%rF.





GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Grundierung für zementäre Abdichtungen zur Vorbehandlung auf mineralischen Untergründen



Anwendungsgebiet

- auf stark saugenden Untergründen unter zementären Abdichtungen, z.B. weber.tec Superflex D 24 und weber.tec Superflex D 2
- Für innen und außen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- gebrauchsfertig
- sehr leicht roll- und streichbar
- EMICODE EC 1^{PLUS}; sehr emissionsarm

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

untergrundabhängig: ca. 150–250 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	5 l	90 Stück
Kanister	10 l	60 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 900 ist eine alkalienbeständige, unverseifbare Grundierung mit staubbindender und wasserabweisender Wirkung. Somit können saugende Untergründe, ideal für den nachfolgenden Auftrag von zementären Abdichtungen vorbehandelt werden. **weber.prim 900** ist geeignet zum Grundieren von Porenbeton, mineralischen Putzen, Faserzementplatten, Beton, Mauerwerk und Zementestrichen. Die Haftung der nachfolgend aufgetragenen Systeme, wie z.B. **weber.tec Superflex D 24** oder **weber.tec Superflex D 2** wird somit verbessert.

Produktbeschreibung

weber.prim 900 ist eine einkomponentige und lösungsmittelfreie Grundierung.

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- EMICODE EC 1^{PLUS}; sehr emissionsarm
- verbessert die Haftung zum Untergrund
- gebrauchsfertig
- sehr leicht roll- und streichbar
- alkalibeständig
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.prim 900 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Ablätternde Mörtel- und Anstrichreste, Kalkfarben, kreibende Schlämmanstriche und lose Teile müssen entfernt und die Flächen entstaubt werden. Leimfarben und minderfeste Dispersionsanstriche sind abzuwaschen und müssen vor der Behandlung gut abgetrocknet sein.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- **weber.prim 900** ist verarbeitungsfertig, bzw. max. im Verhältnis 1:1 RT mit Wasser verdünnbar.
- Bei stark saugendem Untergrund ist ein zweimaliger Auftrag erforderlich.
- Der Auftrag erfolgt gleichmäßig und gut sättigend mit geeignetem Werkzeug wie Pinzel, Rolle, Bürste oder Spritzgerät. Pfützenbildung vermeiden.
- Die Trocknung ist durch eine Kratz- bzw. Benetzungsprobe zu überprüfen. Nach ausreichender Trocknung kann mit den nachfolgenden Arbeiten begonnen werden. Die weitere Verarbeitung sollte innerhalb von 2 Tagen erfolgen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Im abgeordneten Zustand sind Werkzeuge mit **weber.sys 992** zu reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Wasserlösliche Verunreinigungen auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgebrauchte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verarbeitung im Freien darf nicht bei Regen oder drohendem Regen erfolgen.
- **weber.prim 900** ist bei trockener und warmer Witterung nach ca. 15 Minuten überarbeitbar. Bei feuchter Witterung und/oder niedrigen Temperaturen ist eine entsprechend längere Trockenzeit erforderlich.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Bürste, Pinzel, Rolle oder geeignetes Spritzgerät
Trocknungszeit	ca. 0,25 bis 12 Stunden (je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit)
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Dichte	ca. 1,01 kg/l
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	ca. 1.800



weber.tec Superflex D 24 reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell

Untergründe

Geeignet sind Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich bei den Wassereinwirkungsklassen W1-E, W2.1-E, W3-E, W4-E. Bei drückendem Wasser (W2.1-E) muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen, für Stahlbetonuntergründe ist ein Nachweis der Rissweitenbeschränkung nach DIN 1045 mit einer rechn. Rissbreite $w_{cal} = 0,25$ mm zu führen. Oberflächenprofilerte oder haufwerksporige Untergründe sind mit einer Füllspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**, 3 : 1 RT mit Quarzsand (Körnung 0,1–0,5 mm) verschnitten, oder unverschnitten zu egalisieren. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem, aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrochnungszeit.

Ausführungsdetails

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18533 verwendet, so muss diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, aus einer flexiblen mineralischen Abdichtung hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte, vor Erstellung der Kellerwände, **weber.tec Superflex D 24** unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen inkl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm auf die Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Der Auftrag erfolgt in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren.

Verbrauch: **weber.tec Superflex D 24** ca. 2,2 kg/m².

Fugen

Gebäudetreppenfugen werden mit den Abdichtbändern **weber.tec Superflex B 240 Endstückband**, **weber.tec Superflex B 240/B 400** dauerhaft abgedichtet. Sie werden im erdberührten Wandbereich an den Fugenrändern mit der Dickbeschichtung, im Bereich von Bodenfugen auf der Bodenplatte, (bei Druckwasser auf der Sauberkeitsschicht unterhalb der Bodenplatte mit Reaktionsharz **weber.xerm 848**) verklebt. Die oberseitigen Ränder werden mit der Dickbeschichtung überspachtelt und später in die Flächenabdichtung eingebunden. Für die Ausführung von Arbeits- und Stoßfugen von WU-Betonbauwerken liegt ein entsprechendes allg. bauaufsichtlicher Prüfzeugnis vor.

Nach Grundierung und Kratzspachtelung erfolgt die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte/Betonfertigteil mit der Dickbeschichtung in einer Breite von ca. 50 cm in zwei Arbeitsgängen unter Einarbeitung von **weber.sys 981** Glasseidengewebe.

Die Mindestrockenschichtdicke der Abdichtung beträgt 4 mm. Im Übergang Boden/Wand ist die Abdichtung ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse von **weber.tec Superflex D 24** sind zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18533 W1-E ist die Abdichtung hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit z.B. Doyma Rohrdurchführungssystem auszuführen. Bei Abdichtungen gegen Druckwasser ist der Anschluss unter Einarbeitung der Verstärkungseinlage aus **weber.sys 981** an geprüfte Hausanschlusssysteme mit Klebeflanschen – Flanschbreite ≥ 50 mm, bzw. Flanschbreite ≥ 120 mm – bei ungeprüfem Klebeflansch auszuführen. Ansonsten ist der Anschluss mittels Los- und Festflanschkonstruktionen mit vorgefertigter Dichtmanschette auszuführen. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in die Abdichtung einzuarbeiten

An-/Abschlüsse

Sockelzone im Bereich der späteren Geländeoberkante sind mit **weber.tec Superflex D 24** bis ca. 30 cm unter spätere GOK zu beschichten. Im Sockelbereich ist die Abdichtung planmäßig (Regelfall 300 mm über Gelände) hochzuführen, um ausreichende Anpassungsmöglichkeit des Geländes sicherzustellen. Im Endzustand muss die Abdichtung mind. 150 mm über Gelände angeordnet sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung – mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach „Prinzip Weiße Wanne“) – muss der Anschluss der Dickbeschichtung an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Untergrundvorbereitung). Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. 15 cm ausgeführt.

Anschluss an PVC:

Untergrund anrauen und hohlkehlenartig mit **weber.tec Superflex D 24** anarbeiten.

Anschluss an Metalloberflächen:

Nichteisenmetalle Aluminium, Zink mit **weber.sys 992** entfetten, im Anschluss mit **weber.tec 827 S** überarbeiten und mit ofengetrocknetem Quarzsand (0,7 bis 1,2 mm) abstreuen. Danach mit **weber.tec Superflex D 24** anschließen. Alle anderen Metalle werden nach der Entfettung direkt mit Reaktivabdichtung überarbeitet.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder alte Bitumenanstriche, z.B. Deckaufstriche (kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Dickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumendickbeschichtungen, z.B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sowie Heißbitumenuntergründe sind als Untergrund nicht geeignet. Im oberen Anschlussbereich (Spritzwassersockel) und im Bereich des Boden-/Wandanschlusses sind Altbitumenuntergründe grundsätzlich bis auf den tragfähigen, mineralischen Untergrund zu entfernen. Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit **weber.tec Superflex D 24** (Verbrauch: im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²). Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. oberer Wandabschluss/Sockel erhalten eine Egalisierungsspachtelung aus **weber.tec 933** bzw. nach Grundierung mit **weber.prim 900** eine Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**. Am Fußpunkt wird eine Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgebracht. Hierzu wird aus demselben Mörtel zunächst eine schlämmfähig eingestellte Haftbrücke aufgetragen. Im Anschluss wird frisch in frisch die Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgetragen. Nach Aushärtung wird der komplette Fußpunktbereich mit **weber.tec 933** abgespachtelt. Nach Durchrocknung erfolgt die Neuabdichtung in 2 Lagen mit **weber.tec Superflex D 24** – mit grundsätzlich vollflächiger Gewebearbeitung.

Abdichtungsschutz/Dränschichten

Erst nach vollständiger Abbindung und Durchrocknung dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung, usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Punkt- und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolien sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten auszuschließen.

Die Dränmatte **weber.sys 983** eignet sich als Schutzschicht für alle Lastfälle. Ist zur Sicherstellung der Wassereinwirkung nicht-drückendes Wasser (W1.2-E) bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen, kann ebenfalls **weber.sys 983** als Vertikaldrän eingesetzt werden.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit zugelassenen Produkten, z.B. extrudierte Polystyrolhartschaumplatten erfolgen. Die Verklebung erfolgt je nach Wassereinwirkungsklasse punktwise oder vollflächig. Im Bodenbereich werden die Dämmplatten auf der Sauberkeitsschicht mit der Dickbeschichtung verklebt. Im Wandbereich werden die Dämmplatten mit der Dickbeschichtung auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergroße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten am Fundamentvorsprung fest aufstehen.

Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 kg/m² **weber.tec Superflex D 24** erforderlich. Werden Perimeter-Dämmplatten im Bereich von Druckwasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit **weber.tec Superflex D 24** zu verkleben. Die seitlichen Plattenränder sind durch umlaufendes Verspachteln mit der Dickbeschichtung vor eindringendem Wasser zu schützen. Damit Abdichtung und Dämm- bzw. Schutzplatten keinen thermischen Spannungen ausgesetzt werden, sollte das Verfüllen der Baugrube zeitnah nach dem Aufbringen des Abdichtungsschutzes/der Perimeterdämmung erfolgen. Im Sockelbereich werden Sockel-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit Dickbeschichtung punkverklebt. Es folgt eine Armierungsschicht. Als Endbeschichtung dient ein Sockeloberputz.

Prüfungen/Dokumentation

Prüfungen:

1. Schichtdickenkontrolle

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18533 an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchrocknung

Die Durchrocknung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z.B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18533 – W2.1-E sind die Schichtdickenkontrollen und die Durchrocknungsprüfung zu dokumentieren.

Vertragsrechtliche Hinweise

weber.tec Superflex D 24 ist in DIN 18533 nicht geregelt. Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18533 ausdrücklich hinzuweisen. Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen. Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3, die Abdichtung mit **weber.tec Superflex D 24** im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Fugenabdichtband mit Endstück für Gebäudetrennfugen in Kombination mit Weber Bitumendickbeschichtungen und reaktiver Dickbeschichtung



Anwendungsgebiet

- Abdichtung von Gebäudetrennfugen im erdberührten Bereich

Produkteigenschaften

- beidseitig vlieskaschiert
- mit Endstück
- wasserundurchlässig

Produktdetails

- **Farbe:**
grau
- **Lagerung:**
Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

In Abhängigkeit der Fugengröße und Detailpunkte: ca. 1,05 m/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit
Rolle	6 Meter

Anwendungsgebiet

Fugendichtband zur Abdichtung von Gebäudetrennfugen in Kombination mit **Weber Bitumendickbeschichtungen** und reaktiver Dickbeschichtung überwiegend im erdberührten Bereich, insbesondere bei Doppel- oder Reihenhäusern mit durchgehender Bodenplatte.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex B 240 E ist ein Abdichtband bestehend aus zwei Teilen: Dehnbereich aus Weich-PVC, Klebbereich aus seitlich eingeschweißtem Polyestervlies.

Zusammensetzung

Polyester, bitumenverträgliches Weich-PVC

Produkteigenschaften

- beidseitig vlieskaschiert
- hohe Dehnwirkung
- hoher Haftverbund zur Hauptabdichtung
- wasserundurchlässig
- beständig gegen UV-Belastung, Witterung, verdünnte Säuren und Laugen
- mit Endstück
- Länge: 6 m

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex B 240 E unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Verarbeitung

Verarbeitung:

- Das Abdichtband wird in der Abdichtebene der Dickbeschichtung (z.B. **weber.tec Superflex 10/D 24**) eingebaut.
- Die Abdichtung, Schichtdicke ca. 2 mm, beidseitig der Fuge ca. 20–30 cm breit, vorlegen. Anschließend das Abdichtband mit der breiten Vliesseite zur Wand frisch in frisch einlegen. Danach in entsprechender Schichtdicke überspachteln.
- Bei der Verklebung des Bandes darauf achten, dass die Zugzone von Kleber frei bleibt.
- Bandstöße, Gehrungen und Anschlüsse werden durch thermisches Verschweißen der Bänder untereinander hergestellt.
- Vor der Verschweißung die zu verschweißenden Bereiche der Abdichtbänder mit **weber.sys 992** reinigen.
- Das PVC wird mit dem Heißluftgerät für Abdichtbänder, Stufe 4 bis 5, entsprechend ca. 350 °C bis 450 °C, miteinander verschweißt.



Allgemeine Hinweise

- Bei der Verwendung von Epoxidharzklebern wie z.B. **weber.xerm 848** ist eine Grundierung des PES-Vlieses mit **weber.prim 807** durchzuführen.



Technische Werte

Breite	240 mm
Breite Zugzone	60 mm
max. Fugenbreite	80 mm
Reißdehnung	≥ 150 %
Reißfestigkeit	≥ 8 N/mm ²
Shorehärte A	75
Temperaturbeständigkeit	-25 °C bis +80 °C



Fugenabdichtband für Bewegungs- und Gebäudetrennfugen in Kombination mit Weber Bitumendickbeschichtungen und reaktiver Dickbeschichtung



Anwendungsgebiet

- Abdichtung von Gebäudetrennfugen im erdberührten Bereich
- Abdichtung von Bewegungsfugen (B 400)

Produkteigenschaften

- beidseitig vlieskaschiert
- hohe Dehnwirkung
- wasserundurchlässig

Produktdetails

- **Farbe:** grau
- **Lagerung:** Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

In Abhängigkeit der Fugengröße und Detailpunkte: ca. 1,05 m/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Rolle	30 Meter	B 400
Rolle	30 Meter	B 240

Anwendungsgebiet

Fugendichtband zur Abdichtung von Bewegungs- und Gebäudetrennfugen in Kombination mit **Weber Bitumendickbeschichtungen** und reaktiver Dickbeschichtung überwiegend im erdberührten Bereich. Mit dem untereinander verschweißbaren Band können schwierige Anschlüsse, wie z.B. Treppenstufen, abgedichtet werden.

weber.tec Superflex B 400 eignet sich zum Eingießen in Heißbitumen beim Übergang von Dickbeschichtung auf Bitumenbahnen, z.B. bei erdüberdeckten Gebäuden.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex B 240/B 400 ist ein Abdichtband bestehend aus zwei Teilen: Dehnbereich aus Weich-PVC, Klebbereich aus seitlich eingeschweißtem Polyestervlies..

Zusammensetzung

Polyester, bitumenverträgliches Weich-PVC

Produkteigenschaften

- beidseitig vlieskaschiert
- hohe Dehnwirkung
- hoher Haftverbund zur Hauptabdichtung
- wasserundurchlässig
- beständig gegen UV-Belastung, Witterung, verdünnte Säuren und Laugen
- Außenbreite: 240 mm und 400 mm

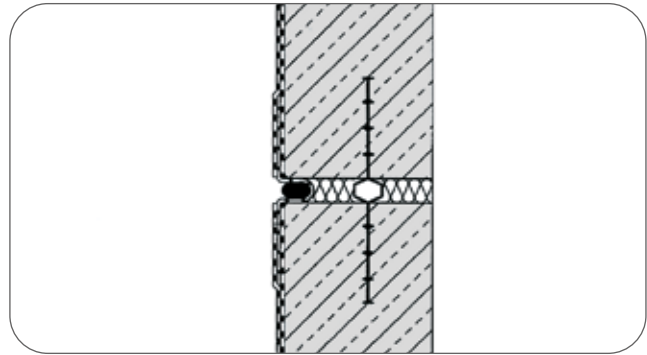
Qualitätssicherung

weber.tec Superflex B 240/B 400 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.



Verarbeitung

- Das Abdichtband wird in der Abdichtebene der Dickbeschichtung (z.B. **weber.tec Superflex 10/D 24**) eingebaut.
- Die Abdichtung, Schichtdicke ca. 2 mm, beidseitig der Fuge ca. 20–30 cm breit vorlegen. Anschließend das Abdichtband mit der breiten Vliesseite zur Wand frisch in frisch einlegen. Danach in entsprechender Schichtdicke überspachteln.
- Bei Bewegungsfugen schlaufenförmige Ausbildung mit **weber.tec Superflex B 400** durchführen. Bei der Verklebung des Bandes darauf achten, dass die Zugzone von Kleber frei bleibt.
- Bandstöße, Gehrungen und Anschlüsse (z.B. das Anbinden der Endstücke) werden durch thermisches Verschweißen der Bänder untereinander hergestellt.
- Vor der Verschweißung die zu verschweißenden Bereiche der Abdichtbänder mit **weber.sys 992** reinigen.
- Das PVC wird mit dem Heißluftgerät für Abdichtbänder, Stufe 4 bis 5, entsprechend ca. 350 °C bis 450 °C, miteinander verschweißt.
- Bei Bauwerksabdichtungen, die waagerechte und senkrechte Fugenabdichtung erfordern, ist eine durchgehende Verlegung von der Bodenplatte zur Wandfläche sinnvoll, um unnötige Verbindungen zu vermeiden. Im Bereich der Bodenplatte wird die schmalere Vliesseite zum Unterbeton hin eingebettet, damit im Wandbereich die breitere Vliesseite zur Wand hin verlegt werden kann.
- Die Verklebung im Bodenbereich erfolgt mit **weber.tec Superflex D 24** bzw. bei Negativdruck mit **weber.xerm 848** nach Untergrundgrundierung mit **weber.prim 807**.



Allgemeine Hinweise

- Bei der Verwendung von Epoxidharzklebern wie z.B. **weber.xerm 848** ist eine Grundierung des PES-Vlieses mit **weber.prim 807** durchzuführen.

Besondere Hinweise

- Wird **weber.tec Superflex B 400** in Heißbitumen eingegossen, muss die Zugzone frei von Kleber bleiben.



Technische Werte

Breite	B 240: 240 mm; B 400: 400 mm
Breite Zugzone	B 240: 80 mm; B 400: 100 mm
max. Fugenbreite	B 240: 80 mm; B 400: 100 mm
max. Fugenbewegung (B400)	10 mm
Reißdehnung	≥ 250 %
Reißfestigkeit	≥ 12 N/mm ²
Shorehärte A	75
Temperaturbeständigkeit	-25 °C bis +80 °C



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Dichtfolie zur Ausbildung von Abdichtungen in Übergangsbereichen in Verbindung mit 2-komponentigen Bitumendickbeschichtungen, reaktiver Dickbeschichtung und flexiblen Dichtungsschlämmen



Anwendungsgebiet

- zur Abdichtung von Übergangsbereichen
- zum Herstellen von Dichtmanschetten

Produkteigenschaften

- elastisch
- reißfest
- beidseitig vlieskaschiert

Produktdetails

- Lagerung:
Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 2 Jahre lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit
Rolle	Breite: 0,3 m	50 Meter
Rolle	Breite: 0,3 m	20 Meter
Rolle	Breite: 1 m	50 Meter

Anwendungsgebiet

weber.sys 982 dient zur Ausbildung von Abdichtungen in Übergangsbereichen bei der erdberührten Bauwerksabdichtung in Verbindung mit 2-komponentigen Bitumendickbeschichtungen und weber.tec Superflex D 24. Weiterhin zum passgenauen Zuschneiden von Dichtmanschetten, z.B. für das Eindichten von Bodeneinläufen (insbesondere Los-/Festflansch-Konstruktionen) in Kombination mit den Abdichtungssystemen weber.tec 827 S oder weber.tec Superflex D 2.

Produktbeschreibung

weber.sys 982 ist eine Dichtfolie aus Butyl-Kautschuk-Kern, beidseitig vlieskaschiert.

Zusammensetzung

Butyl-Kautschuk, Polyester Vlies-Kaschierung

Produkteigenschaften

- elastisch
- beidseitig vlieskaschiert
- wasserundurchlässig
- sehr gute Haftung
- beständig gegen Alkalien, verdünnte Säuren und Salzlösungen
- flexibel bis -40 °C
- Breite: 1 m; 0,3 m

Qualitätssicherung

weber.sys 982 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.



Verarbeitung

1. In Kombination mit Dickbeschichtungen:

- Nach Untergrundreinigung und Auftrocknung der Grundierung/ Kratzspachtelung Übergangsbereiche ca. 50 cm breit mit z.B. **weber.tec Superflex 10/D 24** in einer Schichtdicke von ca. 2 mm beschichten. Frisch in frisch, je nach erforderlicher Breite, 30 bzw. 50 cm breiten Streifen **weber.sys 982** hohlraumfrei einbetten, anschließend mit ca. 3 mm Dickbeschichtung deckend überspachteln.
- Bei der Ausbildung von T-Stößen zuerst die horizontalen Detailpunkte ausbilden. Im Anschluss das vertikale Band mit der Dickbeschichtung auf dem horizontal verlaufenden Dichtband mit mindestens 10 cm Überlappung verkleben. Bandstöße, Gehrungen und Anschlüsse passend aus **weber.sys 982** zuschneiden.

2. Verarbeitung bei der Ausbildung von Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten in Kombination mit dem Abdichtungssystem **weber.tec 827 S**:

- Untergrundvorbereitung und Grundierung der umgebenden Bereiche mit **weber.prim 807**. Danach Abdichtung des Aufsatzstückes der Bodenabläufe und des umgebenden Estrichs mit **weber.tec 827 S**. Im Anschluss Dichtmanschette aus **weber.sys 982** zuschneiden, mit **weber.prim 807** tränken, in die frische Abdichtungsmasse legen und mit **weber.tec 827 S** überarbeiten. Nach Trocknung Losflansch fluchtgerecht einsetzen und anschrauben.
- Anschließend Bodenabdichtung aus **weber.tec 827** umlaufend, überlappend bis an den Flanschbereich ausführen. Die letzte Abdichtungslage frisch in frisch mit ofengetrocknetem Quarzsand abstreuen.

In Kombination mit dem Abdichtungssystem

weber.tec Superflex D 2:

- Bodenablauf sowie umgebenden Estrich mit **weber.prim 900** grundieren.
- Abdichtung des Estrichs wie des Aufsatzstückes des Bodenablaufs mit **weber.tec Superflex D 2**. Im Anschluss frisch in frisch die passend zugeschnittene Dichtmanschette aus **weber.sys 982** einlegen und vollflächig mit **weber.tec Superflex D 2** überspachteln. Den Losflansch aufsetzen und anschrauben.



Technische Werte

Länge	50 m
Temperaturbeständigkeit	bis +90 °C
Flächengewicht	ca. 500 g/m ²
Materialdicke	ca. 0,45 mm
μ -H ₂ O	194582
SD-Wert (H ₂ O)	ca. 109 m



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Zur Abdichtung von Anschlüssen und Übergängen. Insbesondere zur Eindichtung von bodentiefen Fenster- und Türprofilen in Verbindung mit 2-komponentigen Dickbeschichtungen



Anwendungsgebiet

- zur Abdichtung von Anschlüssen und Übergängen
- zur Eindichtung von bodentiefen Fenster- und Türprofilen
- bei Gebäudesockeln, Balkonen, Loggien

Produkteigenschaften

- mit selbstklebendem Butyldichtstreifen
- elastisch & reißfest
- beidseitig vlieskaschiert

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 2 Jahre lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,1 m/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit
Rolle	Breite: 0,3 m	20 Meter

Anwendungsgebiet

weber.sys 982 SK dient zur Abdichtung von Anschlüssen und Übergängen in Verbindung mit **weber.tec Superflex D 24** oder 2-komponentigen **weber. Bitumen-dickbeschichtungen**. Das Dichtband mit selbstklebendem Butyldichtstreifen wird insbesondere für die Eindichtung von bodentiefen Fensterprofilen und Türprofilen im Rahmen der Sockelabdichtung von Gebäuden eingesetzt. Weiterhin zur Anwendung bei Sockel- und Türanschlüssen auf Balkonen und Loggien. Die selbstklebenden Eigenschaften ermöglichen eine einfache und passgenaue Positionierung des Dichtbandes.

Produktbeschreibung

weber.sys 982 SK ist eine Dichtfolie aus Butyl-Kautschuk-Kern, beidseitig vlieskaschiert. **weber.sys 982 SK** ist einseitig mit einem selbstklebenden, 5 cm breiten Dichtstreifen aus Butylkautschuk ausgestattet.

Zusammensetzung

Butyl-Kautschuk, Polyester Vlies-Kaschierung

Produkteigenschaften

- mit selbstklebendem Butyldichtstreifen
- elastisch
- beidseitig vlieskaschiert
- wasserundurchlässig
- sehr gute Haftung
- beständig gegen Alkalien, verdünnte Säuren und Salzlösungen
- gute Flexibilität bis $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$
- Breite: 0,3 m
- Länge: 20 m

Qualitätssicherung

weber.sys 982 SK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Als Untergründe zur Verklebung des **weber.sys 982** eignen sich insbesondere Kunststoffe, glatte Holzuntergründe (Profile), Edelstahl, Aluminium. Andere Untergründe auf Anfrage.
- Untergründe müssen fest, tragfähig, sauber und fettfrei, sowie frei von haftungsmindernden Bestandteilen sein.
- Die Verklebung des Butylstreifens erfolgt ohne Grundierung direkt auf dem vorbereiteten Untergrund.

Verarbeitung

In Kombination mit 2 komponentigen Dickbeschichtungen (FPD/PMBC):

- Dichtband mit dem Klebestreifen auf dem Untergrund positionieren und verkleben. Band hochklappen und nach Aufdrocknung von Grundierung und Kratzspachtelung Anschlussbereiche ca. 40–50 cm breit mit z.B. **weber.tec Superflex D 24** in einer Schichtdicke von ca. 2 mm beschichten. Frisch in frisch, den freien Dichtbandstreifen **weber.sys 982 SK** hohlraumfrei einbetten, anschließend das komplette Dichtband mit ca. 2 mm Dickbeschichtung deckend überspachteln.
- Bandstöße, Gehrungen und Anschlüsse passend zuschneiden, und mit mindestens 10 cm Überlappung verkleben.



Technische Werte

Länge	20 m
Temperaturbeständigkeit	bis +90 °C
Flächengewicht ohne Klebestreifen	ca. 500 g/m ²
Materialdicke	ca. 0,45 mm
μ -H ₂ O	194582
SD- Wert (H ₂ O)	ca. 109 m



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

**1,25 m breite Schutz- und Dränmatte für erdberührte Bauteile, z.B. Kellerwände
sowie als Schutzschicht für Abdichtungsmassen**



Anwendungsgebiet

- als **Abdichtungsschutz**
- als **Vertikaldränage**

Produkteigenschaften

- **3-schichtig**
- **hohe Druckbeständigkeit**
- **große Abflussspende**

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit	VPE / Palette
Rolle	Länge: 14 m; Breite: 1,25 m	17,5 m ²	6 Stück

Anwendungsgebiet

weber.sys 983 dient als Schutz und Vertikaldränage erdberührter Bauteile bei der Wassereinwirkungsklasse: Nicht drückendes Wasser (W1.2-E), sowie als Schutzschicht für Abdichtungen gem. DIN 18533 bzw. Dickbeschichtungsrichtlinie.

Produktbeschreibung

weber.sys 983 ist eine 3-schichtige Matte aus Vlies, Noppenbahn und druckverteilender Gleitfolie nach DIN 4095.

Zusammensetzung

Noppenbahn: Polystyrol, Folie: PP, Vlies: PP/PE

Produkteigenschaften

- hohe Druckbeständigkeit
- bahnenförmig
- vlieskaschiert
- beständig gegenüber im Erdreich üblicherweise vorkommende Aggressivstoffe
- 3-schichtig
- leichte Verlegung
- große Abflussspende

Qualitätssicherung

weber.sys 983 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Drän-Schutzmatte wird auf Betonuntergründen, oder Untergründen, die mit Bitumendickbeschichtung/reaktiver Dickbeschichtung abgedichtet wurden, aufgebracht.
- Vor dem Anbringen des Elementes muss die Abdichtung ausreichend fest und durchgetrocknet sein.

Verarbeitung

Verarbeitung:

- Die Drän-Schutzmatte wird vor der Verarbeitung auf die erforderliche Länge zugeschnitten. Diese ist so zu bemessen, dass die Dränmatte den kompletten erdberührten, senkrechten Bereich und den Fundamentvorsprung abdeckt, zuzüglich mindestens ca. 10 cm.
- Die Verlegung erfolgt so, dass die vlieskaschierte Seite zum Erdreich zeigt und die druckverteilende Folie die Abdichtung berührt.
- Die Dränelemente müssen hierbei mind. 5 cm überlappen. Das Filtervlies hat einen ausreichenden Überstand, um auf die benachbarte Bahn aufgelegt zu werden.
- Die Dränmatte wird oberhalb der Abdichtung fixiert, und am unteren Ende fachgerecht an die Ringdränage angeschlossen.
- Die vlieskaschierte Seite zeigt dabei zum Erdreich, die druckverteilende Folie liegt auf der Abdichtung.



Allgemeine Hinweise

- Zur Überleitung des anfallenden Dränwassers in die Ringdränage ist eine filterstabile Bodendränage anzulegen. Hierbei sind die Forderungen der DIN 4095 „Dränung baulicher Anlagen“ zu beachten.
- Vor der Montage der Bahn muss die Abdichtung durchgetrocknet sein.
- Baugrube innerhalb von 2 Wochen nach Aufbringen der Dränmatte verfüllen.

Technische Werte

Breite	1,25 m
Länge	14 m
Abflussspende max.	2.8 l/s/m
Druckfestigkeit	500 kN/m ²



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

**2 m breite Schutz- und Dränmatte für erdberührte Bauteile, z.B. Kellerwände
sowie als Abdichtungsschutz**



Anwendungsgebiet

- als Abdichtungsschutz
- als Vertikaldränage

Produkteigenschaften

- 3-schichtig
- hohe Druckbeständigkeit
- große Abflussspende

Produktdetails

- Lagerung:
Bei vor UV-Einwirkung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit	VPE / Palette
Rolle	Länge: 12,5 m; Breite: 2 m	25 m ²	6 Stück

Anwendungsgebiet

weber.sys 984 dient als Schutz und Vertikaldränage erdberührter Bauteile bei der Wassereinwirkungsklasse: Nicht drückendes Wasser (W1.2-E), sowie als Schutzschicht für Abdichtungen gem. DIN 18533 bzw. Dickbeschichtungsrichtlinie.

Produktbeschreibung

weber.sys 984 ist eine 3-schichtige Matte aus Vlies, Noppenbahn und druckverteilender Gleitfolie nach DIN 4095.

Zusammensetzung

Noppenbahn: PE, Folie: LDPE, Vlies: PP

Produkteigenschaften

- hohe Druckbeständigkeit
- bahnenförmig
- vlieskaschiert
- leichte Verlegung
- große Abflussspende
- 3-schichtig
- beständig gegenüber im Erdreich üblicherweise vorkommende Aggressivstoffe

Qualitätssicherung

weber.sys 984 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Drän-Schutzmatte wird auf Betonuntergründen, oder Untergründen, die mit Bitumendickbeschichtung/reaktiver Dickbeschichtung abgedichtet wurden, aufgebracht.
- Vor dem Anbringen des Elementes muss die Abdichtung ausreichend fest und durchgetrocknet sein.

Verarbeitung

- Die Bahn wird vorzugsweise horizontal um das Bauwerk verlegt. Die vlieskaschierte Seite zeigt dabei zum Erdreich, die druckverteilende Folie liegt auf der Abdichtung.
- Die Drän-Schutzmatte wird vor der Verarbeitung auf die erforderliche Länge zugeschnitten. Diese ist so zu bemessen, dass die Dränmatte den kompletten erdberührten, senkrechten Bereich und den Fundamentvorsprung abdeckt, zuzüglich mindestens ca. 10 cm.
- Im Stoßbereich muss das Filtervlies den benachbarten Noppenbereich um mind. 8 cm überlappen. Noppen dürfen nicht doppelt liegen.
- Die Befestigung der Matte erfolgt bis zum Verfüllen der Baugrube zunächst oberhalb der Abdichtungsebene durch z.B. Anklemmen mittels Dachlatte.

Nach dem langenweisen Verfüllen und Verdichten des Erdreichs wird die Befestigung wieder gelöst. Im Anschluss einen Streifen des schwarzen Kunststoffanteils abschneiden und das überstehende Vlies nach hinten umklappen und fixieren.

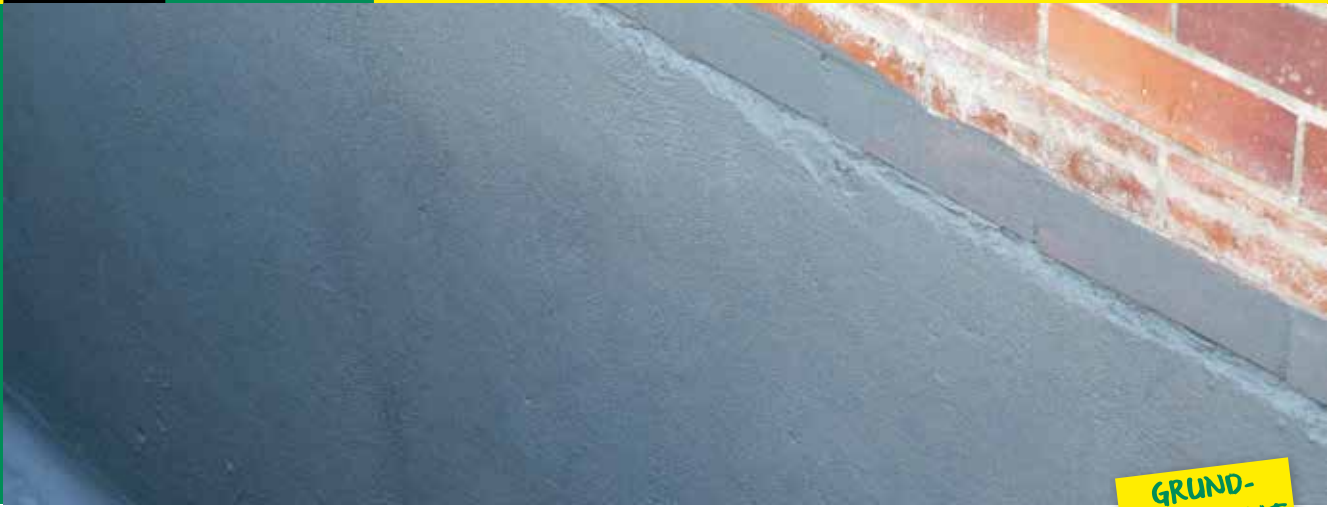


Allgemeine Hinweise

- Zur Überleitung des anfallenden Dränwassers in die Ringdränage ist eine filterstabile Bodendränage anzulegen. Hierbei sind die Forderungen der DIN 4095 „Dränung baulicher Anlagen“ zu beachten.
- Vor der Montage der Bahn muss die Abdichtung durchgetrocknet sein.
- Baugrube innerhalb von 2 Wochen nach Aufbringen der Dränmatte verfüllen.

Technische Werte

Breite	2 m
Länge	12,5 m
Abflussspende max.	3,5 l/(sm)
Druckfestigkeit	580 kN/m ²



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Hochflexible, reaktiv und schnell abbindende Dichtungsschlämme



Anwendungsgebiet

- zur flexiblen Abdichtung von Kellerwänden innen und außen
- als nachträgliche Innenabdichtung

Produkteigenschaften

- schnellabbindend & druckwasserdicht
- schnell überarbeitbar
- überputzbar & überstreichbar

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Maurerquast, Glättkelle, Rolle, Spritzmaschine
- **Farbe:** grau
- **Durchtrocknungszeit:** max. 24 Std.
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

W1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	mind. 2,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
W2-I-E: Drückendes Wasser (≤ 3 m Eintauchtiefe)	mind. 3,1 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2,5 mm
W4-E: Spritzwasser am Wandsockel, Kapillarwasser in und unter Wänden	mind. 2,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Als Kontaktschicht/Haftbrücke auf alten Bitumenschichten	ca. 0,7 kg/m ²	
Von innen drückendes Wasser W1-B bis W2-B: (Behälter)	mind. 3,1 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2,5 mm
Als Innenabdichtung bei Bodenfeuchte und nicht drückendem Wasser	mind. 2,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Als Innenabdichtung bei drückendem Wasser	mind. 3,5 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	6 kg	60 Stück
Komp. A	15 kg	24 Stück
Komp. B	15 kg	24 Säcke
Kombigebinde	24 kg	18 Stück

Anwendungsgebiet

Zur flexiblen Abdichtung von Kelleraußenwänden, Sockeln und Fundamenten (Wand/Boden). Zur nachträglichen Innenabdichtung (Negativabdichtung). Zur Abdichtung von Behältern (Innen) bis 10 m Wassersäule. Als Vordichtung und Haftschlämme unter PMBC, zur Ausbildung von Horizontalsperren in und unter aufgehenden Wänden und als Haftbrücke auf vorhandenen Bitumenbeschichtungen.

Produktbeschreibung

weber.tec Superflex D 2 ist eine 2-komponentige schnellabbindende Flexschlämme. Mit allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen. MDS gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Zement, ausgesuchte Quarzsande, hochreaktive Polymere, reaktive Füllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- schnellabbindend
- nach 90 min überarbeitbar im Wandbereich
- nach 4 Stunden begehbar
- witterungsunabhängige Durchtrocknung innerhalb 24 Stunden
- Trockenrückstand > 95 %
- Rissüberbrückung > 1 mm
- für alle mineralischen Untergründe geeignet, keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- überputzbar, überstreichbar, frost-/tausalzbeständig, UV-beständig
- Dauerunterwasserbeanspruchbar nach 3 Tagen
- spritzbar mit Peristaltik-Pumpentechnik sowie mit Schneckenpumpentechnik, z.B. Wagner PC 1030 mit Luftunterstützung

Qualitätssicherung

weber.tec Superflex D 2 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.



Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss frostfrei, fest, sauber, ausreichend trocken sowie frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen sowie Graten und sonstigen Verunreinigungen sein.
- Wasserabweisende, haftungsmindernde Rückstände entfernen.
- Kanten brechen, Kehlen runden.
- Fugen und Vertiefungen > 5 mm sind durch eine Füllspachtelung mit **weber.tec 933** zu schließen.
- Hohlkehlen am Bodenwandanschluss sind mit **weber.tec 933**, Radius 5 cm, auszurunden.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 900** vorzubehandeln.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Mischvorgang: A- und B-Komp. im Verhältnis 1 : 1 Gew.-Teil knetenfrei anmischen. Mischzeit: ca. 2 bis 3 Minuten. Mischgeräte: Leistungsfähige Bohrmaschine mit aufgesetztem Korbrührer oder **weber.sys Rührpaddel Nr. 3**.

Kratzspachtelung:

- Zum Verschluss von Poren und Lunkern sowie offenen Stoßfugen bis 5 mm Breite ist eine vollflächige Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 2**, unverschnitten bzw. verschnitten mit **weber.sys Hartquartz 0,1** bis 0,3 mm (Mischungsverhältnis 3 : 1 nach Raumteilen), auszuführen. Die Kratzspachtelung darf durch den nachfolgenden Abdichtungsauftrag nicht beschädigt werden.

Flächenabdichtung:

- In mindestens 2 ggf. 3 Arbeitsgängen, jeweils voll deckend (Materialauftrag ca. 1,10 kg/m² pro mm Trockenschichtdicke). Die Beschichtung muss an jeder Stelle die bei der zu erwartenden Wasserbeanspruchung notwendige Gesamtschichtdicke aufweisen. Die zweite bzw. dritte Auftragslage erfolgt, wenn die vorhergehende Abdichtungslage nicht mehr während des Auftragens verletzt werden kann.



Allgemeine Hinweise

- Bei Druckwasser muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen.
- Bei Sonneneinstrahlung entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nacharbeiten bzw. abschatten.
- Erst nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung darf die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten sowie das Verfüllen der Baugrube erfolgen.
- Für den Abdichtungsschutz empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte **weber.sys 983**.
- Verarbeitungszeit und Überarbeitbarkeit/Begehbarkeit beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Bei der Verarbeitung ist grundsätzlich DIN 18533 zu beachten. Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ und WTA-Merkblatt „Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, beachten.
- Die Abdichtung ist nach vollständiger Durchtrocknung überstreichbar mit den **weber.ton** Fassadenfarben, vorzugsweise mit Silikonharzfarben, **weber.ton 411** oder Silikatfarben, **weber.ton 414**.
- Ist ein Putzsockel vorgesehen, muss die durchgetrocknete Abdichtung aus **weber.tec Superflex D 2** vollflächig mit einem Spritzbewurf aus **weber.san 951 S** versehen werden.
- Alternativ zu **weber.san 951 S** kann die mineralische Haftbrücke aus **weber.dur 101**, aufgetragen in Kammzugtechnik (min. 8 mm Zahnung), erstellt werden.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Für Trinkwasserbehälter **weber.tec 930** verwenden.
- Bei Gefahr von rückwärtiger Durchfeuchtung ist vorher **weber.tec 933** aufzutragen.
- Die frische Abdichtung mind. 4 Stunden vor Regen und Frost zu schützen.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung können leichte Farbveränderungen nicht ausgeschlossen werden.
- Der Anwendungstipp „Allgemeine Hinweise für Abdichtungen mit Dickbeschichtungen“ ist zu beachten.
- Der Verbrauch für die Füll- und Kratzspachtelung sowie Mehrverbrauch infolge verarbeitungsbedingter Schwankungen von ca. 0,5–1,5kg/m² ist gesondert zu kalkulieren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+3 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1,05 kg/dm ³ der fertigen Mischung
Konsistenz	schlämffähig, streichfähig, spachtelfähig, spritzbar
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Reinigung	im frischen Zustand mit Wasser



Mineralische Dichtungsschlämme



Anwendungsgebiet

- Abdichtung von erdberührten und anderen Bauwerken
- Innenabdichtung von Trinkwasserbehältern

Produkteigenschaften

- druckwasserdicht
- auch bei negativem Wasserdruck einsetzbar
- früh belastbar

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Glättkelle, Maurerquast, Schneckenpumpe
- **Farbe:** grau
- **Wasserbedarf:** min. 4 l – max. 4,75 l/25 kg
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 3 Tage
- **Lagerung:** Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser	ca. 4,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Drückendes Wasser	ca. 6,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Als Innenabdichtung bei Bodenfeuchte und nicht drückendem Wasser	ca. 4,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 2 mm
Als Innenabdichtung bei drückendem Wasser	ca. 6,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm
Bei von innen drückendem Wasser W1-B bis W3-B: (Behälter)	ca. 6,0 kg/m ²	Trockenschichtdicke ≥ 3 mm

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 930 wird für die Herstellung mineralischer Abdichtungen von Bauwerken im erdberührten Bereich, von Trinkwasserbehältern und anderen Bauwerken, gegen Bodenfeuchtigkeit, nichtdrückendes Oberflächen- und Sickerwasser, drückendes Wasser und negativen Wasserdruck eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.tec 930 ist eine mineralische Dichtungsschlämme auf Zementbasis mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis, entspricht DVGW 347/270. MDS gemäß DIN 18535.

Zusammensetzung

Zement, Additive

Produkteigenschaften

- druckwasserdicht
- auch bei negativem Wasserdruck einsetzbar
- besondere Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und aggressive Einwirkungen
- gemäß DIN 4030 beständig bis zum Grad „stark angreifend“
- geeignet für den Kontakt mit Trinkwasser
- keine Ausblühungen und keine schädlichen Einflüsse auf Beton und Mauerwerk
- früh belastbar

Qualitätssicherung

weber.tec 930 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, saugfähig, fest, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen. Mattfeucht vornässen, stehendes Wasser entfernen.
- Kanten sind zu brechen, Hohlkehlen sind vorab mit **weber.tec 933** zu runden (Radius ca. 5 cm).
- Nach Durchtrocknung erfolgt eine Überarbeitung mit **weber.tec 930** in entsprechender Schichtdicke.

Verarbeitung

- Gebindeinhalt mit der angegebenen Wassermenge mindestens 4 Minuten mischen bis ein knollenfreier Mörtel entsteht. Nach einer Reifezeit von 3 bis 5 Minuten nochmals aufrühren. Kein Wasser nachdosieren. Nur soviel Material anrühren, wie innerhalb von 60 Minuten verarbeitet werden kann.
- Der Auftrag der Abdichtung erfolgt in mind. zwei Arbeitsgängen, bei drückendem Wasser und Wasserbehältern sowie bei negativem Wasserdruck in 3 Arbeitsgängen, jeweils voll deckend bei ca. 2 kg Auftragsmenge pro m² und Arbeitsgang. Die Folgeaufträge können nach ca. 1 Stunde durchgeführt werden.
- Vor Auftrag mit dem Glätter erfolgt zuerst ein Schlämmauftrag. Anschließend, nach dem Anziehen, erfolgt der Spachtelauftrag bis zur max. Schichtdicke. Die Fläche ist nach dem Anziehen abzuquasten. Alternativ kann zur Erzielung einer ebenen Oberfläche mit einem mattfeuchten Schwamm abgerieben werden.
- Die Abdichtung muss an jeder Stelle die erforderliche Trockenschichtdicke gemäß vorliegender Wasserbelastung aufweisen.
- Bei Abdichtungsarbeiten, die nicht im direkten Kontakt mit Trinkwasser stehen, kann **weber.tec 930** beim Anmischen die Kunststoffdispersion **weber.ad 785** zugefügt werden. Mischungsverhältnis 1 GT flüssig : 25 GT Pulver. Das Anmachwasser ist dann auf die Mindestmenge zu reduzieren. Dadurch verbessert sich die Verarbeitbarkeit, Untergrundhaftung, Wasserrückhaltevermögen sowie die Trockenmörteleigenschaften.
- **weber.tec 930** kann für den vorherigen Einsatz als Ausgleichs- und Egalisierungsmörtel mit Quarzsand im Mischungsverhältnis 1 kg Sand : 2,5 kg Pulver verschnitten werden. Vorab ist **weber.tec 930** unverschnitten als Haftbrücke vorzulegen. Die Egalisierungsschicht gilt nicht als Abdichtungslage.
- Schutzschichten, Platten, Fliesen, gipsfreier Mörtel dürfen erst aufgetragen werden, wenn die Abdichtung ausreichend erhärtet ist.



Allgemeine Hinweise

- Die Abdichtung darf nur auf Baukörpern hergestellt werden, die rissfrei und ausreichend standsicher sind. Die Einbautiefe darf 3 m nicht überschreiten. Wasserbehälter dürfen max. 15 m tief sein.
- Bei Abdichtungen gegen negativen Wasserdruck (max. 3 m Wassersäule) muss der Untergrund dafür ausreichende Haftzugfestigkeiten aufweisen.
- Die Auftragsdicke der einzelnen Lagen darf an keiner Stelle 3 mm überschreiten, die Gesamtschichtdicke ist auf max. 5 mm zu begrenzen.
- Nach dem Aufbringen der Dichtungsschlämme ist die Beschichtung mind. 24 Stunden feucht zu halten und weitere 5 Tage vor direkter Sonneneinwirkung und Frost zu schützen. Nicht auf gefrorenem Untergrund und bei Frost verarbeiten. Nicht bei Regen auftragen.
- Die Dichtungsschlämme kann auch als Vordichtung für **weber.tec Superflex D 2** eingesetzt werden. Überarbeitung nach ca. 1 Stunde.
- Bei der Überarbeitung der Dichtungsschlämme mit Putz wird der Spritzbewurf **weber.san 951 S** auf die erhärtete Schicht aus **weber.tec 930** vollflächig aufgebracht.
- Bei der Abdichtung von Behältern, die sehr weiches Wasser mit einem Härtegrad ≤ 3° dH aufweisen, ist mit einem Angriff auf die Dichtungsschlämme zu rechnen. Hierbei empfehlen wir für die Anwendungsbereiche Brauchwasserbehälter (z.B. Sprinklerbecken) unsere flexible Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2**.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Bei der nachträglichen Abdichtung grundsätzlich das WTA-Merkblatt „Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“ beachten.
- Die Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen von Bauteilen mit mineralischen Dichtungsschlämmen ist zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Für die Anwendung Vergütung mit **weber.ad 785** liegt kein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis vor.

Technische Werte

Auftragsdicke	mind. 2,5 bis 4 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Frischmörtelrohichte	ca. 2,1 kg/dm ³ des fertigen Mörtels
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min.



Schnellabbindende, mineralische Dichtungsschlämme



Anwendungsgebiet

- zum Vordichten bei sehr feuchten Untergründen
- für nachfolgende Abdichtungen mit Dichtungsschlämmen, FPD und Bitumendickbeschichtungen

Produkteigenschaften

- schnell abbindend
- chloridfrei

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Glättkelle, Maurerquast
- **Wasserbedarf:**
je nach gewünschter Konsistenz ca. 3,75 l bis 5 l/25 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 30 Min.
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Wasserbelastung: von 3,0–8,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 931 wird als Vordichtung bei sehr feuchten Untergründen bei nachfolgender Überarbeitung mit starren und flexiblen mineralischen Dichtungsschlämmen, FPD oder kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen, z.B. **weber.tec Superflex 10** eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.tec 931 S ist eine schnellabbindende mineralische Dichtungsschlämme.

Zusammensetzung

Zemente, Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- chloridfrei und frei von Stoffen, die eine Korrosion bei Stahleinlagen bewirken können
- schnell abbindend
- für innen und außen

Qualitätssicherung

weber.tec 931 S unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, saugfähig, sauber, fest, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen. Mattfeucht vornässen, stehendes Wasser entfernen.
- Kanten sind zu brechen, Hohlkehlen sind vorab mit **weber.tec 933** zu runden (Radius ca. 5 cm).

Verarbeitung

Grundierung:

- Trockenen Untergrund ausreichend vornässen. Glatte Untergründe, z.B. Sichtbetonflächen, Glattputze, Estriche, Schleuderbetonrohre usw. sowie schlechte und stark saugende Flächen, z.B. Kalksandstein, mit einer Haftbrücke unter Zusatz von **weber.ad 785** versehen.
- Trockengemisch: 1 RT Zement auf 2 RT Sand 0 bis 4 mm. Anmachflüssigkeit: 1 RT **weber.ad 785** auf 3 RT Wasser. Die Mischung spritzbar einstellen und halbdeckend warzenartig auftragen.
- Vor Applikation der Dichtungsschlämme die Haftbrücke leicht anziehen lassen. Diese Vorgrundierung ist nicht erforderlich bei rauen Flächen, z.B. Raubeton, Ziegelsteinmauerwerk, Zement-Rappputz usw.

Mischen:

- **weber.tec 931 S** langsam unter kräftigem Umrühren in das Anmachwasser einstreuen (nicht umgekehrt) und steifplastisch, knollenfrei anrühren (nicht mehr als in 10 Minuten verarbeitbar).
- Bei Temperaturen unter + 5°C warmes Anmachwasser verwenden, um die schnelle Erhärtung nicht zu hemmen.
- Keinesfalls die Schlämme beim Einsetzen des Erstarrens nochmals mit Wasser verdünnen.

Verarbeitung:

- Die Schlämme mit der Glättkelle ca. 3 bis 4 mm dick in 2 Arbeitsgängen auftragen.
- Nach ca. 15 Minuten die Abdichtungsschicht mit Maurerquast und Wasser leicht abstreichen, um Kellenschläge zu begradigen und etwaige Poren an der Oberfläche zu schließen.
- Leichte Sickerstellen können ebenfalls mit **weber.tec 931 S** vorgedichtet werden.
- Eine einmalige Behandlung reicht im Allgemeinen schon aus.

Abdichten von Sickerstellen:

- Bei leichten Sickerstellen 3 RT **weber.tec 931 S** zu 1 RT **weber.rep 760** mit Wasser anmischen und mit dem Glätter aufspachteln. Für stärkere Wassereinträge anwendungstechnische Beratung anfordern.



Allgemeine Hinweise

- In besonderen Fällen, z.B. bei aggressivem Grundwasser, nach DIN 4030, anwendungstechnische Beratung anfordern.
- Nicht-Eisenmetalle, z.B. Aluminium, Zink, Blei oder Kupfer vorher mit einem porenfrei deckenden Korrosionsschutzanstrich versehen.
- Bei starker Sonneneinstrahlung und warmen Außentemperaturen nicht mit **weber.tec 931 S** arbeiten, da ein Verbrennen zu befürchten ist, insbesondere wenn die Flächen nicht ausreichend feucht gehalten werden können.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.



Technische Werte

Auftragsdicke	3 mm – 6 mm
Verarbeitungstemperatur	> +5 °C
Pulverschüttdichte	ca. 1.6 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 10 Minuten
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	min. 30 Min.



Selbstverlaufender, wasserundurchlässiger und schnellabbindender Bodendichtspachtel für Schichtdicken von 5 mm bis 30 mm

GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher



Anwendungsgebiet

- Abdichtung und Egalisierung alter Kellerböden
- Schnelle Bodenrenovierung im Verbund
- Für Aufbauhöhen von 5–30 mm

Produkteigenschaften

- selbstverlaufend & schnellerhärtend
- wasserundurchlässig, druckfest & spannungsarm
- abriebfest – direkt nutzbar

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
6 l/25 kg
- **Farbe:**
Zementgrau
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro mm Schichtdicke:	ca. 1,6 kg/m ²
1 Tonne ergibt:	ca. 510 l Frischmörtel

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 932 wird zur Abdichtung und Egalisierung von Bodenflächen im Innenbereich, z.B. Sanierung von alten Kellerböden eingesetzt. Durch zeitsparende Verarbeitung und schnelle, spannungsarme Abbindung, ideal für die Sanierung unter Zeitdruck. Für die Bodenrenovierung im Verbund. Die direkt nutzbare Oberfläche ist für leichte mechanische Beanspruchung geeignet, z.B. typische häusliche Nutzung.

Produktbeschreibung

weber.tec 932 ist ein werksmäßig hergestellter, zementgebundener, polymermodifizierter, und schnellabbindender Bodendichtspachtel mit selbstverlaufenden Eigenschaften.

Zusammensetzung

Spezielle Zemente, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- selbstverlaufend
- schnellabbindend
- Erfüllt den Eignungsnachweis von Innenabdichtungssystemen gemäß WTA-Prüfung
- Radongasdicht in Kombination mit **weber.tec Superflex D 24**
- Oberfläche direkt nutzbar, AR2,0
- für Schichtdicken von 5 bis 30 mm

Qualitätssicherung

weber.tec 932 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13813.

Untergründe

Beton, Stampfbeton, Zementestrich, festliegende Ziegelböden mit unbeweglichen Fugen

Untergrundvorbereitung

- **weber.tec 932** ist ausschließlich für Verbundkonstruktionen geeignet.
- Der Untergrund muss sauber, frostfrei, tragfähig, zum Zeitpunkt des Aufbringens der Grundierung oberflächlich trocken sein. Nicht haftende und haftungsmindernde Bestandteile sind vor dem Auftrag zu entfernen. Die Mindesthaftzugfestigkeit des Untergrundes beträgt: 0,5 N/mm²
- Im Untergrund vorhandene Risse sind vor der Überarbeitung kraftschlüssig zu verschließen, z.B. mit Epoxidgießharz, **weber.prim 806** zu vergießen, bzw. mit **weber.tec 945** zu verpressen.

- Bei Beton- und Estrichuntergrund Grundierung mit **weber.prim 932 P**, Mischungsverhältnis 1:3 RT mit Wasser. Die Grundierung wird dabei fehlstellenfrei mittels weichem Besen und bis zur Sättigung eingearbeitet. Bei stark saugenden Flächen ggf. 2-mal grundieren. Die Wartezeit vor Auftrag des Dichtspachtels beträgt ca. 1–4 Stunden, je nach Raumklima.
- Ziegeluntergrund: Grundierung mit **weber.tec 941** unverdünnt. Die Grundierung wird dabei fehlstellenfrei mittels Bürste und bis zur Sättigung eingearbeitet. Nach Aufrocknung (Wartezeit mind. 15 Stunden) erfolgt ein zweiter Grundierauftrag. Die Wartezeit vor Auftrag des Dichtspachtels beträgt mind. 15 Stunden.
- Die spätere Oberflächenqualität wird entscheidend durch die sorgfältige Ausführung der Grundierung beeinflusst.
- Die Beschichtung muss innerhalb von 48 Stunden nach der Grundierung erfolgen.
- In Fällen wo zunächst eine **weber.tec Superflex D 24** Abdichtung auf dem Untergrund appliziert wurde, ist keine weitere Grundierung erforderlich.

Verarbeitung

Mischen:

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk, mind. 3 Minuten intensiv durchrühren, bis ein gut fließender, homogener Mörtel entsteht. Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals kurz bei niedriger Umdrehungszahl, aufrühren.
- Das Material wird mit ca. 6 Liter Wasser je 25 kg-Sack gemischt.

Mischwerkzeuge:

- Starkes Rührgerät mit mind. 600U/min und Rührquirl für Spachtelmassen, z.B. Korbrührer.
- Gerätereinigung im frischen Zustand mit Wasser.

Verarbeitungsschritte:

- Bei Breitenüberschreitung und zur Flächenbegrenzung Abstellstreifen setzen.
- Die Grundierung muss farblos aufgetrocknet, und die Trocknungszeiten der Grundierung eingehalten sein.
- Material zügig und gleichmäßig von einer Seite beginnend ausgießen. Material frisch in frisch aneinander gießen.
- Nach dem Ausgießen ist die Oberfläche mit einer Zahnraufel, Zahnrakel oder Glättkelle zu glätten.
- Bei höheren Schichtdicken wird das Durchschlagen mit der Schwabbelstange empfohlen.
- Auf Ziegeluntergründen beträgt die Mindestschichtdicke 15 mm.

Zusätzlich radongasdichte Ausführung der Bodenegalierung:

- **weber.tec Superflex D 24**-Abdichtungsschicht, 2-lagig, Mindesttrockenschichtdicke 4 mm, ausführen. Nach vollständiger Durchrocknung erfolgt der Auftrag des **weber.tec 932** Dichtspachtels ohne weitere Grundierung. Die Mindestschichtdicke des **weber.tec 932** beträgt 10 mm.

Nachbehandlung:

- Frisch eingebaute Flächen vor Zugluft, direkter Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen.
- Die Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und bis zum Erreichen der Belegreife mindestens 10 °C betragen.
- In den ersten 24 Stunden möglichst keine Luftentfeuchter einsetzen.
- Während der Aushärtung darf die Luftfeuchte 75 % nicht übersteigen.

Allgemeine Hinweise

- Vor der Verarbeitung Wand/- Sohlenanschluss fachgerecht vorbereiten, Ausbildung einer Hohlkehle aus **weber.tec 933**. Gesamten Übergangsbereich mit **weber.tec Superflex D 24/ D 2** abdichten (Überlappungszone mind. 20 cm).
- Sofern am Wand/-Sohlenanschluss keine Hohlkehle ausgeführt wurde, sind die aufgehenden Bauteile mit Randstreifen, **weber.floor 4960**, Dicke 8 mm, zu trennen.
- Vor Verarbeitung erforderlichen Ausgleichsbedarf berechnen. Flächenneigung, Hoch- und Tiefpunkte feststellen.
- Alle Fugen aus dem Untergrund sind zu übernehmen.
- Im Zweifelsfall bezüglich Verarbeitung, Untergrund oder konstruktiver Besonderheiten bitte Beratung anfordern.
- Keine Fremdstoffe beimischen.
- Nur im Innenbereich einsetzen.

Besondere Hinweise

- Vor Überarbeitung ist die auf den Untergrund einwirkende Wasserbelastung festzustellen.
- Eine Druckwasserbelastung > 0,1 bar ist auszuschließen
- Die jeweils gültigen WTA-Merkblätter sind zu beachten
- Beim Einbau von **weber.tec 932** sind die Fachregeln zur Verarbeitung von Bodenspachtelmassen zu beachten.
- Nach Aushärtung der Oberfläche ist eine leichte Farbstrukturierung nicht auszuschließen.
- Die Mindestschichtdicke auf Ziegeluntergründen beträgt 15 mm.
- Sofern **weber.tec 932** mit dampfbremsenden bzw. dampfdichten Belägen, z.B. Fliesen, belegt werden soll, muss vor Auftrag des selbstverlaufenden Dichtspachtels eine Flächenabdichtung mit **weber.tec Superflex D 24** ausgeführt werden.
- Die Applikation von **weber.tec 932** auf dem **weber.tec Superflex D 24** erfolgt nach vollständiger Durchrocknung der Abdichtung ohne Grundierung.

Technische Werte

Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 30 N/mm ²
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 8 N/mm ²
Verarbeitungszeit	25 Min. bei 20° C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit
Abriebfestigkeit nach BCA	AR2,0
Verarbeitungstemperatur (Luft)	≥ 5 °C bis ≤ 30 °C
Verarbeitungstemperatur (Untergrund)	10 bis 25 °C
Baustoffklasse	A2 _{ii} -s ₁
Schichtdicke	5 bis 30 mm
Konsistenz	230–250 mm (Ring: 68/H 35 mm)
Begehbarkeit:	≥ 3 h ≤ 5 h



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Verdünnbares Haftgrundierungskonzentrat zur Vorbehandlung von Untergründen



Anwendungsgebiet

- Haftgrundierung für Estrich und Beton
- Für innen

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung zum Untergrund
- lösemittelfrei
- EMICODE EC1^{PLUS}: sehr emissionsarm

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

untergrundabhängig: ca. 100–200 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	5 l	90 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 932 P ist eine Systemgrundierung für weber.tec 932 auf Beton- und Zementestrichuntergründen. Sie erzeugt einen optimalen Haftverbund auf saugenden Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.prim 932 P ist eine einkomponentige und lösungsmittelfreie Grundierung

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- EMICODE EC1^{PLUS}: sehr emissionsarm
- verbessert die Haftung zum Untergrund
- geringer Verbrauch, da Konzentrat
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.prim 932 P unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Die Oberflächenhaftzugfestigkeit des Untergrundes muss den Anforderungen von weber.tec 932 genügen und muss mindestens 0,5 N/mm² betragen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.



Verarbeitung

Mischungsverhältnis:

- Beton oder Zementestriche: 1 RT **weber.prim 932 P** : 3 RT Wasser
- Zur Herstellung einer verarbeitungsfähigen Konsistenz wird **weber.prim 932 P** mit Leitungswasser gemischt bis eine homogene Flüssigkeit entsteht (Angaben Mischungsverhältnisse beachten). Nach längeren Arbeitsunterbrechungen ist die Mischung wieder aufzurühren.
- Die Haftgrundierung wird mit einem weichen Besen durch intensives Einbürsten aufgetragen und in den Untergrund einmassiert. Auf vollflächige Benetzung des Untergrundes ist zu achten. Pfützenbildung vermeiden.
- Bei stark saugenden Untergründen besteht die Gefahr, dass nach dem ersten Auftrag keine vollflächige Benetzung möglich ist. In diesem Fall muss frühestens nach Auftrocknung des Grundieranstriches, spätestens aber nach 48 Stunden, dieser Vorgang wiederholt werden.
- Aufbringen des selbstverlaufenden Dichtspachtels **weber.tec 932** nach Auftrocknung des Grundieranstriches, spätestens aber nach 48 Stunden.
- Um eine zügige Trocknung zu ermöglichen, ist für ausreichende Lüftung zu sorgen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Wasserlösliche Belagskleberreste auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgebrauchte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Bürste, weicher Besen
Trocknungszeit	ca. 1–4 Stunden (je nach Klima), die milchige Trübung der Grundierung muss farblos aufgetrocknet sein
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Mischungsverhältnis	1 : 3 mit Wasser
Dichte	ca. 1 kg/l
pH-Wert	ca. 8



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Wasserundurchlässiger, schnellabbindender Hohlkehlen- und Egalisierspachtel



Anwendungsgebiet

- Hohlkehlen- und Egalisierspachtel
- Dichtungsträger für Reaktivabdichtungen (FPD/MDS) und PMBC

Produkteigenschaften

- schnell abbindend
- wasserundurchlässig
- faserarmiert

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Hohlkehlen Schlitten, Glättkelle
- **Farbe:**
grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 2,5–3 l/25 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 60 Min.
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Egalisierungsspachtel je cm Schichtdicke:	ca. 18,0 kg/m ²
als Hohlkehlmörtel:	ca. 3,0 kg/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 933 wird zum Herstellen von Hohlkehlen im Übergangsbereich Wand/Boden oder im Wand/Wand-Anschluss eingesetzt. Ebenfalls können Fehlstellen im Beton oder Mauerwerk verschlossen werden und flächige Egalisierungsspachtelungen ausgeführt werden. Zudem kann **weber.tec 933** für den Verschluss von Arbeits- und Stoßfugen von Betonfertigteilen eingesetzt werden. Das Produkt ist für den Innen- und Außenbereich geeignet und kann nach der Aushärtung mit Abdichtungsmaterialien wie beispielsweise Bitumendickbeschichtungen, FPD, oder Dichtungsschlämmen überarbeitet werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 933 ist ein schwindkompensierter, mineralischer Werk-Trockenmörtel. Wasserundurchlässiger, nicht kapillar leitender Hohlkehlenmörtel gemäß DIN 18533.

Zusammensetzung

Zement, Fasern, Füllstoffe, Dichtstoffe

Produkteigenschaften

- faserarmiert
- wasserundurchlässig bis 1,5 bar
- schwindkompensiert
- hohe Haftzugfestigkeit
- schnell abbindend
- innen und außen
- ansatzlos ausziehbar
- sulfatbeständig

Qualitätssicherung

weber.tec 933 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fest, tragfähig und frei von Verunreinigungen sowie lockeren und sandenden Bestandteilen, ggf. Sinterschicht entfernen. Als Untergründe eignen sich z.B. Beton, Zementestrich, Ziegel- und Kalksandsteinmauerwerk.
- Soweit vernässen, dass zum Zeitpunkt des Auftrages ein matt-feuchter Untergrund vorliegt.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt wird, je nach gewünschter Konsistenz, mit der angegebenen Wassermenge zu einem knollenfreien Mörtel angemischt.
- Die Mischzeit beträgt mindestens 2 Minuten (**weber.sys Rührpadel Nr. 3**).
- Anmachwasser vorlegen.
- Die Herstellung der Hohlkehle erfolgt frisch in frisch in einer Haftbrücke aus schlämmfähig angerührtem **weber.tec 933**. Das vorgelegte Material mit dem **weber.sys Hohlkehlschlitten groß** ausrunden.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Auftragsdicke ist flächig auf max. 10 mm, bei Verarbeitung als Mörtelpropfen auf max. 50 mm zu begrenzen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	> 5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 25 N/mm ²
Haftzugfestigkeit β_{hz}	ca. 1,8 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	ca. 1,85 kg/dm ³
Konsistenz	steif-plastisch bis spachtelfähig
Pulverschüttdichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 15 Min.
Schichtdicke	min. 2 mm, max. 10 mm
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	ca. 1–2 h

GRUND-
SORTIMENT
einfach & sicher

Mineralischer, wasserundurchlässiger Sperrputz als Dichtungs- und Putzträger sowie Egalisierputz



Anwendungsgebiet

- Sperrputz
- Dichtungs- und Putzträger
- Egalisierungs- und Sockelputz

Produkteigenschaften

- druckwasserdicht
- faserarmiert
- sehr gute Haftung

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Glätter, gängige Putzmaschinen
- **Farbe:**
grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 4,75–5,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm Schichtdicke: ca. 15,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 934 wird eingesetzt als Sperrputz und als Dichtungsträger für das flexible, sulfatbeständige Innenabdichtungssystem **weber.tec Superflex D 2** bei Bodenfeuchte und drückendem Wasser. Weiterhin als Dichtungsträger für Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen, FPD, sowie flexiblen und starren Dichtungsschlämmen. Ferner als Egalisierungsmörtel und Sockelputz.

Produktbeschreibung

weber.tec 934 ist ein faserarmierter, wasserundurchlässiger, Werk trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, regulierende Additive, Fasern

Produkteigenschaften

- druckwasserdicht
- faserarmiert
- innen und außen
- als Ausgleichsputz
- händisch und maschinell verarbeitbar
- sehr gute Haftung
- sulfatbeständig

Qualitätssicherung

weber.tec 934 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fest, tragfähig, griffig, frei von haftungsmindernden Bestandteilen, Fugnetz mind. 20 mm tief ausräumen. Empfehlenswerte Untergrundvorbehandlungen: Feststoff strahlen, satt vornässen, abtrocknen lassen bis der Untergrund matt-feucht ist.
- Spritzbewurf mit **weber.san 950** bzw. **weber.san 951 S** > 70 % Deckungsfläche aufbringen.
- Alternativ kann **weber.tec 933** als vollflächige Haftbrücke aufgebracht werden. Die Haftbrücke muss horizontal aufgekämmt werden.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt wird, je nach gewünschter Konsistenz, mit der angegebenen Wassermenge zu einem knollenfreien Mörtel angemischt.
- Der Mischvorgang erfolgt im Zwangsmischer. Kleinere Mengen mit einem Rührwerk (600 bis 800 U/Min.) und **weber.sys Rührpaddel Nr. 3** mischen. Das Produkt ist auch für die Verarbeitung mit Mischpumpen geeignet.
- Anwerfen, Verziehen und ggf. Aufkämmen entsprechend den Regeln der Putztechnik.
- Als Sperrputz unter WTA-Sanierputzen Mindestschichtdicke 20 mm über höchste Erhebung. Oberfläche nach Auftrag im frischen Zustand aufkämmen mit **weber.sys Aufstreikkelle** und Zahnleiste Nr. 2. Nachfolgenden Sanierputz nach Durchhärtung mind. 10 mm dick auftragen. Alternativ kann **weber.cal 286 Kalkstrukturspachtel** in ca. 2 mm Schichtdicke, oder **weber.san 956** auf die gefilzte Sperrputzoberfläche aufgebracht werden.
- Als Sperr- und Ausgleichputz für nachfolgende flexible Dichtungsschlämme mind. 10 mm über höchste Erhebung aufbringen und filzen. Auftrag der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2** in mind. 2 Lagen nach frühestens 48 Stunden, spätestens nach 7 Tagen.
- Als Dichtungsträger für Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen und Reaktivabdichtung Auftrag mind. 10 mm über die höchste Erhebung, im Anschluss filzen. Auftrag der Abdichtungen nach 24 bis 48 Stunden in 2 Lagen.
- Als Sockelputz, Mindestschichtdicke im Mittel 15 mm, möglichst 2-lagig, im Anschluss filzen.



Allgemeine Hinweise

- Die allgemeinen Regeln der Putztechnik sind zu beachten.
- **weber.tec 934** vor zu schnellem Verdunsten des Wassers schützen.
- Ungleichmäßiges Abbinden und Austrocknen kann zu Rissen und Aufschüsselungen führen

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.



Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Druckfestigkeit	ca. 12 N/mm ² – entspr. CS IV gem. EN 998-1
Frischmörtelrohddichte	ca. 1,6 kg/dm ³
Konsistenz	standfest
Pulverschüttddichte	ca. 14 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	bis 1,5 h
Wasserdruckbeständigkeit	bis 0,5 bar
Schichtdicke	min. 10 mm, max. 25 mm flächig, max. 75 mm kleinflächig bis 0,25 m ²
Überarbeitbar nach	2 Tagen
Größtkorn	ca. 2 mm



Hydraulisch abbindender, chloridfreier Stopfmörtel



Anwendungsgebiet

- zum schnellen Abdichten von Wassereintrüben
- zum Verschließen von Fugen, Rissen und Fehlstellen

Produkteigenschaften

- schnellabbindend
- druckwasserdicht
- faserarmiert

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau-Braun
- **Wasserbedarf:**
ca. 2,4 l – 2,8 l / 10 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 20 bis 30 Minuten
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro dm³ Füllraum: ca. 2,0 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	10 kg	40 St.

Anwendungsgebiet

weber.tec 935 eignet sich zum Abdichten von Fugen, Rissen und Anschlüssen, die während oder nach der Verarbeitung unter Wasserdruck stehen. Durch die schnelle Aushärtung und die hydrophoben Eigenschaften können somit Fehlstellen wie Fugen, Risse oder Wassereintrichstellen im Beton, Estrich und Mauerwerk gestopft werden. Das Produkt eignet sich als Untergrundegalierspachtel oder Verdämmörtel bei Injektionsarbeiten.

Produktbeschreibung

weber.tec 935 ist eine hydraulisch abbindende Bindemittelkombination (Werk-trockenmörtel) aus hochwertigen Mineralfasern, chloridfreien, mineralischen Füllstoffen und hydraulischen Bindemitteln.

Zusammensetzung

hydraulische Bindemittel, Füllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- schnell abbindend
- hydrophob wirkend
- druckwasserdicht
- faserarmiert
- chloridfrei
- sehr gute Haftung

Qualitätssicherung

weber.tec 935 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss sauber und tragfähig sein.
- Vor der Verarbeitung von **weber.tec 935** ist der Untergrund vorzunässen
- Bei Einsatz als Verdämmörtel Untergrund zunächst mit **weber.ad 785**, 1 : 3 RT mit Wasser verdünnt, grundieren.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit angegebener Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Nach Möglichkeit nur Teilmengen anmischen

Auftrag:

- Die Tiefe der Fuge soll möglichst das 3- bis 4-fache der Breite betragen. Risse, die zu schmal oder nicht tief genug sind, müssen vor dem Abdichten auf ein solches Verhältnis erweitert werden.
- **weber.tec 935** ist in wasserführende Risse und Fugen einzustemmen.
- Bei Anwendung im Bereich trockener Rissbildungen und Fugen, Material intensiv einarbeiten.
- Bei kleineren Fehlstellen kann **weber.tec 935** trocken eingearbeitet werden und wird bis zur Durchhärtung mit einem Pinsel immer leicht feucht gehalten.
- Die Verarbeitung als Egalisierspachtel erfolgt durch vollflächigen Auftrag mit dem Edelstahlglätter, anschließend ist die Fläche mit einem feuchtem Mauerquast nachzuprofilieren.



Allgemeine Hinweise

- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 20° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Wärmeres Wasser verkürzt die Verarbeitungszeit
- Die eingebrachte Masse darf nicht zu stark befeuchtet werden, leichtes feucht halten genügt, um eine Abdichtung zu erzielen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Druckfestigkeit nach 2 Std.	ca. 10 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 1 Tag	> 30 N/mm ²
Pulverschüttdichte	ca. 1,14 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 6 Min. wärmeres Wasser verkürzt die Verarbeitungszeit



Silikon-Mikroemulsionskonzentrat für die nachträgliche Horizontalabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit



Anwendungsgebiet

- zur Querschnittsabdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- besonders für die Druckinjektion geeignet
- für große Mauerwerksdicken

Produkteigenschaften

- auch für hohe Durchfeuchtungsgrade ohne Aktivator
- hochreaktives Konzentrat
- dringt in feinste Kapillare

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Injektionstechnik
- **Farbe:** gelblich bis rotbraun
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 18 Monate lagerfähig

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	5 l	90 Kanister
Kanister	20 l	24 Kanister

Wanddicke (cm)	Verbrauch weber.tec 940 E	
	Liter/m Mauerwerk	1: 9 mit Wasser gemischt Liter/m Mauerwerk
40	0,8 bis 2,0	8 bis 20
60	1,2 bis 3,0	12 bis 30
80	1,6 bis 4,0	16 bis 40
100	2,0 bis 5,0	20 bis 50

Anwendungsgebiet

Für die nachträgliche Querschnittsabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit im Bohrloch-Druckverfahren (Niederdruckinjektion) bei Durchfeuchtungsgraden des Mauerwerks bis zu 95 %. Bei hohlraumreichen Mauerwerken auch im patentierten „Nass-in-Nass“-Injektionsverfahren zu verarbeiten.

Produktbeschreibung

weber.tec 940 E ist ein Silicon-Mikroemulsionskonzentrat, einfach mit Wasser vermischt. Mit amtlichem Prüfzeugnis gemäß WTA-Merkblatt 4-10.

Zusammensetzung

Silan-/Siloxan-Konzentrat

Produkteigenschaften

- auch bei hohen Durchfeuchtungsgraden ohne Aktivator
- Mikro-Emulsion dringt in feinste Kapillare
- bildet keine bauschädlichen Salze
- hochreaktives Konzentrat
- besonders für die Druckinjektion
- Verarbeitung auch im „Nass-in-Nass“-Injektionsverfahren
- schnelle Aushärtung
- angemischt mind. 16 Monate lagerstabil

Qualitätssicherung

weber.tec 940 E unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Bohrlöcher in einem Abstand von ca. 10 bis 12 cm horizontal bzw. bis zu einem Neigungswinkel von 45° in die Mauerwerksfuge oder den Mauerstein bohren. Bei hohem Durchfeuchtungsgrad (> 75 %) zweireihig, Bohrlochabstand max. 15 cm, bohren. Bohrlöcher mit ölfreier Druckluft ausblasen.
- Bei zweireihiger Anordnung Höhenversatz von 8 cm nicht überschreiten.



Verarbeitung

Mischvorgang

- Für die Injektion **weber.tec 940 E** im angegebenen Mischungsverhältnis 1 : 9 bis 1 : 14 RT, je nach Durchfeuchtungsgrad, mit Wasser vermischen. Dabei Wasser vorlegen.
- Bei hoher Durchfeuchtung das niedrigere Mischungsverhältnis (1 : 9) wählen.

Injektionsverfahren

- Packer in die Bohrlöcher einsetzen. Die Injektion erfolgt mit einem kontinuierlichen Druck im Niederdruckverfahren (Druck < 10 bar) mit geeignetem Gerät, z.B. Unipress D 2. Das Mauerwerk muss in der Injektionszone vollständig mit der Injektionsflüssigkeit durchtränkt werden.

Patentiertes «Nass-in-Nass» Verfahren

- Bei stark hohlraumhaltigem Mauerwerk erfolgt die Verarbeitung im patentierten «Nass-in-Nass»-Injektionsverfahren. Bohrlöcher in einem Abstand von 10 bis 12 cm und einem Neigungswinkel von 15° bis 20° schräg nach unten bohren. Bohrlochtiefe entsprechend Mauerwerksdicke < 5 cm.
- Ansatzpunkt der Bohrung so festlegen, dass mind. 2 Lagerfugen erfasst werden. Anschließend über geeignete Packer die Hohlräume mit **weber.tec 942** verfüllen. In der Ansteifungsphase Füllmörtel mit dem Prüfstab durchstoßen. Anschließend **weber.tec 940 E** mit der Pumpe durch die vorhandenen Packer mit einem Druck von 15 bis 20 bar injizieren.
- Nach ca. 60 bis 180 Minuten die Injektion wiederholen. Danach die Bohrlöcher mit **weber.tec 942** verfüllen bzw. mit **weber.tec 933** verpfropfen.

Druckloses Tränken

- Bohrlöcher (Durchmesser: 30 mm) in einem Abstand von ca. 10 cm, Neigungswinkel ca. 25–45°, schräg nach unten bohren. Bohrtiefe entsprechend Wanddicke < 5 cm. Dabei mind. eine Lagerfuge erfassen.
- Zur Verbrauchskontrolle die Tränkflüssigkeit über ein Vorratsgefäß in mehreren Arbeitsgängen einbringen. Tränkzeit mind. 8 Stunden.



Allgemeine Hinweise

- Die Trocknung der Wände oberhalb der Injektionszone bis zur Ausgleichsfeuchte kann nur dann erfolgen, wenn keine dichten Wandbeläge vorliegen (Putze und Farben entfernen) und in den behandelten Räumen ausreichende Trocknungsbedingungen vorhanden sind. Evtl. sind zusätzliche Maßnahmen vorzusehen.
- Wird in den Mauerstein gebohrt, ist sicherzustellen, dass über eine Stoßfuge mindestens eine Lagerfuge injiziert wird.
- Bei Mauerwerksdicken über 60 cm und Wandecken, Bohrlöcher von beiden Seiten anordnen.
- Bei hohlraumreichen Mauerwerken auch im patentierten „Nass-in-Nass“-Injektionsverfahren mit Injektionspumpen der Fa. Dittmann Oberflächentechnik oder der Fa. DESOI zu verarbeiten.
- Die Hinweise des WTA-Merkblattes „4–10 Mauerwerksinjektion“ sind zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Ausführung einer Kellerinnensanierung“ ist zu beachten.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> +5 °C
Dichte	ca. 0,99 kg/dm³
Konsistenz	dünnflüssig
Mischungsverhältnis	1 : 9 bis 1 : 14 RT mit Wasser



Alkalische Lösung zur nachträglichen Horizontalabdichtung vom Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit



Anwendungsgebiet

- zur Querschnittsabdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- für mittlere Durchfeuchtungsgrade

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertig
- wirkt kapillarverengend und hydrophobierend
- verhindert Salzeinwanderungen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Druckinjektion, drucklose Tränkung
- **Farbe:** Klar
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Wanddicke (cm)	Verbrauch weber.tec 941 Liter/m Mauerwerk
30	6 bis 15
40	8 bis 20
50	10 bis 25
Imprägnierung ca. 600 g/m ²	
Grundierung für weber.tec 932 auf Ziegel:	ca. 500–600 g/m ² bei 2-maligem Auftrag

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	5 kg	90 Kanister

Anwendungsgebiet

weber.tec 941 ist eine Horizontalsperre für die nachträgliche Querschnittsabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit bei maximalen Durchfeuchtungsgraden des Mauerwerks von 50% bis 70 %. Einsatz auch als Spezialimprägnierung von salzbelastetem Mauerwerk möglich. Dadurch wird Salzeinwanderung in den Sanierputz weitgehend verhindert. weber.tec 941 wird zudem eingesetzt als Grundierung für weber.tec 932 auf Ziegeluntergründen.

Produktbeschreibung

weber.tec 941 ist eine lösemittelfreie, alkalische Lösung mit hydrophobierender und kapillarverengender Wirkung..

Zusammensetzung

Silikat, Silikonat

Produkteigenschaften

- dringt in feinste Kapillare
- wirkt kapillarverengend und hydrophobierend
- lösemittelfrei
- verhindert Salzeinwanderungen
- verarbeitungsfertig

Qualitätssicherung

weber.tec 941 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Für das Tränkverfahren Bohrlöcher mit einem Durchmesser von ca. 30 mm, im Abstand von 10–12 cm und einer Neigung von 25°–45° ins Mauerwerk bohren. Die Bohrlöchtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei einer zweireihigen Ausführung wird jedes zweite Bohrloch höhenmäßig versetzt. Bei den Bohrungen muss mindestens eine Lagerfuge erfasst werden.
- Vor der Injektion sind die Bohrlöcher mit ölfreier Druckluft auszublasen.
- Größere Hohlstellen im Bereich der Injektionszone vor Einbringung der Injektionsflüssigkeit mit dem baustoffverträglichen Bohrlochverfüllmörtel weber.tec 942 verfüllen. Vor der weiteren Verarbeitung neue Bohrlöcher ca. 5 cm oberhalb der ursprünglichen Bohrlochreihe anordnen oder die Löcher aufbohren.
- Vor der Imprägnierung von salzbelastetem Mauerwerk sind die Salzkristalle abzukehren und mürbe Fugen bis ca. 2 cm Tiefe auszukratzen. Evtl. vorhandene Deckschichten, wie Putze oder Anstriche, sind restlos zu entfernen.



Verarbeitung

Druckloses Tränken:

- Zur Verbrauchskontrolle wird die Tränkung in mehreren Arbeitsgängen aus Vorratsbehältern empfohlen. Die Tränkzeit soll mind. 24 Stunden betragen.
- Nach Abschluss der Tränkung werden die Bohrlöcher mit **weber.tec 942** wieder verfüllt.

Niederdruckinjektage:

- Bohrlöcher mit einem in Abhängigkeit der gewählten Packer bemessenen Durchmesser werden in einem Abstand von 10–12 cm annähernd waagrecht in die Mauerwerksfuge gebohrt. Die Anordnung kann ein- oder zweireihig erfolgen. Bei zweireihiger Anordnung darf der Abstand zwischen den Reihen max. 8 cm betragen. Die Injektion über Niederdruckpacker erfolgt mit einem kontinuierlichen Druck von unter 10 bar.

Imprägnierung:

- **weber.tec 941** mit Bürste oder Pinsel auf den gereinigten Untergrund auftragen. Anschließend ist **weber.san 951 S** frisch in frisch und volldeckend anzuspritzen, um eine Haftung für Sanierputzlagen zu gewährleisten.



Allgemeine Hinweise

- Die Trocknung der Wände oberhalb der Injektionszone bis zur Ausgleichsfeuchte kann nur dann erfolgen, wenn keine dichten Wandbeläge vorliegen (Putze und Farben entfernen) und in den behandelten Räumen ausreichende Trocknungsbedingungen vorhanden sind. Evtl. sind zusätzliche Maßnahmen vorzusehen.
- Aufgrund häufig fehlender Lagerfugen ist Bruchsteinmauerwerk nur bedingt geeignet.
- Die Horizontalsperre nur bei gut saugfähigem Mauerwerk anwenden.
- Die Anordnung von zwei übereinander liegenden Bohrlöcherreihen mit versetzten Bohrlöchern erhöht die Ausführungssicherheit.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> +5 °C
Dichte	ca. 1,05 kg/dm ³
Konsistenz	dünnflüssig



Hochsulfatwiderstandsfähige, schwindarme Bohrlochsuspension



Anwendungsgebiet

- zum Verfüllen von Hohlräumen & Bohrlöchern im Mauerwerk
- zur Verarbeitung im „Nass-in-Nass“ Verfahren

Produkteigenschaften

- schwindarm
- hochsulfatwiderstandsfähig
- besonders fließfähig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Injektionstechnik
- **Farbe:**
grau
- **Wasserbedarf:**
je nach gewünschter Konsistenz ca. 7,5 l/20 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Pulver pro Liter Füllraum: ca. 1,7 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 942 wird ergänzend zur Horizontalsperre, z.B. **weber.tec 940 E**, zum Verfüllen von größeren Hohlräumen und Bohrlöchern im Mauerwerk im Gieß- oder Injektionsverfahren eingebracht. Nach Abschluss der Horizontalabdichtung werden die Bohrlöcher mit **weber.tec 942** geschlossen. In Kombination mit **weber.tec 940 E** ist die Verarbeitung auch im Nass-in Nass-Verfahren mit Injektionspumpen der Fa. DESOI oder der Fa. Dittmann möglich.

Produktbeschreibung

weber.tec 942 ist ein werksmäßig hergestellter, trocken vorgemischter, zementgebundener Bohrlochverfüllmörtel.

Zusammensetzung

Trasszement, mineralische Feinstfüllstoffe und regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- schwind- und spannungsarm
- hochsulfatwiderstandsfähig
- besonders fließfähig

Qualitätssicherung

weber.tec 942 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss fest und frei von Staub, Öl und Fett sein.
- Die Bohrlöcher müssen vor dem Verfüllen mit ölfreier Druckluft ausgeblasen werden.

Verarbeitung

- In Abhängigkeit der gewünschten Konsistenz ca. 6,0 bis 9,2 l Wasser in ein sauberes Mischgefäß vorlegen und Sackinhalt einfüllen.
- Teilmengen werden im Verhältnis 300 bis 450 ml Wasser/kg **weber.tec 942** hergestellt.
- Mindestens 3 Minuten mit Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel Nr. 3 intensiv durchrühren, so dass ein homogener Mörtel entsteht
- Zum Auffüllen von Hohlräumen **weber.tec 942** direkt nach dem Mischvorgang im Tränkverfahren über einen Trichter einbringen.
- Beim Injektionsverfahren mit einer geeigneten Injektionspumpe durch die Injektionspacker mit Innendurchmesser 6 mm im Niederdruck verpressen.
- Vor dem Einbringen der chemischen Horizontalsperre **weber.tec 941**, **weber.tec 940 E** oder **weber.tec 946** müssen die Bohrlöcher ca. 5 cm höher neu angelegt werden. Nach Aushärten von **weber.tec 942** (ca. 24 Stunden) wird die chemische Horizontalsperre eingebracht. Alternativ kann die Verarbeitung im patentierten „Nass-in-Nass“ Verfahren erfolgen.
- Nach Abschluss der Mauerwerksabdichtung werden die Bohrlöcher mit **weber.tec 942** verfüllt.



Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.



Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 4,8 N/mm ²
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	ca. 2 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 7 Tagen	ca. 10 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 20 N/mm ²
Pulverschüttdichte	ca. 1 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 1 Std.



Schnellabbindendes 1-Komponenten Injektionsharz zur Abdichtung von Hohlräumen und Rissen in Beton und Mauerwerk



Anwendungsgebiet

- zum Abdichten durchfeuchteter Bauteile durch Injektion
- für Mauerwerk und Beton

Produkteigenschaften

- expandiert bis zum 10-fachen Volumen
- verschließt Hohlräume, Risse und Poren
- hohe chemische Beständigkeit

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Injizieren
- **Farbe:**
Graugelb
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 6 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 0,2 kg/dm³

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	1 kg	4 Stück/Karton
Eimer	5 kg	45 Eimer

Anwendungsgebiet

Zum Abdichten von Hohlräumen und Rissen durch Injektion in Beton und Mauerwerk bei z.B. Kellern, Fundamenten, Wasserbehältern, Kläranlagen, Kaimauern, Schächten, etc. Besonders geeignet für feuchte und nasse Bereiche.

Produktbeschreibung

weber.tec 944 ist ein farbiges, feuchtigkeitshärtendes, lösemittelfreies, 1-komponenten Injektionsharz auf Polyurethanharzbasis.

Zusammensetzung

Wasserreaktives Polyurethanharz

Produkteigenschaften

- expandiert bis zum 10-fachen Volumen
- beständig gegen Seewasser, Salze, Benzin, Öle
- wasserundurchlässig
- verschließt Hohlräume, Risse und Poren
- hohe chemische Beständigkeit
- schnell abbindend

Qualitätssicherung

weber.tec 944 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund soll feucht, muss staub-, öl- und fettfrei sein.
- Rissbereiche v-förmig aufweiten.
- Rissbereiche mit Stahlbürste oder Schleifscheibe ca. 3–4 cm beidseitig des Risses reinigen. Das Ausblasen der Risse mit ölfreier Druckluft wird empfohlen.
- Jje nach Risttiefe und Feuchteandrang in Abständen von ca. 15–30 cm Löcher bohren und hochdruckgeeignete Schraub- oder Schlagpacker setzen.
- Risse mit Epoxidharzmörtel **weber.rep 766** oder mit mineralischem, schnell abbindenden Mörtel **weber.rep 760** verdämmen. Der Mörtel muss ausgehärtet sein, bevor mit dem Verpressen begonnen wird.

Verarbeitung

Injektionsverfahren/Rissverpressung:

- **weber.tec 944** mit geeignetem Injektionsgerät und einem Druck von 10 bis 200 bar (je nach Gerät und Konstruktion) in die Packer injizieren.
- Bei konstantem Druck wird zum nächsten Packer umgesetzt und wieder injiziert. Spätestens 1 Stunde nach Abschluss der Arbeiten fördernde Teile mit **weber.sys 992** reinigen.

Zugabe eines Beschleunigers:

- Erforderlich bei Injektionen im Wasserbereich. **weber.tec 944 S** wird mit einer Zugabemenge von 0,5 bis 5 % in das Injektionsharz eingerührt. Material dann sofort verarbeiten. Reaktionsgeschwindigkeit ist abhängig von Wassermenge und Temperatur.



Allgemeine Hinweise

- Injektionsbereiche müssen Feuchtigkeit enthalten, gegebenenfalls ist vorzunässen.
- kraftschlüssige Verbindungen sind nicht zu erreichen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei der Verarbeitung müssen Schutzbrille und Schutzhandschuhe getragen werden.
- Für den Einsatz als Querschnittsabdichtung gegen kapillar aufsteigende Mauerfeuchte empfehlen wir **weber.tec 940 E** bzw. **weber.tec 946** einzusetzen.
- Nachinjektionen können ggf. erforderlich sein.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 48 Std.
Verarbeitungstemperatur	> 10 °C
Dichte	ca. 1,02 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Temperaturbeständigkeit	+70 °C bis +80 °C
Flammpunkt	ca. +200 °C
Reinigung	weber.sys 992



2-Komponenten Injektionsharz zur kraftschlüssigen Injektion oder zum Verguss von Rissen in Beton und Mauerwerk



Anwendungsgebiet

- Verguss und Injektion von Rissen in Mauerwerk
- zur kraftschlüssigen Rissverpressung in Beton

Produkteigenschaften

- niedrige Viskosität
- gute Kriech Eigenschaften
- für kraftschlüssige Verbindungen bei Beton

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Injizieren oder Gießen
- **Farbe:**
Transparent, gelblich
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro dm³ Füllraum: ca. 1,1 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	1 kg	4 Stück/Karton
Kombigebinde	5 kg	56 DG

Anwendungsgebiet

Zur kraftschlüssigen Rissverpressung in Beton sowie Injektion oder Verguss von Rissen in Mauerwerk.

Produktbeschreibung

weber.tec 945 ist ein niedrigviskoses, lösemittelfreies, 2-komponenten Injektionsharz auf Epoxidharzbasis.

Zusammensetzung

Epoxidharz

Produkteigenschaften

- gute Kriech Eigenschaften durch niedrige Viskosität
- hohe Chemikalienbeständigkeit
- frei von nicht reaktiven Weichmachern
- ausgezeichnete Haftung an den Rissflanken
- hohe Druck- und Biegezugfestigkeiten nach dem Aushärten
- schützt die Bewehrung von Stahlbetonbauteilen vor Zutritt von Wasser und Luft und damit vor Korrosion

Qualitätssicherung

weber.tec 945 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss trocken, tragfähig, fett- und ölfrei sowie frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen sein.
- Rissbereiche mit Stahlbürste oder Schleifscheibe ca. 3–4 cm beidseitig des Risses reinigen. In entsprechendem Abstand Löcher bohren und Schraub- oder Schlagpacker setzen. Risse mit Epoxidharzmörtel **weber.rep 766** verspachteln und aushärten lassen.
- Die Injektion erfolgt über Schraub-/Schlag- oder Klebepacker. Der Abstand der Injektionsstellen beträgt das 1 bis 1,5-fache der Risstiefe. Bei durchgehenden Rissen in Beton Injektionsöffnungen beidseitig und versetzt anordnen. Zum Aufkleben von Klebepackern **weber.rep 766** verwenden. Schraubpacker unter 45° Neigung einsetzen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit einer langsam laufenden Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (z.B. Rührpaddel Nr. 8, je nach Gebindegröße). Beim Mischen müssen auch die Rand- und Bodenbereiche des Gebindes erfasst werden. Nach dem Mischen dürfen keine Schlieren mehr in der Masse sichtbar sein.
- Mischzeit ca. 2 Minuten.

Injektionsverfahren:

- Vor dem Verpressen Risse auf Injizierbarkeit prüfen. Packer nacheinander mit öl- und wasserfreier Druckluft ausblasen. Dabei nur die 2 jeweils nebeneinander liegenden Packer öffnen.
- **weber.tec 945** mit geeigneten Injektionspumpen oder Handhebelpresse in die Packer injizieren. Bei vertikalen Rissen am untersten Packer mit der Injektion beginnen. Dabei müssen die darüberliegenden Packer geöffnet sein, um einen Luftstau zu verhindern.
- Risse von einer Seite beginnend bzw. von unten nach oben injizieren. Dabei wird solange injiziert bis am benachbarten Packer Material austritt. Nun wird dieser nach Einschrauben des Rückschlagventils injiziert, usw. Nach etwa 15 bis 30 Minuten nachverpressen.
- Nach Abschluss der Arbeiten fördernde Teile mit **weber.sys 992** reinigen.

Gießverfahren:

- Gießöffnungen in waagerechte Flächen bis auf den Rissgrund bohren (Abstand 50 cm). Mögliche Austrittsöffnungen mit **weber.rep 760** verspachteln. Bohrlöcher mit **weber.tec 945** füllen und bei sinkendem Spiegel nachgießen.



Allgemeine Hinweise

- Vor der Verarbeitung von **weber.tec 945** ist die Ursache der Rissbildung zu prüfen, gegebenenfalls zu beheben, um eine erneute Rissbildung in anderen Bereichen auszuschließen.
- Größere Gebinde und höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Für höhere Verpressdrücke bis 200 bar Schraubpacker einsetzen. Klebpacker eignen sich für Verpressdrücke bis ca. 50 bar.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei der Verarbeitung müssen Schutzbrille und Schutzhandschuhe getragen werden.



Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 3 Tage bis 7 Tage
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	40 N/mm ²
Dichte	ca. 1,1 kg/dm ³
Druckfestigkeit	70 N/mm ²
Temperaturbeständigkeit	bis 90 °C
Verarbeitungszeit	bis 80 Min. bei +20 °C und 500 g Material
Viskosität	260 mPA.s
Reinigung	weber.sys 992
Mischungsverhältnis	Komponente A: Komponente B = 10 : 4,6



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Silanbasierte Injektionscreme für die nachträgliche Horizontalabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit



Anwendungsgebiet

- zur Querschnittsabdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- besonders auch für hohlräumige Mauerwerke geeignet
- für die drucklose Injektion

Produkteigenschaften

- auch für hohe Durchfeuchtungsgrade bis 95 %
- hochreaktive Creme
- dringt in feinste Kapillare ein

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Handdruckspritze Nr. 3/Gloriaspritze/maschinelle Förderung
- **Farbe:**
weiß
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 15 Monate lagerfähig

Verbrauch / Ergiebigkeit

Wanddicke in cm	24	36	48
ca. Verbrauch in ml/m	360	540	720
Ergiebigkeit pro 600 ml Schlauchbeutel in m	ca. 1,6 m	ca. 1,1 m	ca. 0,8 m

Verbrauch pro m² Querschnitt: ca. 1.500 ml/m²

Je nach Wandaufbau, Hohlräumigkeit und Gefügedichtigkeit kann der Verbrauch abweichen.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Schlauch	600 ml	6 Stück / Karton
Schlauch	600 ml	12 Stück / Karton
Eimer	10 l	48 Eimer

Anwendungsgebiet

Für die nachträgliche Querschnittsabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit im drucklosen Bohrlochinjektionsverfahren bei Durchfeuchtungsgraden des Mauerwerks bis zu 95 %. Geeignet für alle gängigen Mauerwerke.

Produktbeschreibung

weber.tec 946 ist eine wässrige, lösemittelfreie Injektionscreme auf Silanbasis. Mit amtlichem Prüfzeugnis gemäß WTA-Merkblatt 4-10.

Zusammensetzung

Silanbasis

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertig
- besonders auch für hohlräumiges Mauerwerk, kein unkontrolliertes Abfließen
- auch für Gitterziegel und Porenbeton geeignet
- einfach & sicher in der Anwendung
- Verarbeitung mit Handdruckspritze oder Drucksprühgerät z.B. Gloriaspritze, oder maschinell
- auch bei hohen Durchfeuchtungsgraden bis 95 %
- wässrige Creme dringt in feinste Kapillare ein
- bildet keine bauschädlichen Salze
- Gehört zum „einfach & sicher-System“

Qualitätssicherung

weber.tec 946 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Alte, mürbe und schlecht haftende Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen.
- Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt.
- Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbereitung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.
- Bohrlöcher mit einem Durchmesser von ca. 16 mm in einem Abstand von ca. 8 bis 12 cm vorzugsweise horizontal in die Lagerfuge bohren. Die Bohrlöchtiefe entspricht der Wanddicke minus 5 cm.
- Sofern die Bohrlöcher im Nachgang vollständig verschlossen werden müssen, sind diese bis zu einem Neigungswinkel von 45° in die Mauerwerksfuge bzw. den Mauerstein zu bohren. Die Bohrung muss bis ca. 5 cm an die Wandaußenseite heranreichen.

- Bei hohem Durchfeuchtungsgrad (>75 %) empfehlen wir zweireihig versetzt zu bohren.
- Bohrlöcher mit ölfreier Druckluft ausblasen.
- Bei zweireihiger Anordnung Höhenversatz von 8 cm nicht überschreiten.

Verarbeitung

Injektionsverfahren

- **weber.tec 946** Schlauchbeutel in die vorbereitete **weber.sys Handruckspritze Nr. 3** einsetzen. Zargendüse fest auf den Beuteladapter aufschrauben. Injektionsröhrchen auf den Düsenschaft fest aufstecken.
- Alternativ Verarbeitung mit geeigneter Fördertechnik, z.B. Gloriaspritze „Gloria hobby exklusiv“ mit gerader Teleskoplanze ohne Sprühkopf. Der Düsenkopf inkl. abschraubbarem Konus wird dabei entfernt. Der Filter im Griffstück der Sprühlanze ist grundsätzlich zu entfernen. Es wird ein Druckbereich von ca. 2 bar zur Materialförderung empfohlen.
- Die Injektion erfolgt drucklos beginnend mit der unteren Bohrlochreihe. Die Bohrlöcher sind jeweils von hinten nach vorne vollständig mit Injektionscreme zu füllen. Das Injektionsrohr ist während des Befüllvorgangs gleichmäßig zurück zu ziehen.
- Nachdem das Injektionsgut vollständig aufgesaugt wurde, sind die Bohrlöcher mit **weber.tec 942** zu verfüllen bzw. mit **weber.tec 933** zu verpfropfen.
- Bei direkter Fortführung der Wandsanierung Bohrlöcher mit **weber.tec 933** verpfropfen, anschließend Bereich der Bohrlochreihe mit **weber.tec 933** verdämmen.



Allgemeine Hinweise

- Die Trocknung der Wände oberhalb der Injektionszone bis zur Ausgleichsfeuchte kann nur dann erfolgen, wenn keine dichten Wandbeläge vorliegen (Putze und Farben entfernen) und in den behandelten Räumen ausreichende Trocknungsbedingungen vorhanden sind. Evtl. sind zusätzliche Maßnahmen vorzusehen.
- Es ist sicherzustellen, dass mindestens eine Lagerfuge durchbohrt wird.
- Bei Wandecken Bohrlöcher von beiden Seiten anordnen.
- In Abhängigkeit des Schadenausmaßes sind flankierende Maßnahmen, wie z.B. nachträgliche Außen- oder Innenabdichtungen bzw. Sanierputzsysteme einzusetzen.
- Die Hinweise des WTA- Merkblattes „4–10 Mauerwerksinjektion“ sind zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Der Anwendungstipp „Einfache und sichere Sanierung von feuchtem Mauerwerk“ ist zu beachten.
- Bei Sichtmauerwerk sind aufgrund der Gefahr von Verfärbungen im Vorfeld Probeflächen anzulegen.
- Bei Verarbeitung mit dem Drucksprüngerät ist folgendes zu beachten: **weber.tec 946** ist mit handelsüblichen Drucksprüngeräten verarbeitbar, bei denen das eingefüllte Material über einen Anschluss am Boden des Gerätes abgeleitet wird. Bei gebogenen Sprühlanzen ist der Bogen einschließlich Düsengewinde zu entfernen.
- Hohlräume in stark klüftigen Mauerwerken empfehlen wir vorab mit **weber.tec 942** Bohrlochsusension zu verfüllen. Das technische Merkblatt von **weber.tec 942** ist zu beachten.



Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> +5 °C
Dichte	ca. 0,9 kg/dm³
Konsistenz	cremeartig
max. Durchfeuchtungsgrad	95 %
Wirkstoffgehalt	ca. 80 %



Warzenförmiger Spritzbewurf als Haftbrücke für mineralische Putze, insbesondere Sanierputze



Anwendungsgebiet

- Spritzbewurf für WTA-Sanierputz und Wasser-sperrputz
- innen und außen

Produkteigenschaften

- leichte Verarbeitung
- sehr hoher Haftverbund
- optimale Kornverteilung

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Spritzhexe, Spritzmaschine
- **Farbe:**
Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 50 % Deckungsfläche:	ca. 3,5 kg/m ²
bei 70 % Deckungsfläche:	ca. 5,0 kg/m ²
voll deckend:	ca. 7,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 950 ist ein Spritzbewurf im WTA-Sanierputzsystem mit ca. 50–70 % Deckungsfläche. Unterhalb des webertec 934 mit min. 70 % Deckungsfläche. Ferner zur Vorbereitung des Putzgrundes für die Ausführung zement- oder kalkzementgebundener Putze, sowie als Haftvermittler auf Beton.

Produktbeschreibung

weber.san 950 ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2-9.

Zusammensetzung

Zement, klassierte, mineralische Zuschläge bis 3 mm Größtkorn, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- optimale Kornverteilung
- leichte Verarbeitung
- sehr hoher Haftverbund
- schafft eine griffige Oberfläche für den nachfolgenden Putz
- händisch und maschinell verarbeitbar

Qualitätssicherung

weber.san 950 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Fest, tragfähig, mattfeucht und frei von Verunreinigungen. Lockere und sandende Bestandteile entfernen.
- Unter Sanierputz sind alte Putze und Anstriche bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen, und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen.
- Die Untergrundvorbereitung wird mindestens 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten ausgeführt, bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.



Verarbeitung

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Mischzeit ca. 2 Minuten.
- Mit Kelle, Spritzhexe oder Stahlbesen auf den Untergrund auftragen.
- Vor dem Aufbringen des Putzes ist eine Wartezeit von 1–2 Tagen erforderlich.
- Bei Anwendung auf Dichtungsschlämmen, wie z.B. **weber.tec Superflex D 2** oder **weber.tec 930**, empfehlen wir aufgrund der schnellen Aushärtung, den Spritzbewurf **weber.san 951 S** vollflächig auf die durchgetrocknete bzw. erhärtete Abdichtungsschicht aufzubringen.



Allgemeine Hinweise

- Bei Außenwandflächen oder bei Aufbringen von Sanierputz dürfen nur korrosionsbeständige Putzträger und Verankerungen eingesetzt werden.
- Der aufgebrauchte Spritzbewurf ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonneneinstrahlung und Zugluft vermeiden. Die handwerklichen Regeln der Putztechnik sind zu beachten.
- Vorspritzmörtel nach Trocknung abkehren, und nach 1–2 Tagen überputzen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht auf gipshaltigen Untergründen einsetzbar.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.

Technische Werte

Auftragsdicke	3 bis 6 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +25 °C Luft- und Objekttemperatur
Pulverschüttdichte	ca. 1,6 kg/dm³
Festmörtelrohichte	ca. 1.700 kg/m³
Druckfestigkeit	> 6 N/mm²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 25
Wasseraufnahme	W0
Festigkeitsklasse	CS IV
Brandverhalten	A1
Verarbeitungszeit	ca. 1,5 Std.



Schnellabbindender, warzenförmiger Spritzbewurf als Haftbrücke für mineralische Putze, insbesondere Sanierputze



Anwendungsgebiet

- Spritzbewurf für WTA-Sanierputz und Wasser-sperrputz
- innen und außen

Produkteigenschaften

- schnellabbindend
- hoher Haftverbund
- leichte Verarbeitung

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Kelle, Spritzhexe
- **Farbe:** Zementgrau
- **Wasserbedarf:** ca. 4–4,5 l/25 kg
- **Lagerung:** Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 6 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 50 % Deckungsfläche:	ca. 3,5 kg/m ²
bei 70 % Deckungsfläche:	ca. 5,0 kg/m ²
voll deckend:	ca. 7,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 951 S ist ein Spritzbewurf im WTA-Sanierputzsystem mit maximal 50 % Deckungsfläche. Unterhalb des weber.tec 934 mit min. 70 % Deckungsfläche. Ferner auf den starren und flexiblen mineralischen Dichtungsschlämmen weber.tec 930 und weber.tec Superflex D 2 mit 100 % Deckungsfläche und zur Vorbereitung des Putzgrundes für die Ausführung zement- oder kalkzementgebundener Putze, sowie als Haftvermittler auf Beton.

Produktbeschreibung

weber.san 951 S ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2–9.

Zusammensetzung

Zement, Quarzsande bis 4 mm Größtkorn, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- schnellabbindend
- optimale Kornverteilung
- leichte Verarbeitung
- sehr hoher Haftverbund

Qualitätssicherung

weber.san 951 S unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Fest, tragfähig und frei von Verunreinigungen. Lockere und sandende Bestandteile entfernen. Stark saugende Untergründe vornässen.
- Unter Sanierputz sind alte Putze und Anstriche bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen, und die Oberfläche mechanisch reinigen. Ist der Auftrag von Dichtungsschlämme geplant, sind die Fugen zu schließen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen.
- Die Untergrundvorbereitung wird mindestens 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten ausgeführt, bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.



Verarbeitung

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Mischzeit ca. 2 Minuten.
- Mit Kelle oder Stahlbesen auf den Untergrund aufbringen.
- Vor dem Aufbringen des Putzes ist eine Wartezeit von ca. 30 Minuten beim saugendem Untergrund und ca. 45 Minuten beim nicht saugendem Untergrund erforderlich.
- Bei Anwendung auf Dichtungsschlämmen, wie z.B. **weber.tec Superflex D 2** oder **weber.tec 930** erfolgt der nachfolgende Spritzbewurf vollflächig auf die durchgetrocknete bzw. erhärtete Abdichtungsschicht.



Allgemeine Hinweise

- Bei Außenwandflächen oder bei Aufbringen von Sanierputz dürfen nur korrosionsbeständige Putzträger und Verankerungen eingesetzt werden.
- Der aufgebrauchte Spritzbewurf ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonneneinstrahlung und Zugluft vermeiden. Die handwerklichen Regeln der Putztechnik sind zu beachten.
- Der Spritzbewurf darf nicht mit Gips oder gipshaltigen Baustoffen in Verbindung kommen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht auf gipshaltigen Untergründen einsetzbar.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.

Technische Werte

Auftragsdicke	4–5 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +25 °C Luft- und Objekttemperatur
Pulverschüttdichte	ca. 1,6 kg/dm ³
Festigkeitsklasse	CSIV
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 25
Wasseraufnahme	W0
Brandverhalten	A1
Verarbeitungszeit	ca. 15 Min.

Luftporereicher Porengrundputz-WTA als Unter-, Ausgleichs- und Salzspeicherputz in der Altbau- und Mauerwerkssanierung



Anwendungsgebiet

- Ausgleichsputz
- Porengrundputz für stark versalzene Mauerwerk

Produkteigenschaften

- hoher Luftporengehalt
- salzspeichernd
- hoch wasserdampfdurchlässig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Mischpumpe
- **Farbe:**
grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 6–7 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro cm Schichtdicke: ca. 11,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 952 ist ein Unterputz, Ausgleichsputz und Salzspeicherputz unter Weber-Sanierputz in der Altbau- und Mauerwerksanierung. Das Produkt eignet sich besonders bei feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk.

Produktbeschreibung

weber.san 952 ist ein hydraulisch abbindender Werk-Trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2–9.

Zusammensetzung

Zement, Sand, Leichtzuschläge, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- salzspeichernd
- hoch wasserdampfdurchlässig
- hoher Luftporengehalt
- frost- und witterungsbeständig
- leicht zu verarbeiten
- geringe kapillare Wasseraufnahme

Qualitätssicherung

weber.san 952 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Alte Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt. Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbereitung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.
- Der Putzgrund muss staubfrei, durchfeuchtetes Mauerwerk ausreichend getrocknet sein.
- Als Vorbereitung des Putzgrundes wird **weber.san 951 S** netzförmig mit 50 % Flächendeckung aufgebracht.

Verarbeitung

- Sackinhalt mit der angegeben Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Wasser vorlegen. Mischzeit mit Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel ca. 3 Minuten.
- Der Auftrag als Grundputz erfolgt einlagig in mind. 10 mm Schichtdicke.
- Nach dem Aufbringen und Abziehen den Putz mit Zahnleiste Nr. 2 horizontal aufkämmen .
- Nach ca. 3 Tagen kann der Sanierputzauftrag erfolgen.



Allgemeine Hinweise

- Die allgemeinen Regeln der Putztechnik sind zu beachten.
- Die rel. Luftfeuchte sollte max. 60 %, die Luft- und Objekttemperaturen sollten > 5 °C betragen, um eine ordnungsgemäße Trocknung sicherzustellen.
- Darf nicht mit Gips oder gipshaltigen Baustoffen in Verbindung kommen.
- Eine Austrocknung des Mauerwerks ist nur bei zusätzlicher, funktionstüchtiger Außenabdichtung und Querschnittsabdichtungen zu erreichen.
- Alle aufgeführten Festigkeitswerte sind entsprechend der DIN 1164 ermittelt worden.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

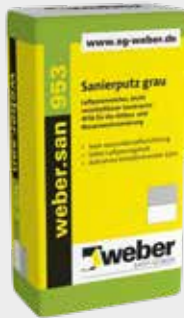
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig 1 cm bis 2 cm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	2 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	4 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Konsistenz	Kellengerecht, plastisch
Luftporengehalt	ca. 45 Vol-%
Luftporengehalt Frischmörtel	ca. 30 Vol-%
Pulverschüttdichte	ca. 1,2 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std. bei +20 °C
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 25
Wasseraufnahme	≥ 1,0 kg/m ² nach 24 h
Baustoffklasse	A1
Festigkeitsklasse	CSII
Überarbeitbar nach	ca. 3 Tagen



Luftporereicher, leicht verarbeitbarer Sanierputz-WTA für die Altbau- und Mauerwerkssanierung



Anwendungsgebiet

- Sanierputz für feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk
- innen und außen

Produkteigenschaften

- hoch wasserdampfdurchlässig
- hoher Luftporengehalt
- Aufnahme kristallisierender Salze

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Putzmaschine
- **Farbe:**
naturgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 7,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro cm Schichtdicke: ca. 10,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 953 ist ein Sanierputz mit hoher Porosität und Wasserdampfdurchlässigkeit und wird insbesondere auf der Innenseite durchfeuchteter und u. U. salzbelasteter Kelleraußenwände und außen im Sockelbereich aufgehenden Mauerwerks eingesetzt. Der Sanierputz bewirkt eine gute Abtrocknung des durchfeuchteten Mauerwerks und die Aufnahme entstehender Salzkristalle.

Produktbeschreibung

weber.san 953 ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2-9.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, spezielle mineralische Füllstoffe, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- hoch wasserdampfdurchlässig
- salzresistent
- geringe kapillare Wasseraufnahme
- hoher Luftporengehalt
- kleines Verhältnis der Druckfestigkeit zur Biegezugfestigkeit
- leichte Verarbeitbarkeit
- geringer Verbrauch
- pumpfähig

Qualitätssicherung

weber.san 953 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Alte Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt. Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbereitung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.
- Der Putzgrund muss staubfrei, durchfeuchtetes Mauerwerk ausreichend getrocknet sein.
- Als Vorbereitung des Putzgrundes wird **weber.san 951 S** netzförmig mit 50 % Flächendeckung (im WTA-Sanierputzsystem) bis 70 % Flächendeckung aufgebracht. Vor Putzauftrag muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein.
- Als Grundputz bzw. Ausgleichputz gemäß WTA-Richtlinie wird **weber.san 952** eingesetzt.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen. Bei Zwangsmischern ca. 3–4 Minuten mischen, bei Bohrmaschine mit **weber.sys Rührpaddel Nr. 4** ca. 2 Minuten homogen mischen.
- Einlagig ca. 2–3 cm Schichtdicke. Der Sanierputz sollte eine möglichst gleichmäßige Schichtdicke aufweisen. Die Gesamtschichtdicke beträgt max. 4 cm bei zweilagigem Auftrag, mind. 10 mm pro Lage. Ist eine zweite Lage erforderlich, muss die erste Lage unmittelbar nach dem Aufbringen aufgekämmt werden. Die Standzeit vor dem Aufbringen der zweiten Lage beträgt einen Tag pro mm Schichtdicke.
- Für die maschinelle Verarbeitung empfehlen wir Luftporenschneckenmantel D6–3 mit Spannschelle und Nachmischer.
- Auf Dichtungsschlämmen empfehlen wir den Auftrag des Sanierputzes **weber.san 954** einlagig mit Einarbeitung von **weber.sys 987**, Putzüberdeckung ca. 5 mm.
- Nach einer Wartezeit von ca. 60 Minuten, je nach Umgebungsbedingungen, entsprechend den allgemeinen Regeln der Putztechnik, mit einem Schwammbrett oder einem Kunststoffbrett abreiben.
- Als Anstrich kann nach Durchrocknung **weber.san Silikatfarbe** eingesetzt werden. Alternativ Überarbeitung mit dem Feinputz **weber.san 956**.



Allgemeine Hinweise

- Vor der Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung festzustellen. Bei sehr hoher Salzbelastung empfehlen wir **weber.san 952** als Grundputz einzusetzen. Die Auftragsdicke der einzelnen Lagen hängt von der Salzbelastung ab.
- Eine Austrocknung des Mauerwerks ist nur bei zusätzlicher, funktionstüchtiger Außenabdichtung und Querschnittsabdichtungen zu erreichen.
- Der aufgetragene Sanierputz ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonnenbestrahlung und Zugluft vermeiden. Die Regeln der Putztechnik sind zu beachten. Um ein ordnungsgemäßes Aushärten des Sanierputzes zu gewährleisten, sollte die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens +5 °C betragen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Insbesondere auf Dichtungsschlämmen kann, je nach örtlichen Bedingungen, eine Haarrissbildung nicht vollständig ausgeschlossen werden.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.
- Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshalten Baustoffen in Verbindung kommen.



Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 3 cm, zweilagig max. 4 cm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 0,5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 1,5 N/mm ²
Festmörtelrohichte	< 1300 kg/m ³
Luftporengehalt Festmörtel	> 40 Vol-%
Luftporengehalt Frischmörtel	> 25 Vol-%
Pulverschüttdichte	ca. 1,0 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 15
Wasseraufnahme	≥ 0,3 kg/m ² nach 24 h
Baustoffklasse	AI
Festigkeitsklasse	CSII



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Luftporenreicher, leicht verarbeitbarer, weißer Sanierputz WTA für die
Altbau- und Mauerwerkssanierung



Anwendungsgebiet

- Sanierputz für feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk
- innen und außen

Produkteigenschaften

- hoch wasserdampfdurchlässig
- hoher Luftporengehalt
- Aufnahme kristallisierender Salze

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Putzmaschine
- **Farbe:**
Weiß
- **Wasserbedarf:**
ca. 7,5–8,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro cm Schichtdicke: ca. 9,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 954 ist ein Sanierputz mit hoher Porosität und Wasserdampfdurchlässigkeit und wird insbesondere auf der Innenseite durchfeuchteter und u. U. salzbelasteter Kelleraußenwände und außen im Sockelbereich aufgehenden Mauerwerks eingesetzt. Das Produkt bewirkt eine gute Abtrocknung durchfeuchteten Mauerwerks und die Aufnahme entstehender Salzkristalle.

Produktbeschreibung

weber.san 954 ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2–9.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, spezielle mineralische Füllstoffe, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- hoch wasserdampfdurchlässig
- geringe kapillare Wasseraufnahme
- hoher Luftporengehalt
- spannungsarm
- leichte Verarbeitbarkeit
- geringer Verbrauch
- pumpfähig
- schimmelpilzhemmend

Qualitätssicherung

weber.san 954 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Alte Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt. Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbehandlung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.
- Der Putzgrund muss staubfrei, durchfeuchtetes Mauerwerk ausreichend getrocknet sein.
- Als Vorbereitung des Putzgrundes wird **weber.san 951 S** netzförmig mit 50 % Flächendeckung (im WTA-Sanierputzsystem) bis 70 % Flächendeckung aufgebracht. Auf Dichtungsschlämmen erfolgt der Spritzbewurf vollflächig auf die durchgetrocknete Dichtungsschlämme. Vor Putzauftrag muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein.
- Als Grundputz bzw. Ausgleichputz wird **weber.san 952** eingesetzt. Nach dem Aufbringen und Abziehen ist der Grund- bzw. Ausgleichputz horizontal aufzukämmen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen. Bei Zwangsmischern ca. 3 bis 4 Minuten mischen, bei Bohrmaschine mit **weber.sys Rührpaddel Nr. 4** ca. 2 Minuten homogen mischen. Nach einer kurzen Reifezeit nochmals kurz durchrühren.
- Einlagig ca. 2–3 cm Schichtdicke. Der Sanierputz sollte eine möglichst gleichmäßige Schichtdicke aufweisen. Die Gesamtschichtdicke beträgt max. 4 cm bei zweilagigem Auftrag, mind. 10 mm pro Lage. Ist eine zweite Lage erforderlich, muss die erste Lage unmittelbar nach dem Aufbringen aufgekämmt werden. Die Standzeit vor dem Aufbringen der zweiten Lage beträgt einen Tag pro mm Schichtdicke.
- Für die maschinelle Verarbeitung empfehlen wir Luftporenschneckenmantel D6–3 mit Spannschelle und Nachmischer.
- Auf Dichtungsschlämmen empfehlen wir den Auftrag des Sanierputzes einlagig mit Einarbeitung von **weber.sys 987**, Putzüberdeckung ca. 5 mm.
- Die Gesamtschichtdicke des Sanierputzes auf Dichtungsschlämmen beträgt ca. 15 bis max. 20 mm.
- Nach einer Wartezeit von ca. 45 Minuten, entsprechend den allgemeinen Regeln der Putztechnik, mit einem Schwammbrett oder einem Kunststoffbrett abreiben. Auf Dichtungsschlämmen muss mit verlängerter Wartezeit gerechnet werden.
- Als Anstrich kann nach Durchrocknung **weber.san Silikatfarbe** eingesetzt werden. Alternativ Überarbeitung mit dem Feinputz **weber.san 956**.



Allgemeine Hinweise

- Vor der Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung festzustellen. Bei sehr hoher Salzbelastung empfehlen wir **weber.san 952** als Grundputz einzusetzen. Die Auftragsdicke der einzelnen Lagen hängt von der Salzbelastung ab.
- Eine Austrocknung des Mauerwerks ist nur bei zusätzlicher, funktionstüchtiger Außenabdichtung und Querschnittsabdichtungen zu erreichen.
- Der aufgetragene Sanierputz ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonnenbestrahlung und Zugluft vermeiden. Die Regeln der Putztechnik sind zu beachten. Um ein ordnungsgemäßes Aushärten des Sanierputzes zu gewährleisten, sollte die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens +5 °C betragen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Insbesondere auf Dichtungsschlämmen kann, je nach örtlichen Bedingungen, eine Haarrissbildung nicht vollständig ausgeschlossen werden.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.
- Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshalten Baustoffen in Verbindung kommen.



Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 3 cm, zweilagig max. 4 cm
Verarbeitungstemperatur	+5° C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 0,5 N/mm²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 1,5 N/mm²
Festmörtelrohddichte	< 1300 kg/m³
Konsistenz	standfest
Luftporengehalt	> 40 Vol-%
Luftporengehalt Frischmörtel	> 25 Vol-%
Pulverschüttdichte	ca. 1,05 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 15
Wasseraufnahme	≥ 0,3 kg/m² nach 24 h
Baustoffklasse	AI
Festigkeitsklasse	CSII



Wasserdampfdurchlässiger, mineralischer Oberputz im Mauerwerksanierungssystem



Anwendungsgebiet

- zum Filzen und Glätten von mineralischen Unter- und Sanierputzen
- weißer Feinputz zur individuellen Oberflächengestaltung

Produkteigenschaften

- ansatzlos filzbar
- Wasserdampfdiffusionsoffen
- frost- und witterungsbeständig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Edelstahlkelle, Spachtel, Reibebrett oder feines Schaumstoffschwammbrett
- **Farbe:**
Weiß
- **Wasserbedarf:**
ca. 6,5–6,75 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 3 mm Auftragsdicke: ca. 4 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zum Filzen und Glätten von mineralischen Unterputzen, insbesondere Sanierputzoberflächen sowie Wassersperputz.

Produktbeschreibung

weber.san 956 ist ein wasserdampfdurchlässiger, mineralischer Oberputz der Mörtelgruppe P11 mit feiner Körnung.

Zusammensetzung

Weißzement, hydraulische Kalke, klassierte, mineralische Zuschläge, Zusatzstoffe

Produkteigenschaften

- schafft ein gesundes Raumklima
- Wasserdampfdiffusionsoffen
- frost- und witterungsbeständig
- überstreichbar mit Silikatfarbe
- für innen und außen
- max. Korngröße: 0,5 mm
- schimmelpilzhemmend

Qualitätssicherung

weber.san 956 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

Putze müssen fest, trocken, planeben und tragfähig sein. Vor dem Auftrag von **weber.san 956** den Untergrund vornässen und mattfeucht aufdrehen lassen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Angegebene Wassermenge vorlegen und mit Sackinhalt knotenfrei vermischen (ca. 3 Minuten mit Zwangsmischer oder Bohrmaschine) bis eine homogene, spachtelfähige Konsistenz erreicht wird.

Auftrag:

- **weber.san 956** in je einer Schicht von 2 bis 3 mm aufziehen. Nach ca. 15 Minuten mit einem leicht feuchten Schwamm abreiben und egalisieren.
- Verbleibende Schlieren werden kurz danach mit einem leicht feuchten Schaumstoffschwammbrett entfernt.

Nachbehandlung:

- Den Feinputz nach der Verarbeitung gegebenenfalls abdecken und/oder feucht halten.
- Nach Trocknung ist der Feinputz mit **weber.san Silikatfarbe** überstreichbar.



Allgemeine Hinweise

- Den Feinputz vor zu schnellem Wasserentzug schützen. Nicht bei Zugluft oder direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.
- Farbschattierungen und Wolkenbildungen auf der Oberfläche können untergrundbedingt auftreten. Ein Anstrich mit **weber.san Silikatfarbe** schafft eine farblich einheitliche Oberfläche.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die handwerklichen Regeln der Putztechnik sind zu beachten.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	bis 3 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm ²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	≤ 20
Festigkeitsklasse	CS II
Pulverschüttdichte	ca. 1,4 kg/dm ³
Wasseraufnahmekoeffizient DIN V 18550	< 0,5kg/m ² /h ^{0,5}
Wasseraufnahme	W1
Brandverhalten	A1
Verarbeitungszeit	ca. 120 Min.



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Einlagiger, schnellabbindender, luftporereicher Sanierputz WTA für die Altbau- und Mauerwerkssanierung



Anwendungsgebiet

- Sanierputz WTA für feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk
- als einlagiger Sanierputz
- innen und außen

Produkteigenschaften

- einlagig bis 40 mm
- ohne zusätzlichen Vorspritzmörtel
- schnell abbindend

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle
- **Farbe:**
Weiß
- **Wasserbedarf:**
ca. 5,5–6,0 l/20 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro cm Schichtdicke: ca. 8,0–8,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	48 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 958 ist ein einlagiger, schnellabbindender Sanierputz WTA mit hoher Porosität und Wasserdampfdurchlässigkeit, besonders geeignet bei kleinflächigen Instandsetzungsarbeiten, z.B. Innenwandflächen bzw. Arbeiten, die unter Zeitdruck stehen. Das Produkt wird insbesondere auf der Innenseite durchfeuchteter und u. U. salzbelasteter Kelleraußenwände und außen im Sockelbereich aufgehenden Mauerwerks eingesetzt. Es bewirkt eine gute Abtrocknung durchfeuchteten Mauerwerks und die Aufnahme entstehender Salzkristalle. **weber.san 958** eignet sich aufgrund der einlagigen Verarbeitung bis 40 mm Schichtdicke besonders bei unebenen Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.san 958 ist hydraulisch abbindender Werk-Trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2–9.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, spezielle mineralische Leichtzuschläge, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

- einlagig bis 40 mm Schichtdicke
- ohne zusätzlichen Vorspritzmörtel
- schnell abbindend und schnell überarbeitbar
- hoch wasserdampfdurchlässig
- geringe kapillare Wasseraufnahme
- hoher Luftporengehalt
- spannungsarm
- leichte Verarbeitbarkeit
- geringer Verbrauch
- schimmelpilzhemmend

Qualitätssicherung

weber.san 958 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Alte Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt. Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbehandlung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.



- Der Putzgrund muss tragfähig, staubfrei, durchfeuchtetes Mauerwerk ausreichend getrocknet sein.
- Saugende Untergründe ausreichend vornässen, der Putzgrund muss zum Zeitpunkt des Sanierputzauftrags mattfeucht sein.
- Als Vorbereitung des Putzgrundes wird **weber.san 958** als Haftbrücke vollflächig vorgespachtelt.
- Bei hoher Versalzung wird als Porengrundputz bzw. Ausgleichsputz **weber.san 952** eingesetzt (bitte technisches Merkblatt beachten). Nach dem Aufbringen und Abziehen ist der Grund- bzw. Ausgleichsputz horizontal aufzukämmen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen. Mischzeit ca. 2 Minuten mit Bohrmaschine und aufgesetztem **weber.sys Rührpaddel Nr. 3**. Nach einer kurzen Reifezeit nochmals kurz durchrühren.
- Einlagig bis zu 4 cm Schichtdicke in die frisch vorgespachtelte Haftbrücke aus **weber.san 958**. Der Sanierputz sollte eine möglichst gleichmäßige Schichtdicke aufweisen. Die max. Gesamtschichtdicke einlagig beträgt 4 cm, die Mindestschichtdicke auf Mauerwerk beträgt gem. WTA-Merkblatt 20 mm. Ist bei höheren Schichtdicken > 4 cm eine zweite Lage erforderlich, muss die erste Lage unmittelbar nach dem Aufbringen aufgekämmt werden. Die Standzeit vor dem Aufbringen der zweiten Lage beträgt ca. 60 Minuten.
- Auf Dichtungsschlämmen empfehlen wir den Auftrag des Sanierputzes einlagig mit Einarbeitung von **weber.sys 987**, Putzüberdeckung ca. 5 mm.
- Die Gesamtschichtdicke des Sanierputzes auf Dichtungsschlämmen beträgt ca. 15 bis max. 20 mm.
- Nach einer Wartezeit von ca. 60–90 Minuten, entsprechend den allgemeinen Regeln der Putztechnik, mit einem Schwambrett oder einem Kunststoffbrett abreiben.
- Als Anstrich kann nach Durchtrocknung **weber.san Silikatfarbe** eingesetzt werden. Alternativ Überarbeitung mit dem Feinputz **weber.san 956**.



Allgemeine Hinweise

- Vor der Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung festzustellen. Bei sehr hoher Salzbelastung empfehlen wir **weber.san 952** als Porengrundputz einzusetzen. Die Auftragsdicke hängt von der Salzbelastung ab.
- Eine Austrocknung des Mauerwerks ist nur bei zusätzlicher, funktionstüchtiger Außenabdichtung und Querschnittsabdichtungen zu erreichen.
- Der aufgetragene Sanierputz ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonnenbestrahlung und Zugluft vermeiden. Die Regeln der Putztechnik sind zu beachten. Um ein ordnungsgemäßes Aushärten des Sanierputzes zu gewährleisten, sollte die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens +5 °C betragen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Insbesondere auf Dichtungsschlämmen kann, je nach örtlichen Bedingungen, eine Haarrissbildung nicht vollständig ausgeschlossen werden.
- Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2–9 sowie „Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4–6 beachten.
- Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshalten Baustoffen in Verbindung kommen.
- Bei Verarbeitung mit Putzmaschinen sollte die Temperatur +20 °C nicht übersteigen. Die Topfzeit ist zu beachten, um Stopfer zu vermeiden. Spritzverarbeitung ohne Unterbrechung. Direkte Sonneneinstrahlung bei der Verarbeitung ist zu vermeiden.
- Bei nicht saugenden Untergründen, z.B. Dichtungsschlämmen ist ein vollflächiger Vorspritz aus **weber.san 951 S** vorzulegen. Dichtungsschlämmen müssen ausgehärtet sein. Vor Putzauftrag muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein.

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 4 cm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 0,5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 2,0 N/mm ²
Festmörtelrohichte	< 1.000 kg/m ³
Größtkorn	1,2 mm
Konsistenz	hochstandfest
Porosität	> 40 Vol-%
Porosität Frischmörtel	> 25 Vol-%
Pulverschüttdichte	ca. 1,0 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 15 Minuten
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 10
Wasseraufnahme	≥ 0,3 kg/m ² nach 24 h
Baustoffklasse	AI
Festigkeitsklasse	CSII



www.blauer-engel.de/uz198



Mineralischer, verarbeitungsfertiger, eingesumpfter Kalkputz zur Herstellung feiner, widerstandsfähiger Putzoberflächen



Anwendungsgebiet

- als Renovierputz auf tragfähigen, rissfreien Altputzen
- innen und außen
- auf weber.Innendämmung

Produkteigenschaften

- für ein gutes Raumklima – VOC-frei
- verarbeitungsfertig, eingesumpft
- antiseptisch, schimmelpilzhemmend

Produktdetails

- **Körnungen:**
0,5; 1,0 mm
- **Standardweiß:**
naturweiß
- **Auftragsdicke:**
2 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
Im verschlossenen Originalgebilde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 2 mm Dicke: ca. 3,6 kg/m² ca. 5,5 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	20 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.cal 286 ist ein verarbeitungsfertiger, eingesumpfter Kalkputz auf dem weber.therm Mineralschaum Innendämmsystem. Als Renovierungsmörtel für das Überziehen von tragfähigen, rissfreien Altputzsystemen geeignet.

Produktbeschreibung

weber.cal 286 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Putzmörtel.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- antiseptisch, schimmelpilzhemmend
- biozidfrei, VOC-frei, konservierungsmittelfrei
- frei von Titandioxid
- frei von foggingaktiven Substanzen
- hat eine widerstandsfähige Oberfläche
- gut haftend, verarbeitungsfertig
- wasserabweisend
- hoch wasserdampfdurchlässig

Qualitätssicherung

weber.cal 286 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Für gleichmäßige Saugfähigkeit des Putzgrundes ggf. mit weber.prim 900 grundieren. Trocknungszeiten der Grundierung berücksichtigen.

Verarbeitung

maschinell:

Der Mörtel kann mit allen üblichen offenen Feinputzmaschinen verarbeitet werden.

• von Hand:

- Den Putz mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Gegebenenfalls kann der Fertigputz mit etwas Wasser auf eine verarbeitungsgerechte Konsistenz gebracht werden.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- Aufgetragenes Material, je nach gewünschter Struktur, mit feinem oder grobem Schwammbrett filzen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass-in-nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.
- Zusammenhängende Flächen sind am gleichen Tag fertig zu stellen.
- Ungeachtet dessen kann es zu leichten Struktur- und Farbunterschieden kommen.
- Gegebenenfalls muss ein Anstrich mit **weber.san Silikatfarbe** erfolgen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist vor Regen zu schützen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN V 18 550.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Der verarbeitungsfertige, mineralische Putzmörtel basiert auf Kalk. Im Zuge des natürlichen Reifeprozesses versteift das Produkt. Durch sorgfältiges Aufrühren entsteht eine geschmeidige, verarbeitungsfähige Konsistenz, die bei Bedarf mit etwas Wasser eingestellt werden kann.
- Der Farbton des ausgetrockneten Putzes kann durch natürliche Schwankungen im Rohstoff, durch die Putzstruktur sowie die Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen von unseren Farbtonkarten und Mustern abweichen. Dies stellt aber keine Qualitätsminderung oder berechnete Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Sind Nachlieferungen notwendig, muss der Rest des alten Materials mit dem neuen gemischt werden.

Technische Werte

Auftragsdicke	2–3 mm
Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm ²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Baustoffklasse	A





Hochwasserdampfdurchlässige, lösemittelfreie Farbe auf Silikatbasis

Anwendungsgebiet

Atmungsaktiver Anstrich auf nahezu allen mineralischen Untergründen im Innenbereich. Durch die hohe Wasserdampfdurchlässigkeit besonders zur farblichen Gestaltung von Sanierputzoberflächen und für Sanierungsarbeiten geeignet.

Produktbeschreibung

weber.san Silikatfarbe ist eine wasserdampffohene, lösemittelfreie Silikatfarbe auf Wasserglasbasis.

Zusammensetzung

Wasserglas, Pigmente, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- wasserdampfdurchlässig
- schmutzabweisend
- langlebig
- für innen
- schimmelpilzhemmend

Qualitätssicherung

weber.san Silikatfarbe unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Allgemeine Hinweise

- Nicht auf gipshaltigen Untergründen einsetzen.
- Nicht zur Überarbeitung von Dispersionsfarben- und putzen, Ölfarben, Silikonharzfarben- und putzen.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Untergrundvorbereitung

- Haftungsmindernde und lose Bestandteile, alte Farbanstriche auf Öl-, Lack- oder Kunstharzbasis vollständig entfernen.
- Mineralische Untergründe mit **weber.san Silikatfarbe 5** : 1 bis 1 : 1 RT mit Wasser gemischt, grundieren.

Verarbeitung

Deckanstrich:

- Silikatfarbe gut aufrühren und unverdünnt aufbringen. Bei rauen Untergründen können zwei oder mehr Anstriche erforderlich sein. Wartezeit zwischen zwei Aufträgen mindestens 12 Stunden.
- Bei Verwendung eines Spritzgerätes sollte die Düsendgröße 0,56 mm betragen. Bei Arbeitspausen sind die Geräte in Wasser zu lagern, nach Arbeitsende gründlich mit Wasser zu reinigen.



Anwendungsgebiet

- atmungsaktiver Anstrich für mineralische Untergründe

Produkteigenschaften

- Anstrich für nahezu alle mineralischen Untergründe
- hohes Deckvermögen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Pinsel, Rolle, Spritzgerät
- **Farbe:** weiß
- **Durchtrocknungszeit:** min. 12 Std.
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Untergrund pro ca. 200–350 ml/m²
Deckanstrich:

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	ca. +5 °C bis ca. +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Konsistenz	streichfähig



Dickschichtiger, mineralischer und leichter universeller Klebe- und Armierungsmörtel für das weber.Innendämmsystem



Anwendungsgebiet

- Als Klebe- und Armierungsmörtel für das weber.Innendämmsystem
- Renovierungsmörtel zum Überarbeiten von tragfähigen Putzen

Produkteigenschaften

- rein mineralisch
- superleicht
- filzbar

Produktdetails

- **Farbe:** naturweiß
- **Wasserbedarf:** ca. 8 l/20 kg Sack
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 4,5 kg/m ²	ca. 4,5 m ² /20 kg
Armieren:	ca. 5,5 kg/m ²	ca. 3,7 m ² /20 kg
Kleben und Armieren:	ca. 10,0 kg/m ²	ca. 2,0 m ² /20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Sack	20 kg	42 Säcke	naturweiß

Anwendungsgebiet

weber.therm 307 wird eingesetzt zum Verkleben und Armieren von weber.therm MD 042 Mineraldämmplatten.

Produktbeschreibung

weber.therm 307 ist ein werkmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, mineralische Leichtzuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- hohe Klebkraft
- ist sehr leicht zu verarbeiten
- hohe Ergiebigkeit
- hohe Anwendungssicherheit

Qualitätssicherung

weber.therm 307 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.“
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergülden Haftzugprobe durchführen.



Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Untergrund und **weber.therm MD 042** werden vollflächig mit **weber.therm 307** beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass eine möglichst vollflächige Verklebung erreicht wird.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.sys 987** mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche planeben abziehen.

Überarbeitung von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das Armierungsgewebe **weber.sys 987** mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt und eingespachtelt.
- Armierungsmörtel nach dem Anziehen rau abreiben.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN V 18 550.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.



Technische Werte

Auftragsdicke	5 mm – 8 mm
Baustoffklasse	A 2
Druckfestigkeit	> 2 N/mm ²
Ergiebigkeit	ca. 1.400 l/to
Haftzugfestigkeit	> 0,3 N/mm ²
Festmörtelrohddichte	< 1000 kg/m ³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	< 15

weber.therm MD 042 Dämmboard innen ist eine mineralische und feuchteregulierende Wärmedämmplatte speziell für den Einsatz im weber.Innendämmsystem



Anwendungsgebiet

- Als Innendämmung speziell für die Anwendung in Bereichen mit hoher Feuchtigkeit.
- Verbesserung des Wärmeschutzes
- Für den Einsatz auf Innenabdichtung aus weber.tec Superflex D 2

Produkteigenschaften

- wärmedämmend
- natürlich, ökologisch, faserfrei – schafft ein gesundes Raumklima
- schimmelpilzhemmend

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 1,1 m² / m²

Verpackungseinheiten

Dämmstoff- dicke	m ² /Bund	m ² / Palette	Platten/ Bund	Bund/ Palette
60 mm	2,34	28,08 m ²	10 Stück	12 Stück
80 mm	1,17	21,06 m ²	5 Stück	18 Stück
100 mm	1,404	16,85 m ²	6 Stück	12 Stück
120 mm	1,17	14,04 m ²	5 Stück	12 Stück
140 mm	0,936	11,23 m ²	4 Stück	12 Stück
160 mm		9,828 m ²		6 Stück
180 mm	0,702	8,424 m ²	3 Stück	12 Stück

Anwendungsgebiet

weber.therm MD 042 ist speziell für den Einsatz im weber.Innendämmsystem. Durch die besonderen Eigenschaften, die hohe Feuchteverträglichkeit und den hohen Grad der Schimmelhemmung ist diese Wärmedämmung besonders geeignet für den Einsatz als Innendämmung im Keller und angrenzenden Bereichen. Besonders geeignet für den Einsatz auf Innenabdichtung.

Produkteigenschaften

- wärmedämmend
- rein mineralisch
- Nicht brennbar
- ist baubiologisch unbedenklich
- natürlich, ökologisch, faserfrei – schafft ein gesundes Raumklima
- schimmelpilzhemmend
- wasserdampffoffen und kapillaraktiv
- ist raumfeuchteregulierend
- druckfest
- feuchtestabil

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, fest und frei von Staub und Verunreinigungen sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergründen Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Kleben:

- Untergrund und **weber.therm MD 042** werden vollflächig mit **weber.therm 307** beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass eine möglichst vollflächige Verklebung erreicht wird.
- Platten direkt ansetzen, andrücken und durch horizontale Bewegungen einschwimmen.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.sys 987** mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche planeben abziehen.
- Nach auseichender Durchtrocknung des **weber.therm 307** erfolgt die Überarbeitung mit wasserdampffoffenem und kapillaraktivem Deckputz, z.B. **weber.cal 286**.



Allgemeine Hinweise

- Die Verarbeitung von **weber.therm MD 042** darf nur in Kombination mit dem systemkompatiblen **weber.therm 307** und systemzugehörigen Deckputzen erfolgen.
- Vor dem Aufbringen der Dämmplatten ist eine detaillierte Bauzustandsanalyse durchzuführen. Bei erhöhtem Feuchteintrag, z.B. bei fehlender oder defekter Außenabdichtung muss zunächst die Wiederherstellung der Abdichtungsfunktion, z.B. durch eine Innenabdichtung mit **weber.tec Superflex D 2** erfolgen.
- Das WTA-Merkblatt: 6-4 „Innendämmung nach WTA I, Planungsleitfaden“ ist zu beachten.
- Durch seine bauphysikalischen Eigenschaften, diffusionsoffen und kapillaraktiv, kann das System ohne innenseitige Dampfsperre eingesetzt werden. Bei Einsatz an nicht erdberührten Außenwänden ist ein rechnerischer Nachweis zu führen (WUFI-Verfahren). Auf ausreichenden Schlagregenschutz ist zu achten.



Technische Werte

Baustoffklasse	A 1
Dickenspektrum	60–180 mm
Rohdichte	ca. 90 kg/m ³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 2
Format	60 x 39 cm
Oberfläche	systemgrundiert
Oberfläche der Rückseite	systemgrundiert
Wärmeleitfähigkeit	0.042 W/mK
Kantenausbildung	stumpf



Verpackungseinheiten

m ² / Bund	Platten
1,95 m ²	10 Stück / Karton

Produkteigenschaften

Format: 39 x 50 cm (Dicke: 20 / 60 mm)
Wärmeleitfähigkeit λ: 0,045 W/mK
Kantenausbildung: stumpf
Oberfläche: systemgründiert

Details

Euroklasse (DIN EN 13501): A 1
Kleben und Armieren: weber.therm 307
Grundputz: weber.therm Grundputz

Abgabe erfolgt kartonweise

Mineraldämmplatte



Verpackungseinheiten

Dämmstoffdicke	m ² / Bund	Platten
20 mm	1,8 m ²	12 Stück / Karton
30 mm	1,2 m ²	8 Stück / Karton
40 mm	0,9 m ²	6 Stück / Karton

Produkteigenschaften

Format: 60 x 25 cm
Wärmeleitfähigkeit λ: 0,05 W/mK
Dickenspektrum: 20–40 mm
Kantenausbildung: stumpf
Oberfläche: grundiert
Oberfläche Rückseite: grundiert

Details

Euroklasse (DIN EN 13501): A 1
Kleben und Armieren: weber.therm 307

Abgabe erfolgt kartonweise
 30 Karton/Palette

Mineraldämmplatte



Voranstrich für weber.tec 960 Reflexionsschutzanstrich

Anwendungsgebiet

weber.tec 960 V ist ein Voranstrich für weber.tec 960 auf bituminösen Untergründen, Metall (Zink, Aluminium) und Faserzement im Außenbereich.

Produktbeschreibung

weber.tec 960 V ist ein lösemittelhaltiger Voranstrich auf Kunstharzbasis.

Produkteigenschaften

- transparent
- lösemittelhaltig
- für außen

Technische Werte

Dichte	ca. 1 kg/dm ³
--------	--------------------------

Qualitätssicherung

weber.tec 960 V unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Faserzement muss asbestfrei sein.

Untergrundvorbereitung

Trocken, fest, tragfähig, eisfrei und eben, sowie frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen wie z.B. Öl, Fett und Staub.

Verarbeitung

Nach Säuberung des Untergrundes Grundierung mit einer lösemittelbeständigen Bürste vollflächig aufbringen. Nach Aufdrocknung folgt die Beschichtung mit weber.tec 960.



Anwendungsgebiet

- Voranstrich für weber.tec 960
- auf bituminösen Untergründen und Faserzement im Außenbereich

Produkteigenschaften

- transparent
- lösemittelhaltig
- für außen

Produktdetails

- **Farbe:** Transparent
- **Lagerung:** Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 200–300 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanne	6 l	85 Stück



Hochelastische, 1-komponentige, farbige Schutzbeschichtung für den Dachbereich



Anwendungsgebiet

- Schutz- und Reflexionsbeschichtung für Flach- und geneigte Dächer

Produkteigenschaften

- UV- und alterungsbeständig
- hochelastisch
- wasserdampfdurchlässig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Pinsel, Rolle, Spritzgerät
- **Farbe:**
Hellgrau; Weiß (nur auf Anfrage)
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 2 Tage
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Reflexionsanstrich:	min. 1,6 kg/m ²
als Beschichtung bei 1 Auftrag:	ca. 2,0 kg/m ²
als Beschichtung bei 2 Aufträgen:	ca. 3,2 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Behälter	24 kg	24 Behälter

Anwendungsgebiet

weber.tec 960 wird eingesetzt als Schönheits- und Reflexionsschutzbeschichtung auf Flachdächern und geneigten Dächern wie Bitumen-, Faserzement-, Metall- und Betondächer.

Produktbeschreibung

weber.tec 960 ist eine 1-komponentige, flüssige Dichtfolie auf Dispersionsbasis.

Zusammensetzung

Kunststoffe, Additive

Produkteigenschaften

- hochelastisch
- reflektiert die UV-Strahlen, sorgt für kühlere Räume im Sommer
- wasserdampfdurchlässig
- beständig gegen Flugfeuer, B2 gem. DIN 4102, T.7
- Temperaturbeständigkeit: -30 ° bis +100 °C
- beständig gegen UV-Belastung, Witterung, verdünnte Säuren und Laugen
- lösemittelarm

Qualitätssicherung

weber.tec 960 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

Trocken, fest, tragfähig, eisfrei und eben, sowie frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen wie z.B. Öl, Fett und Staub.

Verarbeitung

Bituminöse Flächen:

- Voraussetzung: Mindestalter ein Jahr und tragfähig. Vor der Beschichtung ist mit dem lösemittelhaltigen Voranstrich **weber.tec 960 V** mit lösemittelbeständiger Deckenbürste zu grundieren. Der Voranstrich muss vollständig aufgetrocknet sein. Anschließend folgt der Auftrag von **weber.tec 960** im Streich-, Roll- oder Spritzverfahren.

Metalldächer:

- Bei Zink oder Aluminiumdächern lose Farbanstriche entfernen und korrodierte Stellen metallisch blank reinigen. Zur besseren Haftung mit **weber.tec 960 V** vorstreichen. Nach Durchtrocknung mit **weber.tec 960** wie beschrieben beschichten.

Beton- und neue Faserzementdächer:

- Grundierung mit **weber.tec 960 V** oder **weber.prim 900**. Als erster Auftrag sollte **weber.tec 960** mit 15 % bis 20 % Wasser verdünnt aufgebracht werden. Anschließend erfolgt der unverdünnte Auftrag.



Allgemeine Hinweise

- Je nach Farbton reflektiert die Schutzfolie bis zu 70 % der Sonneneinstrahlung und sorgt damit für kühle Räume im Sommer.
- Bei niedrigen Temperaturen und/oder hoher Luftfeuchtigkeit wird **weber.tec 960** in mehreren dünnen Schichten aufgetragen, um die Durchtrocknung sicherzustellen. Hohe Schichtdicken benötigen eine wesentlich längere Trocknungszeit.
- Zum Spritzen eignen sich Airless-Spritzgeräte sowie luftunterstützte Förderpumpen. Eine Verdünnung mit Wasser bis max. 5 % ist zulässig
- Flachdächer müssen gem. Flachdachrichtlinie ein Mindestgefälle von 2 % aufweisen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Vorhandene Risse sind vorher fachgerecht abzudichten.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht anwenden auf Kiespressdächern, besplitteten Flächen sowie Bitumenbahnen mit Rohfilzeinlagen.
- Faserzement muss asbestfrei sein.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> 10 °C Luft- und Objekttemperatur
Bruchdehnung	350 %
Dichte	ca. 1,6 kg/dm³
Konsistenz	halbfüssig
Wasserdruckbeständigkeit	bis 0,5 bar
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 12.500



2-komponentige Fugenvergussmasse zum elastischen Abdichten von Bodenfugen an Tankstellen, Garagen, Abstellplätzen



Anwendungsgebiet

- zum elastischen Abdichten von Bodenfugen

Produkteigenschaften

- selbstverlaufend
- beständig gegenüber Kraftstoffen
- hochelastisch

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Gießen
- **Farbe:**
grau
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 1-2 Tage
- **Lagerung:**
Bei Lagerung im original verschlossenen Gebinde zwischen 15 ° bis 25 °C, ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro dm ³ Fugenraum:	ca. 1,0 l
bei Fugenabmessung 20 mm x 20 mm:	ca. 400 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	2,5 l	4 Stück / Karton
Kombigebinde	10 l	26 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.tec 970 eignet sich zum elastischen Abdichten von Bodenfugen aus Ort-beton, Betonfertigteileplatten, Estrich und Polymerbeton. Des weiteren wird mit dem Dichtstoff der dichte Anschluss an Stahlrinnen hergestellt.

Produktbeschreibung

weber.tec 970 ist eine 2-komponentige Fugenmasse auf Polysulfidbasis mit allg. bauaufsichtlicher Zulassung für Fugenabdichtungen in LAU-Anlagen.

Zusammensetzung

Polysulfid

Produkteigenschaften

- selbstverlaufend
- zulässige Gesamtverformung bis 25 %
- lösemittelfrei
- beständig gegenüber Kraftstoffen
- hochelastisch
- beständig gegen technische Öle, Salzlösungen, verdünnte Säuren und andere Chemikalien

Qualitätssicherung

weber.tec 970 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fugenwandungen müssen fest, staub-, ölfrei, frei von haftungsmindernden Bestandteilen und trocken sein. Alle Betonteile müssen eine umlaufende Fase von $a = 3$ bis 5 mm haben.
- Saugende Untergründe (z.B. Betonfertigteile, Ortbeton, Faserbeton) erhalten einen Voranstrich mit **weber.tec 973**, 2-Komp.-Primer.
- Nichtsaugende Untergründe, wie z.B. Polymerbeton auf UP-Harzbasis, unbeschichtete, unlegierte Stähle, werden mit **weber.tec 974**, 1-Komp.-Primer, grundiert.
- Die Ablüftezeit zwischen Auftrag des Primers **weber.tec 973** und Fugenmasse beträgt 60 Minuten und bei Verwendung des Primers **weber.tec 974** 10 Minuten. Diese Werte sind maßgebend für +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte. Eine Wartezeit von 4 Stunden darf nicht überschritten werden.
- Die Fuge ist vor Auftrag des Primers und Fugenmasse mit einem geeigneten Hinterfüllmaterial zu füllen, z.B. **weber.sys Fugenhinterfüllmaterial** aus geschlossenzelligem Polyethylen-Schaum, 1/3 breiter als die Fugenbreite.
- Der Beton muss mindestens 7 Tage alt sein und mindestens 70 % der 28-Tage-Festigkeit erreicht haben. Die Fugenbreite in befahrenen Flächen soll 20 mm nicht überschreiten.

Verarbeitung

- Härter (oberer Behälter) in Grundmasse entleeren und beide Komponenten mit Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel mind. 3 Minuten intensiv, rückstandsfrei (Boden und Wandungen beachten) mischen.
- Die Bodenfugen sollen in einem Guss vergossen oder verspritzt werden.
- Geeignete Werkzeuge zum Einspritzen sind Druckluftspritzen für größere Flächen, oder geeignete Handdruckspritzen für kleinere oder sanierungsbedürftige Fugen.
- Die Abfüllung der Spritzen aus dem 2,5 l-Gebinde erfolgt mit Hilfe einer zugehörigen Abfüllplatte.
- Das maximale Gefälle der Fugen beträgt 2 %.



Allgemeine Hinweise

- Bei starker Sonneneinstrahlung ist bereits bei einem Gefälle um 1,5 % **weber.tec 971** einzusetzen.
- Dreiflächenhaftung vermeiden.
- Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 K über der vorliegenden Taupunkttemperatur liegen (Taupunkttafel beachten).
- Das Produkt ist nicht beständig gegen Mineralsäure, organische Lösemittel, dauernde Wasserlagerung und Fugen, die ständig starken Säuren ausgesetzt sind (Galvanik-Betriebe, Akkumulatoren-Stationen). Nicht geeignet für dauernde Wasserbelastung.
- Bei der Verarbeitung als Fugendichtstoff gemäß der AbZ, muss die Stofftemperatur > 10 °C und < 40 °C sein.
- Die empfohlene Temperatur der Komponenten beim Mischen beträgt 15 °C – 25 °C.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergründe Glas, glasierte Keramik, Emaille, Kunststoffe, Estriche sind nicht durch die AbZ abgedeckt.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht einsetzbar auf KTL-beschichteten Stählen
- Die Einbautiefe des Dichtstoffes muss größer sein als die Eindringtiefe der Flüssigkeit in den Beton.
- Bei Arbeiten im Geltungsbereich des Wasserhaushaltsgesetzes (z.B. Tankstellen und Umfüllstationen) sind die Vorgaben der Zulassungen zu beachten.
- Weitere Hinweise zur Fugenausbildung sind der AbZ zu entnehmen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 24 Std. bis 48 Std. bei +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte
Verarbeitungstemperatur	Luft- und Objekttemperatur: +5 °C bis +35 °C, Materialtemperatur +10 °C bis +40 °C
Dichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Konsistenz	gießfähig, selbstverlaufend
Rückstellvermögen	> 90 %
Verarbeitungszeit	1 bis 2 Stunden
Mischungsverhältnis A:B	10 : 2
Fugenbreite max.	befahrbar 20 mm; begehbar 40 mm



2-komponentige Fugenspachtelmasse zum elastischen Abdichten von senkrechten Fugen an Tankstellen, Garagen, Abstellplätzen



Anwendungsgebiet

- zum elastischen Abdichten von senkrechten Fugen

Produkteigenschaften

- standfest
- beständig gegenüber Kraftstoffen
- hoch elastisch

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Spachtel, Spritzgerät
- **Farbe:**
grau
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 1–2 Tage
- **Lagerung:**
Bei Lagerung im original verschlossenen Gebinde zwischen 15° und 25 °C, ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro dm³ Fugenraum:	ca. 1,0 l
bei Fugenabmessung 20 mm x 20 mm:	ca. 400 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kartusche	0,45 l	6 Stück pro Karton
Kombigebinde	2,5 l	4 Stück pro Karton

Anwendungsgebiet

weber.tec 971 wird eingesetzt bei senkrechten Fugen sowie bei Bodenfugen mit einem Gefälle ab 2 %.

Produktbeschreibung

weber.tec 971 ist eine 2-komponentige Fugenmasse auf Polysulfidbasis mit allg. bauaufsichtlicher Zulassung für Fugenabdichtungen in LAU-Anlagen.

Zusammensetzung

Polysulfid

Produkteigenschaften

- standfest
- zulässige Gesamtverformung bis 25 %
- lösemittelfrei
- beständig gegenüber Kraftstoffen
- hoch elastisch
- beständig gegen technische Öle, Salzlösungen, verdünnte Säuren und andere Chemikalien

Qualitätssicherung

weber.tec 971 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fugenwandungen müssen fest, staub-, ölfrei, frei von haftungsmindernden Bestandteilen und trocken sein. Alle Betonteile müssen eine umlaufende Fase von a = 3 bis 5 mm haben.
- Saugende Untergründe (z.B. Betonfertigteile, Ortbeton, Faserbeton) erhalten einen Voranstrich mit weber.tec 973, 2-Komp.-Primer.
- Nichtsaugende Untergründe, wie z.B. Polymerbeton auf UP-Harzbasis, unbeschichtete, unlegierte Stähle, werden mit weber.tec 974, 1-Komp.-Primer, grundiert.
- Die Ablüftezeit zwischen Auftrag des Primers weber.tec 973 und Fugenmasse beträgt 60 Minuten und bei Verwendung des Primers weber.tec 974 10 Minuten. Diese Werte sind maßgebend für +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte. Eine Wartezeit von 4 Stunden darf nicht überschritten werden.
- Die Fuge ist vor Auftrag des Primers und Fugenmasse mit einem geeigneten Hinterfüllmaterial zu füllen, z.B. weber.sys Fugenhinterfüllmaterial aus geschlossenzelligem Polyethylen-Schaum, 1/3 breiter als die Fugenbreite.
- Der Beton muss mindestens 7 Tage alt sein und mindestens 70 % der 28-Tage-Festigkeit erreicht haben. Die Fugenbreite in befahrenen Flächen soll 20 mm nicht überschreiten.



Verarbeitung

- Härter und Grundmasse sind in 1-Pack-Gebinde durch eine Trennpaste getrennt und werden in dem Gebinde mit Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel mind. 3 Minuten intensiv und rückstandsfrei (Boden und Wandungen beachten) gemischt.
- Geeignete Werkzeuge sind Druckluftspritzen für größere Flächen bzw. geeignete Handdruckspritzen.
- Die Abfüllung der Spritzen aus dem 2,5 l-Gebinde erfolgt mit Hilfe einer zugehörigen Abfüllplatte.
- Zum Anmischen der 0,4 l-Kartuschen empfehlen wir die Verwendung eines Rührständers und zugehöriger Rührspirale. Beide Komponenten werden mit Bohrmaschine und aufgesetzter Rührspirale wie zuvor beschrieben gemischt. Die Verarbeitung erfolgt mittels Handdruckspritze.
- Geneigte bis senkrechte Fugen werden mit dem spachtelfähigen Produkt verschlossen.



Allgemeine Hinweise

- Bei starker Sonneneinstrahlung ist bereits bei einem Gefälle um 1,5 % **weber.tec 971** einzusetzen.
- Dreiflächenhaftung vermeiden.
- Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 K über der vorliegenden Taupunkttemperatur liegen (Taupunkttafel beachten).
- Das Produkt ist nicht beständig gegen Mineralsäure, organische Lösemittel, dauernde Wasserlagerung und Fugen, die ständig starken Säuren ausgesetzt sind (Galvanik-Betriebe, Akkumulatoren-Stationen). Nicht geeignet für dauernde Wasserbelastung.
- Bei der Verarbeitung als Fugendichtstoff gemäß der AbZ, muss die Stofftemperatur > 10 °C und < 40 °C sein.
- Die empfohlene Temperatur der Komponenten beim Mischen beträgt 15 °C – 25 °C.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergründe Glas, glasierte Keramik, Emaille, Kunststoffe, Estriche sind nicht durch die AbZ abgedeckt.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Nicht einsetzbar auf KTL-beschichteten Stählen
- Die Einbautiefe des Dichtstoffes muss größer sein als die Eindringtiefe der Flüssigkeit in den Beton.
- Bei Arbeiten im Geltungsbereich des Wasserhaushaltsgesetzes (z.B. Tankstellen und Umfüllstationen) sind die Vorgaben der Zulassungen zu beachten.
- Weitere Hinweise zur Fugenausbildung sind der AbZ zu entnehmen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 24 Std. bis 48 Std. bei +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte
Verarbeitungstemperatur	Luft- und Objekttemperatur: +5 °C bis +35 °C, Materialtemperatur +10 °C bis +40 °C
Dichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Konsistenz	standfest
Rückstellvermögen	> 80 %
Verarbeitungszeit	ca. 0,5 bis 2 Stunden
Mischungsverhältnis A:B	10 : 2
Fugenbreite max.	befahrbar 20 mm; begehbar 40 mm



Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Pinsel
- **Durchtrocknungszeit:** ca. 60 Min.
- **Lagerung:** Bei Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei einer 10 mm tiefen Fugenwandung: ca. 3,0 bis 5,0 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	0,815 l	6 Stück/Karton

Anwendungsgebiet

Lösemittelhaltiger Primer für **weber.tec 970** und **weber.tec 971** auf saugenden Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.tec 973 ist ein 2-komponentiger Primer auf Epoxidharzbasis.

Produkteigenschaften

- lösemittelhaltig
- hoher Haftverbund

Untergrundvorbereitung

- Trocken, fest, tragfähig, griffig, sauber und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.

Verarbeitung

- Komp. B (oberer Teil) in die Komp. A (unterer Teil) entleeren und sorgfältig mischen.
- **weber.tec 973** gleichmäßig mit Pinsel auftragen. Der anschließende Auftrag der Fugendichtmasse kann frühestens nach ca. 60 Minuten (bei +23 °C), muss jedoch nach 4 Stunden erfolgen

Spezialdichtstoffe

Voranstrich für Polysulfid-Fugendichtstoffe



Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** Pinsel
- **Durchtrocknungszeit:** mind. 10–15 Minuten
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Rauigkeit der Oberfläche: ca. 10–20 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	1 l	4 Stück/Karton

Anwendungsgebiet

Lösemittelhaltiger Primer für **weber.tec 970** und **weber.tec 971** auf nicht saugenden Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.tec 974 ist ein lösemittelhaltiger Primer auf Silanbasis.

Produkteigenschaften

- gute Verarbeitbarkeit
- sehr gute Haftung
- lösemittelhaltig
- gute Verarbeitbarkeit

Untergrundvorbereitung

- Trocken, fest, tragfähig, griffig, sauber und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.

Verarbeitung

- Primer gleichmäßig mit Pinsel auftragen
- Der anschließende Auftrag des Fugendichtstoffes kann frühestens nach 10 Minuten (bei +23 °C), muss jedoch spätestens nach 4 Stunden erfolgen.

Spezialdichtstoffe

Voranstrich für nichtsaugende Untergründe für Polysulfid-Fugendichtstoffe







2-komponentige Fugenvergussmasse zum elastischen Verguss von horizontalen Fugen im Straßen- und Industriebau



Anwendungsgebiet

- zum elastischen Verguss von befahrbaren horizontalen Fugen im Straßen-, Brücken- und Hallenbau

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- gute Haftung
- elastisch

Produktdetails

- **Farbe:** grau
- **Durchtrocknungszeit:**
Aushärtung: ca. 24 bis 30 Stunden
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro dm ³ Fugenraum:	ca. 1,3 kg
Bei Fugenabmessung 20 mm x 15 mm:	ca. 0,39 kg/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	6 kg	60 Stück

Anwendungsgebiet

Als elastischer Verguss von befahrbaren horizontalen Fugen im Straßen-, Brücken- und Hallenbau mit Fugenflanken in Beton, Stahl und Bitumen; nachträgliche Hohlraumverfüllung (Sanierungen)

Produktbeschreibung

weber.tec 977 ist eine 2-komponentige Fugenvergussmasse auf Polyurethanharzbasis.

Zusammensetzung

modifiziertes Polyurethan

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- gute Haftung
- elastisch
- beständig gegen Witterung, Wasser, Seewasser, Rauchgase, zahlreiche Laugen, Säuren und andere Chemikalien
- maximale Fugenbreite 25 mm
- maximale Dauerbelastung: +/- 10 %

Qualitätssicherung

weber.tec 977 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fest, trocken, griffig, sauber, staub-, öl- und fettfrei
- Glatte, polierte, zementgeputzte, bituminöse und teerige Flächen müssen durch Sandstrahlen oder andere geeignete Maßnahmen behandelt werden, damit ein sauberer, griffiger Untergrund entsteht. Anschließend ist das Fugen-hinterfüllprofil einzubringen
- Asphaltuntergründe sowie Zinkbleche sollten mit **weber.tec 974** grundiert werden.
- Die Grundierung muss ca. 10 Minuten ablüften
- Metalluntergründe, die keinen Korrosionsschutz benötigen, mit **weber.sys 992** entfetten und zusätzlich aufräuen.
- Betonuntergründe mit **weber.prim 807** oder **weber.tec 794** grundieren.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Das Mischen von Grundmasse und Härter erfolgt im unteren Behälterteil mittels langsam laufender Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (z.B. **weber.sys Rührpaddel Nr. 8**)
- Die Mischzeit beträgt 3 Minuten, mind. jedoch bis zum Erreichen einer homogenen Konsistenz.
- Nach dem Mischen in ein leeres Gebinde umfüllen und nochmals 1 Minute mischen.
- Der Fugenverguss erfolgt in den vorhandenen Fugenraum. Die Fugenverfülltiefe sollte ca. das 0,8–1-fache der Fugenbreite betragen.
- Dreiflankenhaftung vermeiden, Fugenhinterfüllprofil bzw. Polyethylen-Streifen verwenden.



Allgemeine Hinweise

- Bei Betonuntergründen darf die Verfugung frühestens nach einer Erhärtungszeit von 28 Tagen erfolgen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %
- Der Materialeinsatz ist, je nach Fugenbreite (z.B. 15 mm), bis max. 0,5 % Gefälle möglich.
- Der Fugenraum ist am Fugenende so zu verschließen, dass ein Materialabfluss ausgeschlossen ist.

Besondere Hinweise

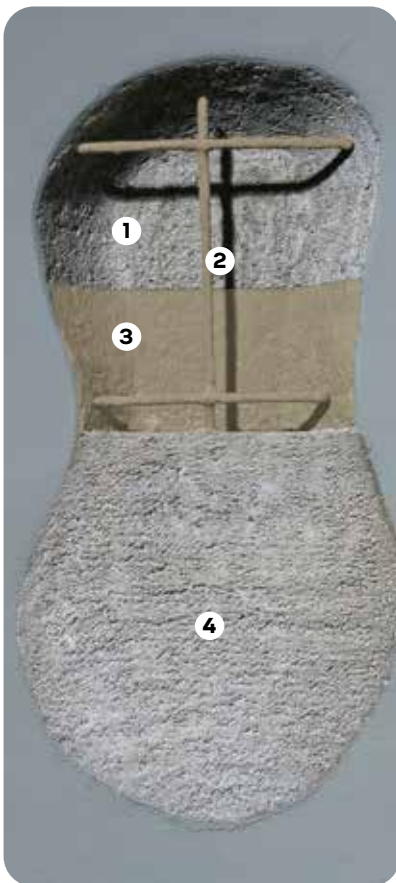
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei UV-Beanspruchung können Farbveränderungen auftreten.

Technische Werte

Aushärtezeit	min. 24 h, voll belastbar nach 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Konsistenz	gießfähig
Shorehärte A	70
Trockenrückstand	100 %
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Mischungsverhältnis	5 : 1 Komp. A : Komp. B in Gewichtsteilen



Betonersatzsystem PCC I



	PCC I	
1. Untergrund	Vorbereiteter Betonuntergrund	
2. Korrosionsschutz der Bewehrung	weber.rep KB duo	
3. Haftbrücke, mineralisch	weber.rep KB duo	
4. Betonersatz	weber.rep 752/753	

Auf dynamisch beanspruchten, befahrbaren Flächen werden als Betonersatz solche Systeme eingebaut, die nach den Anforderungen der ZTV-ING geprüft sind. Dieser Anwendungsbereich ist als PCC I beschrieben.

Betonersatz kommt zum Tragen, wenn der vorhandene Beton durch Tausalze, Verschmutzungen oder mechanische Beanspruchungen so geschädigt ist, dass er abgetragen werden muss oder wenn auf Grund der Carbonatisierungsabläufe die Bewehrungsseisen korrodiert sind. Typische Anwendungsbereiche für PCC I-Mörtel sind Betonersatz-Systeme auf Parkdecks, in Tiefgaragen, Werkhallen u.ä. befahrenen Flächen.



Betonersatzsystem

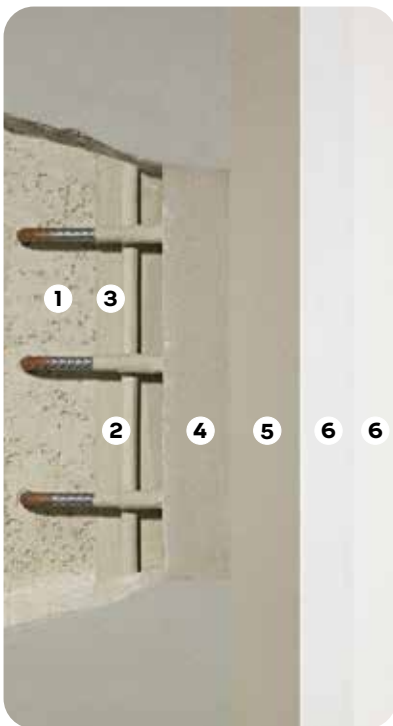
	Verbrauch pro Einheit
	-
	ca. 0,19 kg Pulver pro lfdm. Stahl Ø 14 mm
	ca. 1,5–2,5 kg/m ² , je nach Rauigkeit des Untergrundes
	ca. 20 kg/m ² bei 1 cm Schichtdicke



Anwendungsgebiete



Betonersatzsystem PCC II erfüllt EN 1504-3, Klasse R4



	PCC II	
1. Untergrund	Vorbereiteter Betonuntergrund	
2. Korrosionsschutz der Bewehrung	weber.rep KB duo	
3. Haftbrücke, mineralisch	weber.rep KB duo	
4. Betonersatz	weber.rep R4 duo	
5. Feinabgleich	weber.rep R4 duo	
6. Oberflächenschutz	weber.tec 771 weber.tec 772	

Produkte für die Sanierung von Betonbauteilen unterliegen strengsten Qualitätsüberwachungen, da sie auch die Standsicherheit eines Bauwerkes beeinflussen. In Bereichen des Hochbaus (Balkon-/Fassaden-Sanierung, Parkgaragen etc.) werden geprüfte PCC-Systeme eingesetzt. Weber-Betonersatzsysteme sind speziell auf diese Einsatzbereiche abgestimmt und zeichnen sich durch höchste Qualität und beste Verarbeitungseigenschaften aus. Das PCC-II-System wird in Schichtdicken einlagig bis zu 50 mm für den Betonersatz an Wand- und Deckenflächen, wie z.B. Tiefgaragendecken, Pfeiler, Balkonbrüstungen etc., eingesetzt.

	Verbrauch pro Einheit
	-
	ca. 0,19 kg Pulver pro lfdm. Stahl Ø 14 mm
	ca. 2 kg/m ² , je nach Rauigkeit des Untergrundes
	ca. 19 kg/m ² bei 10 mm Schichtdicke
	ca. 1,9 kg/m ² bei 1 mm Schichtdicke
	weber.tec 771: ca. 300 ml/m ² bei zwei Anstrichen weber.tec 772: ca. 700–900 ml/m ² bei zwei Anstrichen





GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Mineralischer Korrosionsschutz für den Bewehrungsstahl und Haftbrücke für Betonuntergründe



Anwendungsgebiet

- als mineralischer Korrosionsschutz für Bewehrungsstahl
- als Haftbrücke für den Betonersatzmörtel weber.rep R4 duo
- zum sicheren Verbund von Mörtel und Beton

Produkteigenschaften

- Korrosionsschutz und Haftbrücke in Einem
- ausgezeichnete Haftung
- hohe Schutzwirkung/sehr widerstandsfähig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Bürste, Quast, Pinsel
- **Farbe:**
betongrau
- **Wasserbedarf:**
max. 6 l/20 kg bzw. max. 1,5 l/5 kg
- **Durchtrocknungszeit des Korrosionsschutzes:**
ca. 2–3h pro Lage
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Korrosionsschutz pro m Stahl, \varnothing 14 mm, bei 2 Anstrichen:	ca. 190 g
als Haftbrücke je nach Rauigkeit des Untergrundes:	ca. 1,5–2,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Beutel	5 kg	192 Beutel
Sack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep KB duo ist ein Kombinationsprodukt, das sowohl als mineralischer Korrosionsschutz des Bewehrungsstahles sowie als zementäre Haftbrücke verwendet werden kann. weber.rep KB duo kann auch als Haftbrücke für zementäre Verbundestriche eingesetzt werden. Für Innen und Außen.

Produktbeschreibung

weber.rep KB duo ist ein kunststoffmodifizierter Werk trockenmörtel, entsprechend DIN EN 1504-7. weber.rep KB duo ist als Systembestandteil in Verbindung mit weber.rep R4 duo gemäß ZTV-ING und DAFStb-Rili geprüft.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- ausgezeichnete Haftung
- leichte Verarbeitung /sehr gut streichfähig
- kurze Durchtrocknungszeit
- mineralisch
- lange Verarbeitungszeit
- standfest/geringe Ablaufneigung
- hohe Schutzwirkung/sehr widerstandsfähig

Qualitätssicherung

weber.rep KB duo unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigen- und Fremdüberwachung.

Untergrundvorbereitung

Als Korrosionsschutz:

- Korrodierter Bewehrungsstahl ist gemäß DIN EN ISO 12944-4 auf den Oberflächenreinheitsgrad Sa 2 ½ zu entrostern.

Als Haftbrücke:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig, frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen, Strahlen, etc.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes > 1,5 N/mm².
- Betonuntergrund intensiv mit Wasser vornässen und mattfeucht auf trocknen lassen. Pfützenbildung vermeiden.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit 30 % (6 Liter pro 20 kg bzw. 1,5 Liter pro 5 kg Trockenmörtel) Wasser knollenfrei anmischen.
- Wasser vorlegen, dann das Pulver nach und nach zugeben.
- Ca. 3 min. intensiv mischen.
- Angemischtes Material während der Verarbeitung gelegentlich durchrühren.

Auftrag:

Als Korrosionsschutz:

- Der entrostete Bewehrungsstahl wird mit dem Pinsel im Abstand von ca. 2–3 Stunden zweimal in geschlossener Schicht gestrichen.
- Nach Erhärtung des zweiten Anstrichs kann der Auftrag der Haftbrücke erfolgen.

Als Haftbrücke:

- Die Haftbrücke kräftig, mit Pinsel, Quast oder Bürste, in den vorbereiteten Betonuntergrund einarbeiten.
- Der Betonersatzmörtel **weber.rep R4 duo** ist auf die noch frische Haftbrücke aufzubringen und vollflächig einzuarbeiten.
- Die Auftragsfläche ist so zu bemessen, dass der Betonersatzmörtel immer auf die frische Haftbrücke aufgebracht werden kann, also bevor es zu einer Hautbildung auf der Haftbrücke kommt. Haftbrücke und Ersatzmörtel sollten daher gleichzeitig angemischt werden.



Allgemeine Hinweise

- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 60 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.



Technische Werte

Auftragsdicke als Korrosionsschutz	mind. 1,0 mm in 2 Arbeitsgängen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Frischmörtelrohddichte	ca. 2,0 kg/dm³
Konsistenz	streich- bzw. schlämmfähig
Pulverschüttddichte	ca. 1,1 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 80 Min.



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Kunststoffmodifizierter Betonersatzmörtel R4/M2/PCC und Feinspachtel



Anwendungsgebiet

- als **Betonersatzmörtel** für die Instandsetzung von **Betonuntergründen**
- als **Feinspachtel** zum **Egalisieren, Glätten, auf Betonuntergründen**
- für **Innen und Außen**

Produkteigenschaften

- **Reparaturmörtel und Feinspachtel in Einem**
- für **hohe Schichtdicken**
- **hohe mechanische Festigkeiten**

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Spachtel, Kelle, Glätter
- **Farbe:**
betongrau
- **Wasserbedarf:**
Als Reprofilierungsmörtel max. 2,9 l/20 kg
Als Feinspachtel max. 3,2l/20kg
- **Durchtrocknungszeit:**
wie Beton
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke (Frishmörtel): ca. 1,9 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	48 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep R4 duo ist ein Kombinationsprodukt, das sowohl als Reprofilierungs- bzw. Betonersatzmörtel für die Instandsetzung von Betonuntergründen verwendet werden kann, als auch zum Egalisieren und Glätten von Betonuntergründen, wie z.B. Filigranwand- und -deckenelemente aus Beton im Hochbau, bzw. als Betonfeinspachtel auf instand gesetzten Betonflächen. Der Mörtel kann auch für Gefälle-spachtelungen bis 50 mm Dicke, z.B. auf Balkonkragplatten eingesetzt werden. Er eignet sich auch für Reparaturarbeiten im Wand- und Bodenbereich, sowie auch zur Reprofilierung von z.B. Treppenstufen. Gemeinsam mit **weber.tec 771** bzw. **weber.tec 772** werden die Anforderungen entsprechend Bauregelliste A, T.2, nach DafStb-Rili als Oberflächenschutzsystem OS-C bzw. OS-D II, sowie OS-4 bzw. OS-5 nach DIN V 18026 erfüllt. Für Innen und Außen.

Produktbeschreibung

weber.rep R4 duo ist ein kunststoffmodifizierter Werk trockenmörtel der Klasse R4 entsprechend EN 1504-3. **weber.rep R4 duo** erfüllt die Anforderungen der Beanspruchbarkeitsklasse M2 nach DafStb-Rili und ist für die Anwendung als PCC II gemäß TL BE-PCC der ZTV ING geeignet und im System mit **weber.rep KB duo** geprüft.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- sehr gute Verarbeitbarkeit
- sehr gutes Standvermögen
- sehr hohe Festigkeiten
- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- schwind- und eigenspannungsarm
- sehr feinkörnig – Größtkorn 0,5 mm
- wasserdampfdurchlässig
- für Geh- und Fahrverkehr

Qualitätssicherung

weber.rep R4 duo unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigen- und Fremdüberwachung.

Untergrundvorbereitung

Als Betonersatzmörtel:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes >1,5 N/mm².
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen und anschl. Strahlen.
- Bewehrung durch 2-fachen Anstrich mit **weber.rep KB duo** vor Korrosion schützen.
- Nach Erhärtung der Korrosionsschutzbeschichtung gesamte Betonfläche/Ausbruchstelle intensiv vornässen und mattfeucht auf trocknen lassen, Pfützenbildung vermeiden.
- Vor Beginn der Reprofilierungsarbeiten **weber.rep KB duo** auftragen.

Als Betonfeinspachtel:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen und Verunreinigungen.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes $\geq 1,3$ N/mm².
- Betonoberfläche mehrmals kräftig anfeuchten.
- Vor Auftrag des Mörtels muss der Untergrund mattfeucht aufgetrocknet sein.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit 14,5 % (2,9 Liter pro 20 kg Trockenmörtel) Wasser knollenfrei anmischen.
- Wasser vorlegen, dann das Pulver nach und nach zugeben.
- Ca. 3 Min. mit langsam laufendem Rührwerk oder Zwangsmischer intensiv mischen.
- Nach dem Mischen Reifezeit von ca. 2 Minuten einhalten und den Mörtel noch einmal kurz mischen.
- Bei der Verwendung als Betonfeinspachtel kann die Konsistenz durch eine zusätzliche Wasserzugabe von bis zu 1,5 % (0,3 Liter pro 20 kg Trockenmörtel) auf die Anwendererfordernisse eingestellt werden.
- Der Mörtel kann von Zeit zu Zeit aufgerührt werden. Dies verbessert Konsistenz und Geschmeidigkeit.

Auftrag:

Als Betonersatzmörtel:

- Mörtel in die Ausbruchstelle auf die noch frische Haftbrücke mit Spachtel, Kelle oder Glätter auftragen.
- Den Mörtel fehlstellenfrei in die Ausbruchstelle einarbeiten.
- Tiefe Ausbrüche müssen in mehreren Arbeitsgängen geschlossen werden (ca. 50 mm pro Arbeitsgang). Wartezeit zwischen den Arbeitsgängen ca. 12 Stunden.
- Zwischenschichten aufrauen und nach der Erhärtung erneut mit Haftbrücke vorstreichen.
- Die Auftragsfläche ist so zu bemessen, dass der Betonersatzmörtel immer auf die frische Haftbrücke aufgebracht werden kann, also bevor es zu einer Hautbildung auf der Haftbrücke kommt. Haftbrücke und Ersatzmörtel sollten daher gleichzeitig angemischt werden.

- Den Betonersatzmörtel nicht über die Ausbruchflanken hinaus ziehen.

Als Betonfeinspachtel:

- **weber.rep R4 duo** mit dem Glätter ca. 2 bis 5 mm dick auftragen.
- Feinspachtel zuerst in Kornstärke als Kratzspachtel aufziehen und Lunker schließen, dann frisch in frisch bis zu 5 mm dick auftragen.
- Bearbeitungsfläche für die Kratzspachtelung entsprechend klein halten.
- Nach 15 bis 90 Minuten (je nach Umgebungsbedingungen und Schichtdicke) kann die leicht angezogene Spachtelung mit einem feuchten, feinporigen Schwamm ohne Druck abgerieben werden.
- Nach der Erhärtung (Reprofilierung: > 5d, nur Feinspachtelung: > 1 d) empfehlen wir die Oberfläche zur optischen Gestaltung bzw. zum Schutz vor Karbonatisierung oder Tau-salzeinwirkung mit den Weber-Oberflächenschutzsystemen **weber.tec 771** bzw. **weber.tec 772** zu überarbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Die eingebaute Fläche ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, starke Hitzeeinwirkung und Zugluft sind zu vermeiden. Der Betonersatz ist mindestens 3 Tage nachzubehandeln (feuchthalten oder abdecken) und vor Frost zu schützen.
- Im frischen Zustand darf das Produkt nicht mit Wasser besprüht werden.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von ca. +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 60 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei Überdeckungshöhen von > 20 mm bzw. > 40 mm, je nach Expositions-kategorie kann der Korrosionsschutzauftrag entfallen.
- Bei Flächenspachtelungen bis ca. 25 mm Schichtdicke, im Bereich außerhalb der EN 1504/RILI, kann alternativ als Haftbrücke **weber.rep R4 duo** schlammfähig eingestellt, auf dem mattfeucht vorge-nässen Untergrund aufgebracht werden. Anschließend **weber.rep R4 duo** frisch in frisch bis max. 25 mm Schichtdicke aufbringen.
- Bei Anwendung außerhalb der EN 1504/RILI, kann die Haftbrücke entfallen und bei Überdeckungshöhen > 20 mm auch der Korrosionsschutz. In dem Fall erfolgt auf dem mattfeucht vorge-nässen Untergrund ein porenfüllender Schlamm- bzw. Kratzspachtelauftrag aus **weber.rep R4 duo**. Anschließend wird der Reprofilierungsmörtel frisch in frisch aufgebracht.
- Zur Erhöhung des Karbonatisierungsschutzes empfehlen wir das **weber.tec** Oberflächenschutzsystem.

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 50 mm
Größtkorn	0,5 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Biegezugfestigkeit	> 8 N/mm²
Druckfestigkeit	> 45 N/mm²
Frischmörtelroh-dichte	ca. 2,1 kg/dm³
Haftzugfestigkeit	≥ 2 N/mm²
Pulverschütt-dichte	ca. 1,6 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 60–90 Min.



Kunststoffmodifizierter Werk-Trockenmörtel PCC I zur Egalisierung befahrbarer Betonflächen



Anwendungsgebiet

- als **Betonersatz- und Ausgleichsmörtel für waagerechte Flächen**
- zur **Erhöhung der Betonüberdeckung der Bewehrung**
- für **Innen und Außen**

Produkteigenschaften

- für **Schichtdicken von 10 bis 40 mm**
- **sehr hohe mechanische Festigkeiten**
- **hoher Frost-Tausalz-Widerstand**

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Abziehlehre, Rüttelbohle
- **Farbe:**
Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
max. 2,5 l/25 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
wie Beton
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm Schichtdicke: ca. 20,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Als Betonersatz-, Belags- und Ausgleichsmörtel für waagerechte, schwach geneigte Flächen. Zur Erhöhung der Betonüberdeckung der Bewehrung.

Produktbeschreibung

weber.rep 752 ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel. Erfüllt die Anforderungen für PCC I gemäß TL-BE-PCC der ZTV-ING, sowie der DIN EN 1504-3 und der Instandsetzungsrichtlinie.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- sehr hohe mechanische Festigkeiten
- ausgezeichnete Haftzugfestigkeit
- schwind- und eigenspannungsarm
- gutes Wasserrückhaltevermögen
- Korngröße 0–4 mm
- niedriger w/z-Wert

Qualitätssicherung

weber.rep 752 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig, frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen, Haftzugfestigkeit des Untergrundes > 1,5 N/mm², Betonuntergrund gut mit Wasser vornässen, Pfützenbildung vermeiden.
- Befahrene Flächen frei von Öl, Benzin sowie Gummiabrieb.
- Beton mit korrosionsfördernden Bestandteilen, z.B. Chloriden, ist zu entfernen.
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen, Kugelstrahlen, etc.
- Lose Teile entfernen, Stahl freilegen, entrostet, Bewehrung 2-fach mit **weber.rep KB duo** vorbehandeln.
- Nach der Erhärtung der Korrosionsschutzbeschichtung gesamte Ausbruchstelle vornässen und nach dem Trocknen mit **weber.rep KB duo** vorstreichen.



Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit angegebener Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Bei Teilmengen entsprechend ca. 10 Masse-Teile Pulver zu 1- Masse-Teil Wasser anmischen. Zuerst Wasser in vorge-nästen Zwangsmischer, dann Gebindeinhalt nach und nach zugeben. Mischzeit mind. 3 Minuten.
- Bei Kleinmengen eignet sich auch der Einsatz von Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel.

Auftrag:

- **weber.rep 752** auf die noch frische Haftbrücke (möglichst klein-flächig arbeiten) unter Druck aufbringen. Der aufgetragene Mörtel wird sofort mit der Latte auf entsprechende Schichtdicke abgezogen, die angezogene Oberfläche wird kurz mit dem Reibebrett abgerieben. Bei großen Flächen ist der Einsatz von Rüttelbohlen zweckmäßig.



Allgemeine Hinweise

- Die eingebaute Fläche ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, starke Hitzeeinwirkung und Zugluft sind zu vermeiden. Der Betonersatz ist mindestens 5 Tage nach-zubehandeln (feuchthalten oder abdecken) und vor Frost zu schützen.
- Im frischen Zustand darf das Produkt nicht mit Wasser besprüht werden.
- Die technischen Werte wurden ermittelt gemäß TP BE-PCC.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luft-feuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	10 mm – 40 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	ca. 12 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 60 N/mm ²
Dyn. E-Modul	40.000 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	ca. 2,25 kg/dm ³
Haftzugfestigkeit	>2 N/mm ²
Pulverschüttdichte	ca. 1,7 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 1 Std. bei +20 °C



Kunststoffmodifizierter Werk-Trockenmörtel PCC I zur Egalisierung befahrbarer Betonflächen



Anwendungsgebiet

- als **Betonersatz- und Ausgleichsmörtel für waagerechte Flächen**
- zur **Erhöhung der Betonüberdeckung der Bewehrung**
- für **Innen und Außen**

Produkteigenschaften

- **Schichtdicken von 25 bis 100 mm**
- **ausgezeichnete Haftzugfestigkeit**
- **hoher Frost-Tausalz-Widerstand**

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle, Abziehlehre, Rüttelbohle
- **Farbe:**
Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
max. 2,45 l/25 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
wie Beton
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm Schichtdicke: ca. 20,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Als Betonersatz-, Belags- und Ausgleichsmörtel für waagerechte, schwach geneigte Flächen. Zur Erhöhung der Betonüberdeckung der Bewehrung.

Produktbeschreibung

weber.rep 753 ist ein hydraulisch abbindender Werk-trockenmörtel. Erfüllt die Anforderungen für PCC I gemäß TL-BE-PCC der ZTV-ING, sowie der DIN EN 1504-3 und der Instandsetzungsrichtlinie.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- sehr hohe mechanische Festigkeiten
- ausgezeichnete Haftzugfestigkeit
- schwind- und eigenspannungsarm
- gutes Wasserrückhaltevermögen
- Korngröße 0–8 mm
- niedriger w/z-Wert

Qualitätssicherung

weber.rep 753 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig, frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen, Haftzugfestigkeit des Untergrundes > 1,5 N/mm², Betonuntergrund gut mit Wasser vornässen, Pfützenbildung vermeiden.
- Befahrene Flächen frei von Öl, Benzin sowie Gummiabrieb.
- Beton mit korrosionsfördernden Bestandteilen, z.B. Chloriden, ist zu entfernen.
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen, Kugelstrahlen, etc.
- Lose Teile entfernen, Stahl freilegen, entrostet, Bewehrung 2-fach mit **weber.rep KB duo** vorbehandeln.
- Nach der Erhärtung der Korrosionsschutzbeschichtung gesamte Ausbruchstelle vornässen und nach dem Trocknen mit **weber.rep KB duo** vorstreichen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit angegebener Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Bei Teilmengen entsprechend ca. 10 Masse-Teile Pulver zu 1-Masse-Teil Wasser anmischen. Zuerst Wasser in vorge-nässten Zwangsmischer, dann Gebindeinhalt nach und nach zugeben. Mischzeit mind. 3 Minuten.
- Bei Kleinmengen eignet sich auch der Einsatz von Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel.

Auftrag:

- **weber.rep 753** auf die noch frische Haftbrücke (möglichst klein-flächig arbeiten) unter Druck aufbringen. Der aufgetragene Mörtel wird sofort mit der Latte auf entsprechende Schicht-dicke abgezogen, die angezogene Oberfläche wird kurz mit dem Reibebrett abgerieben. Bei großen Flächen ist der Einsatz von Rüttelbohlen zweckmäßig.



Allgemeine Hinweise

- Die eingebaute Fläche ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, starke Hitzeeinwirkung und Zugluft sind zu vermeiden. Der Betonersatz ist mindestens 5 Tage nachzu-behandeln (feuchthalten oder abdecken) und vor Frost zu schützen.
- Im frischen Zustand darf **weber.rep 753** nicht mit Wasser besprüht werden.
- Die technischen Werte wurden ermittelt gemäß TP BE-PCC.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luft-feuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	25 mm – 100 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +35 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	ca. 12 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 60 N/mm ²
Dichte	ca. 1,7 kg/dm ³ Schüttdichte des Trockenmörtels
Dyn. E-Modul	35.000 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	ca. 2,25 kg/dm ³
Haftzugfestigkeit	> 2 N/mm ²
Konsistenz	Pulver
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Universell einsetzbarer Blitzzement für Montage-, Putz-, Mörtel- und Abdichtungsarbeiten



Anwendungsgebiet

- als Schnellbindezusatz
- vielseitiger Blitzzement für Betonfertigteile, Putz, Estrich
- zum Abdichten von Sickerstellen in Kellern, Stollen, Schächten u.ä.

Produkteigenschaften

- vielseitig einsetzbar
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- innen und außen

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle
- **Farbe:**
Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
je nach gewünschter Konsistenz
- **Durchtrocknungszeit:**
Je nach Einsatz 12 Minuten bis 24 Stunden
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung: von 0,8–1,8 kg/dm³

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Becher	1 kg	16 Stk./Karton
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel
Eimer	15 kg	33 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.rep 760 ist ein besonders vielseitiger Schnellbindezetment für Betonfertigteile, Kunststein, Putz, Estrich oder Mauerwerk. Ideal zum schnellen Schließen von Löchern, Rissöffnungen, zum Befestigen von Verblendungen, Heizkörpern, usw. Geeignet zum Abdichten von Sickerstellen in Kellern, Stollen, Schächten u.ä.

Produktbeschreibung

weber.rep 760 ist ein Schnellbindezusatz, verträglich mit allen Zementen nach EN 197.

Zusammensetzung

Anorganische Bindemittel-Kombination, Füllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- vielseitig einsetzbar
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- keine Ausblühungen
- innen und außen
- früh belastbar
- begehbar nach ca. 30 Minuten

Qualitätssicherung

weber.rep 760 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

Sauber, saugfähig, ausreichend tragfest, frei von losen Teilen, grundsätzlich vornässen.



Verarbeitung

Mischvorgang

- Mischungsverhältnis, je nach erforderlicher Konsistenz, 2 bis 3 RT **weber.rep 760** und 1 RT Wasser.
- Das Material muss schnell angemischt werden. Mischmenge auf die Verarbeitungszeit abstimmen (8 min.) Beim Anmischen entsprechende Wassermenge vorgeben. Bei Temperaturen unter +5 °C empfiehlt es sich, das Produkt mit warmem Wasser anzumachen, um die schnelle Erhärtung nicht zu hemmen.

Abdichten von Sickerstellen

- 3 RT **weber.rep 760** mit 1 RT Wasser zu einem plastischen bis steifen Mörtel anmischen. Schadensstelle möglichst tief, schwalbenschwanzförmig ausstemmen und Mörtel mit einer Kelle einzudrücken. Der Andruck der Kelle muss so lange erfolgen, bis der Mörtel angezogen hat.

Herstellen von Gießformen

- 2 RT **weber.rep 760** mit 1 RT Wasser angemischt ergibt eine dünnflüssige Gießmasse.

Ausbesserung von Beton- und Fertigbetonteilen

- 2 bis 3 RT **weber.rep 760** werden mit 1 bis 3 RT scharfem Sand verschnitten und mit Wasser zu einem plastischen Mörtel angemischt. Anschließend Aufbringen des Ausbesserungsmörtels.

Verarbeiten von Zementputzen auf feuchten, nicht saugendem Untergrund

- Zugabe von ca. 15 bis 20 Gew.-% **weber.rep 760** zum fertig angemischten Putzmörtel. Dadurch wird eine sofortige Standfestigkeit und Erhöhung der Wasserundurchlässigkeit erreicht.



Allgemeine Hinweise

- Der Schnellbindezement darf nicht mit Gips vermischt werden oder mit Gips in Kontakt kommen.
- Nichteisenmetalle, z.B. Aluminium, Zink, Blei oder Kupfer nicht in direkten Kontakt mit dem Befestigungsmörtel bringen. Nichteisenmetalle sind zuvor mit einem porenfrei deckenden Korrosions-Schutzanstrich zu versehen.
- Die Erhärtung ist temperaturabhängig und beginnt nach ca. 3 bis 8 Minuten. Das Erhärtungsende liegt bei 12 bis 15 Minuten.
- Die hohe Bindekraft des Produktes ermöglicht den Zusatz von Sand. Der Erhärtungsvorgang wird dadurch kaum verlangsamt, jedoch nimmt die Festigkeit mit zunehmenden Sandverschnitt ab.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Nicht geeignet für Sichtbetonflächen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	> 1 °C
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	10,4 N/mm ²
Biegezugfestigkeit nach 1 Tag	10,1 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 60 Min.	15 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 1 Tag	40,3 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	54,1 N/mm ²
Pulverschüttdichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	3 Min. bis 8 Min. je nach Temperatur



Schneller Lunkerspachtel für Ausgleichs- und Reparaturspachtelungen an Beton und Sichtbetonflächen



Anwendungsgebiet

- Schnellbindemörtel für Reparatur- und Ausgleichsspachtelungen
- zum Glätten von Beton und Sichtbeton
- für innen und außen

Produkteigenschaften

- belastbar nach ca. 40 Minuten
- ausgezeichnete Haftung
- einstellbarer Betonfarbton

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Kelle oder Spachtel
- **Farbe:**
Dunkelgrau; Weißgrau
- **Durchtrocknungszeit:**
belastbar nach ca. 40 Min
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 1 mm Schichtdicke: ca. 1,8 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Eimer	10 kg	40	dunkelgrau
Eimer	10 kg	40	weißgrau

Anwendungsgebiet

weber.rep 762 eignet sich besonders für eilige Ausgleichsspachtelungen und Reparaturarbeiten an Beton, zum Ausfüllen von Lunkerstellen und kleineren Kiesnestern an Sichtbeton. Der Farbton kann an den Untergrund angepasst werden.

Produktbeschreibung

weber.rep 762 ist ein chloridfreier, extrem frühbelastbarer Schnellbindereparaturmörtel.

Zusammensetzung

Schnellbindezement, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- belastbar nach ca. 40 Minuten
- eigenspannungsarm
- kunststoffvergütet
- ausgezeichnete Haftung
- einstellbarer Betonfarbton

Qualitätssicherung

weber.rep 762 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Sauber, tragfähig, ausreichend saugfähig und griffig sowie frei von Schalölresten oder losem Zementleim.
- Grundsätzlich vornässen.



Verarbeitung

- **weber.rep 762** unter ständigem Umrühren in vorgelegtes Wasser mischen, nicht umgekehrt. Dabei Konsistenz kellengerecht und klumpenfrei einstellen. Material schnell anmischen, langes Rühren vermeiden.
- Nicht mehr Mörtel mischen, als innerhalb der Verarbeitungszeit verarbeitet werden kann. Wärme verkürzt, Kälte verzögert die Abbindezeiten.
- Bei Fehlstellen größer 0,1 dm³ **weber.rep 762** mit Quarzsand (0 bis 4 mm) 2 : 1 RT verschneiden. Auftrag mit Kelle, Glätter sowie Putzbrett mit Hartschaum- oder Moosgummiplatten. Aufgetragenen Mörtel vor Wasserentzug schützen.



Allgemeine Hinweise

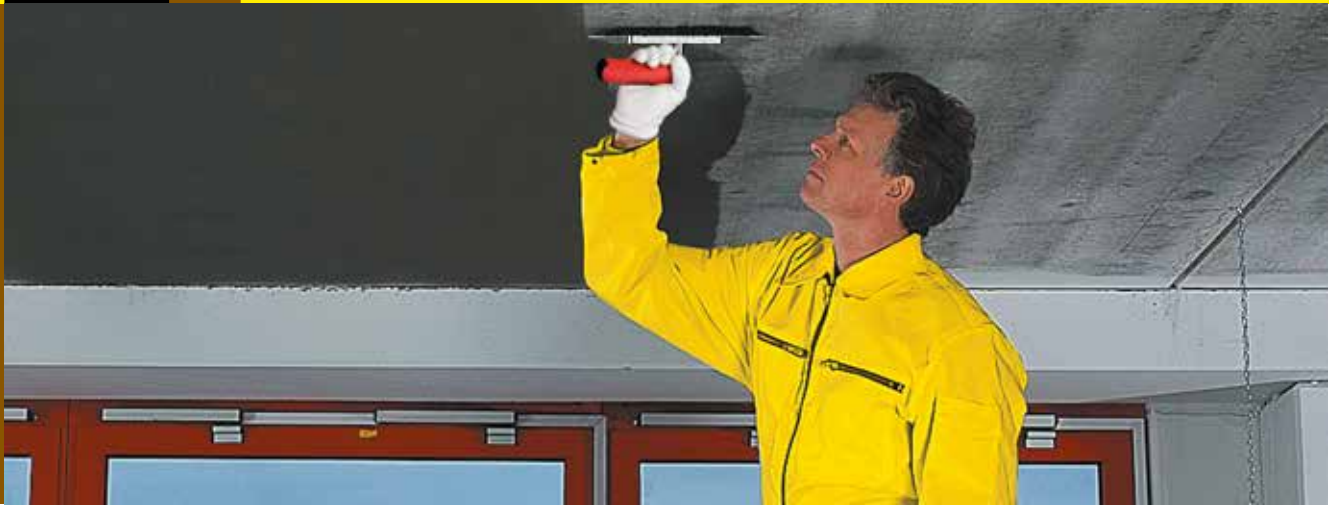
- Nicht für dickschichtige Überzüge oder putzartige Beschichtungen geeignet.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Angemischtes Material darf nicht durch erneute Wasserzugabe weiter verwendbar gemacht werden.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	bis 5 mm
Verarbeitungstemperatur	> 5 bis +30 °C
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 30 N/mm ²
Pulverschüttdichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 25 Min. bei +20 °C



Schwindkompensierter, kunststoffvergüteter Betonfeinspachtel



Anwendungsgebiet

- zum Glätten von Betonfertigteilen
- auch für Sichtbetonflächen
- innen und außen

Produkteigenschaften

- schwindkompensiert
- kunststoffvergütet
- schnellabbindend

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Spachtel, Glätter
- **Farbe:**
Mittelgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 4,2 l/20 kg
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 60 Min.
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro mm Schichtdicke: ca. 1,6 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep 763 ist ein Betonfeinspachtel zum Glätten und Nivellieren von Wand- und Deckenflächen aus Sichtbeton, Betonfertigteilen, Zementputz und rohem Mauerwerk. Das Produkt dient zum Schließen von Rissen ab ca. 1 mm Rissweite. Löcher und Vertiefungen bis 5 mm werden unverschnitten geschlossen. Bei Aufträgen von 5 bis 10 mm ist der Betonfeinspachtel mit Quarzsand 0 bis 2 mm zu verschneiden.

Produktbeschreibung

weber.rep 763 ist ein schwindkompensierter Werk trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Kunststoffe, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- innen und außen
- schwindkompensiert
- kunststoffvergütet
- schnellabbindend
- Für Decke und Wand
- ansatzlos ausziehbar

Qualitätssicherung

weber.rep 763 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Verunreinigungen sowie lockeren und sandenden Bestandteilen sein.
- Der Untergrund ist soweit vorzunässen, dass zum Zeitpunkt des Auftrages von **weber.rep 763** ein mattfeuchter Untergrund vorliegt.

Verarbeitung

Mischen:

- Gebindeinhalt mit angegebener Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Als Mischgerät eignet sich z.B. eine Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührwerkzeug.
- Bei Auftragsdicken von 5 bis 10 mm ist das Produkt mit Quarzsand der Körnung 0 bis 2 mm zu verschneiden. Auf 3 RT wird ca. 1 RT Quarzsand gegeben.

Verarbeitung:

- Die Verarbeitung des angemischten Materials erfolgt in Spachteltechnik auf den mattfeuchten Untergrund.



Allgemeine Hinweise

- **weber.rep 763** kann nach Abschluss der Nachbehandlung (min. 2 Tage) mit üblichen Anstrichen wie z.B. **webertec 771/772** überarbeitet werden.
- Die Spachtelung ist in den ersten Tagen vor schnellem Austrocknen (durch Abdecken oder Feuchthalten), vor zu starker Sonneneinstrahlung, Zugluft und vor Frost zu schützen.
- Im frischen Zustand darf die Fläche nicht mit Wasser abgespritzt werden.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 20° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- Für höhere Schichtdicken mit Quarzsand zu verschneiden.

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig, unverschnitten bis 5 mm/verschnitten 5 bis 10 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Frischmörtelrohddichte	ca. 1,8 kg/dm ³
Pulverschüttdichte	ca. 1,2 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 20 Min.
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 35 N/mm ²



2-Komponenten Reaktionsharzkleber auf Epoxidharzbasis zur Verklebung von Beton und Edelstahl



Anwendungsgebiet

- Verklebung von Beton und Edelstahl
- standfester Mörtel zum Verkleben von Schachtringen
- zur Rissverdümmung

Produkteigenschaften

- hohe mechanische Belastbarkeit
- hohe Chemikalienbeständigkeit
- wasserfest und wärmebeständig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Spachtel, Kelle
- **Farbe:**
grau
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 24 Std.
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler (nicht unter +5 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 1,6 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	4,3 kg	45 Stück

Anwendungsgebiet

weber.rep 766 wird zur Verklebung von Beton, Schachtbauteilen, Beton- und Stahlbetonrohren, Edelstahl eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.rep 766 ist ein lösemittelfreier 2-Komponenten Epoxidharzkleber.

Zusammensetzung

Epoxidharz, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- hohe Chemikalienbeständigkeit
- hohe mechanische Belastbarkeit
- für Dauerunterwasserbereiche
- witterungs-, und frostbeständig
- wasserfest und wärmebeständig
- rissfreie Aushärtung
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.rep 766 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Flächen gründlich von losen Teilen, Staub und sonstigen haftungsmindernden Bestandteilen reinigen.
- Öl und Fett entfernen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Bei 2-Komponenten-Reaktionsharzen ist die Menge der Komponente B auf die Komponente A abgestimmt. Teilmengen sollten möglichst nicht entnommen werden.
- Komponente B restlos in die Komponente A entleeren. Im Behälter der Komponente A mittels langsam laufender Bohrmaschine und aufgesetztem **weber.sys Rührpaddel Nr. 8** mischen. In der Masse dürfen keine Schlieren mehr sichtbar sein. Boden und Wandungen des Gefäßes beim Mischen besonders beachten. Die Mischzeit beträgt 2 Minuten. Im Anschluss umtopfen und nochmals kurz durchrühren.
- **weber.rep 766** auf die zu verklebenden Flächen mit Spachtel oder Kelle auftragen. Elemente nach spätestens 45 Minuten zusammenfügen. Überquellende Reste mit Spachtel oder Kelle abschieben bzw. mit klarem Wasser und hartem Schwamm entfernen.



Allgemeine Hinweise

- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.
- Das Produkt ist nach 24 Stunden mechanisch, nach 7 Tagen chemisch belastbar.
- Bei nicht saugfähigen Untergründen in Verbindung mit dichten Belägen verlängert sich die Durchhärtezeit.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 24 Std.
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 7 Tagen	> 30 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 7 Tagen	> 50 N/mm ²
Dichte	ca. 1,6 kg/dm ³ Komp. A + B
Konsistenz	standfest
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Mischungsverhältnis	Komp A : Komp B in GT: 13,8 : 1



Zementgebundener Vergussmörtel für statisch sowie dynamisch hochbeanspruchte Bauteile



Anwendungsgebiet

- Zum Verguss von z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Aussparungen, Ankerbolzen, Brückenlagern

Produkteigenschaften

- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
3,0 l bei 30 °C bis 3,6 l bei 5 °C je 25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 2 kg/m²

- 25 kg Pulver ergeben 12 bis 13 l Vergussmörtel
- 200 kg Pulver ergeben ca. 100 l Vergussmörtel

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep 767 ist ein zementgebundener Vergussmörtel zum Verguss von statisch sowie auch dynamisch hochbeanspruchten Bauteilen wie z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Betonfugen, Aussparungen, Ankerbolzen (Befestigungsbolzen) Maschinensohlplatten und Grundrahmen, Brückenlagern, Kranbahnschienen und Fertigteilverguss.

Produktbeschreibung

weber.rep 767 ist ein werksmäßig hergestellter, zementgebundener Vergussmörtel gemäß DAFSt-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel (06/06)“.

Zusammensetzung

Zement, Additive, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend
- korrosionsschützend
- schwindkompensierend
- Größtkorn: 1 mm

Qualitätssicherung

weber.rep 767 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Betonuntergrund von Schmutz, Fett und allen haftungsmindernden Teilen oder Schichten befreien.
- Der Untergrund muss ausreichend rau, frostfrei, die Kapillaren müssen geöffnet sein.
- Vornässen des Betonuntergrundes solange, bis dieser wassergesättigt ist (mind. jedoch 4 Stunden).
- Untergrundoberfläche darf zum Zeitpunkt des Auftragens nur „mattfeucht“ sein; stehendes Wasser entfernen.
- Die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes muss im Mittel 1,5 N/mm² betragen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Ca. 4/5 der benötigten Wassermenge in den Mischer eingeben.
- Nach Hinzugabe der Pulverkomponente und nach einer ca. 2-minütigen Mischzeit, die restliche vorgegebene Wassermenge zugeben. Je nach gewünschter Konsistenz ca. 10 % weniger Wasser zugeben als Maximalwert.
- Mischzeit insgesamt mindestens 4 Minuten. Als Mischgeräte eignen sich Zwangsmischer sowie Bohrmaschine mit Rührpaddel.

Verarbeitung:

- **weber.rep 767** wird in den vorgegebenen Hohlraum eingegossen. Das Untergießen von Stahl- bzw. Maschinenbauteilen erfolgt in der Regel durch eine vorher angebrachte Verschalung. Es ist darauf zu achten, dass diese dicht und nicht saugend ist. Sofern der vorgegebene Hohlraum nicht quadratisch ist, wird stets und kontinuierlich von der längeren Seite aus der Vergussmörtel eingegossen.
- Alternativ können die Vergussmörtel bei großflächigen Untergussarbeiten maschinell mit geeigneten handelsüblichen Schnecken-/Förderpumpen eingebracht werden.
- Ein blasenfreier Verguss wird dadurch erzielt, dass eine genügende Anzahl von Entlüftungslöchern bzw. Schlitzen konstruktiv vorgesehen werden.
- **weber.rep 767** – lichte Weite (Vergusshöhe) 5 bis 30 mm.

Nachbehandlung:

- Der Nachbehandlungszeitraum (Feuchthalten) sollte 5 Tage betragen.



Allgemeine Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für flächige Beschichtungen geeignet.
- Zementgebundene Baustoffe können unter gewissen Voraussetzungen in Verbindung mit Nichteisenmetallen (z.B. Aluminium, Kupfer, Zink) zu Unverträglichkeiten führen.
- Tiefere Temperaturen verringern die Fließfähigkeit und verzögern die Frühfestigkeit, hohe Temperaturen beschleunigen die Festigkeitsentwicklung und verringern die Verarbeitungszeit.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06) beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Einstufung gemäß der DAFStb-Richtlinie	
Konsistenz/-bereich ^{2) 4)}	sehr fließfähig
Ausfließmaßklasse ⁵⁾	nicht relevant
Fließmaßklasse ⁶⁾	F ₃ (≥ 750)
Korrelation ²⁾ zwischen Fließmaß und Ausfließmaß	ca. 3 : 1
Frühfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	A
nach 24 Stunden	(≥ 40 N/mm ²)
Druckfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	C 55/67
Festigkeitsentwicklung	schnell
Art der Verwendung des Betons ²⁾	auch für Spannbeton geeignet (ebenso für unbewehrten oder bewehrten Stahlbeton)
Schwindklasse ²⁾	SKVM III

¹⁾ Lagerung der Probekörper in Anlehnung an DIN EN 196, T.1, die Festigkeitswerte sind Mittelwerte aus der Produktionsüberwachung
²⁾ gemäß DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06).

³⁾ die Ermittlung der Festigkeiten erfolgt an Prismen und 10er-Würfeln und wird auf 15er-Würfel umgerechnet.

⁴⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussbeton mit Setzrichter und Ausbreitisch.

⁵⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussmörtel mit der Fließrinne

⁶⁾ je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen

Die vorgeannten Produktwerte beziehen sich auf +20 °C.

Technische Werte

Auftragsdicke	5 mm – 30 mm je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Bauteiltemperatur
Druckfestigkeit nach 1 Tag	41 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	76 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	2,2 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	> 90 Min.
Quellmaß	≥ 0,1 Vol-%
Größtkorn	ca. 1 mm



Zementgebundener Vergussmörtel für statisch sowie dynamisch hochbeanspruchte Bauteile



Anwendungsgebiet

- Zum Verguss von z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Aussparungen, Ankerbolzen, Brückenlagern

Produkteigenschaften

- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
2,3 l bei 30 °C bis 2,9 l bei 5 °C je 25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 2 kg/m²

- 25 kg Pulver ergeben 12 bis 13 l Vergussmörtel
- 200 kg Pulver ergeben ca. 100 l Vergussmörtel

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

Zementgebundener Vergussmörtel zum Verguss von statisch sowie auch dynamisch hochbeanspruchten Bauteilen wie z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Betonfugen, Aussparungen, Ankerbolzen (Befestigungsbolzen) Maschinensohlplatten und Grundrahmen, Brückenlagern, Kranbahnschienen und Fertigteilverguss.

Produktbeschreibung

weber.rep 768 ist ein werksmäßig hergestellter, zementgebundener Vergussmörtel gemäß DAFSt-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel (06/06)“.

Zusammensetzung

Zement, Additive, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend
- korrosionsschützend
- Größtkorn: 4 mm
- schwindkompensierend

Qualitätssicherung

weber.rep 768 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Betonuntergrund von Schmutz, Fett und allen haftungsmindernden Teilen oder Schichten befreien.
- Der Untergrund muss ausreichend rau, frostfrei, die Kapillaren müssen geöffnet sein.
- Vornässen des Betonuntergrundes solange, bis dieser wassergesättigt ist (mind. jedoch 4 Stunden).
- Untergrundoberfläche darf zum Zeitpunkt des Auftragens nur „mattfeucht“ sein; stehendes Wasser entfernen.
- Die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes muss im Mittel 1,5 N/mm² betragen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Ca. 4/5 der benötigten Wassermenge in den Mischer eingeben.
- Nach Hinzugabe der Pulverkomponente und nach einer ca. 2-minütigen Mischzeit, die restliche vorgegebene Wassermenge zugeben. Je nach gewünschter Konsistenz ca. 10 % weniger Wasser zugeben als Maximalwert.
- Mischzeit insgesamt mindestens 4 Minuten. Als Mischgeräte eignen sich Zwangsmischer sowie Bohrmaschine mit Rührpaddel.

Verarbeitung:

- **weber.rep 768** wird in den vorgegebenen Hohlraum eingegossen. Das Untergießen von Stahl- bzw. Maschinenbauteilen erfolgt in der Regel durch eine vorher angebrachte Verschalung. Es ist darauf zu achten, dass diese dicht und nicht saugend ist. Sofern der vorgegebene Hohlraum nicht quadratisch ist, wird stets und kontinuierlich von der längeren Seite aus der Vergussmörtel eingegossen.
- Alternativ können die Vergussmörtel bei großflächigen Untergussarbeiten maschinell mit geeigneten handelsüblichen Schnecken-/Förderpumpen eingebracht werden.
- Ein blasenfreier Verguss wird dadurch erzielt, dass eine genügende Anzahl von Entlüftungslöchern bzw. Schlitzkonstruktion vorgesehen werden.
- **weber.rep 768** – lichte Weite (Vergusshöhe) 20–120 mm.

Nachbehandlung:

- Der Nachbehandlungszeitraum (Feuchthalten) sollte 5 Tage betragen.



Allgemeine Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für flächige Beschichtungen geeignet.
- Zementgebundene Baustoffe können unter gewissen Voraussetzungen in Verbindung mit Nichteisenmetallen (z.B. Aluminium, Kupfer, Zink) zu Unverträglichkeiten führen.
- Tiefere Temperaturen verringern die Fließfähigkeit und verzögern die Frühfestigkeit, hohe Temperaturen beschleunigen die Festigkeitsentwicklung und verringern die Verarbeitungszeit.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06) beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Einstufung gemäß der DAFStb-Richtlinie	
Konsistenz/-bereich ^{2) 4)}	sehr fließfähig
Ausfließmaßklasse ⁵⁾	nicht relevant
Fließmaßklasse ⁶⁾	F ₂ 650 bis 740
Korrelation ²⁾ zwischen Fließmaß und Ausfließmaß	ca. 3 : 1
Frühfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	A
nach 24 Stunden	(≥ 40 N/mm ²)
Druckfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	C 60/75
Festigkeitsentwicklung	schnell
Art der Verwendung des Betons ²⁾	auch für Spannbeton geeignet (ebenso für unbewehrten oder bewehrten Stahlbeton)
Schwindklasse ²⁾	SKVM II

¹⁾ Lagerung der Probekörper in Anlehnung an DIN EN 196, T.1, die Festigkeitswerte sind Mittelwerte aus der Produktionsüberwachung
²⁾ gemäß DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06).
³⁾ die Ermittlung der Festigkeiten erfolgt an Prismen und 10er-Würfeln und wird auf 15er-Würfel umgerechnet.

⁴⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussbeton mit Setztrichter und Ausbreittrichter.
⁵⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussmörtel mit der Fließrinne
⁶⁾ je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen
 Die vorgenannten Produktwerte beziehen sich auf +20 °C.

Technische Werte

Auftragsdicke	20 mm – 120 mm je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Bauteiltemperatur
Druckfestigkeit nach 1 Tag	51 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	95 N/mm ²
Frischmörtelrohddichte	2,2 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	> 90 Min.
Quellmaß	≥ 0,1 Vol-%
Größtkorn	ca. 4 mm



Zementgebundener Vergussbeton für statisch sowie dynamisch hochbeanspruchte Bauteile



Anwendungsgebiet

- Zum Verguss von z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Aussparungen, Ankerbolzen, Brückenlagern

Produkteigenschaften

- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
2,2 l bei 30 °C bis 2,4 l bei 5 °C je 25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 2 kg/m²

- 25 kg Pulver ergeben 12 bis 13 l Vergussbeton
- 200 kg Pulver ergeben ca. 100 l Vergussbeton

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep 769 ist ein zementgebundener Vergussbeton zum Verguss von statisch sowie auch dynamisch hochbeanspruchten Bauteilen wie z.B. Köcherfundamenten, Stahleinbauteilen, Betonfugen, Aussparungen, Ankerbolzen (Befestigungsbolzen) Maschinensohlplatten und Grundrahmen, Brückenlagern, Kranbahnschienen und Fertigteilverguß.

Produktbeschreibung

weber.rep 769 ist ein werksmäßig hergestellter, zementgebundener Vergussbeton gemäß DAfSt-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel (06/06)“.

Zusammensetzung

Zement, Additive, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- besonders fließfähig
- sehr hohe Früh- und Endfestigkeit
- selbstnivellierend
- korrosionsschützend
- schwindkompensierend
- Größtkorn: 8 mm

Qualitätssicherung

weber.rep 769 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Betonuntergrund von Schmutz, Fett und allen haftungsmindernden Teilen oder Schichten befreien.
- Der Untergrund muss ausreichend rau, frostfrei, die Kapillaren müssen geöffnet sein.
- Vornässen des Betonuntergrundes solange, bis dieser wassergesättigt ist (mind. jedoch 4 Stunden).
- Untergrundoberfläche darf zum Zeitpunkt des Auftragens nur „mattfeucht“ sein; stehendes Wasser entfernen.
- Die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes muss im Mittel 1,5 N/mm² betragen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen.
- Ca. 4/5 der benötigten Wassermenge in den Mischer eingeben.
- Nach Hinzugabe der Pulverkomponente und nach einer ca. 2-minütigen Mischzeit, die restliche vorgegebene Wassermenge zugeben.
- Mischzeit insgesamt mindestens 4 Minuten. Als Mischgeräte eignen sich Zwangsmischer sowie Bohrmaschine mit Rührpaddel.

Verarbeitung:

- **weber.rep 769** wird in den vorgegebenen Hohlraum eingegossen. Das Untergießen von Stahl- bzw. Maschinenbauteilen erfolgt in der Regel durch eine vorher angebrachte Verschalung. Es ist darauf zu achten, dass diese dicht und nicht saugend ist. Sofern der vorgegebene Hohlraum nicht quadratisch ist, wird stets und kontinuierlich von der längeren Seite aus der Vergussmörtel eingegossen.
- Alternativ können die Vergussmörtel bei großflächigen Untergussarbeiten maschinell mit geeigneten handelsüblichen Schnecken-/Förderpumpen eingebracht werden.
- Ein blasenfreier Verguss wird dadurch erzielt, dass eine genügende Anzahl von Entlüftungslöchern bzw. Schlitzen konstruktiv vorgesehen werden.
- **weber.rep 769** – lichte Weite (Vergusshöhe) 30 bis 160 mm.

Nachbehandlung:

- Der Nachbehandlungszeitraum (Feuchthalten) sollte 5 Tage betragen.



Allgemeine Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für flächige Beschichtungen geeignet.
- Zementgebundene Baustoffe können unter gewissen Voraussetzungen in Verbindung mit Nichteisenmetallen (z.B. Aluminium, Kupfer, Zink) zu Unverträglichkeiten führen.
- Tiefere Temperaturen verringern die Fließfähigkeit und verzögern die Frühfestigkeit, hohe Temperaturen beschleunigen die Festigkeitsentwicklung und verringern die Verarbeitungszeit.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 70 %.

Besondere Hinweise

- DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06) beachten.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

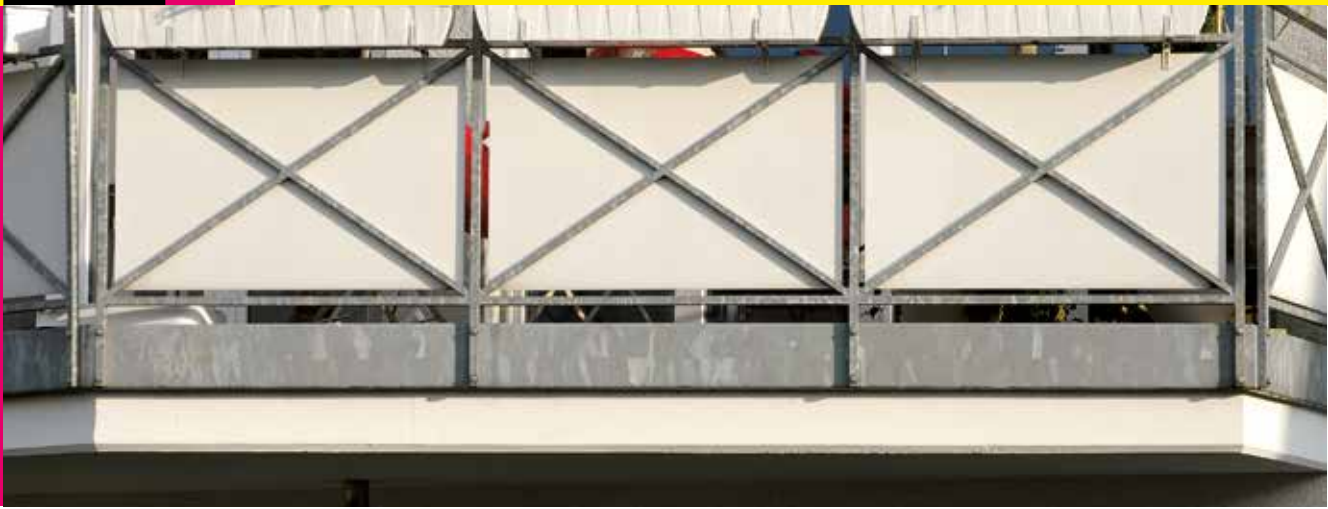
Einstufung gemäß der DAFStb-Richtlinie	
Konsistenz/-bereich ^{2) 4)}	sehr fließfähig
Ausfließmaßklasse ⁵⁾	a ₂ (600-690)
Fließmaßklasse ⁶⁾	nicht relevant
Korrelation ²⁾ zwischen Fließmaß und Ausfließmaß	nicht relevant
Frühfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	A
nach 24 Stunden	(≥ 40 N/mm ²)
Druckfestigkeitsklasse ^{2) 3)}	C 60/75
Festigkeitsentwicklung	schnell
Art der Verwendung des Betons ²⁾	auch für Spannbeton geeignet (ebenso für unbewehrten oder bewehrten Stahlbeton)
Schwindklasse ²⁾	SKVM I

¹⁾ Lagerung der Probekörper in Anlehnung an DIN EN 196, T.1, die Festigkeitswerte sind Mittelwerte aus der Produktionsüberwachung
²⁾ gemäß DAFStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ (06/06).
³⁾ die Ermittlung der Festigkeiten erfolgt an Prismen und 10er-Würfeln und wird auf 15er-Würfel umgerechnet.

⁴⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussbeton mit Setzrichter und Ausbreitisch.
⁵⁾ eine Messmethode der Konsistenz, hier als Vergussmörtel mit der Fließrinne
⁶⁾ je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen
 Die vorgenannten Produktwerte beziehen sich auf +20 °C.

Technische Werte

Auftragsdicke	30 mm – 160 mm je nach Geometrie und Vergusshöhe sind Bewehrungen anzuordnen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis + 30 °C Bauteiltemperatur
Druckfestigkeit nach 1 Tag	43 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	83 N/mm ²
Frischmörtelrohichte	2,3 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	> 90 Min.
Quellmaß	≥ 0,1 Vol-%
Größtkorn	ca. 8 mm



Grundierung und Hydrophobierung, in Verbindung mit weber.tec 771 Oberflächenschutzsystem OS-B bzw. OS-2



Anwendungsgebiet

- für den Oberflächenschutz von Beton
- zum Grundieren und Hydrophobieren von mineralischen Untergründen

Produkteigenschaften

- hohes Eindringvermögen
- für viele mineralische Untergründe
- lösemittelfrei

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Pinsel, Rolle, Spritzgerät
- **Farbe:**
Farblos
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier (nicht unter +10 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material ca. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Konzentrat: ca. 0,03 l/m² bis 0,06 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanne	2 l	150 Stück

Anwendungsgebiet

Grundieren und Hydrophobieren von mineralischen Untergründen, wie Beton, Mörtel, Putz und Oberflächen, die mit Weber-Betonersatzsystemen instand gesetzt wurden und nachfolgend mit **weber.tec 771** (OS-B bzw. OS-2) oder **weber.tec 772** (OS-DII bzw. OS 5a) überarbeitet werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 770 ist ein Silan-/Siloxankonzentrat mit Wasser mischbar. In Verbindung mit **weber.tec 771**: OS 2 nach DIN V 18026 bzw. OS B nach ZTV ING/Instandsetzungs-Richtlinie. Entspricht den techn. Lieferbedingungen für Oberflächenschutzsysteme (TL-OS): OS-B bzw. OS-2.

Zusammensetzung

Silan-/Siloxan-Konzentrat

Produkteigenschaften

- umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- für viele mineralische Untergründe
- hohes Eindringvermögen

Qualitätssicherung

weber.tec 770 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

Oberflächlich trocken, sauber, tragfähig, nicht gefroren.

Verarbeitung

Verarbeitung:

- Bei zwei getrennten Arbeitsgängen erfolgt die Verarbeitung nass in nass.

Mischvorgang:

- Mischungsverhältnis: 1 : 4 nach Masseteilen.

Auftrag:

- Mittels Rolle, Deckenbürste oder Spritzgerät.
- Überarbeitbarkeit: nach 24 h bei +23 °C.



Allgemeine Hinweise

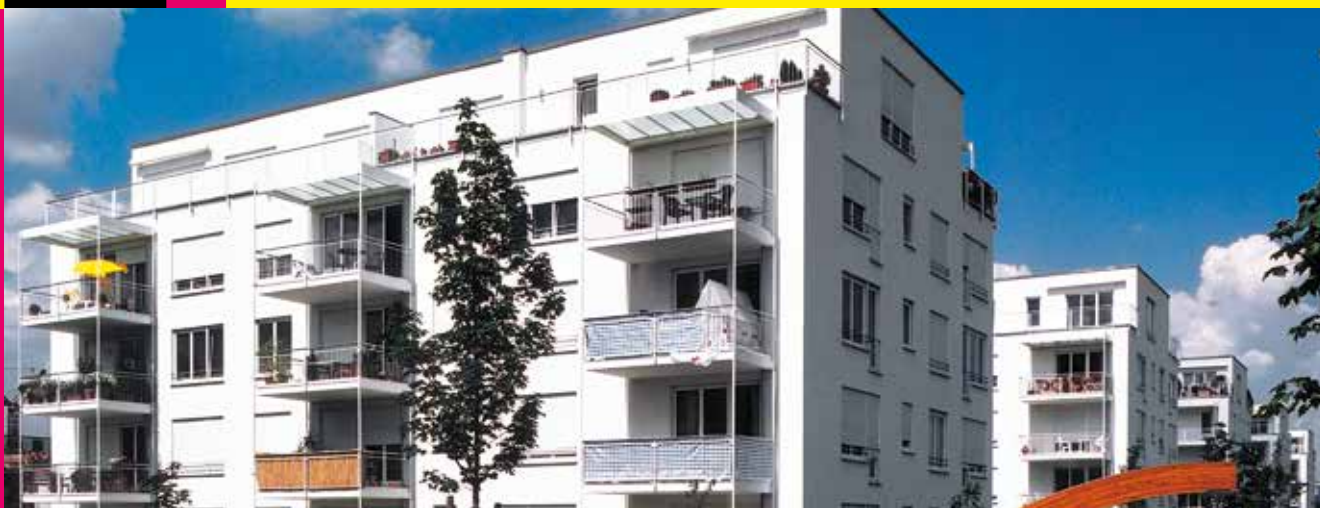
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +40 °C
Dichte	ca. 0,91 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Mischungsverhältnis	1 : 4 RT mit Wasser
Überarbeitbar nach	nach ca. 24 h



Oberflächenschutzsystem OS-B/OS-2 sowie OS-C/OS-4, Anstrichstoff mit karbonatisierungshemmender Wirkung



Anwendungsgebiet

- als Anstrich für stark bewitterte Fassaden
- bei hoher Schlagregenbeanspruchung
- zum Schutz gegenüber Kohlendioxid und Schwefeldioxid

Produkteigenschaften

- hoch wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- schmutzabweisend und langlebig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Pinsel, Rolle, Spritzgerät
- **Farbe:**
ca. RAL 7023 (Betongrau); ca. RAL 7032 (Kieselgrau); ca. RAL 9010 (Reinweiß – nur auf Anfrage)
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 6 h bei 23 °C
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier (nicht unter +10 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Schutzanstrich bei 2 Aufträgen: ca. 0,3 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kunststoffgebilde	15 l	24 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 771 wird als Oberflächenschutzsystem OS-B/OS-2 sowie OS-C/OS4 eingesetzt, insbesondere auf Weber-Betonersatz. Ferner als Anstrich für stark bewitterte Fassaden; besonders bei hoher Schlagregenbeanspruchung und zum Schutz gegenüber aggressiven Atmosphärien, wie Kohlendioxid und Schwefeldioxid. Als dauerhafter Anstrich für andere mineralische Untergründe.

Produktbeschreibung

weber.tec 771 ist ein Anstrichstoff auf Acrylatdispersionsbasis, OS-Produkt nach DIN EN 1504-2, entspricht den techn. Lieferbedingungen für Oberflächenschutzsysteme (TL-/TP-OS), in Verbindung mit **weber.tec 770**: OS2 nach DIN V 18026 bzw. OS B nach ZTV ING/Instandsetzungsrichtlinie, in Verbindung mit **weber.rep R4 duo**: OS 4 nach DIN V 18026 bzw. OS C nach ZTV ING/Instandsetzungs-Richtlinie.

Zusammensetzung

Acrylatdispersion

Produkteigenschaften

- atmungsaktiv
- witterungsbeständig
- schmutzabweisend und langlebig
- hoch wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig

Qualitätssicherung

weber.tec 771 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Tragfähig, sauber, trocken, schlämme-, öl-, fett- und staubfrei, sowie frei von allen als Trennmittel wirkenden Bestandteilen.
- Reinigen der Beton- bzw. Putzflächen von Verschmutzungen, z.B. durch Sand-, Granulat-, Hochdruckwasserstrahlen etc., ist zu empfehlen. Die Haftzugfestigkeit des Untergrundes muss mind. 1,5 N/mm² betragen.

Verarbeitung

Anmischen:

- Vor dem Verarbeiten gründlich aufrühren, mit geeignetem Rührwerkzeug.

Auftrag:

- Oberflächenschutz auf Beton (Oberflächenschutzsystem OS-B/OS 2): **weber.tec 770**, 1 : 4 mit Wasser verdünnt, danach **weber.tec 771**, mindestens 2 Mal unverdünnt.
- Oberflächenschutz in Kombination mit PCC-Feinspachtel (Oberflächenschutzsystem OS-C bzw. OS-4): **weber.tec 771** + 10 Masse-% Wasser, danach **weber.tec 771** unverdünnt.



Allgemeine Hinweise

- Die Überstreichbarkeit von Altanstrichen ist im Einzelfall zu prüfen.
- Bei der Verwendung als Oberflächenschutzsystem OS-B/OS-2 bzw. OS-C/OS-4 sind die entsprechenden Ausführungsanweisungen zu beachten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Bei farbigen Beschichtungen sind geringfügige Farbunterschiede, bedingt durch verschiedene Produktchargen unvermeidlich. Dies ist bei der Ausführung zu berücksichtigen.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis bis +30 °C
Dichte	ca. 1,31 kg/dm ³
CO ₂ -Durchlässigkeit	SD > 50 m



Oberflächenschutzsystem OS-D II bzw. OS 5 a, Beschichtungsstoff mit karbonatisierungshemmender Wirkung



Anwendungsgebiet

- als elastische Beschichtung für stark bewitterte Fassaden
- bei hoher Schlagregenbeanspruchung
- zum Schutz gegenüber Kohlendioxid, Schwefeldioxid sowie Frost-Tausalz

Produkteigenschaften

- hoch wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- rissüberbrückend

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Rolle, Pinsel oder Spritzgerät
- **Farbe:**
ca. RAL 7023 (Betongrau); ca. RAL 7032 (Kieselgrau); ca. RAL 9010 (Reinweiß – nur auf Anfrage)
- **Durchtrocknungszeit:**
min. 4 Std.
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier (nicht unter +10 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Untergrund: ca. 700–900 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kunststoffgebinde	15 l	24 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 772 ist in Kombination mit **weber.rep R4 duo** Feinspachtel ein Oberflächenschutzsystem OS-D II bzw. OS 5a und wird eingesetzt als rissüberbrückende, farbige Beschichtung für stark bewitterte Fassaden; besonders bei hoher Schlagregenbeanspruchung und zum Schutz gegenüber Kohlendioxid und Schwefeldioxid. Als dauerhafter Anstrich für andere mineralische Untergründe.

Produktbeschreibung

weber.tec 772 ist eine elastische 1-komponentige Dispersion. OS-Produkt nach DIN EN 1504-2. Entspricht den techn. Lieferbedingungen für Oberflächenschutzsysteme (TL-OS): OS-D II bzw. OS 5a, in Verbindung mit **weber.rep R4 duo**: OS 5 nach DIN V 18026 bzw. OS DII nach ZTV ING/Instandsetzungs-Richtlinie.

Zusammensetzung

Acrylatdispersion

Produkteigenschaften

- atmungsaktiv
- wasserdampfdurchlässig
- hoch wasserabweisend
- beständig gegenüber Frost und Tausalz
- karbonatisierungsbremsend
- rissüberbrückend

Qualitätssicherung

weber.tec 772 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Tragfähig, sauber, trocken, schlämme-, öl-, fett- und staubfrei, sowie frei von allen als Trennmittel wirkenden Bestandteilen.
- Reinigen der Beton- bzw. Putzflächen von Verschmutzungen, z.B. durch Sand-, Granulat-, Hochdruckwasserstrahlen etc., ist zu empfehlen. Die Haftzugfestigkeit des Untergrundes muss mind. 1,5 N/mm² betragen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Vor dem Verarbeiten gründlich aufrühren, mit geeignetem Rührwerkzeug.

Auftrag:

- Oberflächenschutz auf Beton (Oberflächenschutzsystem OS-DII/OS 5): **weber.tec 770**, 1 : 4 mit Wasser verdünnt, danach **weber.tec 772**, mindestens 2 Mal unverdünnt.
- Wartezeit zwischen 2 Aufträgen: mind. 3 Std.
- Oberflächenschutz in Kombination mit PCC-Feinspachtel (Oberflächenschutzsystem OS-D II bzw. OS-5 a): **weber.tec 772** + 10 Masse-% Wasser, **weber.tec 772** unverdünnt.

Spritzverarbeitung:

- Die Verarbeitung im Spritzverfahren erfolgt mit geeignetem Spritzgerät mit einem kontinuierlichen Druck von ca. 160 bar. Der Spritzwinkel sollte ca. 40° betragen, empfohlene Düsengröße 0,63 mm. Nach Abschluss der Arbeiten sind die fördernden Teile umgehend mit Wasser gründlich zu reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Die Überstreichbarkeit von Altanstrichen ist im Einzelfall zu prüfen.
- Bei der Verwendung als Oberflächenschutzsystem OS-d II bzw. OS-5 a sind die entsprechenden Ausführungsanweisungen zu beachten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergrundtemperatur muss bei der Verarbeitung mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Bei farbigen Beschichtungen sind geringfügige Farbunterschiede, bedingt durch verschiedene Produktchargen unvermeidlich. Dies ist bei der Ausführung zu berücksichtigen.
- Die rel. Luftfeuchte darf max. 85 % betragen.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+8 °C bis +30 °C
Dichte	ca. 1,37 kg/dm ³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 1.600
CO ₂ -Durchlässigkeit	SD > 50 m
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	min. 3 h



Lösemittelfreie Oberflächenhydrophobierung für Fassaden und andere senkrechte oder stark geneigte Flächen gegen Schlagregen



Anwendungsgebiet

- Oberflächenhydrophobierung von Fassaden
- für viele mineralische Untergründe

Produkteigenschaften

- hohe Eindringtiefe
- rasche Ausbildung des Abperleffektes
- hoch wasserabweisend

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Auftragsart: Streichen, Spritzen (druckloses Flutverfahren)
- **Farbe:**
Transparent
- **Wasserbedarf:**
22,5 l je 2,5 ltr. Konzentrat
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 18 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Konzentrat je nach Untergrund: ca. 0,05–0,1 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	2,5 l	150 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 774 eignet sich für die Oberflächenhydrophobierung von saugfähigen, mineralischen Baustoffen wie Kalksandstein, Ziegel, mineralischen Putzen, Klinkermauerwerk und mineralischen Farben.

Das Produkt bewirkt einen guten Schutz gegen Feuchtigkeit (Schlagregen) an senkrechten und stark geneigten Flächen und erhöht den Frost-Tausalz-Widerstand. Geeignet auch für Wärmeverbundsysteme mit Polystyrol-Hartschaumplatten.

Produktbeschreibung

weber.tec 774 ist ein lösemittelfreies, transparentes, hydrophobierendes Konzentrat auf Basis von Siloxan-Mikroemulsionen.

Zusammensetzung

Silan/Siloxan-Mikroemulsions-Konzentrat

Produkteigenschaften

- lösemittelfrei
- keine Geruchsbelästigung
- hohe Eindringtiefe
- klebfreies Aufrocknen, damit keine Verschmutzungsgefahr
- rasche Ausbildung des Abperleffektes
- hoch wasserabweisend
- anwendbar auch auf leicht feuchten Untergründen
- wasserdampfdiffusionsfähig
- Konzentratform

Qualitätssicherung

- **weber.tec 774** unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Ruß, Fett und ölige Verschmutzungen entfernen
- Fenster, Türen und andere Bauteile aus Holz oder Metall schützen
- Der Untergrund muss optisch trocken, fest, frostfrei, saugfähig sein

Verarbeitung

- 1 RT **weber.tec 774** mit 9 RT Wasser unter ständigem Rühren mischen und drucklos im Flutverfahren (Spritzen oder Streichen) auftragen, bis der Flüssigkeitsfilm auf der Oberfläche abläuft oder staut. Es sind 2 bis 3 Aufträge frisch in frisch erforderlich.
- Spritzer auf angrenzenden Bauteilen sofort mit viel Wasser abwaschen.



Allgemeine Hinweise

- Die größten Eindringtiefen werden auf trockenen Untergründen erzielt
- Es empfiehlt sich, dichte Untergründe (z.B. Dachbeton, glasierte Klinker) ca. 2 Stunden nach der Imprägnierung mit Wasser (Schwamm, Lappen) nachzuwaschen
- Beim Arbeiten mit **weber.tec 774** wird das Tragen von Schutzhandschuhen und Schutzbrille empfohlen. Produktreste reagieren z.B. durch Zusatz von Zement, sofort zum Gel ab und können mit dem Bauschutt entsorgt werden.
- Es empfiehlt sich, vorab eine Musterfläche anzulegen, um Materialverbrauch und Eindringtiefe zu ermitteln.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 1 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Mischungsverhältnis	1: 9 Raumteile mit Wasser



Hydrophobierungscreme zur drastischen Reduzierung der Wasseraufnahme an Fassaden aus Ziegel-, Naturstein-, Klinker- und Kalksandstein



Anwendungsgebiet

- Fassadenimprägnierung für Ziegel, Naturstein, Klinker, Kalksandstein und mineralischen Putzen

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertige, 1-komponentige Creme
- spritz-, roll- und streichbar
- hoch wasserabweisend

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:** streichen, Airless-Spritzgerät, Rollen
- **Lagerung:** Bei trockener, frostfreier (bei max. +30 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Saugfähigkeit des Untergrundes: von 100–300 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	4 l	90 Eimer
Eimer	20 l	33 Eimer

Anwendungsgebiet

Für die Imprägnierung von senkrechten, stark geneigten und Überkopfflächen von: Ziegel, Naturstein, Klinker, KS-Stein und mineralischem Putz.

Produktbeschreibung

weber.tec 775 ist eine thixotrope, 1-komp., wässrige Hydrophobierungscreme, dringt innerhalb kurzer Zeit in den Untergrund ein und bildet seine hydrophoben Eigenschaften aus. Die anfänglich weiße Schicht verschwindet dabei restlos ohne die Farbe des Untergrundes zu verändern. Durch die Hydrophobie wird dem Eindringen von Feuchtigkeit in die Fassade vorgebeugt.

Zusammensetzung

Cremeförmiges Silan

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertige, 1-komponentige Creme
- thixotrop und damit nahezu verlustfrei auch über Kopf applizierbar
- spritz-, roll- und streichbar
- hoch wasserabweisend
- wasserdampffoffen
- keine Oberflächenverfärbung
- ausgezeichnetes Eindringvermögen
- drastische Reduzierung der Wasseraufnahme
- reduziert die Aufnahme hygroskopischer Salze
- kennzeichnungsfrei, wässrig und umweltverträglich
- hohe Schutzwirkung bei Frost-Tausalz-Beanspruchung

Qualitätssicherung

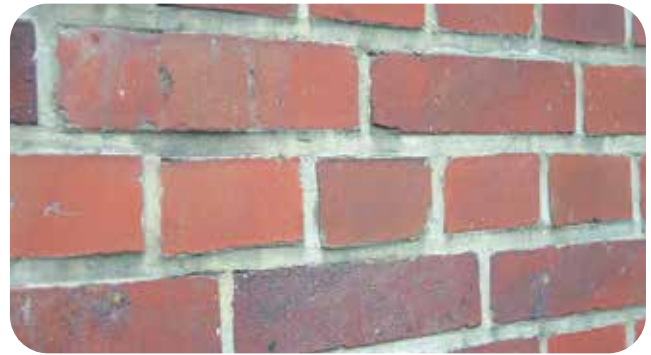
weber.tec 775 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Fest, sauber und trocken, Schalölrückstände, Trennmittelreste und Zement-schlämme entfernen.
- Fenster, Türen und Bereiche, die nicht benetzt werden dürfen, schützen.

Verarbeitung

- Mit Pinsel, Lammfellrolle, Quast oder Airlessgerät auftragen.
- Bei der Verarbeitung im Airless-Spritzverfahren, z.B. mit der Wagner Superspritze Finish 1750, Größe der Spritzdüse mindestens 0,46 bis max. 0,66 mm, je nach Gerät und Pumpenleistungen. Den Spritzdruck möglichst niedrig halten – Spritzdruck max. 100 bar bei einer Fördermenge von ca. 2 l/min.
- Verarbeitung im Spritzverfahren erfolgt in mindestens zwei Arbeitsgängen.
- Der cremeförmige Film bleibt zunächst auf der Oberfläche stehen und dringt innerhalb von 30 min. bis zu einigen Stunden in den Untergrund ein. Nach dem vollständigen Eindringen erhält der Untergrund seine ursprüngliche Farbe zurück.



Allgemeine Hinweise

- Bei glasiertem Klinker, polierten Steinen und feinkristallinem Marmor kann es aufgrund von unterschiedlichem Saugverhalten des Untergrundes zu Farbunterschieden und Rückständen an der Oberfläche kommen. Daher empfehlen wir, bei diesen Untergründen Vorversuche durchzuführen.
- Wir weisen darauf hin, dass die Wirkstoffreaktion, je nach Umweltbedingungen, mehrere Wochen dauern kann. Erst nach abgeschlossener Reaktion ist die volle Hydrophobie vorhanden.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchrocknung.
- Zur Feststellung der optimalen Verbrauchsmengen Probeflächen anlegen.
- Zu hoher Materialauftrag führt zu unvollständigem Eindringen und somit Verschlechterung des Abperleffektes.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Dichte	ca. 0,84 kg/dm ³
Konsistenz	cremeförmig
Flammpunkt	> +61 °C



Gebrauchsfertiges, universell einsetzbares Trennmittel



Anwendungsgebiet

- universelles Trennmittel für Stahl-, Kunststoff- und Holzschalungen
- Reiniger und Pflegemittel für Baumaschinen

Produkteigenschaften

- biologisch abbaubar
- gute Trennwirkung
- sehr gute Sichtbetoneigenschaften

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Hochleistungs-Spritzen, Gummiwischer, Pinsel, Lappen
- **Farbe:**
Hellgelb
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler (nicht unter -15 °C) Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Stahl- oder Kunststoffschalungen:	ca. 20,0 ml/m ²
beschichtete Holzschalung:	ca. 25,0 ml/m ²
unbehandelte Holzschalung:	ca. 40,0 ml/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE/ Palette
Kanister	5 l	90 Kanister
Kanister	30 l	16 Kanister
Kunststoff-Container	1.000 l	

Anwendungsgebiet

weber.tec 780 wird eingesetzt als Trennmittel für saugende und nichtsaugende Schalungen aus Holz, Stahl und Kunststoff. Es vermindert nicht die Saugfähigkeit der entschalteten Betonfläche und eignet sich weiter zur Reinigung und Pflege von Baumaschinen.

Produktbeschreibung

weber.tec 780 ist ein gebrauchsfertiges, lösemittelfreies, universell einsetzbares Trennmittel.

Zusammensetzung

Hochwertige Spezialöle mit Additiven

Produkteigenschaften

- biologisch abbaubar
- gute Trennwirkung
- hoher Selbstreinigungseffekt der Schalung
- regensicher, holzkonservierend, korrosionsverhindernd
- sehr sparsam im Verbrauch und auch bei niedrigen Temperaturen gut spritzbar
- Temperaturbeständigkeit bis +80 °C, für beheizte Schalungen geeignet
- sehr gute Sichtbetoneigenschaften

Qualitätssicherung

weber.tec 780 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Schalflächen müssen trocken und sauber sein, um eine Verschmutzung der Betonoberflächen zu vermeiden.
- Bei ungehobelter Holzschalung (sog. Rauspund) Schalbretter vor dem ersten Einsatz ausreichend mit **weber.tec 780** vorbehandeln (Voranstrich).



Verarbeitung

- Das Produkt ist verarbeitungsfertig und darf nicht mit Wasser verdünnt werden. Trennmittel mit Sprühgerät, Gummiwischer, Pinsel oder Lappen dünn, aber deckend auftragen. Wird das Produkt versprüht, empfehlen wir eine feine Rundstrahldüse (1,0 mm Durchmesser) einzusetzen.
- Grundsätzlich gleichmäßig, dünnen Trennfilm auftragen. Pfützenartige Trennmittelüberschüsse oder Trennmittelmangel aufgrund zu starken Holzsaugens (z.B. unbehandelte neue Rauspundschalung) vermeiden. Vorhandene Überschüsse sind mit einem Gummischieber oder Lappen zu entfernen. Nach dem Auftrag kann direkt betoniert werden.
- Zur Sauberhaltung von Maschinen und Geräten wird das Produkt täglich vor der Benutzung aufgetragen. Ein Festsetzen von Mörtel wird dadurch verhindert.



Allgemeine Hinweise

- Bei Strukturschalungen sind die Auftragsmengen so zu bemessen, dass es nicht zu örtlichen Ansammlungen des Trennmittels kommt.
- Bei Einhaltung der angegebenen Verbrauchsmengen hinterlässt das Produkt keine Verfärbung und Flecken am Beton und beeinträchtigt nicht die Haftung von weiteren Beschichtungen wie Anstriche und Putz.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	-5 °C bis +80 °C Luft- und Objekttemperatur
Dichte	ca. 0,88 kg/dm ³
Konsistenz	dünnflüssig

**Farbe**

Weiß

Verbrauch / Ergiebigkeit

je kg Bindemittel: ca. 10–20 ml

Lagerung

Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	2,5 kg	150 Kanister
Kanister	10 kg	60 Kanister

Anwendungsgebiet

weber.ad 782 eignet sich zur Herstellung von wasserabweisenden Putzen und Mörteln.

Produktbeschreibung

weber.ad 782 ist ein flüssiges, hydrophobierendes Mörteldichtungsmittel.

Produkteigenschaften

- wasserabweisend
- plastifizierend
- verhindert Entmischungen
- erhöht den Frost-Tausalzstand
- erhöht die Wasserundurchlässigkeit von Mörteln

Verarbeitung

- weber.ad 782 vor dem Gebrauch kurz aufrühren und dem Anmachwasser beim Mischen des Putzmörtel zusetzen. Eine Eignungsprüfung ist durchzuführen.

Wasserabweisendes Putz- und Mörteldichtungsmittel

**Verbrauch / Ergiebigkeit**

für Putz- und Mauermörtel je kg Bindemittel: max. 8,0 g

für Estrich je kg Bindemittel: ca. 2,0 g

Lagerung

Bei trockener, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	2,5 kg	150 Kanister
Kanister	10 kg	60 Kanister

Anwendungsgebiet

weber.ad 783 ist ein Mischöl und Luftporenbildner, zur Erhöhung des Frostwiderstandes von Mörtel. Das Produkt verbessert die Geschmeidigkeit und das Wasser-rückhaltevermögen, verringert den Anmachwasserbedarf von Mörteln.

Produktbeschreibung

weber.ad 783 ist ein flüssiger, plastifizierender Luftporenbildner.

Produkteigenschaften

- erzeugt geschlossene Mikroluftporen
- plastifizierend
- verbessert die Geschmeidigkeit
- verbessert die Feuchteregulierung des Putzes
- verringert den Anmachwasserbedarf

Verarbeitung

- weber.ad 783 kann mit allen Normenzementen und -/kalken im Mörtel verarbeitet werden.
- weber.ad 783 wird dem Anmachwasser zugesetzt.
- Die exakte Dosierung zur Herstellung eines bestimmten Luftporengehaltes ist durch eine Eignungsprüfung zu ermitteln, da insbesondere das Festigkeitsverhalten bei hohen Luftgehalten beeinträchtigt wird.
- Die einschlägigen DIN-Normen sind zu beachten.

Plastifizierendes, Luftporenbildendes Mischöl zur Verbesserung der Geschmeidigkeit und des Frostwiderstandes von Mörteln



Flüssiger, chloridfreier Erstarrungsbeschleuniger für Mörtel

Anwendungsgebiet

weber.ad 784 ist ein Zusatzmittel zur Erzielung hoher Frühfestigkeit von Mörteln und Putzen. Zum Stoppen von Wassereinbrüchen und Sickerstellen innerhalb weniger Sekunden und zur Trockenlegung von wasserdurchdrungenen Flächen.

Produktbeschreibung

weber.ad 784 ist flüssiger, chloridfreier Erstarrungsbeschleuniger.

Zusammensetzung

Chloridfreie, beschleunigende Wirkstoffe

Produkteigenschaften

- chloridfrei
- erhöht die Frühfestigkeit
- steuerbarer Erstarrungsprozess

Technische Werte

Dichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig

Qualitätssicherung

weber.ad 784 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Wassereinbrüche und Sickerstellen vor dem Abdichten möglichst zur Tiefe hin erweitern, damit eine gute Haftfähigkeit des Dichtungspfropfens vorhanden ist.

Verarbeitung

- **weber.ad 784** unverdünnt, in das Sand-Zement-Gemisch im Verhältnis 1 : 2 RT intensiv mischen. Bei starkem Wasserandrang Mischungsverhältnis 1 : 1 RT. Dabei immer **weber.ad 784** vorlegen. Die flüssige Mischung erstarrt zügig. Die weiche Mischung nach 1–3 Min. in die verbreiterte Sickerstelle einbringen. Anschließend mit Kelle oder Brett eindrücken.
- Bei kleinen Sickerstellen hat sich das Streichverfahren bewährt. **weber.ad 784** unverdünnt mit Quast oder Pinsel auf den gereinigten Untergrund auftragen. Im Anschluss mit Sand-Zementgemisch abstreuen, danach wieder tränkend nachstreichen und abstreuen. Den Vorgang solange wiederholen, bis kein Wasser nachdrängt. Danach die durchgetrocknete Sand-Zement Abstreuung mit Dichtungsschlämme überarbeiten.



Anwendungsgebiet

- Erstarrungsbeschleuniger für Putz und Mörtel
- zum Stoppen von Wassereinbrüchen

Produkteigenschaften

- chloridfrei
- erhöht die Frühfestigkeit

Produktdetails

- **Farbe:**
Rot
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung:	ca. 1 RT weber.ad 784 pro 2 RT Trockengemisch
--------------------	---

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Behälter	26 kg	24 Behälter



Universelle Baudispersion zur Herstellung von Haftbrücken und zur Vergütung von Putzen, Mörteln, Estrichen



Anwendungsgebiet

- Primer oder Spritzbewurf zur Haftungsverbesserung von Putz- und Kleb mortel auf glattem Untergrund
- Elastifizierung von Putz, Mauer- und Estrichmörtel
- Herstellung abriebfester Glättestriche

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung
- erhöht die Biegezugfestigkeit
- vermeidet das Stauben

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Pinself, Rolle
- **Farbe:**
Weiß
- **Durchtrocknungszeit:**
wie Zementmörtel
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung: ca. 0,2–0,4 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Flasche	1 kg	6 Stück/Karton
Kanister	5 kg	90 Kanister
Kanister	10 kg	60 Behälter
Kanister	30 kg	16 Behälter
Fass	120 kg	3 Stück

Anwendungsgebiet

Als Primer oder Spritzbewurf zur Haftungsverbesserung von Putz- und Kleb mortel auf glattem Untergrund, z.B. Putz auf Mauerwerk, Estrich auf Beton. Ferner zur Verbesserung von Dünn- und Mittelbettmörtel, Herstellung nicht staubender Verbundestriche, Erhöhung der Wasserundurchlässigkeit bei Putz und Estrich, sowie zur Herstellung abriebfester Glättestriche. Zur Erhöhung der Elastizität und Chemikalienbeständigkeit von Mörteln.

Produktbeschreibung

weber.ad 785 ist eine wässrige, weichmacherfreie Kunststoffdispersion.

Zusammensetzung

Styrol-Butadien

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung
- vermindert zu schnelles Austrocknen
- erhöht die Biegezugfestigkeit
- vermeidet das Stauben
- verflüssigende Wirkung
- erhöht die Wasserundurchlässigkeit von Mörteln
- verbessert die Elastizität von Mörteln
- erhöht die Chemikalienbeständigkeit von Mörteln

Qualitätssicherung

weber.ad 785 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss sauber sowie öl- und fettfrei sein. Lose Bestandteile sind zu entfernen.
- Minderfeste Stellen, tiefere Verschmutzungen ausstemmen.
- Untergrund grundsätzlich vornässen. Pfützenbildung vermeiden.

Verarbeitung

Primer und Spritzbewurf:

Primer:

- **weber.ad 785** – Zement-Schlämme durch Zugabe von 0,75 Raumteilen Zement zu 1 Raumteil **weber.ad 785** herstellen und gründlich in den Untergrund einbürsten.

Spritzbewurf:

- Trockenmischung aus Zement und Sand (Körnung bis 4 mm) in die Anmachflüssigkeit, bestehend aus **weber.ad 785** und Wasser (1 : 2 bis 1 : 4 Raumteile), einrühren und spritzfähig einstellen. Schlämme halbdeckend, warzenartig auftragen.
- Die Überarbeitung des Spritzbewurfs mit Putz oder Kleber kann erst nach Erhärtung, nicht aber länger als 2 Tage nach Auftrag, ohne erneutes Vornässen durchgeführt werden.

Putz:

- Nass-in-nass auf den Primer bzw. nach Erhärtung auf den Spritzanwurf auftragen.

Herstellung nicht staubender Verbundestriche:

- Gießfähige Haftschlämme, bestehend aus 1 Raumteil **weber.ad 785**, 0,75 Raumteilen Zement und 2 Raumteilen Sand warzenartig auftragen.
- Zuschlagstoffe und Zement mit 10 bis 25 % **weber.ad 785**, bezogen auf das Zementgewicht, vermischen. Danach soviel Wasser zusetzen, bis eine gute Verarbeitungskonsistenz erreicht ist. Der Verbrauch erhöht sich bei dieser Anwendung um ca. 0,2 kg/m² und cm Schichtdicke. Verbundestrich frisch in frisch auf den Primer auftragen.

Verbesserung von Dünn- und Mittelbettmörtel:

- Der Zusatz von 1 RT **weber.ad 785** zu 2 RT Wasser als Anmachflüssigkeit verbessert die Haftung und Elastizität.

Erhöhung der Wasserundurchlässigkeit bei Putz und Estrich:

Primer:

- **weber.ad 785** – Zement-Schlämme durch Zugabe von 0,75 Raumteilen Zement zu 1 Raumteil **weber.ad 785** herstellen und gründlich in den Untergrund einbürsten.
- Die Dichtputz/Estrich Trockenmischung aus 1 Raumteil Zement und 2 bis 3 Raumteilen Sand (Körnung bis 4 mm) in Anmachflüssigkeit, bestehend aus **weber.ad 785** und Wasser (1 : 2) einrühren und frisch in frisch auf den Primer auftragen. Verbrauch: **weber.ad 785** ca. 80 g/kg Trockenmörtel.

Elastifizierung und Erhöhung der Chemikalienbeständigkeit von Putz-, Mauer- und Estrichmörtel:

- Ca. 25 % **weber.ad 785**, bezogen auf das Zementgewicht im Anmachwasser, bewirkt eine Elastifizierung, Qualitätsverbesserung des Mörtels.



Allgemeine Hinweise

- Die vergüteten Mörtel können nach 2 Tagen vorsichtig, nach 25 bis 28 Tagen voll belastet werden. Es sollte nur gewaschener, lehmfreier Sand verwendet werden, wobei die Korngröße max. die Hälfte der jeweils aufzubringenden Schichtdicke betragen darf.
- Eingefrorenes Material ist nach Auftauen bei Raumtemperatur wieder verarbeitbar.
- Für weitere Anwendungen bitte anwendungstechnische Beratung einholen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Dichte	ca. 1 g/cm ³
Konsistenz	dünnflüssig



1-komponentige, farbige Balkondünnbeschichtung auf Polyurethanharzbasis



Anwendungsgebiet

- als Dünnbeschichtung auf Altbeschichtungen
- für Balkone, Terrassen und Laubengänge

Produkteigenschaften

- hohe UV-Beständigkeit
- wasserdampfdiffusionsfähig
- flexibilisiert

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Mohairrolle
- **Farbe:**
ca. RAL 7032 (Kieselgrau)
- **Durchtrocknungszeit:**
ca. 3-7 Tage
- **Lagerung:**
Bei luftdichter, nicht unter +10 °C bis max. +20 °C Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 8 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 1,6 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	6 kg	60 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.tec 790 dient zur Neubeschichtung von gut haftenden Altbeschichtungen, sowie im Neubau bei leichter mechanischer Beanspruchung auf Flächen im Außenbereich, z.B. Balkonen, Terrassen, Laubengängen usw.

Produktbeschreibung

weber.tec 790 ist ein 1-komponentiges, pigmentiertes Polyurethanharz mit seidenmatter Oberfläche.

Zusammensetzung

Polyurethanharz, Pigmente

Produkteigenschaften

- einkomponentig
- flexibilisiert
- hohe UV-Beständigkeit
- wasserdampfdiffusionsfähig
- lösemittelhaltig
- vergilbungsfrei

Qualitätssicherung

weber.tec 790 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Vor Beginn der Beschichtungsarbeiten muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken und sauber, d.h. frei von allen als Trennmittel wirkenden Substanzen ist, z.B. Öle, Fette und dergleichen.
- Der überschüssige, nicht eingebundene Sand der vorhergehenden Schicht ist vor Beginn der Arbeiten zu entfernen.
- Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes darf vor Auftrag der Grundierung maximal 4 CM-% betragen.
- Die Betonfläche muss eine Mindesthaftzugfestigkeit von 1,5 N/mm² aufweisen.
- Gut haftende Reaktionsharzaltbeschichtungen sind bis zum „Weißbruch“ anzuschleifen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- **weber.tec 790** wird auf eine abgesandete (Körnung 0,1 bis 0,5 mm) und erhärtete porendichte Grundierung bzw. Kratzgrundierung aus **weber.prim 807** aufgebracht.
- Zur Erreichung einer Porendichtigkeit ist eine 2-fache Grundierung empfohlen.

Mischen:

- Das Produkt wird verarbeitungsfertig geliefert.
- Die Gebinde sind mit einer langsam laufenden Bohrmaschine mit Rührpaddel sorgfältig aufzurühren.

Verarbeitung:

- Die gut aufgerührte Balkondünnbeschichtung wird in 2 Arbeitsgängen (Verbrauch ca. 0,8 kg je Arbeitsgang) auf die erhärtete Grundierung mittels Mohairrolle gleichmäßig aufgetragen.
- Die frische Schicht kann im Anschluss mit Farbchips abgestreut, und nach Erhärtung mit **weber.tec 792** Balkonversiegelung abgerollt werden.



Allgemeine Hinweise

- Bei farbigen Beschichtungsmaterialien sind geringe Farbtonunterschiede, bedingt durch verschiedene Produktchargen, unvermeidlich.
- Wenn auf eine einheitliche Farbgestaltung Wert gelegt wird, sind abgegrenzte Arbeitsabschnitte mit derselben Charge (s. Etikett) auszuführen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Die relative Luftfeuchte muss während der Verarbeitung mind. 50 %, max. 85 % betragen.

Besondere Hinweise

- Bei der Verarbeitung von lösemittelhaltigen Reaktionsharzen ist zu beachten, dass während der Verarbeitung und Trocknung für gute Belüftung, d.h. mehrfachen Luftwechsel, gesorgt wird.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	0,8 mm – 1,5 mm
Aushärtezeit	max. 7 Tage, begehrbar nach 24 h, vollbelastbar nach 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +25 °C Luft- und Untergrundtemperatur
Dichte	ca. 1,6 g/cm ³
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min.
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 6.000
Reinigung	weber.sys 992
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	ca. 20 h



2-komponentige, farbige Balkonbeschichtung auf Polyurethanharzbasis



Anwendungsgebiet

- als Beschichtung für Betonflächen
- für Balkone, Terrassen und Laubengänge

Produkteigenschaften

- hohe UV-Beständigkeit
- flexibilisiert
- hohe Alterungsbeständigkeit

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Zahnpachtel
- **Farbe:**
ca. RAL 7032 (Kieselgrau)
- **Lagerung:**
Bei gut verschlossener, nicht unter +10 °C bis max. +20 °C Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 18 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
2-Komponentengebinde	10 kg	42 DG

Anwendungsgebiet

weber.tec 791 dient als Beschichtung von Beton oder Zementestrichflächen im Außenbereich, z.B. Balkone, Terrassen und Laubengänge.

Produktbeschreibung

weber.tec 791 ist ein 2-komponentiges, pigmentiertes Polyurethanharz mit seidmattm Oberfläche.

Zusammensetzung

Aliphatisches Polyurethanharz, Pigmente, Füllstoffe

Produkteigenschaften

- flexibilisiert
- vergilbungsfrei
- hohe UV-Beständigkeit
- lösemittelfrei
- hohe Alterungsbeständigkeit

Qualitätssicherung

weber.tec 791 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Vor Beginn der Beschichtungsarbeiten muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken und sauber, d.h. frei von allen als Trennmittel wirkenden Substanzen ist, z.B. Öle, Fette und dergleichen.
- Der überschüssige, nicht eingebundene Sand der vorhergehenden Schicht ist vor Beginn der Arbeiten zu entfernen.
- Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes darf vor Auftrag der Grundierung maximal 4 CM-% betragen.
- Die Betonfläche muss eine Mindesthaftzugfestigkeit von 1,5 N/mm² aufweisen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- **weber.tec 791 Balkonbeschichtung PU** wird auf eine abgesandete (Körnung 0,1 bis 0,5 mm) und erhärtete 2-fache Grundierung bzw. Kratzgrundierung aus **weber.prim 807** aufgebracht.

Mischen:

- **weber.tec 791 Balkonbeschichtung PU** wird in 2 Komponenten (Komponente A = Harz und Komponente B = Härter) abgestimmten Mischungsverhältnis geliefert.
- Das Material wird durch intensives maschinelles Mischen hergestellt. Hierzu wird die Komponente B restlos in die vorher aufgeführte Komponente A entleert.
- Sofort im Anschluss daran erfolgt das gründliche Zusammenmischen mit einem langsam laufenden Elektrorührer (z.B. Bohrmaschine mit Rührpaddel), bis die Mischung homogen, schlierenfrei (auch im Rand- und Bodenbereich) ist. Die Mischzeit beträgt mindestens 2 Minuten. Danach Material umtopfen und nochmal kurz aufrühren.

Verarbeitung:

- Das angemischte Material wird auf die abgesandete, ausgehärtete und abgefegte Grundierung gegossen und mittels Zahnpachtel o.ä. gleichmäßig aufgetragen.
- Zur Entlüftung und Nivellierung ist mit der Stachelwalze im Kreuzgang intensiv nachzuarbeiten.
- In den Anschlussbereichen (Wand, Brüstung etc., ca. 15 cm hoch) kann eine Armierung aus Glasseidengewebe eingearbeitet werden.
- Auf geneigten bzw. senkrechten Flächen ist die Beschichtungsmasse mit Stellmittel spachtelfähig einzustellen.
- Die frische Schicht kann im Anschluss mit Farbchips abgestreut, und nach Erhärtung mit **weber.tec 792 Balkonversiegelung** abgerollt werden.



Allgemeine Hinweise

- Bei farbigen Beschichtungsmaterialien sind geringe Farbtonunterschiede, bedingt durch verschiedene Produktchargen, unvermeidlich.
- Wenn auf eine einheitliche Farbgestaltung Wert gelegt wird, sind abgegrenzte Arbeitsabschnitte mit derselben Charge (s. Etikett) auszuführen.
- **weber.tec 791 Balkonbeschichtung PU** zeigt aufgrund ihrer Rezeptur eine sehr geringe Farbtonänderung bei Bewitterung.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Die relative Luftfeuchte sollte max. 60 % betragen.
- Das Material ist nach frühestens 7 Stunden und max. 12 Stunden überarbeitbar.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	2 mm – 3 mm
Aushärtezeit	max. 7 Tage, begehrbar nach 24 h, vollbelastbar nach 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C Luft- und Untergrundtemperatur
Dichte	ca. 1,4 g/cm ³
Shorehärte A	85
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min. bei +20 °C
Reinigung	weber.sys 992
Wartezeit zwischen zwei Aufträgen	min. 7 h
Mischungsverhältnis	Komp. A : Komp. B: 80 : 20
Überarbeitbar nach	frühestens nach 7 h



1-komponentige, transparente Balkonversiegelung auf Polyurethanharzbasis



Anwendungsgebiet

- für Balkone, Terrassen und Laubengänge

Produkteigenschaften

- hohe UV-Beständigkeit
- flexibilisiert
- wasserdampfdiffusionsfähig

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
Rolle
- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei luftdichter, nicht unter +10 °C bis max. +20 °C Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 8 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 0,2 mm Schichtdicke: ca. 0,2 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit
Dose	1,5 kg

Anwendungsgebiet

Versiegelung von abgechipten Beschichtungsflächen im Außenbereich, z.B. Balkone, Terrassen, Laubengänge usw.

Produktbeschreibung

weber.tec 792 ist ein 1-komponentiges, feuchtigkeitshärtendes Polyurethanharz mit seidenmatter Oberfläche.

Produkteigenschaften

- flexibilisiert
- hohe UV-Beständigkeit
- wasserdampfdiffusionsfähig
- lösemittelhaltig
- transparent

Qualitätssicherung

weber.tec 792 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- Die zu versiegelnde Oberfläche muss trocken, sauber, frei von haftungsmindernden Substanzen, z.B. Öle und Fette sowie staubfrei sein.

Mischen:

- **weber.tec 792** wird verarbeitungsfertig geliefert.
- Die Gebinde sind mit einer langsam laufenden Bohrmaschine mit Rührpaddel sorgfältig aufzurühren.

Verarbeitung:

- Das gut aufgerührte Material wird als Versiegelung auf die erhärtete und mit Farbchips abgestreute Beschichtung **weber.tec 790** bzw. **weber.tec 791** in einem Arbeitsgang gleichmäßig mittels kurzflooriger Rolle aufgetragen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Die relative Luftfeuchte muß während der Verarbeitung mind. 50 %, max. 85 % betragen.

Besondere Hinweise

- Bei der Verarbeitung von lösemittelhaltigen Reaktionsharzen ist zu beachten, dass während der Verarbeitung und Trocknung für gute Belüftung, d.h. mehrfachen Luftwechsel, gesorgt wird.
- Inhaltsstoffe aus organischen Substanzen und Chemikalien gegen die das Material beständig ist (z.B. Blätter, Tee, Desinfektionsmittel), können zu Farbtonveränderungen in der Beschichtung führen. Die Funktionsfähigkeit wird durch diese optische Veränderung nicht beeinflusst.
- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke	ca. 0,15 mm – 0,2 mm
Aushärtezeit	max. 7 Tage, begehbar nach 24 h, vollbelastbar nach 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +25 °C Luft- und Untergrundtemperatur
Dichte	ca. 1 g/cm ³
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min.
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	ca. 6.000
Reinigung	weber.sys 992



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Universelles Reaktionsharzbindemittel zur Herstellung von Reaktionsharzmörtel/-beton, Haftbrücken und Kleber



Anwendungsgebiet

- als Bindemittel zur Herstellung von Reaktionsharzmörteln
- als Kleber
- als Reaktionsharzhaftbrücke

Produkteigenschaften

- sehr gute Haftung
- hohe Druck-, Biegezug- und Haftzugfestigkeit
- hohe Beständigkeit

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Haftbrücke:	ca. 400–700 g/m ²
als Reaktionsharzmörtel bei 1 RT Harz : 4 RT Sand bei 10 mm Schichtdicke:	ca. 2,9 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
2-Komponentengebinde	1 kg	9 Stück/Karton
2-Komponentengebinde	3 kg	56 Stück
2-Komponentengebinde	8 kg	45 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 793 eignet sich als Bindemittel für Reaktionsharzmörtel sowie als Haftbrücke und Kleber

Produktbeschreibung

weber.tec 793 ist ein 2-komponentiges, transparentes Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Zusammensetzung

Epoxidharz

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- total solid
- hohe Druck-, Biegezug- und Haftzugfestigkeit
- ausgezeichnete Haftung auf Beton und Estrich
- innen und außen
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen
- beständig gegen tierische und pflanzliche Öle und Fette

Qualitätssicherung

weber.tec 793 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen, Kugelstrahlen, etc.

Verarbeitung

Mischen

- Bei 2-Komponenten-Reaktionsharzen ist die Menge der Komponente B auf die Komponente A abgestimmt. Teilmengen sollten möglichst nicht entnommen werden.
- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit langsam laufender Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel Nr. 8. Rand und Bodenbereiche miterfassen, Mischzeit ca. 2 Min. bis zur Erzielung einer homogenen, schlierenfreien Masse. Zur Verhinderung von Restanhaftungen der Komponente B etwas angerührtes Material umfüllen kurz durchrühren und danach wieder zurück füllen. Dann nochmals rühren.

Reaktionsharzmörtel

- Trockenen Quarzsand im Verhältnis 1 RT Harz : 4 RT Sand mischen, Schichtdicke 6 mm bis 20 mm.
- Wegen der Zähigkeit des Materials sind Zwangsmischer empfehlenswert.
- Nach Auftrag des Mörtels auf entsprechende Schichtdicke abziehen und glätten.

Reparatur schadhafter Böden

- Grundieren mit **weber.prim 807**
- Haftbrücke mit **weber.tec 793** aufbringen und frisch-in-frisch Mörtel aus 1 RT **weber.tec 793** und 3 bis 5 RT Quarzsand aufbringen. Bei Auftragsdicken/Vertiefungen bis 2 cm Körnung: 0 bis 4 mm, über 2 cm Körnung: 0 bis 8 mm wählen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.
- Reaktionsharzkunststoffe bedingen eine Betondruckfestigkeit von mind. 30 N/mm² und eine Oberflächenzugfestigkeit von größer/gleich 1,5 N/mm². Die Betonfeuchte muss kleiner 4 Gew.-% sein. Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Die Verarbeitungszeit ist temperatur- und gebindegrößenabhängig. Größere Gebinde und höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit.
- Nicht bei Regen oder drohendem Regen verarbeiten.
- Bei gas- und wasserdichten Beschichtungen sind Ablösungen infolge Dampfdruck und Frost-Tausalzschäden nicht vollständig auszuschließen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Rolle, Spachtel
Verarbeitungstemperatur	+15 °C bis +30 °C
Aushärtezeit	ca. 12 h
Baustoffklasse	Efl-EN 13501-1
Verarbeitungszeit	ca. 35 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	ca. 50.000
Mischungsverhältnis	Komp A : Komp B = 73 : 27
Dichte	ca. 1,1 kg/dm ³
EMICODE	EC1 PLUS



Epoxidharzgrundierung zur Untergrundverfestigung, als Feuchtesperre, zur Rissverfüllung und als Mörtelbindemittel



Anwendungsgebiet

- Systemgrundierung für Industriebodenbeschichtungen
- als Dampfbremse unter Spachtelmassen
- für die kraftschlüssige Risseverfüllung

Produkteigenschaften

- sehr wirtschaftlich bei großen Flächen
- hohe Sperrwirkung gegen Feuchtigkeit
- verfestigt mineralische Untergründe

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung in dicht verschlossenen Originalgebinden nicht unter +10 °C ist das Material bis zu 24 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Grundierung, > 300,0 g/m² bis < 500,0 g/m²
je Arbeitsgang:

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
2-Komponentengebinde	10 kg	30 Stück

Anwendungsgebiet

Grundierung, Verfestigung von Beton- und Estrichflächen und Absperrung gegen Feuchtigkeit. Als wasserfreie Grundierung auf feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen bestens geeignet. Zum Vergießen von Rissen und Arbeitsfugen in Estriichen und Beton.

Produktbeschreibung

weber.tec 794 ist ein werksmäßig hergestelltes 2-komponentiges, transparentes Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Produkteigenschaften

- breites Anwendungsspektrum
- sehr wirtschaftlich bei großen Flächen
- Untergrundrestfeuchte bis 4 CM-% bei Beton und Zementestrich
- verfestigt saugfähige mineralische Untergründe
- sehr gute Chemikalienbeständigkeit
- innen und außen
- total solid (EP-Zubereitung nach Prüfverfahren Deutsche Bauchemie)

Qualitätssicherung

weber.tec 794 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergründe

- Zementestrich
- Beton
- Calciumsulfatestrich
- Magnesiaestrich
- Steinholzestrich
- Gussasphalt
- Magnesiaestrich
- Fliesen
- Spanplatten

Andere Untergründe müssen im Einzelfall bewertet werden.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.

Verarbeitung

Mischen:

- Die A- und B-Komponente sind aufeinander abgestimmt. B-Komponente restlos in A-Komponente entleeren und mit langsam laufender Bohrmaschine und Rührpaddel Nr. 8 in ca. 2 Minuten schlierenfrei vermischen. Umpföfen und erneut röhren. Teilmengen sollten möglichst nicht entnommen werden.

Verarbeitung als Grundierung:

- Das gemischte Produkt auf den vorbereiteten Untergrund ausgießen, mit dem Moosgummischieber ca. 300–500 g/m² verteilen und mit einer Rolle abrollen.
- Materialansammlungen vermeiden. Die frische Grundierung ist gleichmäßig mit ca. 1,5–2,5 kg/m² **weber.sys Hartquarz** 0,7–1,2 mm abzustreuen.
- Als Dampfbremse gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit zunächst ca. 500 bis 600 g/m² Harz mit fallenden Temperaturen aufbringen – keine Absandung. Sobald die Fläche begehbar (nach max. 36 Std) zweiten Arbeitsgang mit ca. 400 bis 500 g/m² aufbringen und mit ca. 3 kg/m² **weber.sys Hartquarz** 0,7–1,2 mm absanden.
- Vor dem nächsten Überarbeitungsschritt muss sichergestellt sein, dass die Grundierung ausreichend erhärtet, trocken und sauber ist und der überschüssige, nicht eingebundene Abstreusand abgekehrt bzw. abgesaugt ist.



Allgemeine Hinweise

- BEB-Merkblätter „Industrieböden aus Reaktionsharz“ KH-O/U, KH-1 bis KH-5 und KH-O/S beachten.
- Anwendungstipp beachten: **„Wie werden Reaktionsharze richtig gemischt und verarbeitet?“**
- Die Grundierungen müssen mit fallenden Temperaturen aufgebracht werden.
- Verarbeitungszeiten, Begehbarkeit, Verbrauch und ggf. Füllgrad sind temperaturabhängig und beziehen sich auf +20 °C.
- Relative Luftfeuchte während und bis 24 Stunden nach der Verarbeitung < 75 %.
- Untergrund muss bei Reaktionsharzbeschichtungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit durch eine Abdichtung geschützt sein.
- Durch Feuchtigkeit (Taupunkt) kann eine Weißverfärbung der Oberfläche auftreten, die für nachfolgende Beschichtungen grundsätzlich entfernt werden muss.

Besondere Hinweise

Porige Untergründe und LP-Betone können zu Blasen und Kanülen in der Beschichtung führen.

Reaktionsharzkunststoffe bedingen eine Betondruckfestigkeit von mind. 30 N/mm² und eine Oberflächenzugfestigkeit von größer/gleich 1,5 N/mm². Die Betonfeuchte muss kleiner 4 Gew.-% sein. Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.

Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 8 h
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +45 °C
Dichte	ca. 1,1 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	> 15 Min. bis 60 Min. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern diese Zeiten.
Mischungsverhältnis	A : B = 2 : 1



Hochwertige, 2-komponentige, farbige Reaktionsharz-Versiegelung



Anwendungsgebiet

- Versiegelung von Industrie- und Gewerbefußböden
- für leichte mechanische Belastung

Produkteigenschaften

- trocknet seidenglänzend auf
- **EMICODE EC 1^{PLUS} R**: sehr emissionsarm
- Verarbeitungsende ist erkennbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Standardfarbton schnell verfügbar:
ca. RAL 7032, kieselgrau, Art.Nr.: 278175
Weitere Standardfarben:
ca. RAL 1001, 1015, 3009, 5014, 6011, 7001, 7015, 7023, 7030, 7032, 7035, 7040; Andere Farbtöne auf Anfrage
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Frost geschützter Lagerung ist das Material bis zu 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je Arbeitsgang: ca. 250–350 g/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
2-Komponentengebinde	10 kg	30 Stück

Anwendungsgebiet

Mit **weber.tec 795** werden mineralische Untergründe (Beton, Estriche) mit leichter mechanischer und chemischer Beanspruchung versiegelt. Beispielsweise Keller, Archivräume, Flure und Industriebodenflächen mit Anforderungen an die farbliche Gestaltung oder Überarbeitung von Altbeschichtungen auf Epoxidharzbasis mit einem „Pflegeanstrich“. Mit Zulassung für sensible Aufenthaltsräume.

Produktbeschreibung

weber.tec 795 ist ein werksmäßig hergestelltes, 2-komponentiges, wasseremulgiertes Epoxidharz.

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1^{PLUS} R**: sehr emissionsarm
- erfüllt das AgBB-Schema im System
- leicht verarbeitbar
- trocknet seidenglänzend auf
- geruchsarm
- schnelle Aushärtung
- hoher Festkörpergehalt
- ergibt schöne Oberflächen
- mit bauaufsichtlicher Zulassung Z-156.605-804

Qualitätssicherung

weber.tec 795 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergründe

Beton, Zementestrich, Calciumsulfatestrich, Magnesiaestrich, Gussasphalt, alte, gut haftende Epoxidharzbeschichtungen

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Bei aufsteigender Feuchtigkeit sind geeignete Abdichtungsmaßnahmen nach DIN 18533, WI-E, vorzunehmen.
- Magnesia- und Anhydritestriche sind nicht feuchtigkeitsbeständig; Ausgleichsfeuchte abwarten. Bei rückseitiger Feuchte können auch bei dünnen Deckaufträgen Blasen, Ablösungen oder Beschädigung des Estriches selbst drohen.
- Festhaftende EP-Altbeläge intensiv bis zum Weißbruch anschleifen oder strahlen. Im Zweifelsfalle Probefläche anlegen.
- Egalisierung leichter Rautiefen und Strahlspuren, durch mit ca. 15 bis 20 % Quarzmehl gefülltes Kratzspachtelmaterial.

Verarbeitung

Mischen:

- Die A- und B-Komponente sind aufeinander abgestimmt. A-Komponente restlos in B-Komponente entleeren und mit langsam laufender Bohrmaschine und **weber.sys Rührpaddel Nr. 8** ca. 2 Minuten schlierenfrei vermischen. Umtopfen und erneut rühren. Möglichst keine Teilmengen entnehmen.

Verarbeitung:

- Bei normal saugenden Untergründen ersten Arbeitsgang mit ca. 5 bis 10 % Wasser verdünnen, die weiteren Arbeitsgänge werden unverdünnt aufgebracht. Auf nicht saugfähigen Oberflächen wie Altbeschichtungen oder Gussasphalt unverdünnt verarbeiten.
- Bei stark saugfähigen Untergründen vorab mit **weber.floor 4725 EP-Imprägnierung SE** grundieren. Verbrauch ca. 150 g/m².
- Material auf den vorbereiteten Untergrund ausgießen, mit dem Moosgummischieber verteilen und gleichmäßig mit einer fest angedrückten, fusselfreien Rolle abrollen. Immer „frisch in frisch“ arbeiten und auf eine optimale Verteilung achten.
- Ein gleichmäßiger Materialauftrag führt zu einem einheitlichen Glanzgrad und vermeidet Schattierungen.
- Während Verarbeitung und Trocknung für mehrfachen Luftwechsel sorgen um Reaktions- und Durchtrochnungsstörungen (Glanzgrad- und Härteunterschiede) zu vermeiden.



Allgemeine Hinweise

- BEB-Merkblätter „Industrieböden aus Reaktionsharz“ KH-O/U, KH-1 bis KH-5 und KH-O/S beachten.
- Anwendungstipp beachten: **„Wie werden Reaktionsharze richtig gemischt und verarbeitet?“**
- Zusammenhängende Flächen immer mit derselben Charge (s. Etikett) ausführen.
- Relative Luftfeuchte während und bis 24 Stunden nach der Verarbeitung < 75 %.
- Epoxidharze sind unter UV- und Witterungseinflüssen nicht dauerhaft farbstabil und neigen durch eine beschleunigte Alterung zum Kreiden.
- Das Aufbringen einer zusätzlichen Verschleißschicht bei glatten Beschichtungen/Versiegelungen mittels Einpflege auf Wachs-Dispensionsbasis ist empfohlen.

Besondere Hinweise

- Nach Ende der o.g. Verarbeitungszeit Produkt wegen möglicher Aushärtungsstörungen nicht mehr weiter verwenden.
- Bei jeder Arbeitsunterbrechung sind die Arbeitsgeräte mit Wasser zu reinigen.
- Für farblose Imprägnierungen wird das Produkt **weber.floor 4725 Imprägnierung SE** empfohlen.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 18 h
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C
Baustoffklasse	Efl
Dichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Verarbeitungszeit	ca. 65 Min. bis 70 Min. bei +20 °C, höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeit
Reinigung	im frischen Zustand mit Wasser
Mischungsverhältnis	nach Gewicht A : B = 1 : 5



Hochwertige, farbige, emissionsarme und AgBB-geprüfte Epoxidharzbeschichtung



Anwendungsgebiet

- Beschichtung von Industrieböden
- glatte oder rutschsichere Ausführung
- als Dünnbeschichtung auf Altbeschichtungen

Produkteigenschaften

- dekorative Optik
- universell einsetzbar

Produktdetails

- **Standardfarbton schnell verfügbar:**
ca. RAL 7032, kieselgrau, Art.Nr. 278173
- **Weitere Standardfarben:**
ca. RAL 1001, 1015, 3009, 5014, 6011, 7001, 7015, 7023, 7030, 7032, 7035, 7040;
Andere Farbtöne auf Anfrage
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung in dicht verschlossenen Originalgebinden nicht unter +10 °C ist das Material bis zu 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro mm Schichtdicke: ca. 1,4 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kombigebinde	12 kg	30 Stück

Anwendungsgebiet

Beschichtung von Bodenflächen aus Beton oder Zementestrich, wie z.B. mechanisch beanspruchte Flächen in Industrie und Gewerbe, auch in sogenannten Aufenthaltsräumen. Es können glatte Beschichtungen ab 1,5 mm und auch griffige Beschichtungen hergestellt werden. Einsatz sowohl als Kopfversiegelung auf mit Quarzsand abgestreuten Beschichtungsflächen oder zur Überarbeitung alter Beschichtungen auf Epoxidharzbasis.

Produktbeschreibung

weber.tec 796 ist ein werksmäßig hergestelltes 2-komponentiges Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Produkteigenschaften

- erfüllt das AgBB-Schema im System
- universell einsetzbares Epoxidharz
- selbstverlaufend
- über 2 mm mit Quarzsand füllbar
- flüssigkeitsdicht
- viele RAL-Farbtöne machbar
- total solid (EP-Zubereitung nach Prüfverfahren Deutsche Bauchemie)
- mit bauaufsichtlicher Zulassung Z- 156.605-818

Qualitätssicherung

weber.tec 796 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergründe

Zementestrich, Beton, abgesandete Epoxidharzschichten.

Andere Untergründe müssen im Einzelfall bewertet werden.

Untergrundvorbereitung

- Reaktionsharzbeschichtungen setzen einen ebenen, tragfähigen und gleichmäßig grundierten Untergrund voraus. Dazu Technisches Merkblatt der Grundierung beachten.
- Die Beschichtung wird auf eine abgesandete und erhärtete Grundierung bzw. Kratzspachtelung aus **weber.tec 794**, in Aufenthaltsräumen aus **weber.prim 807**, aufgebracht. Einzelheiten zum Untergrund und zur Untergrundvorbereitung sind dem Technischen Merkblatt zu entnehmen.
- Die Temperatur des jeweiligen Untergrundes muss mind. 3 °C über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.
- Festhaftende EP-Altbeläge intensiv bis zum Weißbruch anschleifen oder strahlen. Im Zweifelsfalle Probefläche anlegen.

Verarbeitung

Mischen:

- Anwendungstipp beachten: „Verarbeitung von Reaktionsharzprodukten“.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Verarbeitung als Verlaufsbeschichtung:

- Beschichtungsmaterial auf die ausgehärtete Grundierung gießen und in der vorgesehenen Schichtdicke mittels Zahn rakel verteilen. Immer frisch in frisch arbeiten um Ansätze zu vermeiden.
- Für ungefüllte Beschichtung Zahnleiste Nr.1, für gefüllte Beschichtung Zahnleiste 48 verwenden. Von der Verwendung von Stift-rakeln raten wir ab.
- Die Oberfläche ist um 5 bis 10 Minuten zeitversetzt mit einer Stachelwalze abzustacheln.
- Verbrauch der ungefüllten Beschichtung: ca. 2,5–3,0 kg/m² bei 2 mm, bei Füllgrad 1 : 0,5 Gewichtsteile: ca. 1,7 kg/m² und mm Schichtdicke.

Verarbeitung als Einstreubelag:

- Für eine griffige Beschichtung wird der frische Verlaufmörtel nach dem Abstacheln vollsatt mit **weber.sys Hartquarz 0,7–1,2 mm**, abgestreut. Alternativ können auch andere Einstreustoffe, wie z.B. Korund oder Colorquarz in mindestens mittelfeiner Körnung (> 0,5 mm) verwendet werden.
- Die abgestreute Beschichtungsfläche muss begehbar sein, sodass beim Begehen der Oberfläche keine Fußabdrücke auftreten. Überschüssiges, nicht eingebundenes Abstreugut ist zu entfernen.

Verarbeitung als Kopfversiegelung:

- Ungefülltes Material auf die abgestreute Beschichtungsfläche gießen und mit einem Gummischieber o.ä. gleichmäßig verteilen und scharf über die Spitzen abziehen. Abschließend mit der Rolle im Kreuzgang egalisieren.
- Verbrauch als Kopfversiegelung hängt von der Untergrundbeschaffenheit bzw. von der Abstreukörnung ab, bei Körnung 0,7–1,2 mm, ca. 0,9–1,0 kg/m².

Nachbehandlung:

- Innerhalb der ersten 7 Tage Wasserbelastung der Beschichtung vermeiden.



Allgemeine Hinweise

- Bei Industriebodenbeschichtungsarbeiten auf Reaktionsharzbasis sind die Merkblätter des Bundesverbandes Estrich und Belag (BEB) „Industrieböden aus Reaktionsharz“ KH-O/U, KH-1 bis KH-5 und KH-O/S zu beachten.
- Anwendungstipp beachten: „**Wie werden Reaktionsharze richtig gemischt und verarbeitet?**“
- Zusammenhängende Flächen immer mit derselben Charge (s. Etikett) ausführen.
- Verarbeitungszeiten, Begehbarkeit, Verbrauch und ggf. Füllgrad sind temperaturabhängig und beziehen sich auf +20 °C.
- Relative Luftfeuchte während und bis 24 Stunden nach der Verarbeitung < 75 %.
- Epoxidharze sind unter UV- und Witterungseinflüssen nicht dauerhaft farbstabil und neigen durch eine beschleunigte Alterung zum Kreiden.
- Fachgerechte Reinigung und Pflege wirken sich positiv auf die Lebensdauer von Versiegelungen und Beschichtungen aus.
- Das Aufbringen einer zusätzlichen Verschleißschicht bei glatten Beschichtungen/Versiegelungen mittels Einpflege auf Wachs-Dispensionsbasis ist empfohlen.

Besondere Hinweise

- Porige Untergründe und LP-Betone können zu Blasen und Kanülen in der Beschichtung führen.
- Als Kopfversiegelung oder Schichtdicken bis 2,0 mm Material ungefüllt verarbeiten.
- Ab ca. 2,0 mm mit bis zu 0,5 Masseteilen **weber.floor 4935 Füllsand 0,1–0,4 mm** füllen.
- Gefüllte Mischungen sind prinzipiell etwas länger verarbeitbar.
- Die Verschleißklasse AR der CE-Kennzeichnung bezieht sich auf den glatten, nicht abgestreuten Belag.

Technische Werte

Aushärtezeit	ca. 18 h bei ca. +20 °C
Verarbeitungstemperatur	+10 °C bis +30 °C
Baustoffklasse	Efl
Dichte	ca. 1,4 kg/dm ³
Konsistenz	flüssig
Verarbeitungszeit	ca. 35 min. bei +20 °C ungefüllt, höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten
Mischungsverhältnis	nach Gewicht A : B = 5 : 1

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus	Rohdichte kg/m ³	Wärmeleitfähigkeit der Wand W/(m·K)
Kalksandsteine nach DIN 106-1 und -2 und Kalksandplansteine nach DIN 106-1/A	1000	0,50
	1200	0,56
	1400	0,70
	1600	0,79
	1800	0,99
	2000	1,10
	2200	1,30
Vollziegel, Hochlochziegel Vollklinker, Hochlochklinker, Keramikklinker	1200	0,50
	1400	0,58
	1600	0,68
	1800	0,81
	2000	0,96
	2200	1,20
Leichthochlochziegel TE nach DIN 105	700	0,16
	800	0,18
	900	0,21
Leichthochlochziegel W nach DIN 105-2	700	0,30
	800	0,33
	900	0,36
	1000	0,39
Leichthochlochziegel mit Lochung A und Lochung B nach DIN 105-2	700	0,36
	800	0,39
	900	0,42
	1000	0,45
Porenbeton-Blocksteine PB nach DIN 4165	400	0,20
	450	0,21
	500	0,22
	550	0,23
	600	0,24
	650	0,25
	700	0,27
	800	0,29
Porenbeton-Plansteine PP nach DIN 4165	350	0,14
	400	0,15
	450	0,16
	500	0,17
	550	0,18
	600	0,20
	650	0,21
	700	0,23
	800	0,27
Genormte Wandbaustoffe		

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus
Hohlblöcke aus Leichtbeton (Hbl) nach DIN 18151 mit porigen Zuschlägen nach DIN 4226-2 ohne Quarzsandzusatz*
Vollsteine (V) aus Leichtbeton nach DIN 18151
Vollblöcke aus Leichtbeton (Vbl) nach DIN 18152 (außer Vollblöcke aus Naturbims und aus Blähton)
Vollblöcke S-W aus Naturbims
Vollblöcke S-W aus Naturbims aus Blähton oder aus einem Gemisch aus Blähton und Naturbims
Hüttensteine nach DIN 398
* bei Zusatz von Quarzsand erhöht sich die Wärmeleitfähigkeit um 20 %.

Rohdichte kg/m ³	Wärmeleitzahl der Wand W/(m·K)
500	0,29
600	0,32
700	0,35
800	0,39
900	0,44
100	0,49
1200	0,60
1400	0,73
500	0,32
600	0,34
700	0,37
800	0,40
900	0,43
100	0,46
1200	0,54
1400	0,63
1600	0,74
1800	0,87
2000	0,99
500	0,29
600	0,32
700	0,35
800	0,39
900	0,43
100	0,46
1200	0,54
1400	0,63
1600	0,74
1800	0,87
2000	0,99
500	0,22
600	0,24
700	0,28
800	0,31
500	0,24
600	0,26
700	0,30
800	0,34
1000	0,47
1200	0,52
1400	0,58
1600	0,64
1800	0,70
2000	0,76

Quelle: DIN V 4108-4 Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus	Rohdichte kg/m ³	Wärmeleitzahl der Wand W/(m·K)	
Leichtbeton nach DIN ENV 206	1600	0,70	
	1800	0,90	
	2000	1,20	
Normalbeton nach DIN ENV 206	2200	1,60	
	2400	2,10	
Leichtbeton und Stahlleichtbeton mit geschlossenem Gefüge nach DIN 4219-1 und -2 mit Zuschlägen aus porigem Gefüge nach DIN 4226-2 ohne Quarzsandzusatz*	800	0,39	
	900	0,44	
	1000	0,49	
	1100	0,55	
	1200	0,62	
	1300	0,70	
	1400	0,79	
	1500	0,89	
	1600	1,0	
	1800	1,3	
	2000	1,6	
Leichtbeton mit haufwerksporigem Gefüge nach DIN 4232 – mit nichtporigen Zuschlägen nach DIN 4226-1, z.B. Kies	1600	0,81	
	1800	1,10	
	2000	1,40	
	– mit porigen Zuschlägen nach DIN 4226-1, ohne Quarzsandzusatz*	600	0,22
		700	0,26
		800	0,28
		1000	0,36
		1200	0,46
		1400	0,57
		1600	0,75
1800		0,92	
2000	1,20		
– ausschließlich mit Naturbims	500	0,15	
	600	0,18	
	700	0,20	
	800	0,24	
	900	0,27	
	1000	0,32	
	1200	0,44	
	– ausschließlich mit Blähton	500	0,18
600		0,20	
700		0,23	
800		0,26	
900		0,30	
1000		0,35	
1200		0,46	

* bei Zusatz von Quarzsand erhöht sich die Wärmeleitfähigkeit um 20 %.

Quelle: DIN V 4108-4 Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden

u-Werte für Dämmplatten mit $\lambda = 0,040 \text{ W/m}\cdot\text{K}$

u-Wert Tabelle

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet u W/m ² ·K	mit 6 cm Dämmplatte u W/m ² ·K	mit 8 cm Dämmplatte u W/m ² ·K	mit 10 cm Dämmplatte u W/m ² ·K	mit 12 cm Dämmplatte u W/m ² ·K	mit 14 cm Dämmplatte u W/m ² ·K	mit 20 cm Dämmplatte u W/m ² ·K
0,12	24,0	0,45	0,27	0,24	0,21	0,19	0,18	0,14
	30,0	0,37	0,24	0,21	0,19	0,18	0,16	0,13
	36,5	0,31	0,21	0,19	0,17	0,16	0,15	0,12
0,14	24,0	0,52	0,29	0,26	0,23	0,20	0,18	0,14
	30,0	0,42	0,26	0,23	0,21	0,19	0,17	0,14
	36,5	0,35	0,23	0,21	0,19	0,17	0,16	0,13
0,16	24,0	0,58	0,31	0,27	0,24	0,21	0,19	0,15
	30,0	0,48	0,28	0,25	0,22	0,20	0,18	0,14
	36,5	0,40	0,25	0,22	0,20	0,18	0,17	0,13
0,18	24,0	0,65	0,33	0,28	0,25	0,22	0,20	0,15
	30,0	0,53	0,30	0,26	0,23	0,21	0,19	0,15
	36,5	0,45	0,27	0,24	0,21	0,19	0,17	0,14
0,21	24,0	0,74	0,35	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
	30,0	0,61	0,32	0,28	0,24	0,22	0,20	0,15
	36,5	0,51	0,29	0,25	0,23	0,20	0,18	0,14
0,24	24,0	0,82	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
	30,0	0,68	0,34	0,29	0,25	0,23	0,20	0,16
	36,5	0,58	0,31	0,27	0,24	0,21	0,19	0,15
0,27	24,0	0,91	0,39	0,32	0,28	0,25	0,22	0,16
	30,0	0,75	0,36	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
	36,5	0,64	0,33	0,28	0,25	0,22	0,20	0,15
0,30	24,0	0,99	0,40	0,33	0,29	0,25	0,22	0,17
	30,0	0,82	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
	36,5	0,70	0,34	0,29	0,26	0,23	0,20	0,16
0,33	24,0	1,06	0,41	0,34	0,29	0,26	0,23	0,17
	30,0	0,89	0,38	0,32	0,28	0,24	0,22	0,16
	36,5	0,76	0,36	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
0,36	24,0	1,13	0,42	0,35	0,30	0,26	0,23	0,17
	30,0	0,95	0,40	0,33	0,28	0,25	0,22	0,17
	36,5	0,81	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
0,39	24,0	1,21	0,43	0,36	0,30	0,26	0,23	0,17
	30,0	1,02	0,41	0,34	0,29	0,25	0,22	0,17
	36,5	0,87	0,38	0,32	0,28	0,24	0,22	0,16
0,45	24,0	1,34	0,45	0,37	0,31	0,27	0,24	0,17
	30,0	1,13	0,42	0,35	0,30	0,26	0,23	0,17
	36,5	0,98	0,40	0,33	0,29	0,25	0,22	0,17
0,50	17,5	1,77	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	24,0	1,44	0,46	0,37	0,32	0,27	0,24	0,18
	30,0	1,23	0,44	0,36	0,30	0,26	0,23	0,17
0,55	17,5	1,88	0,50	0,40	0,33	0,28	0,25	0,18
	24,0	1,54	0,47	0,38	0,32	0,28	0,24	0,18
	30,0	1,32	0,45	0,37	0,31	0,27	0,24	0,17
0,60	17,5	1,98	0,50	0,40	0,34	0,29	0,25	0,18
	24,0	1,63	0,48	0,39	0,32	0,28	0,24	0,18
	30,0	1,40	0,46	0,37	0,31	0,27	0,24	0,18
0,65	17,5	2,07	0,51	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	24,0	1,71	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,48	0,46	0,38	0,32	0,27	0,24	0,18
0,70	17,5	2,15	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	24,0	1,79	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,56	0,47	0,38	0,32	0,28	0,24	0,18
0,75	17,5	2,23	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	24,0	1,87	0,50	0,40	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,63	0,48	0,39	0,32	0,28	0,24	0,18
0,79	17,5	2,29	0,52	0,41	0,34	0,29	0,26	0,18
	24,0	1,93	0,50	0,40	0,33	0,29	0,25	0,18
	30,0	1,68	0,48	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
0,99	17,5	2,56	0,54	0,42	0,35	0,30	0,26	0,19
	24,0	2,19	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	30,0	1,93	0,50	0,40	0,33	0,29	0,25	0,18
1,20	17,5	2,78	0,54	0,43	0,35	0,30	0,26	0,19
	24,0	2,41	0,53	0,42	0,35	0,29	0,26	0,19
	30,0	2,15	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
2,10	15,0	3,50	0,57	0,44	0,36	0,31	0,27	0,19
	20,0	3,23	0,56	0,44	0,36	0,30	0,26	0,19
	25,0	3,00	0,55	0,43	0,36	0,30	0,26	0,19





Klassifizierung von Mauermörtel nach DIN V 18580 / DIN 1053-1; DIN EN 998-2

Mörtel-Typ	Mörtelgruppe nach DIN 18580	Mörtelgruppe nach DIN 1053-1	Mörtelklasse nach DIN EN 998-2 (Festigkeitsklasse)
Normalmauermörtel	NM I	MG I	M 1
	NM II	MG II	M 2,5
	NM IIa	MG IIa	M 5
	NM III	MG III	M 10
	NM IIIa	MG IIIa	M 20
Leichtmauermörtel	LM 21	LM 21	M 5
	LM 36	LM 36	M 5
Dünnbettmörtel	DM	DM	M 10

* Info: Bei Stoßfugenvermörtelung ist der Mörtelverbrauch ca. 30–40 % höher.
 Der Mörtelbedarf basiert auf Praxiswerten und ist nicht errechnet. Der Mörtelbedarf ist deshalb stark von der Konsistenz und der Arbeitsweise abhängig.
 Schwankungen sind baustellenbedingt möglich.

Art/Frischmörtelmenge	Mörtelklasse/Mörtelgruppe	Steinformat LxTxH in mm				Ziegelformat	Verbrauch ca. kg/m ²
Mauermörtel							
weber.mix 610, 610 KS, 616	M 5 (DIN EN 998-2)	240	115	52	DF	Dünnformat	66
weber.mix 626 KS, 626 VS	NM II a (DIN 18580)	240	115	71	NF	Normalformat	51
		240	115	113	2DF	2fach-Dünnformat	34
weber.mix 611	M 10 (DIN EN 998-2)	240	175	113	3DF	3fach-Dünnformat	51
	NM III (DIN 18580)	300	240	113	4DF	4fach-Dünnformat	57
1 t = ca. 625 l Frischmörtel		210	95	52	WF	Waalformat	62
		250	120	60	RF	Reichsformat	59
Stoß- und Lagerfuge jeweils 12 mm (Läuferverband)		210	95	113	WDF	Waaldickformat	32
Dünnbettmörtel							
weber.mix 617	M 10 (DIN EN 998-2)	498	115	248		Planstein	2
1 t = ca. 800 l Frischmörtel	DM (DIN 18580)	498	115	498		Planblock	1
		248	175	248		Planstein	3,1
		498	175	498		Planblock	1,6
		248	240	248		Planstein	4,3
		498	240	498		Planblock	2,1
Leichtmörtel							
weber.mix 621	M 5 (DIN EN 998-2)	240	300	238		Nut und Feder	12
1 t = 1.700 l Frischmörtel	LM 21 (DIN 18580)	240	365	238		12 mm Fuge	15
		240	490	238		Leichtziegel	18
weber.mix 622	M 5 (DIN EN 998-2)	300	240	238		Leichtziegel	16
1 t = ca. 1.100 l Frischmörtel	LM 36 (DIN 18580)	365	240	238		Leichtziegel	16
Fugmörtel							
weber.mix 627		240	115	52	DF	Dünnformat	9,5
40-kg-Sack = ca. 24 l Frischmörtel		240	115	71	NF	Normalformat	7,5
		240	115	113	2DF	2fach-Dünnformat	4,5
		210	95	52	WF	Waalformat	11
		250	120	60	RF	Reichsformat	8
Fuge: 12 mm hoch und 20 mm tief		210	95	113	WDF	Waaldickformat	5,5
Betone für GaLa und Hochbau		Gattung		Festigkeit		Verbrauch/Ergiebigkeit	
weber.mix 680	GaLa-Beton	C 12/15		1 t = ca. 550 l Frischmörtel/1 m ³ ≈ 2 t			
weber.mix 681	Dränbeton	> 25 N/mm ²		je cm Auftragsdicke ca. 19 kg/m ² (ca. 14 l/25 kg-Sack)			
weber.mix 692	Beton-Estrich	C 25/30		1 t = ca. 550 l Frischmörtel/1 m ³ ≈ 2 t			
weber.mix 694	Fließbeton	C 25/30		1 t = ca. 500 l Frischmörtel/1 m ³ ≈ 2 t			
Pflasterfugenmörtel PU		Pflasterart		Steinformat L x B in mm		Fugenbreite in mm	
weber.mix 682	Mosaikpflaster	40	40			8	
ca. 22 l/25 kg	Mosaikpflaster	50	50			8	
Fugenmindesttiefe und -breite ist zu beachten (siehe Datenblatt)	Mosaikpflaster	60	60			8	
	Kleinpflaster	80	80			10	
	Kleinpflaster	90	90			10	
	Kleinpflaster	100	100			10	
	Großpflaster	120	120			10	
	Großpflaster	120	180			15	
	Großformat	140	140			15	
	Großformat	140	200			15	
						8,5	

Verbräuche können abhängig von Verarbeitung und Steinart (Mörteltaschen, Hochlochziegel) teils erheblich abweichen.



Wasserbedarf und Trockenrohddichte nach Herstellwerk

		Merdingen	Wolfertschwenden	Barby
Werk Nr.		01	04	10
weber.mix 601	Trockenrohddichte kg/m³	1600	1680	1640
	Wasserbedarf	18,0 %	15,0 %	14,0 %
weber.mix 602	Trockenrohddichte kg/m³	1700	1820	1700
	Wasserbedarf	17,5 %	14,5 %	14,0 %
weber.mix 603	Wasserbedarf	9,0 %	9,5 %	9,0 %
weber.mix 605	Trockenrohddichte kg/m³	1600		1610
	Wasserbedarf	17,0 %		17,5 %
weber.mix 610	Trockenrohddichte kg/m³	1700	1730	1640
	Wasserbedarf	16,0 %	15,0 %	14,0 %
weber.mix 610 KS	Trockenrohddichte kg/m³	1700		1630
	Wasserbedarf	16,5 %		13,5 %
weber.mix 611	Trockenrohddichte kg/m³	1700	1820	1690
	Wasserbedarf	17,5 %	14,5 %	13,5 %
weber.mix 614	Trockenrohddichte kg/m³	1650	1740	1730
	Wasserbedarf	16,0 %	15,0 %	14,5 %
weber.mix 615	Trockenrohddichte kg/m³	1560	1750	1700
	Wasserbedarf	18,0 %	16,5 %	14,0 %
weber.mix 616	Trockenrohddichte kg/m³		2100	1833
	Wasserbedarf		13,0 %	14,0 %
weber.mix 617	Trockenrohddichte kg/m³	1510		
	Wasserbedarf	27,0 %		
weber.mix 621	Trockenrohddichte kg/m³	690	650	690
	Wasserbedarf	57,0 %	63,0 %	57,5 %
weber.mix 622	Trockenrohddichte kg/m³	960	990	980
	Wasserbedarf	30,0 %	33,0 %	30,5 %
weber.mix 623	Wasserbedarf			
weber.mix 626 VS	Trockenrohddichte kg/m³	1700	1750	1770
	Wasserbedarf	15,0 %	15,0 %	14,5 %
weber.mix 626 KS	Trockenrohddichte kg/m³	1600	1750	1730
	Wasserbedarf	15,5 %	13,0 %	14,5 %
weber.mix 627	Wasserbedarf			
weber.mix 662	Wasserbedarf	18,0 %	17,5 %	
weber.mix 664	Wasserbedarf	11,0 %	13,0 %	10,5 %
weber.mix 680	Wasserbedarf	9,5 %		9,0 %
weber.mix 681	Wasserbedarf	9,0 %	9,0 %	9,0 %
weber.mix 690	Wasserbedarf	11,0 %	10,0 %	11,0 %
weber.mix 692	Wasserbedarf	9,5 %	9,0 %	9,5 %
weber.mix 694 C25/30	Wasserbedarf	11,5 %	12,0 %	11,0 %
weber.mix 694 C35/45	Wasserbedarf	11,5 %	12,5 %	11,0 %

Mauermörtel: Trockenrohddichte, Lambdawert, Diffusionswiderstand

Trockenrohddichte kg/m ³	$\lambda_{10, dry, mat}$ W/(m · K)		Wasserdampf-Diffusions- widerstandszahl μ
	P = 50 % ^a	P = 90 %	
500	0,12	0,13	5/20
600	0,14	0,15	5/20
700	0,16	0,17	5/20
800	0,18	0,20	5/20
900	0,21	0,23	5/20
1000	0,25	0,27	5/20
1200	0,33	0,36	5/20
1400	0,45	0,49	5/20
1600	0,61	0,66	15/35
1800	0,82	0,89	15/35
2000	1,11	1,21	15/35

$f_{\mu} = 4 \text{ (m}^3/\text{m}^3\text{)}$

a Energiebedarfsberechnungen zur Unterstützung der Richtlinie über die Energieeffizienz von Gebäuden beziehen sich auf ein Gebäude, nicht auf ein einzelnes Produkt. Die in der Berechnung verwendeten U-Werte basieren auf dem mittleren Wärmedurchlasswiderstand der Mauerwerkselemente. Daher entspricht der empfohlene λ -Wert dem 50 %-Quantil-Wert.

Mauermörtel

Hirschlanden	Mainz	Buxtehude	Herzfelde	Weilerswist	Wülfrath
22	24	61	67	70	71
1640	1680	1620	1690	1640	1600
14,5 %	14,0 %	12,5 %	15,0 %	15,0 %	14,0 %
1810	1676	1620	1790		1650
16,0 %	15,0 %	12,5 %	14,0 %		14,0 %
12,0 %	x	9,5 %	9,0 %		10,5 %
1700	1790	1677	1680		
16,0 %	15,5 %	13,5 %	16,0 %		
1790	1674	1615	1740		1620
17,0 %	15,0 %	12,0 %	17,0 %		13,5 %
1709	1648	1680	1790		1620
17,0 %	15,5 %	12,0 %	16,0 %		13,5 %
1810	1676	1712	1930		1750
16,0 %	15,0 %	12,5 %	15,0 %		14,0 %
1750	1792		1930		
16,0 %	16,0 %		15,0 %		
1820	1649	1650	1750		1815
15,5 %	17,0 %	13,0 %	15,0 %		16,5 %
	1758	1820	1900		2000
	14,5 %	12,5 %	16,0 %		13,5 %
	1430		1450		
	26,0 %		32,0 %		
690	668		620		
61,0 %	60,0 %		63,0 %		
1030	960		1090		
34,5 %	37,6 %		34,0 %		
			16,0 %		
	1620	1650	1750		1620
	15,5 %	12,5 %	12,0 %		13,0 %
	1620	1650	1700		1600
	15,5 %	13,0 %	12,0 %		14,0 %
			9,0 %	10,0 %	
			18,0 %		18,0 %
14,0 %	13,0 %				
12,0 %					
12,0 %			9,0 %		
12,0 %		9,5 %	8,6 %		10,0 %
11,0 %		11,5 %			
11,0 %		11,2 %			



Für vielfältige Einsätze im Reparatur- und Rohbaubereich, sowie Sanierungen



Anwendungsgebiet

- Verfüllmörtel für Hohlräume
- als Ausgleich bei der Montage von Fenstern und Zargen
- Verarbeitung von Hand und mit Maschine

Produkteigenschaften

- gutes Standvermögen
- ausgezeichnetes Haftvermögen
- leichte Verarbeitung

Produktdetails

- **Körnungen:**
bis zu 1 mm
- **Farbtöne:**
naturgrau
- **Auftragsdicke:**
10 mm bis 200 mm
- **Wasserbedarf:**
ca. 12 l/20 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 34,0 l/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	35 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 141 ist ein Spezialmörtel mit hohem Leichtzuschlaganteil. Ideal zum Verfüllen von Wandschlitzern, Installations- und Kabelschächten.

Produktbeschreibung

weber.dur 141 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, mineralische Leichtzuschläge, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- gutes Haftvermögen an Rohren
- Verfüllmörtel für Hohlräume
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- als Ausgleich bei der Montage von Fenstern und Zargen

Qualitätssicherung

weber.dur 141 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 «Mauerwerk» und DIN 18202 «Toleranzen im Hochbau») sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Standzeit vor dem Antrag weiterer Beschichtung: 1 Tag je 5 mm Auftragsdicke.
- Mindeststandzeit 7 Tage.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm ²
Ergiebigkeit	ca. 1700 l/to
Festmörtelrohddichte	ca. 720 kg/m ³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm ²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II



Mineralischer Trockenmörtel zum Mauern und Putzen



Anwendungsgebiet

- zum Putzen
- zum Mauern
- universell einsetzbar

Produkteigenschaften

- belastbar
- widerstandsfähig
- leicht verarbeitbar

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau
- **Auftragsdicke:**
als Putzmörtel: mind. 10 mm
als Mauermörtel: ca. 10 mm als Stoßfuge,
ca. 12 mm als Lagerfuge
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter
Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Mauerwerk:	ca. 1 m ² /40 kg
Putzfläche:	ca. 2,5 m ² /40 kg bei 10 mm Auftragsstärke ca. 25 l/40 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Papiersack	25 kg*	48 Säcke

* nur regional

Anwendungsgebiet

weber.mix 601 Putz- und Mauermörtel kann innen und außen zum Mauern und für Reparatur- und Beiputzarbeiten (nur Kleinflächen) verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.mix 601 ist ein werkmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- belastbar
- ist widerstandsfähig
- leicht verarbeitbar

Qualitätssicherung

weber.mix 601 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftungsmindernden Substanzen sein.
- Mauerwerk ist mit dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk“ und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“) sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Motorquirl klumpenfrei mit soviel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.

Mauern:

- Steine vornässen.
- Lagerfugen sollten ca. 12 mm, Stoßfugen ca. 10 mm dick sein.

Putzen:

- Nach dem Anwerfen des Mörtels den Putz lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Nach dem Anziehen die Putzoberfläche abreiben oder abfilzen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Frisch verputzte Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN V-18 550 sowie DIN-V-18 580
- Der Putzgrund ist generell zu überprüfen, ob er für die Aufnahme des Putzes geeignet ist, insbesondere muss er sauber und tragfähig sein
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk, Beton der DIN EN 206 entsprechen.
- Unebenheiten des Putzgrundes müssen innerhalb der zulässigen Toleranzen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ liegen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.

Besondere Hinweise

- Er ist nicht geeignet für empfindliche Natursteine, wie z.B. Juramarmor.
- Nicht geeignet für wärmedämmendes und bewehrtes Mauerwerk, sowie für Verblendmauerwerk im Fugenglattstrichverfahren.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 2,5 N/mm ²
Baustoffklasse	A 1
Mörtelklasse	CS II (DIN EN 998-1), M 2,5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe	NM II (DIN 18580)



Mineralischer Trockenmörtel zum Putzen und Mauern



Anwendungsgebiet

- zum Putzen
- zum Mauern
- universell einsetzbar

Produkteigenschaften

- dauerhaft
- hoch belastbar

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau
- **Auftragsdicke:**
als **Putzmörtel**: mind. 10 mm
als **Mauermörtel**: ca. 10 mm als Stoßfuge
ca. 12 mm als Lagerfuge
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Mauerwerk:	ca. 1 m ² /40 kg
Putzfläche:	ca. 2,5 m ² /40 kg bei 10 mm Auftragsstärke ca. 25 l/40 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Papiersack	25 kg*	48 Säcke

* nur regional

Anwendungsgebiet

weber.mix 602 eignet sich zum Putzen und Mauern von Normalmauerwerk stark beanspruchter Bauteile, z.B. Sockel und Wände im Erdreich (als Untergrund für Abdichtungsarbeiten) oder stark belasteter Mauerwerks Pfeiler.

Produktbeschreibung

weber.mix 602 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hoch belastbar
- dauerhaft

Qualitätssicherung

weber.mix 602 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Untergrundvorbereitung

Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Motorquirl klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den frisch angerührten Mörtel nach dem Anmischen innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.

Mauern:

- Steine vornässen.
- Lagerfugen sollten ca. 12 mm, die Stoßfuge ca. 10 mm dick sein.

Putzen:

- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk, der Beton der DIN EN 206 entsprechen.
- Alle Untergründe mit dem gleichen Material rau vorspritzen.
- Nach dem Anwerfen des Mörtels den Putz lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Nach dem Anziehen die Putzoberfläche abreiben oder abfilzen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Frisch verputzte Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen
- Der Putzgrund ist generell zu überprüfen, ob er für die Aufnahme des Putzes geeignet ist, insbesondere muss er sauber und tragfähig sein
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk, Beton der DIN EN 206 entsprechen. Unebenheiten des Putzgrundes müssen innerhalb der zulässigen Toleranzen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ liegen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.

Besondere Hinweise

- Nicht geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse	A 1
Mörtelklasse	CS IV (DIN EN 998-1), M10 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe	NM III (DIN 18580)



Zur Aufnahme von Bodenbelägen, als Nutzboden und zum Reparieren von Betonfußböden



Anwendungsgebiet

- für kleine Betonarbeiten
- für Estricharbeiten
- zum Setzen von Rasenkantensteinen

Produkteigenschaften

- Druckfestigkeit $\geq 25 \text{ N/mm}^2$
- für innen und außen

Produktdetails

- **Auftragsdicke:**
3 cm bis 5 cm
- **Wasserbedarf:**
ca. 4 l/40 kg (auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen)
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 22,0 l/40 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Papiersack	25 kg*	48 Säcke

* nur regional

Anwendungsgebiet

weber.mix 603 Estrich/Beton eignet sich zur Herstellung von Zementestrichen z.B. in Garagen, Kellern, Werkstätten, Ställen sowie auch zum Reparieren von Betonfußböden und zum Setzen von Rasenkantensteinen. **weber.mix 603** kann auch zum Betonieren von statisch nicht belasteten Bauteilen eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.mix 603 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 13813.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze zur besseren Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Festigkeit
- für innen und außen
- Größtkorn: 8 mm
- CT-C25-F4 nach EN 13813

Qualitätssicherung

weber.mix 603 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13813.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, formbeständig vorliegen und sollte mattfeucht sein.
- In die gereinigte Fläche wird eine Zementschlämme eingebürstet. Anschließend wird der Estrich aufgebracht.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer gründlich durchmischen.
- Für kleinere Arbeiten kann der Mörtel auch von Hand angemischt werden.

Estricharbeiten:

- Der Untergrund (Beton) muss rau und sauber sein. Es empfiehlt sich, in den vorgeässten Untergrund eine Zementschlämme einzubürsten. Sofort danach den Estrich 3–5 cm aufbringen und mit einem Stampfer, Kantholz o.ä. verdichten. Anschließend mit einer Latte abziehen.
- Mit einem Reibebrett die Fläche glatt reiben.
- Bei Anschlüssen zu bestehenden Flächen auch deren Übergänge mit Zementschlämme einbürsten.

Betonarbeiten:

- Werden Schalungen eingesetzt, müssen deren Innenflächen mit Schalöl behandelt oder mit einer Folie ausgekleidet werden.
- Beim Einbetonieren von Pfählen u.a. im Erdreich kann gegen den sauber ausgestochenen Boden betoniert werden. Auch hier den Beton verdichten. Speziell bei feingliedrigen Bauteilen den Beton durch Nachnässen und/oder Abdecken vor zu schnellem Austrocknen schützen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	≥ 25 N/mm ²
Baustoffklasse	A1



Mineralischer Trockenmörtel zum Putzen und Mauern



Anwendungsgebiet

- zum Putzen
- zum Mauern
- universell einsetzbar

Produkteigenschaften

- belastbar
- dauerhaft

Produktdetails

- **Auftragsdicke:**
10 mm bis 12 mm
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Mauerwerk:	ca. 1 m ² /40 kg
Putzfläche:	ca. 2,5 m ² /40 kg bei 10 mm Auftragsstärke
	ca. 25 l/40 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 605 eignet sich zum Putzen und Mauern von Normalmauerwerk verschiedener Bauteile, z.B. Sockel und Wände im Erdreich (als Untergrund für Abdichtungsarbeiten) oder Mauerwerkspeilern.

Produktbeschreibung

weber.mix 605 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Kalk, Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- belastbar
- dauerhaft

Qualitätssicherung

weber.mix 605 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN EN 998-2.

Untergrundvorbereitung

Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Motorquirl klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den frisch angerührter Mörtel nach dem Anmischen innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.

Mauern:

- Die Steine sind vorzunässen.
- Die Lagerfuge sollte ca. 12 mm, die Stoßfuge ca. 10 mm dick sein.

Putzen:

- Alle Untergründe mit dem gleichen Material rau vorspritzen.
- Nach dem Anwerfen des Mörtels den Putz lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Nach dem Anziehen die Putzoberfläche abreiben oder abfilzen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Frisch verputzte Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen
- Der Putzgrund ist generell zu überprüfen, ob er für die Aufnahme des Putzes geeignet ist, insbesondere muss er sauber und tragfähig sein
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk, Beton der DIN EN 206 entsprechen.
- Unebenheiten des Putzgrundes müssen innerhalb der zulässigen Toleranzen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ liegen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Nicht geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 5 N/mm ²
Baustoffklasse	A 1
Mörtelklasse	CS III (DIN EN 998-1), M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe	NM IIa (DIN 18580)



Kalk-Zement-Mauermörtel für normalsaugendes Mauerwerk



Anwendungsgebiet

- zum Vermauern von Wandbausteinen
- Wasseraufnahme des Steines 2–5 %
- für normalsaugende Standard-Mauersteine

Produkteigenschaften

- wirtschaftlich
- dauerhaft
- widerstandsfähig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 25 l/40 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg*	48 Säcke
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Silo		

* nur regional

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 2 Stunden
Druckfestigkeit:	> 5 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	NM IIa (DIN 18580)

Anwendungsgebiet

weber.mix 610 Mauermörtel wird in allen Bereichen des Rohbaus, Ausbaus und der Renovierung eingesetzt, in denen keine speziellen Anforderungen, z.B. erhöhte Druckfestigkeit oder verbesserte Wärmedämmung vorgegeben sind. Für normalsaugende Standard-Mauersteine geeignet (Wasseraufnahme 2–5%). Bei nicht saugendem Mauerwerk (Wasseraufnahme <2%) empfehlen wir **weber.mix 616**.

Produktbeschreibung

weber.mix 610 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, Kalksteinmehl, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze

Qualitätssicherung

weber.mix 610 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.

Verarbeitung

Siloware:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen horizontalen Durchlaufmischern verarbeitet werden.

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht..
- Den Mörtel mit einer Kelle auftragen.
- Gegebenenfalls Stoßfugenvermörtelung.



Mauermörtel für das Vermauern von Kalksandsteinen.

Anwendungsgebiet

weber.mix 610 KS Mauermörtel hat ein erhöhtes Wasserrückhaltevermögen, kompensiert somit das Saugverhalten von Kalksandsteinen und „verdunstet“ nicht auf dem Stein. Durch spezielle Additive wird die Haftung am Stein zusätzlich verbessert. weber.mix 610 KS gewährleistet ein optimales KS-Mauerwerk. Für starksaugende Standard-Mauersteine geeignet (Wasseraufnahme der Steine > 5 %).

Produktbeschreibung

weber.mix 610 KS ist ein werksmäßig hergestellter, Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, Kalksteinmehl, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze

Qualitätssicherung

weber.mix 610 KS unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Vorschriften und Empfehlungen der Steinhersteller sind zu beachten.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“, auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.
- Bei Lochsteinen ist mit Mehrverbrauch (bis zu 30 %) zu rechnen.
- Nicht geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk.

Verarbeitung

Siloware:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen horizontalen Durchlaufmischern verarbeitet werden.



Anwendungsgebiet

- zum Vermauern von Wandbausteinen
- Wasseraufnahme des Steines > 5%
- für starksaugende Standard-Mauersteine

Produkteigenschaften

- wirtschaftlich
- dauerhaft
- widerstandsfähig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 625 l/to
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Silo		

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 2 h
Druckfestigkeit:	> 5 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	NM Ila (DIN 18580)



Mauermörtel zur Herstellung von Mauerwerk mit hoher statischer Beanspruchung



Anwendungsgebiet

- zum Vermauern von Wandbausteinen

Produkteigenschaften

- wirtschaftlich
- dauerhaft
- widerstandsfähig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 25 l/40 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg*	48 Säcke
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Silo		

* nur regional

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 2 h
Druckfestigkeit:	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 10 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	NM III (DIN 18580)

Anwendungsgebiet

weber.mix 611 Mauermörtel wird eingesetzt, wenn aus statischen Gründen die Mörtelklasse M 10 vorgeschrieben ist. Als Zementmörtel bietet weber.mix 611 besondere Vorteile im Bereich Keller sowie als Kimmschichtmörtel.

Produktbeschreibung

weber.mix 611 ist ein werksmäßig hergestellter, Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- wirtschaftlich
- widerstandsfähig

Qualitätssicherung

weber.mix 611 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohrichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.
- Bei Lochsteinen ist mit Mehrverbrauch (bis zu 30 %) zu rechnen
- Nicht geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk.

Verarbeitung

Siloware:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen horizontalen Durchlaufmischern verarbeitet werden.

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel mit einer Kelle auftragen.
- Gegebenenfalls Stoßfugenvermörtelung.



Mauermörtel mit Trass-Kalk für historisches Mauerwerk

Anwendungsgebiet

weber.mix 614 Mauermörtel Trass-Kalk ist geeignet für die Restaurierung von historischem Mauerwerk, Natursteinvermauerung, für den Neubau mit ökologisch einwandfreien Wandbaustoffen im GALA-Bau oder zur Sanierung denkmalgeschützter Mauerwerke. **weber.mix 614** wird auch in der Sanierung von historischem Mauerwerk im Trockenspritzverfahren eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.mix 614 ist ein werksmäßig hergestellter, Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, Trass nach DIN, Kalksteinmehl, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze

Produkteigenschaften

- ist durch den Trassanteil leicht zu verarbeiten
- bietet ein Höchstmaß an Sicherheit vor Ausblühungen
- Einordnung NM II, M 2,5

Qualitätssicherung

weber.mix 614 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdicke und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.

Untergrundvorbereitung

- Untergrund muss sauber, fest und frostfrei sein. Stark saugende Steine vornässen.

Verarbeitung

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel mit der angegebenen Menge Wasser erdfeucht anmischen und Natursteine einbauen.
- Material kann auch im Trockenspritzverfahren angewendet werden.



Anwendungsgebiet

- für Sichtmauerwerk und Verblendmauerwerk
- zum Vermauern von Wandbausteinen und Natursteinmauerwerk
- geeignet für den Denkmalschutz

Produkteigenschaften

- geschmeidig
- leicht verarbeitbar
- ergiebig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 14 l/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 2 h
Druckfestigkeit:	> 2,5 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 2,5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	NM II (DIN 18580)



Mauermörtel mit Trass-Zement zur Herstellung von Mauerwerk



Anwendungsgebiet

- Fugenglattstrich
- zum Vermauern von Wandbausteinen und Natursteinmauerwerk
- für hohe statische Beanspruchung

Produkteigenschaften

- geschmeidig
- leicht verarbeitbar
- sehr ergiebig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 16 l/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5°C bis +30°C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 2 h
Druckfestigkeit:	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 10 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	NM III (DIN 18580)

Anwendungsgebiet

weber.mix 615 Mauermörtel mit Trass-Zement ist ein Mauermörtel für Natursteinmauerwerk (z.B. Sandstein, Granit, Basalt, Kalkbruchsteine usw.) sowie für Mauerwerksarbeiten mit hoher statischer Beanspruchung. Für Fugenglattstrich. Für Wohngebäude, Verkehrsbauwerke und GALA-Bau.

Produktbeschreibung

weber.mix 615 ist ein werkmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, Trass nach DIN, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- ist durch den Trassanteil leicht zu verarbeiten
- reduziert Risiko von Kalkausblühungen
- Einordnung NM III, M 10

Qualitätssicherung

weber.mix 615 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.

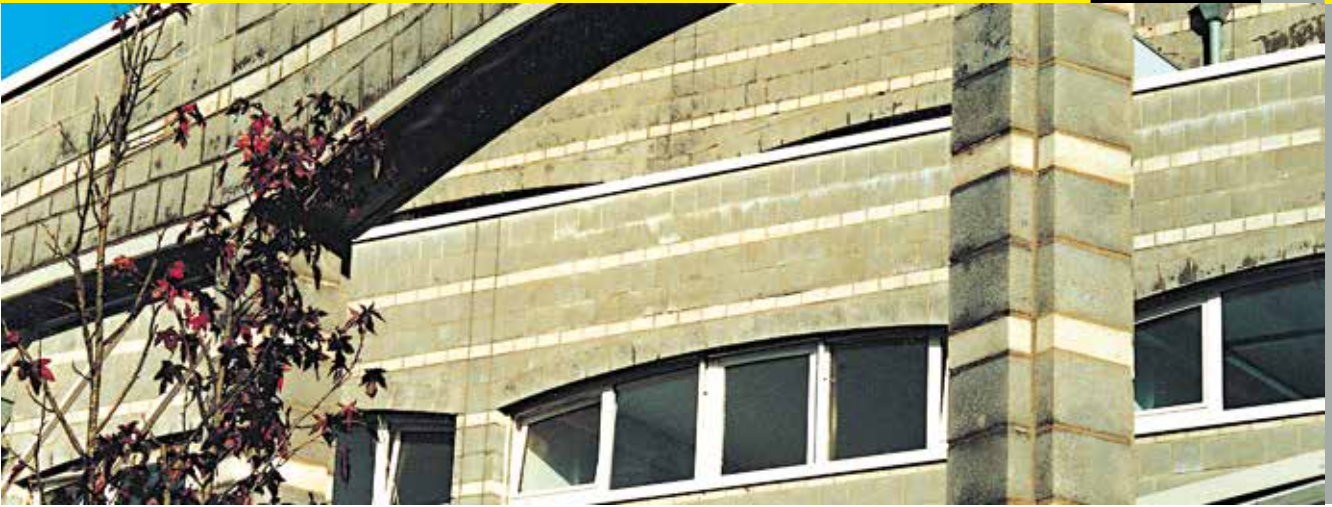
Untergrundvorbereitung

- Untergrund muss sauber, fest und frostfrei sein. Stark saugende Steine vornässen.

Verarbeitung

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.



Systemmörtel zur Herstellung von Sicht- und Verblendmauerwerk aus schweren Steinen

Anwendungsgebiet

weber.mix 616 Systemmörtel eignet sich zur Herstellung von Sicht- und Verblendmauerwerk mit Betonverblendsteinen und nichtsaugenden Mauerwerksbildern (Wasseraufnahme < 2 %). Durch seinen hohen 4 mm Größtkornanteil erhalten die Fugen auch bei schweren Betonverblendsteinen eine hohe Standfestigkeit.

Produktbeschreibung

weber.mix 616 ist ein werkmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, Kalksteinmehl, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze

Produkteigenschaften

Verfügt über hohe Standfestigkeit auch bei schweren Betonverblendsteinen

Qualitätssicherung

weber.mix 616 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Besondere Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für einen gleichzeitigen Fugenglattstrich geeignet. Für die nachträgliche Verfugung ist der Fugmörtel **weber.mix 627** zu verwenden.

Verarbeitung

Siloware:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen horizontalen Durchlaufmischern verarbeitet werden.



Anwendungsgebiet

- für Betonmodulsteine

Produkteigenschaften

- hohe Frühfestigkeit
- gute Standfestigkeit
- hohe Belastbarkeit

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 625 l/to
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde

Silo

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur: +5 °C bis +30 °C

Verarbeitungszeit bei 20 °C: ca. 1 h

Druckfestigkeit: > 5 N/mm²

Baustoffklasse: A 1

Festigkeitsklasse: M 5 (DIN EN 998-2)

Mörtelgruppe: NM IIa (DIN 18580)



Dünnbettmörtel zur Herstellung von Mauerwerk sowie zum Kleben von Kalksand-Plansteinen



Anwendungsgebiet

- zum Kleben von Kalksand-Plansteinen
- für wärmedämmendes, geschliffenes Ziegel-Mauerwerk

Produkteigenschaften

- einfache Verarbeitung
- hohe Klebekraft
- ergiebig

Produktdetails

- **Farbtöne:** hell
- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 20 l/25 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	48 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit:	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 10 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	DM (DIN 18580)

Anwendungsgebiet

weber.mix 617 Dünnbettmörtel eignet sich zur Verklebung von Plansteinmauerwerk mit hoher Haftscherfestigkeit. Kleberauftrag nach Angaben des Steinherstellers (Klebeschlitzen). Bei Verarbeitung von Kalksandstein-Systemen Mörtel unbedingt mit dem Mörtelschlitten aufziehen.

Produktbeschreibung

weber.mix 617 ist ein werkmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- besitzt eine hohe Klebekraft
- hohe Ergiebigkeit
- mit 2 mm Stützkorn

Qualitätssicherung

weber.mix 617 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN V 18 550.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Verarbeitung

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Motorquirl klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Mörtel mit einer Plansteinkelle, Walze oder Schlitten auf von Staub und losen Teilen gereinigten Lagerflächen auftragen.
- Danach wird der Planstein in den Mörtel gesetzt und lot- und fluchtgerecht ausgerichtet, so dass eine Fugendicke von 1–3 mm entsteht.
- Das Einsetzen der Plansteine in das vorbereitete Mörtelbett muss zügig erfolgen.
- Nach dem Einsetzen des Steines kann noch ca. 7 Min. korrigiert werden.
- Der Frischmörtel ist bei normalen Temperaturen innerhalb von 6 Std. zu verarbeiten.





Plansteingängungsmörtel als Kimmschichtmörtel zum Vermauern wärmedämmender Mauersteine



Anwendungsgebiet

- Kimmschichtmörtel entsprechend LM 21, mineralischer Leichtmauermörtel
- Zum Vermauern von monolithischen Leichthochlochziegeln, Porenbetonsteinen und Bimshochlochsteinen
- Als Plansteinausgleichs- und Stoßfugenmörtel

Produkteigenschaften

- hoch druckfest (M 10)
- hoch wärmedämmend entsprechend LM 21
- sehr ergiebig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 7,5 l/15 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Bei 2 cm Fugendicke ca. 14 kg pro m² Mauerwerk
- Reichweite pro 15 kg Sack bei 2 cm Fugendicke und 30 cm Wanddicke ca. 3,6 lfm.
- 1 Tonne ergibt ca. 1.600 l Frischmörtel

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	15 kg	54 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 620 Kimmschichtmörtel LM 21 verbindet die Vorteile eines hochdruckfesten Mauermörtels mit den dämmenden Eigenschaften eines Leichtmauermörtels. Der Mörtel wird idealerweise für Planstein- Mauerwerk mit Dämmeigenschaften im Sinne der Wärmeschutzverordnung eingesetzt. **weber.mix 620** wird angewendet zum Erstellen der Kimmschicht, sowie auch zum Vermörteln von Stoßfugen und als Ausgleichsmörtel für Rolladenkästen, Stürze, und zum Schließen von Schlitzen.

Produktbeschreibung

weber.mix 620 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Druckfestigkeit (M10)
- hoch wärmedämmend (LM21)
- Baustoffklasse A 1
- hohe Ergiebigkeit
- leicht zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.mix 620 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Untergrundvorbereitung

- Sauber, tragfähig und frostfrei, frei von haftungsmindernden Bestandteilen.
- Trockene und stark saugende Untergründe sind vor dem Vermauern vorzunässen.

Verarbeitung

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer gründlich durchmischen.
- Nach ca. 4 Minuten ist der Mörtel verarbeitbar.
- Frischmörtel zügig verarbeiten.
- Den Mörtel mit einer sauberen Kelle auftragen.
- Den Mörtel mit einem Schlitten in Fugenstärke aufziehen.
- Lagerfugen müssen vollflächig abgedeckt werden.
- Steine auf das Mörtelbett aufsetzen und ausrichten.
- Überstehenden Mörtel mit der Kelle abziehen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.
- Richtlinien der Steinhersteller beachten.
- Frischen Mörtel vor Austrocknung, Sonneneinstrahlung, Regen und Frost schützen.

Besondere Hinweise

- Mauerwerk in der Rohbauphase vor Durchfeuchtung schützen.
- Die max. Schichtdicke des Ausgleichsmörtels sollte 3 cm nicht überschreiten. In Einzelfällen, je nach Ausnutzung der zul. Mauerwerksspannung kann die Ausgleichsschicht bis 5 cm betragen.

Technische Werte

Druckfestigkeit (28 d)	≥ 10 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit λ 10, dry	≤ 0,16 W/mK
Trockenrohichte	≤ 0,7 kg/dm ³
Mörtelklasse	M 10 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe	entsprechend LM 21
Baustoffklasse	A 1 – nicht brennbar
Verarbeitungstemperatur	≥ 5 °C und ≤ 30 °C
Wasserdampfdurchlässigkeit	5/20 (Tabellenwert)
Schichtdicke	Regelfall 1–3 cm
Größtkorn	4 mm





Leicht-Mauermörtel zum Vermauern wärmedämmender Mauersteine

Anwendungsgebiet

weber.mix 621 Dämm-Mauermörtel LM 21 wird eingesetzt um in Verbindung mit hochwärmedämmenden Mauersteinen monolithisches Mauerwerk mit bestmöglichen Dämmeigenschaften zu erstellen. Geeignet zum Vermauern von Leicht-hochlochziegeln (z.B. Poroton, Unipor, Thermopor) und Leichtmauersteinen (z.B. Bims, Blähton, Porenleichtbeton).

Produktbeschreibung

weber.mix 621 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Ergiebigkeit
- leicht zu verarbeiten
- hoch wärmedämmend

Qualitätssicherung

weber.mix 621 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter + 5° C absinken und + 30° nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Verarbeitung

Siloware:

- Bei Siloware ist ein Horizontal-Durchlaufmischer einzusetzen. Er ermöglicht eine kontinuierliche Mörtelaufbereitung in gleichbleibender Qualität.
- Mörtel muss in pumpfähiger Konsistenz eingestellt werden.

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer gründlich durchmischen.
- Nach ca. 4 Minuten ist der Mörtel verarbeitbar
- Den Mörtel mit einer Kelle auftragen
- Den Mörtel mit einem Schlitten in Fugenstärke aufziehen, oder mit einer Kelle auftragen.



Anwendungsgebiet

- zum Vermauern von Leichthochlochziegeln, Porenbetonsteinen und Bimshochlochsteinen
- für monolithisches Mauerwerk

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- hoch wärmedämmend
- sehr ergiebig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
Auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 29,5 l/17,5 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	17,5 kg	45 Säcke
Silo		

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 1,5–2 Stunden
Druckfestigkeit:	> 5 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit:	≤ 0,15 W/mK
Baustoffklasse:	A 1
Mörtelklasse:	M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	LM 21 (DIN 18580)



Dämm-Mauermörtel zum Vermauern wärmedämmender Mauersteine



Anwendungsgebiet

- zum Vermauern von Leichthochlochziegeln, Porenbetonsteinen und Bimshochlochsteinen

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- hoch wärmedämmend
- sehr ergiebig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 22 l/20 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C:	ca. 1,5–2 h
Druckfestigkeit:	> 5 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Wärmeleitfähigkeit:	≤ 0,36 W/mK
Mörtelklasse:	M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe:	LM 36 (DIN 18580)

Anwendungsgebiet

weber.mix 622 Leicht-Mauermörtel LM 36 eignet sich besonders zum Vermauern wärmedämmender Mauersteine, z.B. Leichthochlochziegel, Porenbeton, Bimshochlochstein, etc.

Produktbeschreibung

weber.mix 622 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, mineralische Leichtzuschläge, Zusätze

Produkteigenschaften

- hohe Ergiebigkeit
- leicht zu verarbeiten
- hoch wärmedämmend

Qualitätssicherung

weber.mix 622 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.

Verarbeitung

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel mit mit einem Schlitten in Fugstärke aufziehen oder mit einer Kelle auftragen.



Dachdeckermörtel zum Verlegen von Trauf-, Grat- und Firstziegeln

Anwendungsgebiet

weber.mix 623 eignet sich zum Verlegen von Dachziegeln sowie zum Verstreichen von Dachpfannen oder Dachsteinen.

Produktbeschreibung

weber.mix 623 ist ein werkmäßig hergestellter Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze, Fasern

Produkteigenschaften

- hydraulisch abbindend
- kein Aufbrennen
- hohe Elastizität

Qualitätssicherung

weber.mix 623 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.

Verarbeitung

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel mit einer Kelle auftragen
- Firstziegel aufsetzen und ausrichten.
- Mörtel mit der Kelle glattstreichen. Überschüssigen Mörtel entfernen.
- Fuge mit dem Pinsel verwaschen und Ziegel reinigen.

Nachbehandlung:

- Der Arbeitsbereich ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frostwirkung z.B. durch Abdecken, zu schützen



Anwendungsgebiet

- zur Mönchs- und Nonnenziegeldeckung
- Zum Verstreichen von Dachpfannen oder Dachsteinen
- zum Verlegen von First-, Grat- und Traufziegeln

Produkteigenschaften

- ist witterungsbeständig
- leichte Verarbeitung
- sehr gute Haftung

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Farbton:** grau
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 17 l/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	48 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit:	> 2,5 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	> 2,5 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1



Vormauermörtel zur Herstellung von Sicht- und Verblendmauerwerk



Anwendungsgebiet

- für Sichtmauerwerk und Verblendmauerwerk
- Fugenglattstrich

Produkteigenschaften

- maschinengängig
- leicht verarbeitbar
- widerstandsfähig

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau; zementgrau; dunkelgrau;
anthrazitschwarz; Schwarz (nur 626 VS);
silbergrau; altweiß; schneeweiß; sandbeige;
sandgelb (nur 626 KS)
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter
Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 26,0 l/40 kg

- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.mix 626 KS/VS sind Vormauermörtel für Sichtmauerwerk im Außen- und Innenbereich zum direkten Verfugen. **weber.mix 626 KS** eignet sich für starksaugendes Mauerwerk (Wasseraufnahme des Steines > 5 %) **weber.mix 626 VS** eignet sich für schwach saugendes Mauerwerk und Betonmodulsteine (Wasseraufnahme des Steines 2–5 %). Bei nicht saugendem Mauerwerk (Wasseraufnahme < 2 %) wird **weber.mix 616** empfohlen.

Produktbeschreibung

weber.mix 626 VS/626 KS ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel und unterliegt einer ständigen Güte- und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Kalk-, zement- und lichtbeständige Pigmente

Produkteigenschaften

- ermöglicht durch anschließenden Fugenglattstrich rationelles Herstellen von Sichtmauerwerk

Qualitätssicherung

weber.mix 626 VS/626 KS unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-2.

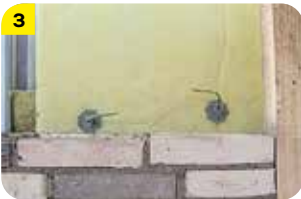
Verarbeitung

Siloware:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen horizontalen Durchlaufmischern verarbeitet werden.
- Bei Siloware ist ein Horizontal- Durchlaufmischer einzusetzen. Dieser ermöglicht gleichbleibende Qualität durch kontinuierliche Mörtelaufbereitung.

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer klumpenfrei mit so viel Wasser anrühren, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Mörtel mit einer Kelle auftragen, glattstreichen und überschüssiges Material entfernen.
- Sichtmauersteine mit Lager und Stoßfuge, lot und fluchtgerecht aufmauern.
- Mörtel darf nicht an Dämmschicht anstehen
- Der Fugenglattstrich wird am zweckmäßigsten nach dem Ansteifen des Mörtels mit einem Fugeisen, einem Schlauchstück oder einem Fugholz ausgeführt.
- Die Verfugung möglichst bündig abschließen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen. (siehe DIN 1053, Teil 1 Rezeptmauerwerk).
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.
- Der Farbton „naturgrau“ kann in Abhängigkeit vom verwendeten Zement und der jeweiligen Produktionsstätte schwanken
- Am einem Objekt immer nur Mörtel aus derselben Charge verarbeiten. Wir empfehlen grundsätzlich am Objekt vor der Ausführung ein Muster anzulegen, da der endgültige Farbton erfahrungsgemäß stark von der Ausführung vor Ort abhängt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
- Bitte beachten Sie unseren Anwendungstipp „Fachgerechte Verarbeitung farbiger Vormauer- und Fugmörtel“.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20 °C	ca. 1,5–2 h
Druckfestigkeit	> 5 N/mm ²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	15/35 EN 1745
Wasseraufnahme	$\leq 0,4 \text{ kg}/(\text{m}^2 \times \sqrt{\text{min}})$
Baustoffklasse	AI
Festigkeitsklasse	M 5 (DIN EN 998-2)
Mörtelgruppe	NM IIa (DIN 18580)



Fugmörtel zum haftschlüssigen Verfugen von Sicht- und Verblendmauerwerk



Anwendungsgebiet

- zum Verfugen von Sichtmauerwerk und Verblendmauerwerk

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- witterungsbeständig
- sehr gute Haftung

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau; zementgrau; anthrazitgrau;
anthrazitschwarz; schwarz; silbergrau; altweiß;
schneeweiß; sand; sandbeige; sandgelb
- **Wasserbedarf:**
ca. 3,6–4,0 ltr./40 kg (auf verarbeitungsfähige
Konsistenz einstellen)
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter
Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 24 l/40 kg
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 627 Fugmörtel eignet sich zum haftschlüssigen Verfugen von Sicht- und Verblendmauerwerk (nicht WDVS). **weber.mix 627** darf nur in Verbindung mit normgerechten Vormauersteinen verwendet werden, die frei von schädlichen, ausblühfähigen Salzen sind.

Produktbeschreibung

weber.mix 627 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel in Anlehnung an DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Kalk-, zement- und lichtbeständige Pigmente (nicht bei Farbton „naturgrau“)

Produkteigenschaften

- ist frostsicher
- hemmt die Wasseraufnahme
- ist diffusionsoffen
- hat eine sehr gute Flankenhaftung

Qualitätssicherung

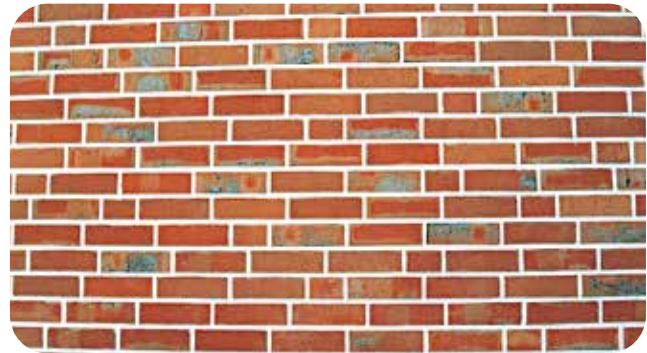
weber.mix 627 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung in Anlehnung an DIN EN 998-2.

Untergrundvorbereitung

- Vor Beginn der Verfugung sollte das Mauerwerk mindestens 3 bis 4 Wochen alt sein, um zu verhindern, dass noch nicht ausreichend ausgehärteter Mauermörtel beim Reinigen der Fassadenfläche herausgespült wird.
- Die ausgekratzte Fuge muss mit einer Bürste o.ä. nass gereinigt werden, nachdem die zu reinigende Fassadenfläche vorgeätzt wurde.
- Eine verunreinigte Fassadenfläche ist frühzeitig vor dem Verfugen fachgerecht zu reinigen.
- Die Fugen sind gleichmäßig 1,5 cm bis 2,0 cm tief, flankensauber auszukratzen
- Bei Unterschreitung der Mindestauskratztiefe von 1,5 cm ist die dauerhafte Haftung des Fugmörtels nicht gewährleistet

Verarbeitung

- Den Mörtel mit der angegebenen Menge Wasser erdfeucht mit Durchlaufmischer (z.B. D 20) anmischen.
- Konsistenzprobe: etwas angemachten Mörtel in der Faust zusammendrücken. Wenn der Mörtel einerseits nicht mehr klebt und andererseits nicht auseinanderfällt, ist verfugungsgerechte Konsistenz erreicht.
- In das gut vorgenässte Fugennetz (ohne Pfützenbildung) wird der Fugmörtel in zwei Arbeitsgängen eingebracht.
 1. Arbeitsgang: erst Stoßfuge, dann Lagerfuge.
 2. Arbeitsgang: erst Lagerfuge, dann Stoßfuge.
- Die verfugte Fassadenfläche mit feinem Handbesen nachträglich vorsichtig abfeigen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Nachbehandlung: Das Mauerwerk ist vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken zu schützen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohdichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Mauerwerk muss der DIN 1053 Mauerwerk entsprechen. Gegebenenfalls sind Bedenken geltend zu machen und es ist für Abhilfe zu sorgen.
- Bitte beachten Sie unseren Anwendungstipp im Guide „Fachgerechte Verarbeitung farbiger Vormauer- und Fugmörtel“.

Besondere Hinweise

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln und Auftausalzen ist nicht zulässig.
- Der Farbton „naturgrau“ kann in Abhängigkeit vom verwendeten Zement und der jeweiligen Produktionsstätte schwanken.
- Am einem Objekt immer nur Mörtel aus derselben Charge verarbeiten.
- Die **weber.mix 627 Fugmörtel** Farbmusterkollektion wurde erdfeucht angemischt und mit Eisenfuge hergestellt.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 10 N/mm ²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	15/35 (EN 1745)
Baustoffklasse	A 1
Wasseraufnahme	≤ 0,4 kg/(m ² x √min)



Mörtel zum kraftschlüssigen Verfüllen von Stahl-Türzargen im Innen- und Außenbereich



Anwendungsgebiet

- innen und außen
- maschinelle Verarbeitung

Produkteigenschaften

- wirtschaftlich
- dauerhaft
- widerstandsfähig

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 17 l/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 14 N/mm ²
Baustoffklasse	A 1
Biegezugfestigkeit	> 2,5 N/mm ²

Anwendungsgebiet

weber.mix 662 eignet sich zum Füllen von Stahlzargen im Neu- und Altbau ohne Wurföffnungen und Einsatz von Zusatzschalungen.

Produktbeschreibung

weber.mix 662 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Quarzsande, Füllstoffe, ausgewählte Additive

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- hohe Klebkraft
- einfache Verarbeitung

Qualitätssicherung

weber.mix 662 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohddichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Feinputzmaschinen oder der WPS®-Mörtelpumpe verarbeitet werden.

Sackware:

- Den Inhalt eines Sackes mit so viel Wasser klumpenfrei anrühren, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Der Mörtel ist in seiner Konsistenz so einzustellen, dass er pumpfähig ist (mit z.B. m-tec duo mix oder WPS®-Mörtelpumpe) und Wandleibungen hohlraumfrei ausfüllt.
- Die Stahlzargen müssen vor der Hinterfüllung fachgerecht montiert und verankert sein.
- Der Mörtel ist wechselseitig und abschnittsweise unter leichtem Klopfen auf die Zarge einzubauen.
- Die Stahlzarge ist vor der Verarbeitung mit dem Zargenvergussmörtel so auszuspreizen, dass eventuelle durch das Hinterfüllen zu erwartende Profildurchbiegungen aufgefangen werden.



Trass-Haftbrücke für die Dickbettverlegung von Platten und Naturwerksteinen

Anwendungsgebiet

weber.mix 663 ist eine trasszementhaltige Haftbrücke zur Dickbettverlegung von Naturwerksteinbelägen im erdfeuchten Mörtelbett. Die Haftbrücke wird eingesetzt zwischen Estrich und Dickbettmörtel sowie zwischen Dickbettmörtel und Belag.

Produktbeschreibung

weber.mix 663 ist ein werkmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Trasszement, Kunststoffe, Füllstoffe, Quarzsande

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgesenst werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellen-spezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Die Trass-Haftbrücke ist in einer schlämmfähigen Konsistenz mit einem Besen aufzustreichen. Hierzu wird das Pulver mit ca. 50 Gew.-% Wasser angemischt.
- Der Dickbettmörtel ist frisch in frisch auf die Haftbrücke aufzubringen. Bei der Verlegung von Naturwerksteinen im Dickbett ist die Dickbettmischung unter Verwendung von Trasszement herzustellen.
- Zur Verlegung der Natursteinplatten auf den Dickbettmörtel wird die Haftbrücke nochmals in schlämmfähiger Konsistenz vollflächig aufgetragen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Anwendungsgebiet

- als Haftbrücke zur Dickbettverlegung
- zur Verlegung von Platten und Naturwerksteinen
- innen und außen

Produkteigenschaften

- hoher Trassanteil
- kunststoffvergütet
- plastisch und schlämmfähig verarbeitbar

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
- **plastisch:** ca. 8,5 l/25 kg Sack
- **schlammfähig:** ca. 12 l/25 kg Sack
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material min. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

rautiefenabhängig: ca. 1,5–2,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit:	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse:	A 1
Biegezugfestigkeit	> 2,5 N/mm ²



Trass-Verlegemörtel für die Dickbettverlegung



Anwendungsgebiet

- einsetzbar als Dickbettmörtel
- zur Verlegung von Platten und Naturwerksteinen
- innen und außen

Produkteigenschaften

- reduziertes Risiko von Kalkausblühungen
- enthält Trass
- optimale Standfestigkeit, Körnung 0–4 mm

Produktdetails

- **Farbton:** naturgrau
- **Auftragsdicke:** 12 mm bis 40 mm
- **Wasserbedarf:** auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 14 l/25 kg = ca. 17 kg/m² je 1 cm Schichtdicke

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 10 N/mm ²
Baustoffklasse	A 1
Biegezugfestigkeit	> 4 N/mm ²

Anwendungsgebiet

Trass-Verlegemörtel zum Verlegen von Naturwerksteinplatten, Polygonalplatten sowie Edelpflaster im Dickbettverfahren. Im Wohn- und Gewerbebau sowie im GALA-Bau. Für innen und außen.

Zusammensetzung

Zement, Trass, Quarzsande, Füllstoffe, ausgewählte Additive

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohddichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“, auf Seite 312–313 ist zu beachten.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgehäst werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellen-spezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Trockenmörtel mit ausreichender Menge Wasser, je nach gewünschter Konsistenz zu einem knotenfreien Mörtel anmischen. Empfohlen: Zwangsmischer bzw. Doppelwendelrührwerk. Je nach Temperatur ca. 2 bis 3 Stunden verarbeitbar.
- Die Trass-Haftbrücke ist in einer schlammfähigen Konsistenz mit einem Besen aufzutreiben. Hierzu wird das Pulver mit ca. 50 Gew.-% Wasser angemischt.
- Das Produkt mit der Kelle auf der frischen Haftbrücke verteilen und egalisieren.
- Haftbrücke **weber.mix 663** je nach Plattenformat auf der Plattenrückseite oder direkt auf dem Verlegemörtel auftragen. Großformatige Platten mit Verlegehilfen auf die Mörtelfläche auflegen und in Höhe und Ebene einklopfen.
- Verlegung erst nach Austrocknung des Verlegemörtels (nach ca. 24 h).



Für Garten- und Landschaftsbau rund um das Haus

Anwendungsgebiet

weber.mix 680 eignet sich zum Einbetonieren von Rand- und Betonsteinen, Palisaden, Pfosten, Lampen, U- und L-Steinen, Geländer und Brüstungen, Spielgeräten usw. Weiterhin zum Verlegen von Beton- und Natursteinplatten, Gehwegplatten, sowie Naturstein- und Betonpflaster. Einsetzbar für kleinere Betonarbeiten als Gefälle- und Ausgleichsbeton, Treppenstufen und Treppenpotesten, Fundamentbeton für Gartenmauern, Waschmaschinensockel usw.

Produktbeschreibung

weber.mix 680 ist ein werkmäßig hergestellter Trockenbeton nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- ist ein Beton nach Norm
- hat 8,0 mm Größtkorn
- Konsistenzklasse F 1 erdfeucht
- angepasste Druckfestigkeit
- Expositionsklasse XO

Qualitätssicherung

weber.mix 680 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Allgemeine Hinweise

- Dem Beton dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen.

Besondere Hinweise

- Silo ausgestattet mit Durchlaufmischer D 100.

Verarbeitung

Erdfeuchter Beton:

- Beton aus dem Silo in der Konsistenz F 1 erdfeucht anmischen.
- Beton auf den vorbereiteten Untergrund auftragen und mit der Latte planeben verziehen.
- Zement mit Wasser anrühren, bis eine schlämmfähige Zementmilch entsteht.
- Diese vollflächig auf den Beton aufgießen, die Platten sofort in die frische Fläche einlegen und mit Gummihammer einklopfen und ausrichten.



Anwendungsgebiet

- zum Setzen von Rand- und Bordsteinen
- zum Verlegen von Gehwegplatten
- als Fundamentbeton für Gartenmauern

Produkteigenschaften

- ist ein Beton nach Norm
- hat 8,0 mm Größtkorn
- frostsicher

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 550 l/to
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde

Silo

Technische Werte

Druckfestigkeit:	> 15 N/mm ²
Festigkeitsklasse:	C 12/15
Expositionsklasse:	XO



Vielseitig einsetzbarer Beton/Mörtel, ohne Anmischen gebrauchsfertig



Anwendungsgebiet

- Einfach betonieren ohne zu mischen
- Einbetonieren von Zaunpfosten, Spielgeräten
- Herstellen Fundamenten, Fixieren von Kantensteinen und Schildern

Produkteigenschaften

- kein Anmischen
- leicht verarbeitbar
- schnell, sicher, universell

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 6 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 14,0 l/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber nomix ist ein vielseitig einsetzbarer, nicht DIN-relevanter Beton, bei dem das Anmischen entfällt. Eignet sich hervorragend zum Einbetonieren von Zaunpfosten, Fahnenstangen, Gartenlampen, Wäschespinnen, Schildern, etc., sowie zum Fixieren von Kantensteinen, Spielgeräten und sonstigen Einbauteilen.

Produktbeschreibung

weber nomix ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge

Produkteigenschaften

- voll belastbar nach ca. 24 Std.
- ist rein mineralisch
- Körnung 0–8 mm
- Abbindezeit 5–10 Minuten
- leicht belastbar nach 1 Stunde

Qualitätssicherung

weber nomix unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Je nach späterer Belastung den Durchmesser der Grube 10 bis 25 cm größer wählen als das einzubetonierende Bauteil. Wandung und Boden der Grube großzügig mit Wasser befeuchten.

Verarbeitung

- Grube ausheben und mit Wasser befeuchten, anschließend Bauteil einsetzen und fixieren.
- Trockenmaterial in Lagen zu 10–15 cm auffüllen und sofort langsam und gleichmäßig mit Gießkanne wässern. Einbauteil mit Wasserwaage ausrichten.
- Vorgang so lange wiederholen bis die gewünschte Einfüllhöhe erreicht ist. Zum Abschluss Betonoberfläche mit einer Kelle glattstreichen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen.
- Einfachste Arbeitsvorbereitung: Spaten, Gießkanne, Wasserwaage, Maurerkelle, Wasser und **weber nomix Gala-Schnellbeton**.

Besondere Hinweise

- Da das Produkt durch einfaches Begießen mit Wasser ziel-sicher funktioniert kann eine genaue Wasserzugabe nicht angegeben werden. Als Anhaltspunkt kann ca. 4–5 Liter Wasser pro Sack angegeben werden.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit:	ca. 15–20 N/mm ²
Baustoffklasse:	A1



weber.mix GALA-Sortiment

Wasserdurchlässig – für mehr „Nah-Erholungsgebiete“

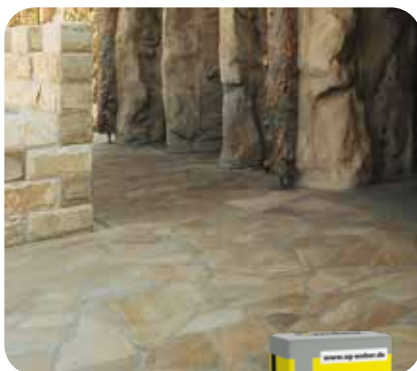


Das weber.mix GALA-Dränsystem

70 % unseres Trinkwassers wird aus Grundwasser gewonnen, das sich hauptsächlich aus dem Regenwasser regeneriert. Stark versiegelte Einzugsgebiete führen bei ergiebigen Niederschlägen zu Flutwellen und Hochwasser. Unversiegelte Flächen reduzieren die Abflussmenge um bis zu 70 %. Mit dem **weber.mix GALA-Dränsystem** werden befestigte Flächen entsiegelt, und so die Abflussmenge an Regenwasser um bis zu 70 % reduziert. Mit **weber.mix 681** Dränbeton wird ein wasserdurchlässiger und zugleich hoch tragfester Unterbau hergestellt. Natursteinplatten lassen sich mit **weber.mix 663** Trass-Haftbrücke darauf verlegen und mit dem wasserdurchlässigen **weber.mix 682** Pflasterfugenmörtel lichteicht und sicher verfugen.

Der Garten als private Wohlfühl-Oase gewinnt seit Jahren an Bedeutung. Und immer mehr sind auch bereit, in die schöne und dauerhafte Gestaltung ihres Gartens erhebliche Summen zu investieren. Saint-Gobain Weber hat die professionellen Lösungen dafür. Das Sortiment speziell für den Garten- und Landschaftsbau deckt mit wenigen Produkten viele Anwendungsbereiche ab.

Mit dem **weber.mix GALA-Dränsystem** bietet Weber ein erprobtes System für die Entsiegelung von Gartenwegen oder -flächen, das bereits auf Tausenden von Quadratmetern im Einsatz ist. Regenwasser kann durch das wasserdurchlässige System problemlos im Boden versickern, anstatt sich zu stauen und die Kanalisation zu überlasten – ein Beitrag zu einem naturnahen und umweltfreundlichen Garten. Auch für die Verlegung von Natursteinen, für gepflasterte Wege, Treppen und Einfassungen sowie für die sichere Verankerung von Schaukeln, Sonnenschirmen oder anderen Gartenmöbeln bieten wir die passenden Produkte.



weber.mix 664

Trass- und Natursteinverlegemörtel für die hochwertige Natursteinverlegung mit geringer Ausblühneigung



weber.mix 692

Beton/Estrich für tragfähige und dauerhafte Fundamente mit geprüfter Sicherheit



weber nomix

GaLa-Schnellbeton, vielseitig einsetzbarer Beton/Mörtel, ohne Anmischen gebrauchsfertig





Dränbeton mit hoher Wasserdurchlässigkeit für den GALA-Bau



Anwendungsgebiet

- zur Verminderung von Staunässe
- zur Vermeidung von Frostschäden
- zur Entsiegelung befestigter Flächen

Produkteigenschaften

- hohe Wasserdurchlässigkeit
- hat 4,0 mm Größtkorn
- frost- und tausalzbeständig

Produktdetails

- **Auftragsdicke:**
6 cm bis 20 cm
- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je cm Auftragsdicke:	ca. 19,0 kg/m ²
	ca. 14,0 l/25 kg

- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 681 eignet sich zum Verlegen von Dränpflastersteinen, Natursteinpflaster (Granitpflaster) und Naturstein-Betonplatten auf frostsicherem Unterbau. Funktioniert als Drainage, zur Ableitung von Oberflächenwasser in den Untergrund.

Produktbeschreibung

weber.mix 681 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Wasserdurchlässigkeit
- haufwerksporig
- frost- und tausalzbeständig
- 4,0 mm Größtkorn
- einfache Verarbeitung
- Konsistenzklasse F 1 erdfeucht
- Durchlässigkeitsbeiwert ca. 14×10^{-5} m/s

Qualitätssicherung

weber.mix 681 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Verarbeitung

- Den Mörtel in erdfeuchter Konsistenz anmischen.
- Mörtel ca. 10 cm dick aufbringen und plan abziehen. Dazu eignet sich eine Richtlatte die über zwei Kanthölzer oder Schienen geführt werden.

Granitpflaster:

- Die Stärke des Pflasterbetts sollte im losen Zustand ca. 6–8 cm betragen. Material in erdfeuchter Konsistenz anmischen und locker einbringen.
- Das Pflaster hammerfest setzen, das heißt die Pflastersteine einzeln auflegen und mit 3–4 gezielten Hammerschlägen ein-klopfen.
- Die Granitsteine sind somit einige Zentimeter im Dränbeton eingebettet.
- Das Schließen der Fugen sollte kontinuierlich erfolgen (Fugma-terial Splitt 2–5 mm).
- Anschließend die Fläche mit einem Sprühstrahl leicht befeuch-ten und mit Folie 3 Tage abdecken.
- Alternativ Dränpflastersteine einzeln auflegen und mit einem kleinen Flächenrüttler abrütteln, Fugen splitten (Splitt 1 bis 3 mm) und die Fläche anschließend mit einem Sprühstrahl leicht befeuchten und mit Folie 3 Tage abdecken.

Naturstein-/Betonplatten auf Dränbeton:

- **weber.mix 663** Trass-Haftbrücke plastisch anmischen, mittels Schlämmbürste, Quast oder Zahntraufel auf den Plattenrücken vollflächig auftragen und diese unmittelbar auflegen und ein-klopfen.
- Nach 7 Tagen ist die Fläche belastbar



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen.

Besondere Hinweise

- Mindestschichtdicke bei Fußgängerbelastung 6 cm, befahrene Flächen 10 cm. Beim Einbau der Maximalschichtdicke von 20 cm eine zu intensive Verdichtung vermeiden, um die Wasserdurchlässigkeit zu erhalten.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 25 N/mm ²



Pflaster-Fugenmörtel auf 1-Komponenten Polyurethanharzbasis



Anwendungsgebiet

- zur Verfugung von Alt- und Neupflaster aus Natur- und Betonstein
- ab 3 mm Fugenbreite
- für leichte Verkehrsbelastung

Produkteigenschaften

- hohe Wasserdurchlässigkeit
- UV-beständig
- frost- und tausalzbeständig

Produktdetails

- **Farbtöne:**
grau; sandfarben; basalt
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 22,0 l/25 kg

- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Farbe
Eimer	25 kg	24 Eimer	basalt
Eimer	25 kg	24 Eimer	grau
Eimer	25 kg	24 Eimer	sand

Anwendungsgebiet

weber.mix 682 dient zur Verfugung von Natursteinpflaster, sowohl für Alt- als auch für Neupflaster, Betonstein, Platten und Klinkerbelägen. Der Mörtel kann bereits ab einer Fugenbreite von 3 mm und einer Fugentiefe von 30 mm (bei stärkerer Belastung sollte der Stein mind. zu $\frac{1}{4}$ im Bettungsmaterial liegen) angewendet werden. Keinesfalls kann auf einen bedarfsgerechten Unterbau der Pflasterung verzichtet werden. Der Mörtel ist neben der Verfugung von Platten und Klinkerbelägen besonders zur Verfugung von hellen, stark saugenden sowie eisenhaltigen Natursteinen (z.B. Granite und Gneise) auch bei leichter Verkehrsbelastung durch PKW, z.B. Garageneinfahrten, geeignet.

Zusammensetzung

Polyurethanharz, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Wasserdurchlässigkeit
- lösemittelfrei
- frost- und tausalzbeständig
- einfache Verarbeitung
- in 3 verschiedenen Farben erhältlich
- mit amtlichem Prüfzeugnis

Qualitätssicherung

weber.mix 682 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss bewegungsfrei, tragfähig, fest, trocken und sauber sein.
- Es ist für eine Fugenbreite von mind. 3 mm und eine Fugentiefe von 30 mm zu sorgen.
- Fugenbreite und Fugentiefe sollten in einem angemessenen Verhältnis stehen.
- Schmale Fugen, die wesentlich tiefer als 30 mm sind, können durch zu geringe Schüttdichte im unteren Bereich Hohlräume entstehen lassen.
- Die zu verfüllenden Fugen müssen mittels Hochdruckstrahler (bei Altpflaster) oder Luftdruck gereinigt werden.

Verarbeitung

- Füllen Sie den Sand in einen geeigneten Mischbehälter um und fügen Sie den kompletten Inhalt der Dose hinzu. Das Mischgut mit einem Quirl ca. 5 Min. intensiv bis zu einer homogenen Mischung ohne Klumpenbildung aufmischen.
- Immer komplette Gebinde anmischen. Es darf kein Wasser zugegeben werden.
- Das fertige Mischgut auf die saubere Fläche bringen und mit einem Gummischieber oder Kokosbesen o.ä. in die Fugen einbringen und verdichten.
- Damit eine einheitliche Oberflächenoptik erreicht wird, muss beim Ein- bzw. Abfegen darauf geachtet werden, dass die komplette Pflasterfläche mit dem Harz-Sandgemisch in Berührung kommt.
- Der Materialüberschuss wird gleich anschließend mit einem weichen bis mittelharten Besen abgekehrt.



Allgemeine Hinweise

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Beim Einsatz des Pflaster-Fugenmörtel ist zu beachten, dass aufgrund des Bindemittels ein hauchdünner Film über die verfugten Steine gezogen wird, der die Steinfarbe intensiv hervorhebt und einen zusätzlichen Schutz gibt. Dieser Film vergilbt nicht. Er verschwindet je nach Stärke und mechanischer Belastung innerhalb von 4–12 Monaten.
- Auf Grund seiner Konsistenz ist der Mörtel auch besonders für den Einsatz in senkrechter Fuge geeignet.
- Mit Pflaster-Fugenmörtel verfugte Flächen können nach Aushärtung (7 Tage) mit dem Hochdruckreiniger gesäubert werden.
- Bei extrem hellen oder schwarzen Gesteinsarten (Bruchsteinschieferplatten o.ä.) empfehlen wir vor der Verlegung, diese mit Wasser zu benetzen um zu sehen, wie die Steinoberfläche sich optisch verändert. Im Zweifelsfall sollte eine Musterfläche angelegt werden.
- Nachbehandlung: Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen.

Besondere Hinweise

- Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten.



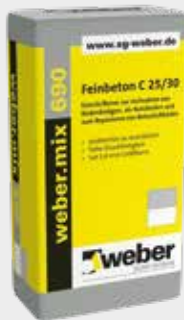
Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit bei 20°C/65% rLF.	ca. 120 min
Druckfestigkeit	ca. 14 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	ca. 6 N/mm ²

weber.mix 682 Pflaster-Fugenmörtel PU		Steinformat L x B	Fugenbreite	ca. Verbrauch kg/m ²
ca. 22 l/25 kg	Mosaikpflaster	40 x 40 mm	8 mm	15,5
	Mosaikpflaster	50 x 50 mm	8 mm	13
	Mosaikpflaster	60 x 60 mm	8 mm	11,5
	Kleinpflaster	80 x 80 mm	10 mm	11
	Kleinpflaster	90 x 90 mm	10 mm	10
	Kleinpflaster	100 x 100 mm	10 mm	9
	Großpflaster	120 x 120 mm	10 mm	8
	Großpflaster	120 x 180 mm	15 mm	9,5
	Großpflaster	140 x 140 mm	15 mm	10
	Großpflaster	140 x 200 mm	15 mm	8,5



Estrich/Feinbeton zur Aufnahme von Bodenbelägen, als Nutzboden und zum Reparieren von Betonfußböden



Anwendungsgebiet

- für kleinere Betonarbeiten
- für Estricharbeiten
- zum Anarbeiten von Übergängen

Produkteigenschaften

- hohe Druckfestigkeit
- mit 5,0 mm Größtkorn

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je cm Auftragsdicke:	ca. 19,0 kg/m ²
	ca. 22,0 l/40 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 690 ist geeignet für alle Betonarbeiten am Bau. Ideal im Hoch- und Industriebau für filigrane Betonarbeiten, zum Verfüllen von Aussparungen, Reparaturen an Betonflächen und als Ausgleichsbeton für unebene Flächen. Geeignet im Garten- und Landschaftsbau zum Versetzen von Treppen und Stützwänden.

Produktbeschreibung

weber.mix 690 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenbeton in Anlehnung an DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Festigkeit
- Festigkeitsklasse C25/30
- mit 5,0 mm Größtkorn
- Expositionsklassen C25/30: X0, XC4, XF1, XA1
- Konsistenzklasse F 3 weich entspricht w/z-Wert 0,6
- CT-C25-F5 nach EN 13813

Qualitätssicherung

weber.mix 690 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss entsprechend vorbereitet sein.
- In die gereinigte Fläche wird eine Zementschlämme eingebürstet. Anschließend wird der Estrich aufgebracht.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer mit so viel Wasser anrühren, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Für kleinere Arbeiten kann der Mörtel auch von Hand angemischt werden.

Estricharbeiten:

- Der Untergrund (Beton) muss rau und sauber sein. Es empfiehlt sich, in den vorgewässerten Untergrund eine Zementschlämme einzubürsten. Sofort danach den Estrich 3–5 cm aufbringen und mit einer Latte abziehen.
- Anschließend mit einem Brett abreiben.
- Bei Anschlüssen zu bestehenden Flächen auch deren Übergänge mit Zementschlämme einbürsten.

Betonarbeiten:

- Den je nach Konsistenz angemischten Beton auf die gesäuberten und angefeuchteten Flächen in der gewünschten Dicke aufbringen und mit einem Stampfer, Kantholz o.ä. verdichten.
- Anschließend die Fläche mit einer Latte oder einem Brett glattziehen. Bei Bedarf abreiben.
- Werden Schalungen eingesetzt, müssen deren Innenflächen mit Schalöl behandelt oder mit einer Folie ausgekleidet werden.
- Beim Einbetonieren von Pfählen u.a. im Erdreich kann gegen den sauber ausgestochenen Boden betoniert werden. Auch hier den Beton verdichten. Speziell bei feingliedrigen Bauteilen den Beton durch Nachnässen und/oder Abdecken vor zu schnellem Austrocknen schützen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Beton dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf **Seite 312–313** ist zu beachten.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen.
- Für die Anwendung und Ausführung gilt die DIN 1045-2 und DAFStb-Trockenbeton Richtlinie.



Technische Werte

Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit:	> 30 N/mm ²
Festigkeitsklasse:	C25/30
Expositionsklasse:	X0/XC4/XF1/XA1



Beton/Estrich für Rohbau, Ausbau und Sanierung



Anwendungsgebiet

- für Beton- und Sichtbetonarbeiten
- für Estricharbeiten
- für statisch relevante Bauteile

Produkteigenschaften

- ist ein Beton nach Norm
- hohe Druckfestigkeit
- mit 8,0 mm Größtkorn

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je cm Auftragsdicke:	ca. 19,0 kg/m ²
	ca. 22,0 l/40 kg

- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	40 kg	30 Säcke
Papiersack	25 kg*	48 Säcke
Silo		

- * nur regional

Anwendungsgebiet

weber.mix 692 ist geeignet für alle Betonarbeiten am Bau. Ideal im Hochbau für Fundamente, Sauberkeitsschichten, Stürze, Stützen und Pfeiler. Zum Verfüllen von Aussparungen in bewehrtem Beton, Treppenaufgängen, Dremel bis hin zum Betonieren von größeren Flächen. Im Garten- und Landschaftsbau besonders zum Einbetonieren von Rand- und Bordsteinen, Fundamentarbeiten (Gartenmauern, Palisaden, Pfosten, U- und L-Steinen), zum Versetzen von Treppen, Stufen- und Gehwegplatten bis hin zum Verlegen von Beton- und Natursteinpflaster einsetzbar. **weber.mix 692** ist auch für Fußbodenarbeiten (Unterlagsboden, Ausgleich von unebenen Untergründen) geeignet. Geeignet auch zum Einbetonieren von Geräten (Wäschespinne, Schaukeln, Pallisaden).

Produktbeschreibung

weber.mix 692 ist ein werksmäßig hergestellter Trockenbeton nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Festigkeit
- universell einsetzbar
- Konsistenzklasse F 3 weich entspricht w/z-Wert 0,6
- mit 8,0 mm Größtkorn
- Expositionsclassen C25/30: X0, XC4, XF1, XA1
- CT-C25-F5 nach EN 13813

Qualitätssicherung

weber.mix 692 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss entsprechend vorbereitet sein.
- In die gereinigte Fläche wird eine Zementschlämme eingebürstet. Anschließend wird der Beton/ Estrich aufgebracht.

Verarbeitung

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit einem Zwangs- oder Freifallmischer mit so viel Wasser gründlich durchmischen, dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Für kleinere Arbeiten kann der Mörtel auch von Hand angemischt werden.

Estricharbeiten:

- Der Untergrund (Beton) muss rau und sauber sein. Es empfiehlt sich, in den vorgewässerten Untergrund eine Zementschlämme einzubürsten. Sofort danach den Estrich 3–5 cm aufbringen und mit einer Latte abziehen.
- Anschließend mit einem Brett abreiben.
- Bei Anschlüssen zu bestehenden Flächen auch deren Übergänge mit Zementschlämme einbürsten.

Betonarbeiten:

- Den je nach Konsistenz angemischten Beton auf die gesäuberten und angefeuchteten Flächen in der gewünschten Dicke aufbringen und mit einem Stampfer, Kantholz o.ä. verdichten.
- Anschließend die Fläche mit einer Latte oder einem Brett glattziehen. Bei Bedarf abreiben.
- Werden Schalungen eingesetzt, müssen deren Innenflächen mit Schalöl behandelt oder mit einer Folie ausgekleidet werden.
- Beim Einbetonieren von Pfählen u.a. im Erdreich kann gegen den sauber ausgestochenen Boden betoniert werden. Auch hier den Beton verdichten. Speziell bei feingliedrigen Bauteilen den Beton durch Nachnässen und/oder Abdecken vor zu schnellem Austrocknen schützen.



Allgemeine Hinweise

- Dem Beton dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Für die Anwendung und Ausführung gilt die DIN 1045-2 und DAFStb-Trockenbeton Richtlinie.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen. Es gilt die Richtlinie zur Nachbehandlung von Beton.

Besondere Hinweise

- Silo ausgestattet mit Durchlaufmischer D 100.

Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit	> 30 N/mm ²
Festigkeitsklasse	C 25/30
Expositionsklasse	X0/XC4/XF1/XA1



Rationelles Verfüllen von Schalungssteinen und vielfältige Fließbetonarbeiten



Anwendungsgebiet

- zum Verfüllen von Schalungssteinen
- bei beengten Baustellenverhältnissen
- zur abschnittsweisen Fundamentunterfangung

Produkteigenschaften

- ist ein Beton nach Norm
- hervorragende Sichtbetonflächen
- hat 8,0 mm Größtkorn

Produktdetails

- **Farbtöne:**
naturgrau
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 500 l/to
- Siehe Mauermörtel Verbrauchstabelle Seite 310-311.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Klasse
Silo	C25/30
Silo	C35/45

Anwendungsgebiet

weber.mix 694 ist ein Fließbeton für sämtliche Fließbetonarbeiten. Zum Verfüllen von Sandwichplatten und Schalungssteinen (z.B. Hinse, Eurospan, Magu, Isorast, Schnuch, öko-domo, Euromac). Hohe Druckfestigkeit und geringes Schwindmaß gewährleisten die statischen Anforderungen. In Verbindung mit der Beton-Silomischpumpe (SMP) und Pumpleistungen bis zu 100 l/min ist ein rationelles und von anderen Geräten (Baustellenkran, Betonpumpe, Fahrmischer) unabhängiges Arbeiten möglich. Der Fließbeton im Silo ist auf der Baustelle permanent auf Knopfdruck verfügbar. Gerade bei problematischen Örtlichkeiten (Industrieanlagen, Altbausanierung, Maschinenfundamente, Tiefgaragen usw.) bringt der Fließbeton und die Silomischpumpe enorme Vorteile. **weber.mix 694 Fließbeton** ist auch in der Qualität C35/45 erhältlich.

Produktbeschreibung

weber.mix 694 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- hohe Festigkeit
- pumpfähig
- einfach durch Stochern zu verdichten
- Konsistenzklasse F 5 fließfähig
- hat 8,0 mm Größtkorn
- Expositionsclassen C25/30: X0, XC4, XF1, XA1
- Expositionsclassen C35/45: X0, XC4, XF3, XA2, XD2, XS2
- Wasserbedarf ca. 11 %

Qualitätssicherung

weber.mix 694 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss bewegungsfrei, tragfähig, fest, trocken und sauber sein.
- Der Untergrund muss entsprechend vorbereitet sein.

Verarbeitung

- Vor Inbetriebnahme sind die Mörtelschläuche mit einer pastösen Zementschlämme vorzuschlämmen. Der Schlauchdurchmesser muss immer 50 mm betragen und am Schlauchende ist generell das statische Mischrohr anzukuppeln.
- Der Frischbeton muss gleichmäßig sein und darf keine wesentlichen Mengen von Wasser, Zementleim oder Gesteinskörnung absondern. Täglich bei Arbeitsbeginn ist die Konsistenz des Fließbetons mit der Konsistenzmessdose zu prüfen.
- 1,3 Liter-Messdose auf ebener Plastikfolie aufsetzen, mit Frischbeton füllen, hochziehen und ausfließen lassen. Der Durchmesser darf 30 cm nicht überschreiten.



Allgemeine Hinweise

- Konsistenz F5 muss eingehalten werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken und +30 °C nicht übersteigen.
- Für die Anwendung und Ausführung gilt die DIN 1045-2 und DAFStb-Trockenbeton Richtlinie.
- Nachbehandlung: Die frisch hergestellten Flächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, z.B. durch Abdecken schützen. Es gilt die Richtlinie zur Nachbehandlung von Beton.
- Die Übersichtstabelle „Trockenrohddichte und Wasserbedarf nach Herstellwerk“ auf Seite 312–313 ist zu beachten.

Besondere Hinweise

- Silo ausgestattet mit Silomischpumpe SMP.



Technische Werte

Verarbeitungstemperatur	+5°C bis +30°C	
Druckfestigkeit	> 30 N/mm ²	
Festmörtelrohddichte	> 2240 kg/m ³	
Festigkeitsklasse	C25/30	C35/45
Expositionsklasse	X0/XC4/XF1/XA1	X0/XC4/XD2/XS2/XF3/XA2

weber.tec 944 S**Beschleuniger****Anwendungsgebiet**

- Reaktionsbeschleuniger für **weber.tec 944**

Produkteigenschaften

- verkürzt die Aushärtung

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung

Gebinde

Dose

Einheit

0,1 kg

weber.sys 981

GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Glasseidengewebe Nr. 2**Anwendungsgebiet**

- als Einlage in Dickbeschichtungen
- zur Schichtdickenkontrolle von Bitumendickbeschichtungen und Reaktivabdichtungen
- zur Erhöhung der Reißfestigkeit

Produkteigenschaften

- Breite: 1 m
- Maschenweite: 4 x 4 mm
- schiebefest
- reißfest
- hoch alkalienbeständig
- Flächengewicht: min. 160 g/m²
- Gewebedicke: ca. 0,52 mm

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m²/m²

Gebinde

Rolle

Einheit

50 m²

VPE / Palette

33

weber.sys 987**Armierungsgewebe****Anwendungsgebiet**

- als Armierungsgewebe für Sanierputz
- bei Sanierputzanwendungen auf Dichtungsschlammern und kritischen Untergründen

Produkteigenschaften

- Breite/Maschenweite: 1 m/8 x 8 mm
- reißfest
- hoch alkalienbeständig

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m²/m²

Gebinde

Rolle

Einheit

50 m²

VPE / Palette

33



weber.sys 992

Reiniger

**Anwendungsgebiet**

- Reiniger für Anstriche und Reaktionsharze

Produkteigenschaften

- vielseitig anwendbar
- hoher Reinigungseffekt
- hochwertiges Lösemittel

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanne	1 l	12 Stk. / Karton
Kanne	6 l	84

weber.sys 994

Zementschleierentferner

**Anwendungsgebiet**

- zur Säuberung von Beton, Waschbeton und Klinkerflächen
- zum Entfernen von Zement- und Kalkschleiern sowie von Mörtelspritzern

Verbrauch / Ergiebigkeit

je nach Anwendung

Produkteigenschaften

- Konzentrat, mit Wasser verdünnbar
- hochwirksam

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	10 l	60

weber.sys Fugenhinterfüllmaterial

Fugenhinterfüllmaterial

**Anwendungsgebiet**

- zur Verhinderung einer 3-Seitenhaftung von Fugendichtstoffen
- zur günstigeren Profilierung von Fugendichtstoffen im Dehnungsbereich

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m/m

Produkteigenschaften

- geschlossenzellig
- flexibel

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Rolle	50 Meter	10 mm Durchmesser
Rolle	50 Meter	15 mm Durchmesser
Rolle	50 Meter	20 mm Durchmesser
Rolle	80 Meter	30 mm Durchmesser

weber.sys Hartquarzmaterial**Anwendungsgebiet**

- Füllstoff
- Abstreumaterial

Verbrauch / Ergiebigkeit

als **Abstreumaterial**: ca. 1,5–2,0 kg

Produkteigenschaften

- gereinigt
- ofengetrocknet
- Korngrößen: 0,1–0,3 mm / 0,1–0,5 mm / 0,7–1,2 mm

Bezeichnung	Gebinde	Einheit	VPE / Palette
0,1 - 0,3 mm	Papiersack	25 kg	42
0,1 - 0,5 mm	Papiersack	25 kg	42
0,7 - 1,2 mm	Papiersack	25 kg	42

weber.floor 4960**Randdämmstreifen TDS****Anwendungsgebiet**

- Bestandteil des **weber.floor** Trittschalldämm-systems
- verhindert Schallbrücken
- zur Arretierung an Wänden und aufgehenden Bauteilen

Produkteigenschaften

- selbstklebender Standfuß
- einfach und schnell zu verarbeiten
- integrierter Rückstell- und Federeffekt

Bezeichnung	Gebinde	Einheit
8/50 mm, 25 lfm / Rolle	Karton	4 Rollen à 25 lfm
10/100 mm, 20 lfm / Rolle	Karton	5 Rollen à 20 lfm

weber.floor Anrührer**Anwendungsgebiet**

- Mischbehälter für 25 kg Spachtelmasse oder Mörtel

Produkteigenschaften

- 32 l Fassungsvermögen

Einheit
32 l

weber. ABS Schwedenraker**Anwendungsgebiet**

- Zum Verteilen und Entlüften von hoch fließfähigen Spachtelmassen für große Flächen im Stehen. Breite 60 cm.

Einheit

1 Stück

weber.sys Aufstreichkelle

Kelle mit auswechselbaren Zahnleisten

**Anwendungsgebiet**

- zur Verarbeitung von Reaktionsharzabdichtungen
- für den optimalen Schichtdickenauftrag
- Spitzzahn

Bezeichnung

Aufstreichkelle

Einheit

1 Stück

Zahnleiste Nr. 2 (5 mm)

1 Stück

Zahnleiste Nr. 1 (2,5 mm)

1 Stück

weber. Gelenkstück für Schwedenraker**Anwendungsgebiet**

- Zur Befestigung der Schwedenraker am Holzbesenstiel

Einheit

1 Stück

weber.sys Handdruckspritze Nr. 3

Handdruckspritze Nr. 3

**Anwendungsgebiet**

- Zur Verarbeitung von Schlauchbeuteln

Bezeichnung	Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Handdruckspritze	Stück	1 Stück	
Zargendüse	Beutel	10 Stück	50 Stk. / Karton
Beuteladapter	Beutel	10 Stück	50 Stk. / Karton

weber.sys Hohlkehlenschlitten

Hohlkehlenschlitten klein/groß

**Anwendungsgebiet**

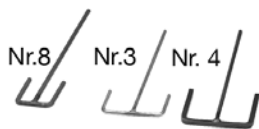
- Zur leichten, schnellen und korrekten Herstellung einer Mörtelhohlkehle.

Bezeichnung	Einheit
Hohlkehlenschlitten groß, 250 x 150 mm	1 Stück
Hohlkehlenschlitten klein, 200 x 100 mm	1 Stück

weber. Nagelsohle für Arbeitsschuhe**Anwendungsgebiet**

- Zum Begehen frisch verlegter Reaktionsharzbeschichtungen oder Verlauffspachtelmassen zur Oberflächenentlüftung

Einheit
1 Stück

weber.sys Rührpaddel**Anwendungsgebiet**

- Zum Einsetzen in die Elektrobohrmaschine und Mischen der 1- und 2-Komponenten Produkte

Bezeichnung

- Rührpaddel Nr. 8: Breite: 80 mm
- Rührpaddel Nr. 3: Breite: 150 mm
- Rührpaddel Nr. 4: Breite: 160 mm

Bezeichnung	Bemerkung	Einheit
Breite: 80 mm	Rührpaddel Nr. 8	1 Stück
Breite: 150 mm	Rührpaddel Nr. 3	1 Stück
Breite: 160 mm	Rührpaddel Nr. 4	1 Stück

weber.sys Schichtdickenkelle**Anwendungsgebiet**

- Zum schichtdickenkontrollierten Auftrag von Bitumendickbeschichtungen (PMBC) und Reaktivabdichtungen.

Einheit
1 Stück

weber.sys Schichtdickenmesser**Anwendungsgebiet**

- Zur Kontrolle der Nassschichtdicke bei Bitumendickbeschichtungen und Reaktivabdichtungen

Einheit

- 1 Stück

Einheit
1 Stück

weber.sys Schlagpacker

Schlagpacker



Anwendungsgebiet

- Für Injektionsarbeiten im Niederdruckverfahren, zum Einschlagen in ein Bohrloch, zum Injizieren des Injektionsmaterials in Mauerwerk, Estrich und Betonflächen.

Bezeichnung	Gebinde	Einheit	VPE/Palette
12 x 60 mm	Beutel	50 Stück	20 Stk. / Karton

weber.sys Schraubpacker



Anwendungsgebiet

- Für Injektionsarbeiten mit Reaktionsharzen bei hohem Druck, zum Einschrauben des Schraubpackers in ein Bohrloch, zum Injizieren des Injektionsmaterials in Estrich- und Betonflächen.

Bezeichnung	Einheit
12 x 75 mm	1 Stück
12 x 115 mm	1 Stück

weber.sys Stachelrolle

Entlüftungsroller



Anwendungsgebiet

- zum Entlüften von Bodenverlaufsmassen




Produkteigenschaften




- 50 cm breit

Einheit	Bemerkung
1 Stück	Stachellänge: 11 mm



Anmischtablelle

Produkt	Gattung	Gebinde	Rührpaddel Nr. 3 Paddelbreite 150 mm 	Rührpaddel Nr. 4 Paddelbreite 160 mm 	Rührpaddel Nr. 8 Paddelbreite 80 mm 
weber.rep 752	Betonersatz PCC 4 mm	25 kg			•
weber.rep 753	Betonersatz PCC 8 mm	25 kg			•
weber.rep KB duo	Korrosionsschutz und Haftbrücke	20 kg			•
weber.rep R4 duo	Reparaturmörtel und Feinspachtel	20 kg			•
weber.rep 760	Blitzzement	1 kg			•
weber.rep 760	Blitzzement	5 kg			•
weber.rep 760	Blitzzement	13,5 kg	•		
weber.rep 762	Lunkerspachtel	14 kg			•
weber.rep 763	Betonfeinspachtel schnell	20 kg	•		
weber.rep 766	Epoxidharzmörtel	4,3 kg			•
weber.rep 767	Vergussmörtel 1 mm	25 kg			•
weber.rep 768	Vergussmörtel 4 mm	25 kg			•
weber.rep 769	Vergussmörtel 8 mm	25 kg			•
weber.tec 791	Balkonbeschichtung	10 kg			•
weber.tec 793	Universal-Bauharz	1 kg			•
weber.tec 793	Universal-Bauharz	3 kg			•
weber.tec 793	Universal-Bauharz	8 kg			•
weber.tec 794	EP-Grundierung	10 kg			•
weber.tec 795	EP-Versiegelung	10 kg			•
weber.tec 796	EP-Beschichtung	12 kg			•
weber.tec 915	Dickbeschichtung 1/2 K	30 l		•	
weber.tec 922	Dickbeschichtung 1/2 K	32 kg		•	
weber.tec 930	Dichtschlämme	25 kg	•		
weber.tec 931 S	Dichtschlämme schnell	25 kg	•		
weber.tec 933	Hohlkehenspachtel	25 kg	•		•
weber.tec 934	Wassersperrputz	25 kg		•	
weber.tec 935	Stopfmörtel	14 kg			•

Produkt	Gattung	Gebinde	Rührpaddel Nr. 3 Paddelbreite 150 mm 	Rührpaddel Nr. 4 Paddelbreite 160 mm 	Rührpaddel Nr. 8 Paddelbreite 80 mm 
weber.tec 942	Bohrlochsuspension	20 kg	•		
weber.tec 945	Injektionsharz EP	1 kg			•
weber.tec 945	Injektionsharz EP	5 kg			•
weber.san 950/951 S	Spritzbewurf/schnell	25 kg	•		
weber.san 952	Porengrundputz	25 kg		•	
weber.san 953	Sanierputz grau	25 kg		•	
weber.san 954	Sanierputz weiß	25 kg		•	
weber.san 958	Sanierputz weiß einlagig + schnell	25 kg	•	•	
weber.san 956	Feinputz	25 kg			
weber.rep 766	Epoxidharzmörtel	4,3 kg			•
weber.tec 970	Tankstellendichtstoff	2,5 l			•
weber.tec 970	Tankstellendichtstoff	10 l			•
weber.tec 971	Tankstellendichtstoff	0,45 l	Rührspirale		
weber.tec 971	Tankstellendichtstoff	2,5 l			•
weber.tec 973	Primer VS	0,815 l			•
weber.tec 977	Industriefuge PU	6 kg	•		•
weber.therm 307	Klebe- und Armierungsmörtel	20 kg	•		•
weber.san Silikatfarbe	Silikatfarbe	15 l	•		•
weber.tec Superflex 2 K	Dickbeschichtung 2 K	30 l		•	
weber.tec Superflex 10	Dickbeschichtung 2 K	30 l		•	
weber.tec Superflex 100 S	Spritzdickbeschichtung 2 K	30 kg		•	
weber.tec Superflex D 2	Flex Dichtschlämme	24 kg	•		
weber.tec Superflex D 2	Flex Dichtschlämme	15 kg	•		
weber.tec Superflex D 2	Flex Dichtschlämme	6 kg			•
weber.tec Superflex D 24	Reaktivabdichtung	24 kg	•		
weber.tec Superflex more	Dickbeschichtung 1/2 K	28 l		•	



Service

Logistikleitlinie	371
Ladungssicherung	373
Sicherheitshinweise	374
Silo- und Maschinenteknik	376
Standorte & Adressen	384
AGB	386
Referenzen	390



Lieferservice

Wer im Geschäft langfristig erfolgreich sein will, muss Abmachungen einhalten – jederzeit. Dafür brauchen Sie einen zuverlässigen Partner, der zu seinem Wort steht. Denn was Sie Ihren Kunden zusichern, sollten Sie ebenso von Ihren Lieferanten verlangen können. Qualitätsprodukte von Weber erhalten Sie bei Ihrem qualifizierten Fachhändler.

Wir ermöglichen Ihnen eine verbindliche Zeitplanung – von der Auftragsannahme bis zur Anlieferung!

Um Fehler zu vermeiden und die Logistikkosten gering zu halten, ist auch die partnerschaftliche Mithilfe unserer Kunden nötig. Wir setzen auf Ihre Unterstützung und bitten Sie, nachstehende Punkte zu beachten.

Bestellung

Bei mündlichen und telefonischen Bestellungen besteht die Gefahr, dass aufgrund von Verständigungsproblemen und Hörfehlern falsche Bestellungen ausgelöst werden.

Wir bitten Sie daher, Ihre Bestellungen per Fax oder E-Mail zu tätigen. Entsprechende Vorlagen übergeben Ihnen gerne unsere Mitarbeiter.

Anlieferzeitraum

Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung den gewünschten Anlieferungszeitraum an. Jeder Anlieferungstag bietet Ihnen folgende Optionen:

Frühlieferung

bis 50 km Entfernung vom Lieferwerk (*) bis 9:00 Uhr

Vormittags

Lieferung bis 100 km Entfernung vom Lieferwerk bis 12:00 Uhr

Im Laufe des Tages

bis 18:00 Uhr

Fixtermin als Uhrzeit (*) ist bindend und zuschlagpflichtig in Höhe von 100,00 € je Anlieferung

(*) nur für Lagersortimente (ausgenommen Dämmplatten)

Individuelle Vereinbarungen

Fixtermine: Für Ihre optimale Planungssicherheit können Sie mit uns Fixtermine für die Lieferung Ihrer Bestellung vereinbaren. Früh- und Fixtermine sind nur für die Lagersortimente und standortspezifisch möglich.

Lieferzeiten für Siloware mit einer Entfernung von mehr als 150 km oder Liefertermine für Insellieferungen sind generell anzufragen. Wir sind bemüht, die Termine fristgerecht einzuhalten. Eine Haftung für nicht eingehaltene Termine wird nicht übernommen.

Sonderfahrten: Auf Anfrage können bei Bestellung von Produkten Sonderfahrten vereinbart werden. Die entstehenden Mehrkosten für Fracht werden in Rechnung gestellt.

Infos zum Gefahrgut

Wir weisen darauf hin, dass ein kleiner Teil unserer Produkte unter die Vorschriften der Gefahrgutverordnung Straße/Schiene (GGVSE) fällt. Folgende Gefahrgutklassen können zur Verladung kommen.

Klasse 2: Gase: hier Druckgaspackungen

Klasse 3: Entzündbare flüssige Stoffe

Klasse 4: Entzündbare feste Stoffe

Klasse 6: Giftige Stoffe

Klasse 8: Ätzende Stoffe

Klasse 9: Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

Sollten Sie als Selbstabholer diese Produkte von einem unserer Läger abholen, ist darauf zu achten, dass Ihre Fahrzeuge und die von Ihnen eingesetzten Dienstleister entsprechend den Vorschriften der GGVSE ausgerüstet und die jeweiligen Fahrer im Besitz der ADR-Bescheinigung sind. Die persönliche Schutzausrüstung muss für jedes Mitglied der Fahrzeugbesatzung vorhanden sein. Beim Transport von gefährlichen Gütern wird besonderer Wert auf die richtige Ladungssicherung gelegt. Zum Thema Ladungssicherung finden Sie Hinweise in unserer Preisliste. Die Fahrzeugführer müssen im Besitz der Gefahrgutinformationen gem. GGVS sein. Dies gilt auch für PKW und Kleintransporter.

Sollten Sie Fragen zum Thema „Transport von Gefahrgütern“ haben, wenden Sie sich bitte an unseren Gefahrgutbeauftragten.

Frachtfreie Lieferung

Der Warenwert für frachtfreie Lieferungen liegt bei **1.200 €** und gilt nur für das deutsche Festland.

Für Siloware gelten die in den Servicegebühren genannten Mindestlieferungsmengen bis zu einer Entfernung von 100 km.

Bei Lieferungen über 100 km berechnen wir einen Entfernungszuschlag, gestaffelt nach Lieferzonen, ab 100 km, 150 km und 200 km. Bei Inselfrachten sind die daraus entstehenden zusätzlichen Frachtkosten vorab anzufragen.

Produktverfügbarkeit

Bitte beachten Sie, dass einige Produkte nur regional verfügbar sind. Der Einsatz von Baustoffen ist regionaltypisch geprägt. Sollten Sie daher Baustellen außerhalb Ihres gewöhnlichen Einzugsgebietes ausführen, so halten Sie bitte zwecks der Verfüg-

barkeit bestimmter Produkte Rücksprache mit Ihrem zuständigen Weber Kundenservice. Berücksichtigen Sie bitte hierbei, dass Verarbeitungseigenschaften und Marktpreise regional differieren können.

Siloware

Silostellung/-abholung

Eine Silostellung birgt im Rahmen der Sicherheit und des Unfallrisikos eine hohe Verantwortung für SG-Weber und des Kunden. Zur Vermeidung von Risiken und zur Gewährleistung optimaler Baustellenbedingungen ist es erforderlich, dass sowohl die Baustellenzufahrt als auch die Stellfläche gut zugänglich und gesichert sind. Bitte kennzeichnen Sie dabei den von Ihnen gewünschten, tragfähigen Siloabstellplatz. Beachten Sie, dass die Baustellenadresse vollständig ist und die Siloabstellgenehmigung, soweit erforderlich, eingeholt wurde (zum Beispiel Silostellung auf öffentlichen Wegen).

Um Kosten zu sparen, bitten wir Sie nach Baustellenende um sofortige Abmeldung Ihres Silos. Die Siloabholung erfolgt im Rahmen der Tourenplanung, i. d. R. innerhalb von sieben Arbeitstagen. Bei Terminabholungen behalten wir uns die Berechnung eines Terminzuschlages von 100 € für fixe Liefer- oder Abholtermine vor.

**Grundlage hierfür sind unsere Silo-Aufstellbedingungen.*

Silobereitstellung/Mieten

Für die Bereitstellung der Silos berechnen wir eine Bereitstellungs-pauschale (siehe: Miet- und Dienstleistungsgebühren). Die Silos stehen Ihnen zur Verarbeitung unserer Produkte für einen angemessenen Zeitraum kostenfrei zur Verfügung.

Darüber hinaus berechnen wir Kostensätze wie auf Seite „Silo-/Maschinenmiete für lange Standzeit“ beschrieben.

Liefermengen

Die maximalen Liefermengen je Fahrzeugart sind:

Drei-Achs-Silosteller 10 t

Vier-Achs-Silosteller 14 t

Sattel-Silosteller 20 t – nur bedingt verfügbar

Drei-Achs Einbläser 16 t – nur bedingt verfügbar

Vier-Achs Einbläser 20 t – nur bedingt verfügbar

Sattel-Einbläser 27 t

Unseren Disponenten ist die Mengen-Aufteilung von Bestellmengen entsprechend der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge vorbehalten.

Maschinenteknik

Evtl. an uns gestellte Forderungen wegen Ausfallzeiten bei Maschinenstörungen können wir nicht anerkennen (siehe Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen).

Transportbedingt können technische Störungen an der Maschine auftreten. Beachten Sie außerdem, dass bei nicht gesicherten Baustellen mutwillige Beschädigungen durch Dritte verursacht werden können.

Im Falle von Störungen verpflichten wir uns gemäß unseren Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen, diese schnellstmöglich zu beseitigen.

Die Maschinen werden fest verschraubt und gesichert am Baustellensilo ausgeliefert. Es ist untersagt, Maschinen von Baustellensilos abzuschrauben, oder an ein anderes Silo um zu schrauben. Wir empfehlen, die Maschinenteknik gleich nach Anlieferung/ihrer Ankunft an der Baustelle auf Funktionsfähigkeit zu prüfen, um bei evtl. auftretenden Störungen ausreichend Zeit für die Beseitigung zu haben.

Bei grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Beschädigung/Verunreinigung von Silos und Maschinen auf den Baustellen behalten wir uns vor, die uns entstehenden Kosten in Rechnung zu stellen.

Vorwort

Der sichere Transport von Baustoffen muss ein selbstverständliches Anliegen aller Beteiligten sein. Die notwendigen Maßnahmen zur Ladungssicherung dienen der Unfallverhütung und damit der Vermeidung von Personen-, Sach- und Umweltschäden. Eine sach- und fachgerechte Ladungssicherung erfordert von allen Beteiligten einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Dieser Aufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zu den Problemen, die entstehen, wenn ein Unfall stattgefunden hat, ein Schaden eingetreten ist oder zum Beispiel eine Anzeige aufgrund einer Verkehrskontrolle vorliegt. Bei allen Möglichkeiten, sich rechtlich abzusichern, bleibt letztendlich trotzdem die vom Gesetzgeber den Beteiligten auferlegte Verantwortung.

Verantwortlichkeiten

Alle am Transport beteiligten Personen – Fahrer, Verloader, Fahrzeughalter, Absender und Frachtführer – sind für die Ladungssicherung gemeinsam verantwortlich. Bei Straßenkontrollen/Unfällen, bei denen mangelnde oder nicht vorhandene Ladungssicherung festgestellt wird, haben nicht nur der Fahrer, sondern alle am Transport beteiligten Personen mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen.

Unser Verladepersonal wurde intern geschult, um in Verbindung mit den LKW-Fahrern diese zwingend notwendigen Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können.

Grundregeln

Es ist darauf zu achten, dass:

- das Fahrzeug für das Ladegut geeignet ist
- die Betriebssicherheit und Ausrüstung der Fahrzeuge gewährleistet ist
- der LKW-Boden bei der Beladung sauber (besenrein) und frei von Öl- und Fettresten ist und der Ladungsträger komplett auf dem Wagenboden aufliegt.
- das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges und die Achslasten nicht überschritten werden.
- grundsätzlich eine Beladung unter Berücksichtigung der zulässigen Lastverteilung durchgeführt wird.
- entsprechende Hilfsmittel zur Ladungssicherung verwendet werden.

Die VDI-Richtlinien 2700 ff. – Ladungssicherung für Straßenfahrzeuge – setzen den technischen Mindestrahmen für technische Anforderungen zur Sicherung der Ladung, Ausbildung der Verantwortlichen und für das Qualitätsmanagement.

Ladungssicherungsmethoden

Ladungssicherungsmethoden sind kraftschlüssige oder formschlüssige Ladungssicherung oder eine Kombination von beidem.

Die hierfür notwendigen Hilfsmittel (Zurrgurte, Antirutschmatten, Staupolster, Luftsäcke etc.) zur Ladungssicherung sind auf dem Fahrzeug mitzuführen.

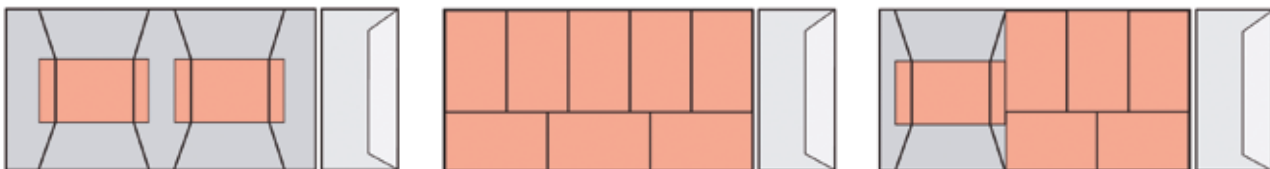
Bei Bedarf stellen wir Ihnen diese Hilfsmittel auch gegen Berechnung zur Verfügung. Die Sicherungsmaterialien sind, soweit sie nicht beschädigt sind, wieder verwendbar.

Eine Rückgabe von Sicherungsmaterialien ist nicht möglich.

Kraftschluss wird zum Beispiel durch Niederzurren des Ladeguts erreicht. Gegebenenfalls sind auch Antirutschmatten erforderlich.

Formschluss wird durch anliegendes Laden an die Laderaumbegrenzungen erreicht.

Kombination aus Kraftschluss und Formschluss



Zertifizierte Ladungssicherungsvarianten

Saint-Gobain Weber hat in Zusammenarbeit mit der DEKRA Verlade- und Sicherungsvarianten für all unsere Ladeeinheiten (Sack- und Eimerwaren auf Paletten, kommissionierte Waren) und Transportfahrzeuge (Code XL, Code L) testen und zertifizieren lassen.

Wir stellen Ihnen diese Zertifikate über unsere Logistikabteilungen gerne zur Verfügung. Die Zertifikate stellen keine zwingende Vorschrift dar, bescheinigen aber, dass die geprüften Ladeeinheiten den geltenden Vorschriften entsprechen.

Alternativ können, je nach Ladeeinheit und Fahrzeugtyp, andere Sicherungsvarianten gemäß DIN EN 12195-1 oder VDI 2700 ff. eingesetzt werden.





Sicherheit geht vor

Die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik der Saint-Gobain-Gruppe basiert auf dem Respekt gegenüber den Mitmenschen und auf der Achtung der Umwelt.

Gesundheits- und Sicherheitshinweise

Auf unseren Produktverpackungen finden Sie Gefahrenhinweise sowie Sicherheitsratschläge, um Ihre Gesundheit zu schützen. Beispiel eines Fliesenklebers:



	<p>H315: Verursacht Hautreizungen.</p> <p>H318: Verursacht schwere Augenschäden.</p> <p>H335: Kann die Atemwege reizen.</p> <p>P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.</p> <p>P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.</p> <p>P103: Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen.</p> <p>P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.</p> <p>P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.</p> <p>P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p> <p>P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.</p> <p>P362: Kontaminierte Kleidung ausziehen.</p> <p>P501: Entsorgung des Inhalts/des Behälters gemäß den örtlichen/regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften.</p> <p>BetrSichV: entfällt; WGK: 1; GISCODE: ZP 1</p>
<p>Gefahr</p> 	



Sicherheitsdatenblätter

Ausführliche Informationen enthält das Sicherheitsdatenblatt, verfügbar bei Ihrem Lieferanten oder im Internet, mit den notwendigen Daten und Umgangsempfehlungen für die Produkte.

Mit dem Sicherheitsdatenblatt kann festgelegt werden, ob Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchgeführt werden oder ob Gefahrstoffe bei der Tätigkeit entstehen oder freigesetzt werden. So können Sie die erforderlichen Maßnahmen für die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Schutz der Umwelt treffen.

Angabe UFI-Code zur Meldung an Giftinformationszentren

Ab dem 01.01.2021 werden die Verpackungen unsere Produkte, die als gefährliche Gemische eingestuft sind, mit einem UFI-Code (Unique Formula Identifier) versehen. Der UFI-Code und die anderen angegebenen Informationen können von Giftinformationszentren im Falle eines Notrufs verwendet werden.

UFI: H563-L905-R783-J823



So schützen Sie Ihre Gesundheit bei der Verarbeitung



Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.



Atemschutz

Bei Überschreitung der Expositionsgrenzwerte (z.B. beim Anmachen möglich) ist entsprechender Atemschutz anzuwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.



Handschutz

Für die Verarbeitung einzelner Produktgruppen sind geeignete Schutzhandschuhe zu verwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.



Augenschutz

Bei Staubentwicklung oder Spritzgefahr dichtschießende Schutzbrille tragen.



Hautschutz

Hautschutz durch Hautschutzplan nach DGUV-I 212-017 verwenden. Insbesondere ist nach den Arbeiten Hautpflegemittel zu verwenden.



Körperschutz

Geschlossene, langärmelige Schutzkleidung und dichtes Schuhwerk tragen.

Erste Hilfe Maßnahme



Nach Einatmen:

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.

Nach Hautkontakt:

Durchtränkte Kleidung entfernen. Haut sofort mit viel Wasser und Seife abspülen. Bei Beschwerden Arzt konsultieren.

Nach Augenkontakt:

Auge sofort bei geöffnetem Lidspalt unter fließendem Wasser spülen (ca. 10 Minuten). Augen nicht trocken ausreiben, weil durch mechanische Beanspruchung zusätzliche Hornhautschäden möglich sind. Immer Augenarzt konsultieren.

Nach Verschlucken:

Bei Bewusstsein Mund ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen. Arzt konsultieren.

Verhalten auf dem Werksgelände



Tempolimit

Für das Befahren des Werksgeländes gilt die StVO. Die Geschwindigkeitsbegrenzung variiert je Werk und gilt für alle Fahrzeuge. Bitte beachten Sie die Beschilderung. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist Ihnen grundsätzlich nur der Zutritt zu den beauftragten Arbeitsstätten gestattet.



Arbeitsschutz

Tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit geeignete Schutzausrüstung! Im gesamten Produktionsbereich sind Sicherheitsschuhe vorgeschrieben. Achten Sie auf die Hinweiszeichen im Betrieb! Folgen Sie den Sicherheitsanweisungen Ihres Koordinators und des Sicherheitsbeauftragten! Befolgen Sie die Unfallverhütungsvorschriften!



Brandschutz

In den mit entsprechenden Schildern gekennzeichneten Räumen ist Rauchen, offenes Licht und Feuer strengstens verboten. Die Weisungen des Koordinators sind bei Nichtkennzeichnung der Bereiche ebenfalls maßgeblich.



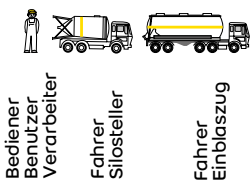
Fotografierverbot

Auf dem gesamten Werksgelände herrscht generelles Fotografierverbot. Es besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung, eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten. Hierzu stimmen Sie sich bitte im Vorfeld mit Ihrem Koordinator ab.



Warnwesten Tragepflicht

Besucher und Fremdfirmen = gelb
Betriebsangehörige = orange



Bediener
Benutzer
Verarbeiter

Fahrer
Silosteller

Fahrer
Einblaszug

Verantwortlich



Bedingungen und Verantwortlichkeiten

Dieses Merkblatt soll dem Aufsteller und dem Benutzer von Baustellensilos sowie den Fahrern von Silostellern und Silofahrzeugen Hinweise zum gefahrlosen Umgang mit Baustellensilos geben. Dieses Merkblatt soll die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften ergänzen. Im nachfolgenden Text wird jeweils festgelegt, wer dafür verantwortlich ist. Das kann der Benutzer/Verarbeiter, der Fahrer des Silostellers oder der Fahrer des Einblaszuges sein. Die von uns auf Anforderung im Rahmen des Vertriebs von Fertigbaustoffen zur Verfügung gestellten Siloeinheiten dürfen ausschließlich mit Saint-Gobain Weber Material gefüllt werden.

Bedingungen zum Aufstellen von Baustellensilos

Der Aufstellplatz für die Silos ist so zu wählen und vorzubereiten, dass Silosteller und Einblaszüge auf sicherer Fahrbahn an- und abfahren können. Dabei ist zu beachten, dass die Fahrzeuge ein Gesamtgewicht von 40 t haben. Der Sicherheitsabstand zu elektrischen Freileitungen ist zu beachten. Kann dieser nicht eingehalten werden, ist Rücksprache mit dem Energieversorgungsunternehmen zu nehmen. Der vom Verarbeiter ausgewählte Standplatz ist persönlich zuzuweisen oder eindeutig zu kennzeichnen.

Es muss ein ebener Aufstellplatz von mindestens 3 x 3 m Größe vorhanden sein. Der Aufstellplatz muss gegen Unterspülung und seitliches Abrutschen gesichert sein.

Beim Aufstellen im Bereich von Baugruben und Gräben ist darauf zu achten, dass der notwendige Sicherheitsabstand gewährleistet ist. Geregelt ist dies im Regelwerk Bau und Planung (DIN 4123). Als Hilfsmittel für die Siloaufstellrichtlinien dient der Richtwert Graben- oder Hangtiefe x 1,7 = Siloabstand zum Grabenrand.

Beim Verladen/Aufstellen/Nachblasen dürfen sich keine unbefugten Personen im Gefahrenbereich des Baustellensilos aufhalten.

Baustellensilos dürfen nur an den Aufnahmetaschen und nur mit dafür geeigneten Geräten durch befugtes und von Weber beauftragtes Personal transportiert oder umgestellt werden.

Krantransport ist verboten!

Werden Baustellensilos im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt, so ist eine Sondernutzungserlaubnis für das Abstellen auf Gehwegen oder Straßen nach StVO bei der Gemeinde oder Verkehrsbehörde einzuholen. Das jeweilige Silo muss mit reflektierenden Folien in den Farben Rot und Weiß und Warnlampen gekennzeichnet werden. Eine Erlaubnis nach StVO ist dem Silosteller nachzuweisen.

Es muss gewährleistet sein, dass die Baustellenzufahrt für die Anlieferung und Abholung der Silos Tag und Nacht frei zugänglich ist. Bereits fertiggestellte Einfahrten, Gehwege u. ä. müssen so beschaffen sein, dass unsere Spezialfahrzeuge mit 40 Tonnen Gesamtgewicht keine Fahrspuren hinterlassen.

Das Silo muss senkrecht stehen.

Besondere Vorsicht ist geboten im Randbereich von Baugruben, Rohrgräben, Böschungen u. ä., bei aufgeschüttetem Boden, bei längerer Standzeit des Behälters sowie bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. gefrorener Boden).

Während der Standzeit, insbesondere aber beim Betrieb und Befüllen der Silos, sind der Unterbau ständig auf etwaiges Einsinken zu beobachten und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Die Bodenbelastung beträgt bei gefülltem Silo bis 0,3 N/mm². Dementsprechend ist die Tragfähigkeit des Aufstellplatzes zu gewährleisten.

Bei unzureichender Tragfähigkeit des Bodens ist eine Fundamentierung durchzuführen. Im Regelfalle sind Stahlbetonfundamente zu wählen. Dabei ist Platten- und oder Streifenfundamenten der Vorzug vor Einzelfundamenten zu geben.

Anstelle von Betonfundamenten kann auch ein Schwellenlager angelegt werden, wenn ein tragfähiger Untergrund mit einer zulässigen Bodenpressung von mehr als 0,2 N/mm² vorhanden ist. Für ein Schwellenlager verwendete Bohlen müssen mindestens 3 bis 3,5 m lang, 30 cm breit und 8 cm dick sein.

Für die zulässige Belastung des Baugrundes gilt die DIN 4124.



Bedingungen zum Aufstellen von Baustellensilos

Bei Aufnahme des Baustellensilos auf das Silostellerfahrzeug müssen alle vom Besteller/Mieter/ Benutzer angebauten Maschinen oder Anlagen entfernt sein. Es ist zu gewährleisten, dass die beförderungs- und betriebssichere Verladung gemäß § 412 Abs. 1 HGB durchgeführt wird. Hierzu zählt unter anderem das Befestigen und Sichern aller Maschinenteile.

Vor dem Transport müssen Dach- und Standrahmen der Silos von Verschmutzungen gesäubert sein! Einblas- und Entlüftungsleitungen sowie Siloverschlussklappen der Baustellensilos müssen geschlossen sein.

Es gilt die Betriebssicherheitsverordnung, insbesondere die nachfolgenden Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften:

- DGUV Regel 114-010** Austauschbare Kipp- und Absetzbehälter
- DGUV Vorschrift 1** Grundsätze der Prävention
- TRGS 559** Mineralischer Staub
- 14.ProdSV** Vierzehnte Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz

Bei Drucksilos ist noch Folgendes zu beachten:

Vor dem täglichen Arbeitseende und vor dem Transport müssen die Silos drucklos gemacht werden.

Vor dem Druckaufbau ist zu kontrollieren, ob die Einblas- und Entlüftungsleitung sowie der Domdeckel geschlossen und dicht sind. Silos müssen vor dem Befüllen drucklos gemacht werden. Der Kugelhahn muss geschlossen sein. Der Betriebsdruck von 2 bar darf nicht überschritten werden.

Das Überprüfen bzw. Anlüften des Sicherheitsventils ist vor Inbetriebnahme durchzuführen.

Es dürfen nur vom Hersteller bzw. Eigentümer des Behälters zugelassene Verdichter zur Herstellung des Überdrucks verwendet werden.

Betreiben von Baustellensilos

Die Entlüftungsleitungen sind stets offen zu halten; Druck und Unterdruck darf sich im Behälter nicht aufbauen! **Dies gilt nicht für den Betrieb von Drucksilos!**

Alle am Baustellensilo festgestellten Schäden und Manipulationen sind Weber unverzüglich zu melden. Der Besteller/Mieter/ Benutzer haftet für alle Gefahren und Schäden, die durch die Benutzung des Silos auftreten.

Das Öffnen des Domdeckels ist untersagt.

Als elektrische Rüttler, zur Verbesserung des Materialauslaufverhaltens, dürfen nur vom Hersteller genehmigte oder werksseitig montierte Rüttler verwendet werden. Zur Befestigung des Rüttlers dient ausschließlich die angeschweißte Rüttlerplatte.

Ein Rüttler darf nur zeitgleich mit der Förderanlage oder Mischmaschine in Betrieb sein. Bei leeren Silos ist der Rüttler sofort auszuschalten!

Einblasen von Baustellensilos

Bei Nachblasungen sind die Füll- und Entlüftungsleitungen auf freien Durchgang, sowie sämtliche Sicherheitseinrichtungen auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Zur Abluftfilterung muss ein Filterschlauch mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1,2 m³ verwendet werden.

Gemäß Emissionsschutzgesetz darf die Massenkonzentration von 20 mg/m³ Abluft nicht überschritten werden. Zur Befestigung des Filterschlauchs ist die am Silo angebrachte C-Festkupplung zu verwenden.

Die Silos müssen stoßfrei befüllt werden. Der im Silo entstehende Fülldruck darf 0,1 bar nicht überschreiten.

Verantwortlich



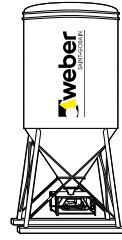
Putz



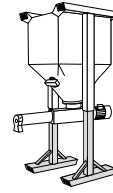
Trockenmörtelsilo
für mobile, pneumatische Förderanlagen zur automatischen Beschickung der Putzmaschine



Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zur rationellen Verarbeitung von Putz, Klebe- und Armierungsmörtel.

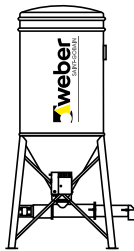


Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Siloförderanlage zur rationellen Verarbeitung von Putz, Klebe- und Armierungsmörtel.

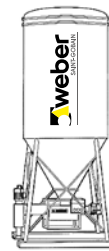


piccolo-Silo
für ca. 1,5 t Klebe- und Armierungsmörtel. Mit angebautem Durchlaufmischer.

Mauermörtel/Beton

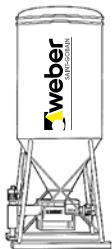


Trockenmörtelsilo
mit Silomischstation SMS, bestehend aus Durchlaufmischer und Steuer schrank, zur vollautomatischen Aufbereitung von Mauermörtel und Beton.

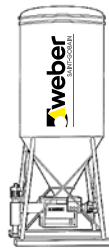


Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe SMP-FB zum vollauto- matischen Anmischen und Pumpen von Betonprodukten.

Bodensysteme/Estrich



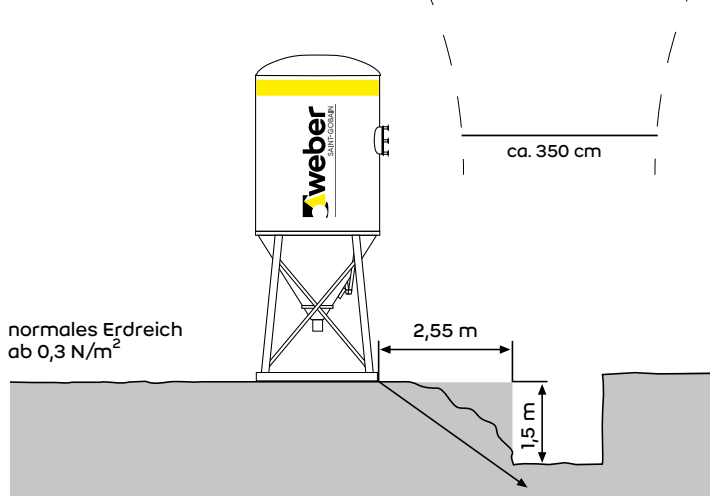
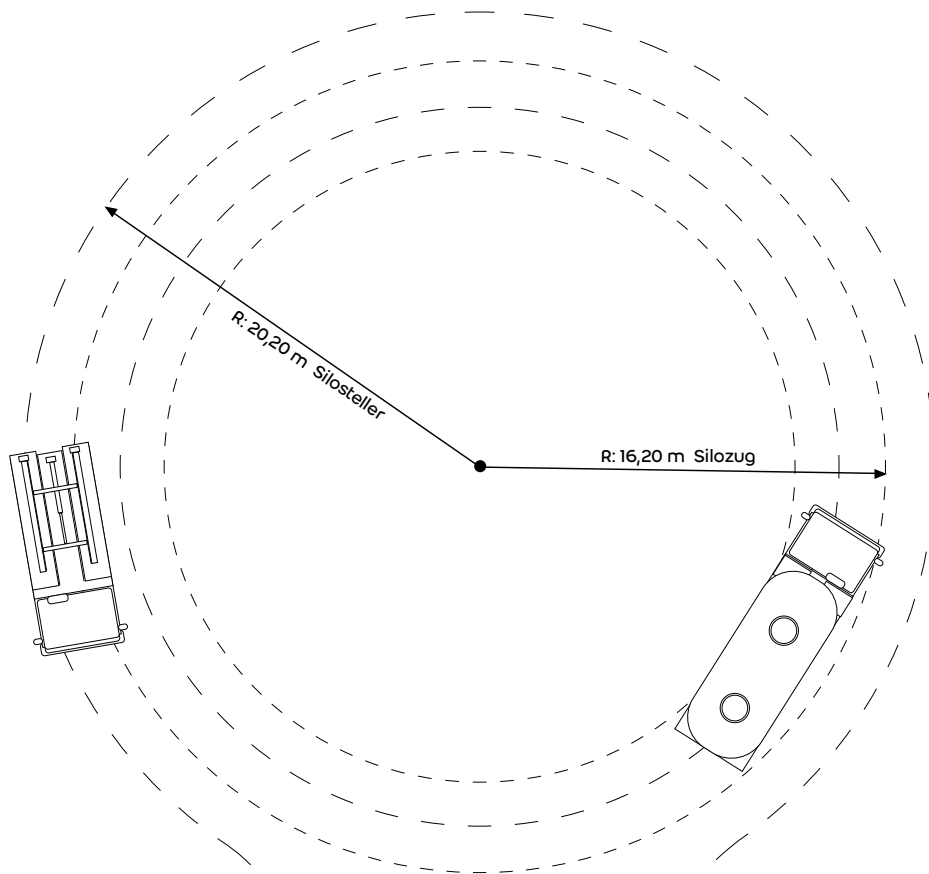
Weber Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zum vollautomatischen Anmischen und Pumpen von **weber.floor** Spachtel- und Ausgleichmassen.



Weber Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zur rationellen Verarbeitung von **weber.floor** Fließestrichen.



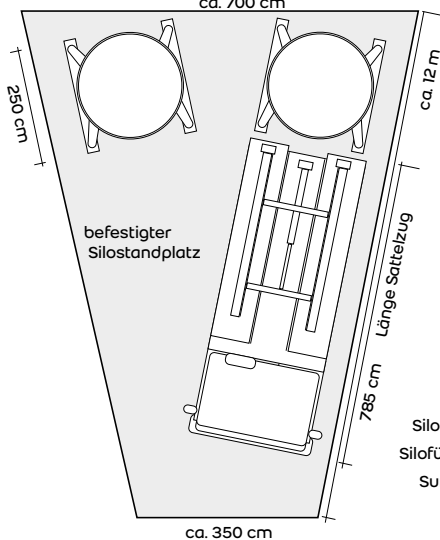
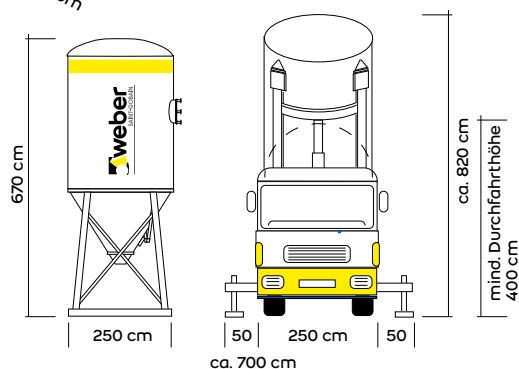
Weber Pumptruck
autarke Versorgung Ihrer Baustelle, Material, Strom und Maschine an Bord. Für **weber.floor** Ausgleichmassen.



Richtwert:
Graben-, Hangtiefe x 1,7 = Mindestsiloabstand

Beispiel:
Hangtiefe 1,5 m x 1,7 = 2,55 m Mindestabstand vom Hangrand

Lastverteilungswinkel
30–40°



Leergewicht
Silo + SMP ca. 3,0 t
Silo-füllung ca. 35,0 t
Summe ca. 38,0 t

Silo 12 m³ (ca.-Werte)

Füllmenge in t



100%	11	14	16	19
80	9	11	13	15
60	6,5	8	9,5	11
40%	4	5	6	7
20%	1,8	2,3	2,7	3,1
	weber.mur 643 weber.mur 630 EQ weber.dur 137 weber.dur 137 SLK weber.dur 132 weber.dur 132 SLK	weber.therm 302 weber.mur 644 weber.cal 174 weber.cal 174 SLK weber.dur 136 weber.dur 110 weber.dur 110 SLK	weber.top 204 AB weber.therm 300 weber.therm 301 weber.therm 370 weber.cal 172 weber.dur 111	weber.mix 610 weber.mix 616 weber.mix 626 KS weber.mix 626 VS

Silo 18 m³ (ca.-Werte)

Füllmenge in t



100%	16	21	24	28	31
80	12,5	16,5	19	22	24,5
60	9	12	14	16	18
40%	6	8	9	10	11,5
20%	2,7	3,5	4,1	4,7	5,3
	weber.mur 643 weber.mur 630 EQ weber.dur 137 weber.dur 137 SLK weber.dur 132 weber.dur 132 SLK	weber.therm 302 weber.mur 644 weber.cal 174 weber.cal 174 SLK weber.dur 136 weber.dur 110 weber.dur 110 SLK weber.floor 4150 weber.floor 4610	weber.top 204 AB weber.therm 300 weber.therm 301 weber.therm 370 weber.floor 4365 weber.cal 172 weber.dur 111 weber.floor 4605	weber.mix 610 KS weber.mix 611 weber.floor 4470 weber.mix 616 weber.floor 4491 weber.floor 4490 weber.mix 626 KS weber.mix 626 VS weber.floor 4480	weber.floor 4341 weber.mix 694 C25 weber.mix 694 C35

Zur Prüfung des Silofüllstandes das Silo mit einem Gummihammer abklopfen. Anhand des Klangunterschieds beim Abklopfen erkennen Sie den Füllstand. In der Tabellenspalte des Materials auf der ermittelten Höhe die Siloinhaltmenge ablesen. ⚠ Bitte stellen Sie sicher, dass hierbei ein sicherer Auf- und Abstieg gewährleistet ist.





37144

weber
SAINTE-GOBAIN







SAINTE-GOBAIN





37144

37144



Austauschseite
Zufahrt
ohne Hindernisse!
Tag- und
Nachtbau

Weber-Maschinentechnik	Edelputze	Edelkratzputze	Strukturputze	Unterputze	Zementputze	Klebe- u. Armierungsmörtel	Sanierputze
	weber.star	weber.top	weber.star	weber.dur	weber.dur	weber.therm	weber.san
 <p>Durchlaufmischer D-10 Typ III</p>	●					●	
 <p>Durchlaufmischer D 20 S</p>	●				●		
 <p>Silomischpumpe CMP-30 Movie</p>		●	●	●	●	●	●
 <p>Einkammermischpumpe EMP</p>				●	●	●	
 <p>Freifallförderanlage FFA</p>				●	●	●	
 <p>Siloförderanlage SFA</p>				●	●	●	
● = empfehlenswert							

Weber- Maschinentechnik	Mauermörtel	Leichtmauer- mörtel	Beton	Spritzbeton	Fließestrich	Estrich
	weber.mix	weber.mix	weber.mix	weber.tec	weber.mix	weber.floor
 Durchlaufmischer D 40	●	●				
 Durchlaufmischer D 50	●	●				
 Durchlaufmischer D 100			●			
 Durchlaufmischer D 150				●		
 Dragon				●		
 Silomischpumpe SMP 100			●		●	
 Einkammermischpumpe EMP Floor						●

Hier sind wir für Sie mit Rat und Tat vertreten

Standorte

Service



- Zentrale Saint-Gobain Weber GmbH
- Werke / Lager / Niederlassungen
- ▲ Auslieferungslager



Unternehmenszentrale

Saint-Gobain Weber GmbH
 Schanzenstr. 84
 40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211 91369-0

Kundenservice

Datteln
 Lohstraße 61
 45711 Datteln
 Tel.: 02363 399-600
 Fax: 02363 399-690

Herzfelde
 Birkenstraße 6
 15378 Herzfelde
 Tel.: 033434 408-0
 Fax: 033434 408-99

Merdingen
 Paul-Mathis-Straße 1
 79291 Merdingen
 Tel.: 07668 711-500
 Fax: 07668 711-135

Weilerswist
 Metternicher Straße 17
 53919 Weilerswist
 Tel.: 02254 605-81
 Fax: 02254 605-98

Werke / Lager / Niederlassungen

Barby
 Monplaisirstraße 33
 39249 Barby
 Tel.: 039298 671-0
 Fax: 039298 671-19

Brieselang
 Hafenstraße 1
 14656 Brieselang
 Tel.: 03321 4422-10
 Fax: 03321 4422-16

Buxtehude
 Soltauer Chaussee 80
 21614 Buxtehude
 Tel.: 04168 919-252
 Fax: 04168 919-344

Datteln-Natrop
 Alfons-Deitermann-Straße 1
 45711 Datteln
 Tel.: 02363 399-0
 Fax: 02363 399-383

Finnentrop
 Am Steinwerk 17
 57413 Finnentrop
 Tel.: 02721 973-0
 Fax: 02721 973-222

Hamburg
 Halskestraße 38
 22113 Hamburg-Billbrook
 Tel.: 040 70293-757
 Fax: 040 70293-883

Heimsheim
 Beim großen Stein
 71296 Heimsheim
 Tel.: 07033 5353-0
 Fax: 07033 5353-11

Herzfelde
 Birkenstraße 6
 15378 Herzfelde
 Tel.: 033434 408-0
 Fax: 033434 408-99

Landsberg
 Brehnaer Straße 16
 06188 Landsberg/Halle
 Tel.: 034602 456-78
 Fax: 034602 456-61

Mainz
 Dammweg 3
 55130 Mainz
 Tel.: 06131 97148-0
 Fax: 06131 97148-18

Merdingen
 Paul-Mathis-Straße 1
 79291 Merdingen
 Tel.: 07668 711-500
 Fax: 07668 711-135

Weilerswist
 Metternicher Straße 17
 53919 Weilerswist
 Tel.: 02254 605-81
 Fax: 02254 605-98

Wolfertschwenden
 Hauptstraße 67
 87787 Wolfertschwenden
 Tel.: 08334 9827-0
 Fax: 08334 9827-20

Wülfrath
 Meiersberger Straße
 42489 Wülfrath
 Tel.: 02058 896-0
 Fax: 02058 896-200

Kombilager

Halle
 Delitzscher Straße 72
 06112 Halle/Saale
 Tel.: 0345 1228-189
 Fax: 0345 1228-183

Ismaning
 Rote-Kreuz-Str. 15
 85737 Ismaning
 Tel.: 089 45125475
 Fax: 089 45125488

Nürnberg
 Am Tower 17
 90475 Nürnberg-Feucht
 Tel.: 09128 7236-0
 Fax: 09128 72361-49

Stand 01. Januar 2021

I. Allgemeines

- 1) Dies sind die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Saint-Gobain Weber GmbH (im Folgenden jeweils einzeln auch „Saint-Gobain Weber“).
- 2) Diese Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten nur gegenüber Unternehmern (§ 14 BGB) sowie gegenüber juristischen Personen des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtlichen Sondervermögen.
- 3) Es gelten ausschließlich die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber sowie für Silolieferungen zusätzlich die Silo-Aufstellbedingungen von Saint-Gobain Weber. Entgegenstehende, abweichende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden erkennt Saint-Gobain Weber nicht an, es sei denn, Saint-Gobain Weber hätte ausdrücklich schriftlich ihrer Geltung zugestimmt. Die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber gelten auch dann, wenn Saint-Gobain Weber in Kenntnis der Geschäftsbedingungen des Kunden die Lieferung vorbehaltlos ausführt.
- 4) Unser Verkaufspersonal ist nicht berechtigt, mündliche Vereinbarungen mit dem Kunden im Zusammenhang mit dem Vertrag zu treffen, die von dem Bestellformular oder diesen Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen abweichen.

II. Angebot und Vertragsabschluss

- 1) Angebote von Saint-Gobain Weber erfolgen stets freibleibend.
- 2) Die Bestellung des Kunden ist ein bindendes Angebot. Saint-Gobain Weber ist berechtigt, dieses Angebot innerhalb von zwei Wochen nach dessen Zugang bei Saint-Gobain Weber anzunehmen.
- 3) Die Annahme durch Saint-Gobain Weber kann durch Zusage einer Auftragsbestätigung oder der Auslieferung der bestellten Ware an den Kunden erklärt werden.

III. Vertragsinhalt

- 1) Beim Verkauf von Produkten nebst Zubehör einschließlich Wärmedämm-Verbundsystemen verpflichtet sich Saint-Gobain Weber vorbehaltlich Ziffer VIII, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen. Abfüllbedingte Mehrlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) werden dem Kunden nach Rückweisung gutgeschrieben. Abfüllbedingte Minderlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) bis zu einer Abweichung von 10 % sind technisch bedingt, begründen keine Vertragsverletzung seitens Saint-Gobain Weber und stellen auch keine Teilleistung dar.
- 2) Die Einweisung des Kunden durch Saint-Gobain Weber in die Maschinentechnik begründet keine Verpflichtung zur Verarbeitung von Produkten seitens Saint-Gobain Weber. Eine Haftung von Saint-Gobain Weber ist – auch wenn sich Saint-Gobain Weber zur Vertragserfüllung Dritter bedient – bei fehlerhafter Verarbeitung von Produkten (soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat) oder falscher Anwendung von Maschinentechnik ausgeschlossen. Nach erfolgter Einweisung in die Maschinentechnik haftet der Kunde selbstverantwortlich für etwaige Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat. Wird ein Mitarbeiter von Saint-Gobain Weber seitens des Kunden dennoch in die Verarbeitung des Produktes miteinbezogen, so übernimmt der Kunde selbstverantwortlich etwaige durch die Einbeziehung des Mitarbeiters entstehende Haftungsverantwortung infolge solcher Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat.
- 3) Eine Beratungspflicht von Saint-Gobain Weber wird nur dann begründet, wenn die Beratungsleistung schriftlich vereinbart wurde. Dabei beschränkt sich die Beratungsleistung ausschließlich auf Produkte, die von Saint-Gobain Weber hergestellt oder vertrieben werden. Eine Schadenersatzpflicht wegen etwaiger fehlerhafter Beratung ist nur bei schriftlicher Ratserteilung gegeben, wobei die Haftung von Saint-Gobain Weber gemäß Ziffer XIII beschränkt ist.

IV. Preise

- 1) Die jeweils zum Zeitpunkt der Bestellung aktuellen Preislisten von Saint-Gobain Weber werden Vertragsbestandteil, sofern keine andere Vereinbarung getroffen worden ist. Diese werden dem Kunden auf Verlangen ausgehändigt. Die Preise verstehen sich in Euro zuzüglich jeweils gültiger gesetzlicher Mehrwertsteuer.
- 2) Erhöhen sich die Listenpreise von Saint-Gobain Weber und liegen zwischen Bestellung und Lieferung mehr als 4 Monate, sind abweichend von Ziffer 1 die zum Zeitpunkt der Lieferung aktuellen Preislisten – abzüglich bereits vereinbarter Rabatte oder Skonti – maßgeblich.
- 3) Die „Franko-Preise“ – soweit vereinbart – gelten bei Bestellung/Anlieferung an eine Abladestelle ab einem Gesamtwert von 1.200,00 EUR – sofern kein höherer Bestellwert vereinbart wurde. Für Lieferungen von Teilpartien bzw. Kleinbestellungen wird ein Kleinbestellzuschlag gemäß gültiger Preisliste berechnet. Bei Selbstabholern von Silo-, Sack-, Eimerware und WDVS-Produkten gewährt Saint-Gobain Weber – soweit „Franko-Preise“ vereinbart wurden – eine Frachtvergütung gemäß jeweils gültiger Preisliste (Ziffer 1 und 2).
- 4) Sofern „Franko-Preise“ vereinbart sind, gelten diese innerhalb der vereinbarten Liefergrenzen. Ohne vereinbarte Liefergrenzen gelten diese für das deutsche Festland. Sind keine „Franko-Preise“ vereinbart, sind die Preise als „ab Werk“ zu verstehen. Bei nachträglichen Änderungen der Lieferadresse trägt der Kunde alle daraus entstehenden zusätzlichen Kosten.

V. Gefahrübergang/Lieferungen

- 1) Die Gefahr geht spätestens mit der Übergabe des Liefergegenstandes (wobei der Beginn des Verladevorgangs maßgeblich ist) an den Spediteur, Frachtführer oder sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Dritten auf den Kunden über. Dies gilt auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder Saint-Gobain Weber noch andere Leistungen (z.B. Versand oder Installation) übernommen hat. Verzögert sich der Versand oder die Übergabe infolge eines Umstandes, dessen Ursache beim Kunden liegt, geht die Gefahr von dem Tag an auf den Auftraggeber über, an dem der Verkäufer versandbereit ist und dies dem Auftraggeber angezeigt hat.
- 2) Im Falle höherer Gewalt sowie sonstiger unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände, z.B. Betriebsstörung, Streik, Aussperrung, behördliche Eingriffe, Energieversorgungsschwierigkeiten usw., die Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat und die eine termingemäße Ausführung übernommener Aufträge unmöglich machen, verlängert sich die Lieferzeit um die Dauer der Verhinderung.
- 3) Abladungen mit Hilfe von Ladekränen, Mitnahmestaplern, etc. werden gemäß den in der jeweils gültigen Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) aufgeführten Sätzen berechnet. Die Ausgabe von Paletten durch Saint-Gobain Weber erfolgt im Tausch gegen Paletten gleicher Güte. Die Mitarbeiter des annehmenden Saint-Gobain Weber Werk entscheiden, ob die zum Tausch angebotenen Paletten die notwendige Güte aufweisen und als Tauschpaletten angenommen werden. Sofern zusätzliche Paletten benötigt werden, stellt Saint-Gobain Weber diese gemäß den jeweils gültigen Sätzen der Preisliste in Rechnung. Eine Rückgabe von Paletten zu den jeweils gültigen Sätzen ist möglich, jedoch nur in dem Umfang, wie zuvor von Saint-Gobain Weber Paletten während eines Zeitraums von 12 Monaten rückwirkend ab Zurverfügungstellung in Rechnung gestellt wurden.
- 4) Sämtliche Lieferungen erfolgen unter dem Vorbehalt einer befahrbaren, verkehrssicheren Anfuhrstraße für Fahrzeuge mit einem zul. Gesamtgewicht von 40 t. Der Kunde garantiert die Befahrbarkeit und die Verkehrssicherheit der Anfuhrstraße. Bei gewünschter Entladung durch Saint-Gobain Weber erfolgt dies frei Bordsteinkante.



5) Bei Lieferung von Siloware hat der Kunde einen geeigneten standsicheren Siloplast rechtzeitig vorzubereiten und sicherzustellen. Bei Silostellungen – auch in Abwesenheit des Kunden – ist der Kunde verpflichtet, bei erkennbarer gefährlicher oder gefährdender Silostellung unverzüglich Saint-Gobain Weber zu informieren. Dies gilt auch, wenn sich die Gefährdung oder die Gefährlichkeit der Silostellung durch äußere Umstände (z.B. Witterungseinflüsse) ergibt. Wenn Silos teilweise oder ganz auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder Fußgängerwegen aufgestellt werden, so muss hierfür durch den Kunden als Benutzer des Silos zuvor eine Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde eingeholt und Saint-Gobain Weber vorgelegt werden. Bei Dunkelheit ist an den Silos durch den Kunden eine Beleuchtung anzubringen. Die Verkehrssicherungspflicht einschließlich der Verpflichtung zur Erfüllung öffentlich-rechtlicher Vorschriften sowie ausreichender Sicherung gegen Gefährdung Dritter liegt ab Übergabe von Baumaschinen und Silos ausschließlich beim Kunden. Wird gegen diese Vorschriften verstoßen, sind öffentliche-rechtliche Auflagen vom Kunden zu erfüllen und eventuelle Bußgelder sowie Schäden vom Kunden zu tragen. Siloware ist nicht an allen Standorten über das gesamte Sortiment verfügbar (siehe de.weber/lieferstandard).

VI. Lieferungs nachweis

Für den Fall, dass der Nachweis für gelieferte Produkte oder Baumaschinenteknik nicht durch vom Kunden unterzeichnete Lieferscheine erbracht werden kann, kann der Liefernachweis durch Bestätigung des liefernden Saint-Gobain Weber-Mitarbeiters bzw. des von Saint-Gobain Weber beauftragten Spediteurs erbracht werden.

VII. Zahlung

1) Vorbehaltlich anderer schriftlicher Vereinbarungen sind Rechnungen ab Rechnungsdatum innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skonto oder innerhalb von 30 Tagen netto zu begleichen. Nicht skontierfähig sind Nebenleistungen und sonstige Dienstleistungen.

2) Eine Aufrechnung durch den Kunden mit Gegenansprüchen gleich welcher Art ist ausgeschlossen, es sei denn, dass der zur Aufrechnung gestellte Gegenanspruch von Saint-Gobain Weber nicht bestritten, anerkannt oder rechtskräftig festgestellt ist. Ein Zurückbehaltungsrecht wegen Teilleistungen nach § 320 Abs. 2 BGB steht dem Kunden nicht zu.

VIII. Eigentumsvorbehalt

1) An sämtlichen von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren behält sich Saint-Gobain Weber das Eigentum bis zur vollständigen Bezahlung der gesamten Forderung aus der Geschäftsverbindung vor.

2) Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen der unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Waren durch den Kunden sind unzulässig. Im Falle einer Pfändung durch Dritte ist Saint-Gobain Weber unverzüglich davon zu unterrichten.

3) Der Kunde ist berechtigt, die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware im ordnungsgemäßen Geschäftsgang weiter zu veräußern und/oder zu verarbeiten. In diesem Fall gelten ergänzend folgende Regelungen:

a) Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf die durch Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung der von Saint-Gobain Weber gelieferten Produkte entstehenden Erzeugnisse zu deren vollen Wert, wobei Saint-Gobain Weber als Hersteller gilt. Bleibt bei einer Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung mit Waren Dritter deren Eigentumsrecht bestehen, so erwirbt Saint-Gobain Weber Miteigentum im Verhältnis der Rechnungswerte (einschließlich Umsatzsteuer) der verarbeiteten, vermischten oder verbundenen Waren.

b) Die aus dem Weiterverkauf der Ware oder des Erzeugnisses entstehenden Forderungen gegen Dritte tritt der Kunde schon jetzt insgesamt bzw. in Höhe des etwaigen Miteigentumsanteils von Saint-Gobain Weber gemäß vorstehender Ziffer I. zur Sicherheit an Saint-Gobain Weber ab. Saint-Gobain Weber nimmt hiermit die Abtretung an.

c) Zur Einziehung der Forderung bleibt der Kunde neben Saint-Gobain Weber ermächtigt. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, die Forderung nicht einzuziehen, solange der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen Saint-Gobain Weber gegenüber nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät, kein Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt ist und kein sonstiger Mangel seiner Leistungsfähigkeit vorliegt. Ist dies aber der Fall, so kann Saint-Gobain Weber verlangen, dass der Kunde Saint-Gobain Weber die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldnern (Dritten) die Abtretung mitteilt.

d) Übersteigt der realisierbare Wert der Sicherheiten die Forderungen von Saint-Gobain Weber um mehr als 10 %, wird Saint-Gobain Weber auf Verlangen des Kunden Sicherheiten nach der Wahl seitens Saint-Gobain Weber freigeben.

4) Bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug, ist Saint-Gobain Weber berechtigt, nach den gesetzlichen Vorschriften vom Vertrag zurückzutreten und/oder die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren aufgrund des Eigentumsvorbehaltes herauszuverlangen. Das Herausgabeverlangen beinhaltet nicht zugleich die Erklärung des Rücktritts; Saint-Gobain Weber ist vielmehr berechtigt, lediglich die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren herauszuverlangen und den Rücktritt vorzubehalten. Zahlt der Kunde den fälligen Kaufpreis nicht, darf Saint-Gobain Weber diese Rechte nur geltend machen, wenn Saint-Gobain Weber dem Kunden zuvor erfolglos eine angemessene Frist zur Zahlung gesetzt hat, es sei denn, dass eine derartige Fristsetzung nach den gesetzlichen Vorschriften entbehrlich ist.

IX. Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren

1) Die Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren für Silo- und Maschinenteknik und weitere Service- und Dienstleistungen richten sich nach der jeweils gültigen Preisliste.

2) Die Miet- und Servicegebühren beinhalten alle Serviceleistungen und Ersatzteile aufgrund regelmäßigen Verschleißes. Serviceleistungen und Ersatzteile, die auf vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung oder mangelhafte Reinigung zurückzuführen sind, werden gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) bzw. in Höhe der tatsächlichen Kosten (Ersatzteile/Monteurstunde/Anfahrt/km-Satz) in Rechnung gestellt.

3) Saint-Gobain Weber stellt gewartete und einsatzbereite Silo-/Maschinenteknik zur Verfügung. Sofern während des Betriebes Störungen auftreten, sind diese Saint-Gobain Weber unverzüglich mitzuteilen. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, aufgetretene Störungen umgehend zu beseitigen.

4) Die jeweiligen Mieten werden auf Basis der marktüblichen Silodurchsätze pro Tag ermittelt. Bei längeren Silo-/Maschinenstandzeiten wird eine Silo-/Maschinenmiete gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) berechnet.

5) Die Beendigung der Arbeiten auf der Baustelle, für die das Silo benötigt wurde, muss dem Saint-Gobain Weber-Kundenservice unter Angabe der Silonummer unverzüglich gemeldet werden.

6) Für Siloumstellungen innerhalb einer Baustelle, auf eine andere Baustelle, Wartezeiten auf der Baustelle sowie für zusätzliche Fahrten werden die Transportleistungen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) in Rechnung gestellt.

X. Rücknahme von Waren

Die Rücknahme verkaufsfähiger Ware – außer im Falle von mangelhaft ausgelieferter Ware – ist nur möglich

- a) für lose Waren, deren Haltbarkeit noch mindestens die Hälfte der im technischen Merkblatt angegebenen Lagerzeit besitzt.
- b) Bei Rücknahme von Siloware werden bestellte & nicht verbrauchte Mengen über 1 t bei allen Produktgruppen außer Mauerwerk, Estrich, Betonprodukten über 2 t mit dem Rechnungspreis abzüglich Vorrachtabzügen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) vergütet.
Warenrücklieferungen in piccolo-Silos werden nicht vergütet.

Die Rücknahme der von uns gelieferten mangelfreien verpackten Ware ist ausgeschlossen. Erklären wir uns ausnahmsweise mit der Rücknahme mangelfreier verpackter Ware mit Warenwert > 200 € einverstanden, so erfolgt eine Gutschrift dafür nur insoweit, wie wir die uneingeschränkte Wiederverwendbarkeit feststellen. Für die Kosten der Prüfung, Aufbereitung, Umarbeitung und Neuverpackung werden die tatsächlichen Kosten, mindestens 35 % des Rechnungsbetrages abgezogen. Eventuell anfallende Frachtkosten für die Rückfracht werden zusätzlich in Abzug gebracht. Eine derartige Gutschrift wird nicht ausgezahlt, sondern dient nur zur Verrechnung mit künftigen Lieferungen.

Die Rücknahme von nicht lagergeführten Produkten (Produktions-sortiment, z.B. farbige Edelputze, Sonderprodukte, Maschinenersatzteile und Produkte auf Reaktionsharzbasis etc.) ist nicht möglich.

XI. Angaben zu Ergiebigkeiten/Verbrauchsmengen/Farbtönen und Struktur

- 1) Ergiebigkeits- und Verbrauchsangaben sind Durchschnittswerte. Eine Verbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden, da die Verbrauchsmenge von der Beschaffenheit des Untergrundes und der Verarbeitung abhängt. Bei Bestellungen sind deswegen stets die Materialmenge und nicht die Anwendungsfläche anzugeben. Materialverbrauchsmengen, die auf Kundenwunsch von Saint-Gobain Weber Mitarbeitern ermittelt bzw. Verbrauchsmengen, die den Unterlagen von Saint-Gobain Weber entnommen werden, können nicht als für den Einzelfall verbindlich angesehen werden.
- 2) Bei farbigen Produkten, z. B. Kratzputzen und Ober-/Edelputzen, kann keine Gewähr für Farbtönen und Oberflächenstruktur übernommen werden. Geringe Farbtönenabweichungen sind rohstoff- bzw. strukturbedingt und stellen keinen Mangel dar.

XII. Sach- und Rechtsmängel

- 1) Der Kunde hat die Pflicht zur schriftlichen Rüge und zwar bei sichtbaren Mängeln binnen einer Woche bei Besitzübergang sowie bei verborgenen Mängeln binnen einer Woche nach Entdeckung. Mängel, die infolge angemessener Stichproben sofort entdeckt werden können, sind sichtbare Mängel im Sinne dieser Bestimmung. Ein rügepflichtiger Mangel liegt auch bei einer Abweichung der bestellten und der ausweislich des Lieferscheins tatsächlich gelieferten Menge vor.
- 2) Eine Einstandspflicht von Saint-Gobain Weber entfällt, wenn
 - a) Saint-Gobain Weber nicht die erforderlichen Überprüfungen der beanstandeten Ware oder des geltend gemachten Schadensfalls ermöglicht werden;
 - b) der Kunde nicht rechtzeitig seiner Rügepflicht nachkommt;
 - c) die von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren im Widerspruch zu den anwendungstechnischen Richtlinien verarbeitet werden, wie sie durch die einschlägigen DIN-Normen, die technischen Merkblätter und gegebenenfalls durch Empfehlungen von Saint-Gobain Weber-Mitarbeitern vorgegeben werden.

3) Unterlässt es der Käufer die für den vorgesehenen Verwendungszweck maßgeblichen Eigenschaften vor dem Einbau oder Anbringen der Ware zumindest stichprobenartig zu untersuchen (z. Bsp. durch Funktionstests oder einen Probeeinbau), so verletzt er die im Handelsverkehr übliche Sorgfalt in erheblichem Maße (grobe Fahrlässigkeit).

4) Die Erforderlichkeit von Aufwendungen für das Entfernen mangelhafter und den Einbau mangelfreier Ware ist vom Kunden darzulegen und zu beweisen. Hierzu sind die tatsächlich angefallenen Kosten der vernünftigerweise vorgenommenen Maßnahme in einer nachvollziehbaren Abrechnung nachzuweisen.
§ 439 Absatz 3 BGB bleibt unberührt.

5) Soweit die Kosten der Nacherfüllung nach den Einzelfallumständen unverhältnismäßig sind, darf der Verkäufer den Ersatz dieser Aufwendungen verweigern. Unverhältnismäßig sind die Kosten insbesondere dann, wenn die Kosten der Nacherfüllung im Vergleich mit dem Wert der Ware im mangelfreien Zustand oder im Vergleich mit der Bedeutung des Mangels in einem unangemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn die insgesamt erforderlichen Kosten der Nacherfüllung 150 % des abgerechneten Warenwerts oder 200 % des mangelbedingten Minderwerts übersteigen. Dies gilt nicht im Falle eines Verbrauchsgüterkaufes. Handelt es sich um einen Verbrauchsgüterkauf gemäß §§ 474 ff. BGB, so kann der Verkäufer den an den Käufer zu zahlenden Aufwendungsersatz auf einen angemessenen Betrag beschränken.

6) Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB (Rückgriff des Verkäufers) bestehen nur insoweit, als der Käufer mit seinem Abnehmer keine über die gesetzlichen Mängelansprüche hinausgehenden Vereinbarungen getroffen hat. Dabei besteht der Rückgriffsanspruch des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB jedoch nur bis zu einem Höchstbetrag von 150 % des abgerechneten Warenwerts; dies gilt nicht für den Fall eines Regresses, bei dem der letzte Vertrag der Lieferkette ein Verbrauchsgüterkauf ist.

XIII. Sonstige Haftung

- 1) Saint-Gobain Weber haftet auf Schadensersatz – gleich aus welchem Rechtsgrund – bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit – einschließlich Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von Saint-Gobain Weber.
- 2) Bei einfacher/leichter Fahrlässigkeit haftet Saint-Gobain Weber nur
 - a) für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit
 - b) für Schäden aus der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht (d.h. einer Verpflichtung, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertraut und vertrauen darf); in diesem Fall ist die Haftung von Saint-Gobain Weber jedoch auf den Ersatz des vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.
- 3) Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten nicht, soweit Saint-Gobain Weber einen Mangel arglistig verschwiegen oder eine Garantie für die Beschaffenheit der Ware übernommen hat. Das Gleiche gilt für Ansprüche des Kunden nach dem Produkthaftungsgesetz.
- 4) Im Übrigen ist die Schadensersatzhaftung – ohne Rücksicht auf die Rechtsnatur des geltend gemachten Anspruches – ausgeschlossen. Insoweit haftet Saint-Gobain Weber insbesondere nicht für Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, wie z.B. entgangener Gewinn und sonstige Vermögensschäden des Käufers.



XIV. Verjährungsfristen

1) Ansprüche des Kunden aufgrund der Mangelhaftigkeit der Lieferung auf Nacherfüllung, Schadensersatz und Verwendungsersatz verjähren in einem Jahr nach Ablieferung der Kaufsache. Dies gilt nicht bei einer Sache, die entsprechend ihrer üblichen Verwendungsweise für ein Bauwerk verwendet worden ist und dessen Mangelhaftigkeit verursacht hat; in diesem Fall tritt Verjährung erst nach 5 Jahren ein. Im Falle von Ersatzlieferungen und Nachbesserungen beginnt die Verjährungsfrist der Mängelansprüche nicht erneut und endet entsprechend der ursprünglichen Verjährungsfrist der Mängelansprüche.

2) Soweit der Nacherfüllungsanspruch verjährt ist, sind die Ansprüche auf Minderung und die Ausübung eines Rücktrittsrechts ausgeschlossen. Der Kunde kann in diesem Fall die Zahlung des Kaufpreises insoweit verweigern, als er aufgrund des Rücktritts oder der Minderung dazu berechtigt sein würde. Im Falle des Rücktrittsausschlusses und einer nachfolgenden Zahlungsverweigerung sind wir berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten.

3) Die Verjährungsfrist für Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB beträgt ein Jahr ab gesetzlichem Verjährungsbeginn, es sei denn der letzte Vertrag der Lieferkette ist ein Verbrauchsgüterkauf. In diesem Fall gilt die gesetzliche Verjährungsfrist.

4) Für sonstige Schadensersatzansprüche, die in den vorliegenden Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber nicht explizit geregelt sind, gelten die gesetzlichen Fristen.

XV. Haftung für überlassene Maschinenteknik

Für sämtliche im Zusammenhang mit der von Saint-Gobain Weber gelieferten Silo- und Maschinenteknik entstehenden Schäden, soweit diese Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat, ist nach Ablieferung der Silo- und Maschinenteknik ausschließlich der Kunde verantwortlich. Dies gilt auch für Mörtelschläuche. Sämtliche dem Kunden überlassene Maschinen und Maschinenteile einschließlich Mörtelschläuche werden von Saint-Gobain Weber regelmäßig auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit hin überprüft. Dies entbindet den Kunden nicht von seinen eigenen Verpflichtungen, sämtliche übernommene Teile vor jeder Inbetriebnahme auf ihren ordnungsgemäßen Sicherheitszustand zu überprüfen. Der Kunde haftet für alle Schäden, soweit diese nicht von Saint-Gobain Weber zu vertreten sind – auch solche gegenüber Dritten –, die durch den Gebrauch von Maschinenteknik und Mörtelschläuchen entstehen, insbesondere bei unterlassenen Sicherheitsüberprüfungen oder unsachgemäßem Gebrauch. Der Kunde haftet auch für den zufälligen Untergang der überlassenen Gegenstände (z.B. Diebstahl durch Dritte) und hat insoweit geeignete Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Die Haftung von Saint-Gobain Weber ist gemäß Ziffer XIII beschränkt.

XVI. Datenschutz

Die personenbezogenen Daten des Kunden werden im Rahmen der Geschäftsbeziehung unter Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verarbeitet und soweit bei der Vertragsabwicklung notwendig an verbundene und beteiligte Unternehmen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen weitergegeben.

XVII. Gerichtsstand, anwendbares Recht und Erfüllungsort

Für die Saint-Gobain Weber GmbH ist der Gerichtsstand Düsseldorf. Auf das Vertragsverhältnis wird ausschließlich deutsches Recht angewendet. Erfüllungsort für sämtliche Lieferungen und Leistungen (auch bei Franko-Lieferungen) ist der Gerichtsstand von Saint-Gobain Weber.

XVIII. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein, so treten an deren Stelle die jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen. Die Wirksamkeit der übrigen Geschäftsbedingungen bleibt davon unberührt.

Exportkontrollrecht

1) Der Käufer verpflichtet sich, folgende Geschäfte in jedem Fall zu unterlassen:

- Geschäfte mit Personen, Organisationen oder Einrichtungen, die auf einer Sanktionsliste nach EG-Verordnungen oder US Exportvorschriften stehen;
- Geschäfte mit UN/EU-Embargostaat, die verboten sind;
- Geschäfte, für die eine erforderliche Genehmigung nicht vorliegt.

Der Käufer haftet für sämtliche Aufwendungen und Schäden, die Saint-Gobain Weber als Verkäufer aus einer Zuwiderhandlung entstehen.

2) Die vertraglichen Verpflichtungen von Saint-Gobain Weber als Verkäufers entfallen, soweit ihnen nationale oder internationale Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts und/oder Embargos und/oder sonstige Sanktionen entgegenstehen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen geben wir aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen. Auf keinen Fall sind Käufer unserer Produkte davon entbunden, diese auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Bei den technischen Daten handelt es sich um Ergebnisse von Laborprüfungen. Praxiswerte können von diesen abweichen. Die jeweils gültige Version eines Technischen Merkblatts kann auf www.de.weber heruntergeladen werden. Somit können die hier beschriebenen Produktinformationen und -beschreibungen eventuell von diesem abweichen.

Daten und Fakten

Objekt:

Hörder Burg, Dortmund

Objektart:

Historisches Baudenkmal

Architekturbüro:

Schamp und Schmalöer, Dortmund

Ausgeführt von:

Budzinski, Maler und Bautenschutz,
Unna

Umfang:

480 m²

Fertigstellung:

Mauerwerksanierung November 2015





Hörder Burg sicher abgedichtet

Die Hörder Burg in Dortmund wurde im 12. Jahrhundert an der Emscher als Wasserburg erbaut. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde um 1920 eine Vorburg im historistischen Stil angebaut, die als Verwaltungsgebäude diente. Heute liegt das Baudenkmal am neu entstandenen Phönix-See und wird nach der Sanierung die Sparkassenakademie NRW beherbergen.

Bei einem so alten Gebäude in unmittelbarer Nähe zu Wasser kommt der sorgfältigen Bauwerksabdichtung herausragende Bedeutung zu. Nach einer eingehenden Beratung durch Anwendungstechniker von Weber entschied man sich für eine innenseitige Mauerwerksanierung. Das Team der beauftragten Firma Budzinski aus Unna legte zunächst das Mauerwerk frei und reinigte es. Nach dem Anlegen einer Hohlkehle am Wand-Sohlen-Anschluss brachten die Bautenschutz-Profis eine Horizontalsperre ein. Dafür bohrten sie im Abstand von 8–12 cm Löcher in die Fugen, die sie mit der Injektionscreme **weber.tec 946** verfüllten. Diese Creme bildet im Mauerwerk eine Sperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Darauf folgte der Auftrag des Egalisierungsputzes **weber.tec 934** sowie die reaktive Flexschlämme 2 k schnell **weber.tec Superflex D 2** in 3 Lagen. Nach Durchtrocknung wurde abschließend das **Weber Sanierputzsystem** aufgebracht. In den so dauerhaft vor Feuchtigkeit geschützten Kellerräumen wird künftig die EDV Technik sicher untergebracht.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.tec 933 Hohlkehlepachtel

weber.tec 946 Injektionscreme

weber.tec 934 Wassersperrputz WSP

weber.tec Superflex D 2 Reaktive Flexschlämme 2 k schnell

weber.san 950 Spritzbewurf

weber.san 954 Sanierputz weiß



Daten und Fakten

Objekt:

WaterHouses, Am Insepark,
Hamburg-Wilhelmsburg

Bauherr:

Hochtief Solutions AG formart Hamburg

Objektart:

mehrgeschossige Wohngebäude

Planung:

Schenk + Waiblinger Architekten,
Hamburg

Ausgeführt von:

Björn Stoltz Fußbodenbau, Potsdam

Umfang:

ca. 600 m² verlegte Fläche

Fertigstellung:

Mai 2013





WaterHouses

Als Teil der Internationalen Bauausstellung IBA 2013 im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg entstanden in einem Wasserbecken zwischen Hafen und Süderelbe vier Triplex-Häuser mit je drei Wohneinheiten und ein Hochhaus mit neun Etagen.

Die von Schenk + Waiblinger entworfenen WaterHouses wurden auf Pfählen in einem Rückhaltebecken für Regenwasser errichtet und sind damit wegweisend für einen ressourcenschonenden Umgang mit Fläche. Alle Gebäude erreichen den Passivhausstandard.

Durch die Nähe zum Wasser muss die Bauwerksabdichtung dauerhaft höchsten Belastungen standhalten. Hier entschieden sich die Planer für die Reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell **weber.tec Superflex D 24**. An der Fassade kam das neuartige Wärmedämm-Verbundsystem **weber.therm style Glas** zum Einsatz, das erste WDVS mit geklebten Glaselementen. Es verbindet die Energieeffizienz einer gedämmten Gebäudehülle mit der Eleganz von Glasfassaden. Die farbigen Glaspaneele bilden einen reizvollen Kontrast mit verputzten Flächen und unterstreichen den innovativen Charakter der WaterHouses. Um das umgebende Wasser zu schützen, forderte die Stadt Hamburg auf den Putzflächen ein Oberflächenfinish ohne auswaschbare Biozide – eine Anforderung, die der Fassadenputz **weber.pas 461 AquaBalance** erfüllt

Verwendete Weber-Produkte:

weber.tec Superflex D 24 Reaktive Dickbeschichtung 2 K schnell

WDVS weber.therm style Glas mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 301** und Systemkleber **weber.therm style Glas**

weber.pas 461 AquaBalance Pastöser Oberputz



Daten und Fakten

Objekt:
Apotheke, Altbau

Ausführung:
SNGBau Dienstleistungen GmbH
Aschaffener Straße 86
63825 Schöllkrippen

Fläche:
100 laufende Meter Hohlkehle,
ca. 200 m² Wandfläche

Fertigstellung:
März 2019





Fachgerechte Kellersanierung in Apotheke

Die Linden-Apotheke im unterfränkischen Schöllkrippen befindet sich in einer schönen alten Backstein-Villa. Als im Keller, der zur Lagerung von Medikamenten genutzt wird, Feuchteschäden auftraten, übernahm das Team der SNG Bau Dienstleistungen GmbH die fachgerechte Sanierung. Dazu wurde der feuchte Putz innen abgeschlagen und die Fugen ausgekratzt, sowie die Hohlkehle ausgebildet.

Um die aufsteigende Feuchtigkeit zu stoppen, wurde eine Emulsion in das Mauerwerk injiziert, danach die Wände in zwei Lagen mit einem Egalisierputz und einem Wasserperrputz abgespachtelt und waagrecht abgezahnt. Den Abschluss bildete der Auftrag eines luftporenen Sanierputzes.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.tec 946 Injektionscreme

weber.tec 933 Hohlkehlen- und Egalisierputz

weber.tec 934 Wasserperrputz WSP

weber.san 954 Sanierputz WTA

Daten und Fakten

Objekt:
Flughafen Düsseldorf

Bauherr:
Flughafengesellschaft Düsseldorf

Objektart:
Infrastrukturbau

Umfang:
1.500 m²

Fertigstellung:
August 2015





Flughafen Düsseldorf

Beton ist ein extrem widerstandsfähiger Baustoff, doch auch an ihm nagt die Zeit, insbesondere, wenn er besonderen Belastungen ausgesetzt ist. Dies war der Fall bei einem Übergang auf dem Dach des Flughafens Düsseldorf. Durch eine Maschine, die regelmäßig die Aluminiumfassade reinigt, blieb auf einer Brüstung und der Rinne davor häufig Wasser stehen. Dies führte über die Jahre zu Schäden: An einigen Stellen war der Beton abgeplatzt; der Bewehrungsstahl lag offen und korrodierte. Zudem bestand die Gefahr, dass Wasser in den darunterliegenden Bereich des Flughafens eindrang.

Der Flughafenbetreiber beauftragte einen Fachbetrieb mit einer Sanierung und Abdichtung der betroffenen Bereiche. Dabei kam das Betonsanierungssystem **weber.rep duo** von Saint-Gobain Weber zum Einsatz. Dieses System deckt vier Arbeitsschritte mit nur zwei Kombiprodukten ab: Nach einer Reinigung der Ausbruchstellen wurde zunächst **weber.rep KB duo** aufgetragen, das als Korrosionsschutz und zugleich als Haftbrücke fungiert.

Danach wurden die Fehlstellen mit dem Betonersatzmörtel **weber.rep R4 duo** reprofiliert. Die Feinspachtelung erfolgte nach einem Benässen der betroffenen Stellen ebenfalls mit **weber.rep R4 duo**. Abschließend wurde als zusätzlicher Oberflächenschutz der Anstrich **weber.tec 771** aufgetragen, der die Karbonatisierung des Betons hemmt. Zur Abdichtung der Bauteile brachte der Verarbeiter in der Aufstandsuge von der Brüstung zur Bodenrinne zunächst die Dichtfolie **weber.sys 982** an, dann wurde auf der gesamten Fläche die reaktive Flexschlämme 2 k schnell **weber.tec Superflex D 2** aufgetragen.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.rep KB duo Korrosionsschutz und Haftbrücke

weber.rep R4 duo Betonersatzmörtel und Feinspachtel

weber.sys 982 Dichtfolie

weber.tec Superflex D 2 Reaktive Flexschlämme 2 k schnell

weber.tec 771 Oberflächenschutzsystem



Daten und Fakten

Objekt:

Antoniusheim, Vreden

Objektart:

Gebäudekomplex mit landwirtschaftlicher Nutzung

Architekt:

behet bondzio lin architekten GmbH & Co. KG, Münster

Bauherr:

Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen, Vreden

Ausführung:

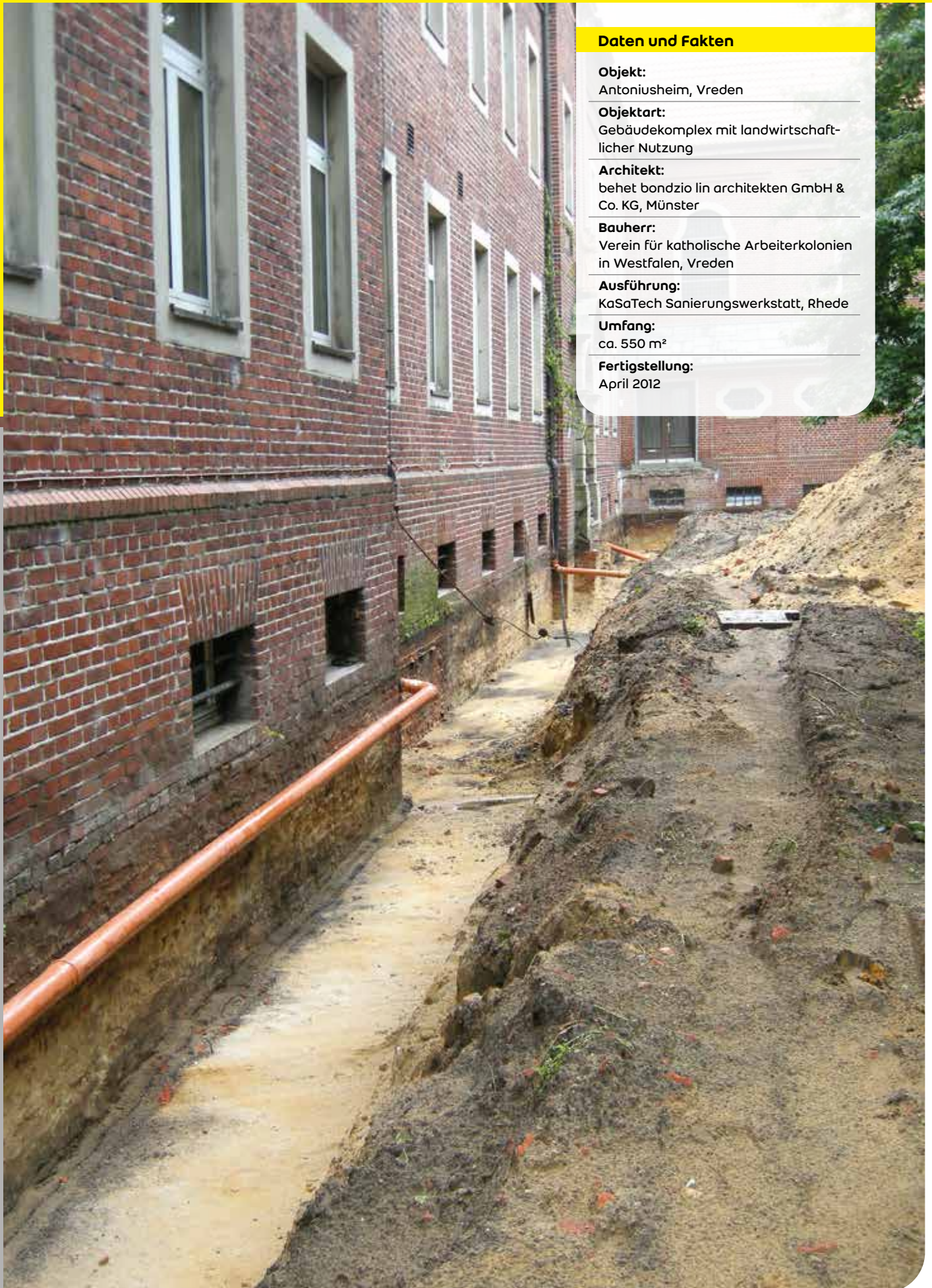
KaSaTech Sanierungswerkstatt, Rhede

Umfang:

ca. 550 m²

Fertigstellung:

April 2012





St. Antoniusheim, Vreden

Das St. Antoniusheim in Vreden ist ein Gebäudekomplex von 1908, in dem heute Werkstätten des Vereins für katholische Arbeiterkolonien untergebracht sind. Eine Analyse des Mauerwerks erbrachte einen extrem hohen Durchfeuchtungsgrad von nahezu 100 Prozent.

Das KasaTech-Team führte die Abdichtung der ehemaligen Kapelle in Absprache mit den Experten des Herstellers Saint-Gobain Weber mit der Horizontalsperre SMK **weber.tec 940 E** durch, die sich insbesondere für starke Durchfeuchtung und große Mauerwerksdicken eignet. Für die auf 200 laufenden Metern ausgeführte Niederdruckinjektion wurden dabei aufgrund der bis zu 80 cm dicken Mauern mehr als 1.500 Liter SMK-Konzentrat verarbeitet.

Zudem führte KaSaTech auf 350 m² mit einem hochwertigen mineralischen Abdichtungssystem von Weber eine dreilagige flexible nachträgliche Außen- sowie eine Innenabdichtung aus, so dass eine durchgängige Anbindung an die Horizontalsperre gegeben war. Zum Schutz der Abdichtung wurde im Außenbereich eine dreiteilige Drainagebahn montiert. Im Sockelbereich sowie einem Großteil der Kapellen-Fassadenfläche trugen die Verarbeiter zudem eine Fassadencreme als Schlagregenschutz auf.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.tec 940 E Horizontalsperre SMK Silikonmikroemulsion

weber.tec 941 Horizontalsperre

weber.tec Superflex D 2 Reaktive Flexschlämme 2 k schnell

weber.sys 984 Drainagebahn

weber.tec 775 Hydrophobierungscreme



Grid area for notes.



**we
care**

FEUCHTESCHUTZ UND RADON-STOPP

weber.tec Superflex D 24

Rundum sicher: Eine Abdichtung des erdberührten Mauerwerks mit der hochflexiblen Reaktivabdichtung schützt nicht nur zuverlässig gegen Feuchtigkeit, sondern verhindert auch das Eindringen von Radongas durch die Gebäudehülle.

**Qualität ist
Superflex**

www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN

Wir von **Weber übernehmen Verantwortung** für die **Menschen** und ihre **Umwelt**.

Wohlbefinden



Wir schaffen Wohlbefinden für die Menschen.

we care

Verständnis



Wir haben Verständnis für das, was den Menschen wichtig ist.

Nachhaltigkeit



Wir sind uns unserer langfristigen Verantwortung bewusst.